

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR

KEILSCHRIFTTEXTE

AUS

BOGHAZKÖI

EINUNDSIEBZIGSTES HEFT

NACHLESE UND
TEXTFUNDE SEIT 2017

VON

DANIEL SCHWEMER

LIEFERUNGEN 1–8

DIGITALE PUBLIKATION 2025

www.hethiter.net/kbo

Die vorliegende digitale Publikation wird im Rahmen des *Hethitologie-Portal Mainz* (HPM) zur Verfügung gestellt. HPM wurde mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft begründet. Seit 2016 wird HPM als Teil des Vorhabens *Das Corpus der hethitischen Festräume* unterhalten, das im Rahmen des Akademienprogramms von der Bundesrepublik Deutschland und den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern gefördert wird.

Lieferung 1, 2018: Nr. 1–38 (Daniel Schwemer)
Lieferung 2, 2019: Nr. 39–81 (Daniel Schwemer)
Lieferung 3, 2020: Nr. 82–95 (Daniel Schwemer)
Lieferung 4, 2021: Nr. 96–101 (Daniel Schwemer)
Lieferung 5, 2022: Nr. 102–24 (Daniel Schwemer)
Lieferung 6, 2023: Nr. 125–41 (Daniel Schwemer)
Lieferung 7, 2024: Nr. 142–74 (Daniel Schwemer)
Lieferung 8, 2025: Nr. 175–217 (Daniel Schwemer)

© 2025 by Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Alle Rechte einschließlich des Rechts zur Vervielfältigung, zur Einspeisung in elektronische Systeme sowie Übersetzung vorbehalten. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne ausdrückliche Genehmigung der Akademie unzulässig und strafbar.

VORWORT ZU LIEFERUNG 1

Mit Band 70 endete 2015 die stattliche Reihe von Heften der Keilschrifttexte aus Boghazköi (KBo), die im Rahmen des Vorhabens *Hethitische Forschungen* an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, seit 1979 veröffentlicht wurden (KBo 27–70). Zugleich fand mit diesem Band die Publikation der Keilschriftfunde der Ausgrabungen des Deutschen Archäologischen Instituts in Boğazköy bis zum Jahr 2015 einen vorläufigen Abschluss.

In der jüngeren Vergangenheit fand man bei den archäologischen Untersuchungen in Boğazköy nur geringe Zahlen von Keilschrifttexten. Daher ist zu erwarten, dass die angestammte Veröffentlichungsform dieser Fundgattung in Heften mit etwa 300 Einzelnummern die Vorlage von Handkopien der Neufunde ungebührlich verzögern würde. Zugleich möchte man das System der Publikation der Textfunde aus Boğazköy in der Reihe KBo ungern aufgeben. Der vorliegende Band 71 ist deshalb als ein ‚wachsendes‘ Heft konzipiert, das im Rahmen von Hethitologie-Portal Mainz (HPM) online zugänglich ist und so Jahr für Jahr um die jeweils anfallenden Neufunde ergänzt werden kann. Eine Drucklegung von KBo 71 wird erfolgen, wenn eine angemessene Seitenzahl erreicht ist.

KBo 71 (Lieferung 1, 2018) enthält eine Reihe früherer Textfunde, die im Zuge des Veröffentlichungsprogramms des Vorhabens *Hethitische Forschungen* übersehen oder aus anderen Gründen nicht in Handkopie vorgelegt wurden. Nach ersten Hinweisen von Detlev Groddek, dem an dieser Stelle für seine Mitteilung herzlich gedankt sei, erfolgte im Frühjahr 2016 eine systematische Durchsicht von Silvin Košaks *Konkordanz der hethitischen Keilschrifttafeln* in Hinsicht auf bislang nicht in Handkopie vorgelegte Fragmente. Die einschlägigen Fragmente konnte ich dann im Spätsommer 2016 bei einem Aufenthalt im Anadolu Medeniyetleri Müzesi, Ankara, sichten und lege sie nun hier als Nr. 1–24 weitgehend in der Abfolge ihrer Fundnummern vor. Selbstverständlich förderte dieser Sichtungsvorgang auch Fehler in der *Konkordanz* zutage. Es bleibt zu hoffen, dass die Menge jener Fragmente, die nun versehentlich zum zweiten Mal vorgelegt werden oder immer noch unveröffentlicht geblieben sind, nicht allzu groß ist.

Eine Reihe von unpublizierten Fragmenten erwies sich als so schlecht erhalten, dass eine zeichnerische Dokumentation nicht möglich war; die Digitalfotos dieser Stücke werden im Mainzer Photoarchiv auf HPM verfügbar sein. Es handelt sich dabei um folgende Nummern: 1194/c; 1197/c; 1344/c (keine Schriftspuren); 193/o; 194/o; 195/o; 196/o; 198/o; 302/o; 303/o; 304/o; 806/u; 1323/v Rs.[?] (Vs.[?] hier Nr. 16); 1302/z; Bo 68/237.

Das überaus schlecht erhaltene, 2003 gefundene Fragment Nr. 25 konnte ich im Herbst 2017 im Boğazköy Müzesi studieren; auch in diesem Fall sei ausdrücklich auf die fotografische Dokumentation im Mainzer Photoarchiv auf HPM hingewiesen. Mit Nr. 26–36 wird die zeichnerische Dokumentation der Neufunde der Grabungskampagne 2017 vorgelegt; die fotografische Dokumentation wird im Mainzer Photoarchiv im Rahmen von HPM publiziert werden. Im Jahr 2016 fanden keine Ausgrabungen in Boğazköy statt. Als Nr. 37 und 38 lege ich zwei offenbar rasch angefertigte Handkopien Heinrich Ottens vor, die unter Ottens Unterlagen in der Arbeitsstelle Hethitologie-Archiv an der Mainzer Akademie aufgefunden wurden. Der derzeitige Verbleib der beiden Fragmente ist unbekannt.

Ich danke Andreas Schachner, dem Leiter der Ausgrabungen in Boğazköy herzlich für sein Vertrauen, die vielfältige Unterstützung und die freundschaftliche Zusammenarbeit in Boğazköy, Istanbul und Würzburg.

Susanne Görke hat Text- und Tafelteil dieses Bandes kritisch durchgesehen und mich vor manchem Versehen bewahrt. Dafür sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ebenso zu Dank verpflichtet bin ich dem türkischen Kultur- und Tourismusministerium für die Erlaubnis zur Forschung im Ankaraner Museum sowie in Boğazköy in den Jahren 2016 und 2017. Insbesondere danke ich Enver Sağır, dem Direktor des Anadolu Medeniyetleri Müzesi, sowie seinen für die Tontafelsammlung zuständigen Mitarbeiterinnen Mine Çifçi, İsmet Aykut, Şerife Yılmaz und Başak Yıldız. Ebenso danke ich Önder İpek, Direktor des Çorum Arkeoloji ve Etnografya Müzesi, und seinem Mitarbeiter Özgür Meriç für die Unterstützung meiner Arbeit in Boğazköy. Schließlich möchte ich dem Gebr. Mann-Verlag und insbesondere seinem Geschäftsführer, Herrn Dr. Hans-Robert Cram, für die Bereitschaft danken, die neue Publikationsstrategie von KBo mitzutragen; Herr Olaf Meding unterstützte die Herstellung des Bandes dankenswerterweise von Seiten der Mainzer Akademie.

VORWORT ZU LIEFERUNG 2

Mit Lieferung 2 von KBo 71 (Nr. 39–81) werden nahezu alle Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2018 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt. Sie wurden während der Grabung dokumentiert und befinden sich nun im lokalen Museum. Allein das hethitische Fragment 2018/46, das am allerletzten Tag der Kampagne zum Vorschein kam, konnte 2018 nicht mehr zeichnerisch dokumentiert werden; seine Publikation ist für Lieferung 3 von KBo 71 vorgesehen.

Alle Keilschriftfragmente der hethitischen Epoche, die 2018 gefunden wurden, stammen aus dem Bereich der Befestigungsmauer am Nordwesthang von Büyükkale. Die Grabungen erstreckten sich auf den Mauerabschnitt zwischen den Türmen VIII und VII unterhalb von Gebäude E, wo oberhalb von Turm VII im Schutt der frühen Altgrabungen 45 Fragmente von Texten unterschiedlichster Gattung zu Tage traten. Zwei der Fragmente konnten schon während der Aufarbeitung zusammengefügt werden und erhielten daher nur eine Inventar-Nummer (18-2000-2130 + 18-2000-2148 = Bo 2018/5 = hier Nr. 41). Zwei weitere Fragmente sind so schlecht erhalten, dass eine zeichnerische Dokumentation nicht möglich war:

- Bo 2018/16 = 18-2000-2178, 42 × 41 × 18 mm
Reste von zwei unleserlichen Paragraphen (vier bzw. drei Zeilen erhalten)
Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen
Planquadrat 341/350; 5,72-7,70; Niveau 1100,84
- Bo 2018/27 = 18-2000-2205, 44 × 34 × 16 mm
Reste von neun unleserlichen Zeilen
Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen, Planquadrat 341/350; aus Abraum

Nur das altassyrische Fragment Bo 2018/24 (hier Nr. 81) wurde in einem eigentlichen archäologischen Kontext, im Zusammenhang mit einem brandzerstörten altassyrischen Gebäude mit zahlreichen Vorratsgefäßen gefunden. Eine genauere Charakterisierung des Fundorts wird die weitere Freilegung des Gebäudes abwarten müssen.

Die fotografische Dokumentation der 2018-Fragmente wird im Mainzer Photoarchiv im Rahmen von HPM publiziert werden. Die Grabungsumschriften werden im Hethitologie-Archiv der Mainzer Akademie digital gespeichert und lexikalisch erschlossen. Interessierte Kollegen können sie selbstverständlich einsehen und benutzen.

In Vorbereitung der zweiten Lieferung hatte ich Gelegenheit, die Textfunde im Würzburger ‚Cuneiform‘ mit Kollegen und Studenten zu lesen; ich danke insbesondere James Burgin, Michele Cammarosano und Carlo Corti für ihre Hinweise. Auch die Kollegen im Projekt *Das Corpus der hethitischen Festrutale: staatliche Verwaltung des Kultwesens im spätbronzezeitlichen Anatolien* (HFR) haben mich auf Parallelen, Duplikate und Lesungen hingewiesen; insbesondere möchte ich Susanne Görke und Jürgen Lorenz danken. Gelegentlich eines HFR-Workshops konnte ich einige Texte im weiteren Kollegenkreis diskutieren; ich danke Petra Goedegebuure, Sebastian Fischer und Jörg Klinger für ihre Hinweise. Detlev Groddek hat dem Hethitologie-Archiv Kenntnis seiner Rekonstruktion der Texte des *hišu-wa*-Festes gewährt, die ich in Vorbereitung dieses Heftes dankbar genutzt habe (siehe Nr. 60–62).

Besonderer Dank gebührt Gojko Barjamovic, mit dem ich noch während der Grabung per email die Lesung von Bo 2018/24 diskutieren konnte. Die Ergebnisse unserer gemeinsamen Arbeit zu diesem Text werden wir im Rahmen des Vorberichts zur Grabungskampagne 2018 vorlegen (siehe A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2018, *Archäologischer Anzeiger* 2019).

Wie im vergangenen Jahr möchte ich auch hier wieder Andreas Schachner, dem Leiter der Ausgrabungen in Boğazköy, herzlich für sein Vertrauen, die vielfältige Unterstützung und die freundschaftliche Zusammenarbeit in Boğazköy, Istanbul und Würzburg danken.

Susanne Görke hat Text- und Tafelteil auch von Lieferung 2 dieses Bandes durchgesehen und dabei manches Versehen mit scharfem Blick korrigiert. Dafür sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt.

Mein Dank gilt schließlich auch in diesem Jahr dem türkischen Kultur- und Tourismusministerium für die kontinuierliche Unterstützung der archäologischen und philologischen Forschungen in Boğazköy (Ḫattuša).

Würzburg und Mainz, April 2019

Daniel Schwemer

VORWORT ZU LIEFERUNG 3

Mit Lieferung 3 von KBo 71 (Nr. 82–95) werden alle Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2019 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt (Nr. 86–95). Die Texte wurden während der Grabung dokumentiert und befinden sich nun im lokalen Museum. Weiterhin enthält Lieferung 3 einen Nachtrag zur Kampagne 2018 (Nr. 82) sowie drei Fragmente aus dem Jahr 1973 (Nr. 83–85), die 2019 im Museum von Boğazköy aufgearbeitet werden konnten.

Die fotografische Dokumentation der 2019-Fragmente wird im Mainzer Photoarchiv im Rahmen von HPM publiziert werden. Die Grabungsumschriften werden im Hethitologie-Archiv der Mainzer Akademie digital gespeichert und lexikalisch erschlossen. Interessierte Kollegen können sie selbstverständlich einsehen und benutzen.

Auch die Texte dieser dritten Lieferung konnte ich im Würzburger ‚Cuneiform‘ mit Kollegen und Studenten lesen, denen für ihre kritischen Anregungen gedankt sei. Charles Steitler hat die Fragmente der dritten Lieferung mit scharfem Blick durchgesehen; auch ihm bin ich für seine Hinweise und Kommentare zu Dank verpflichtet.

Einmal mehr gilt mein herzlicher Dank Andreas Schachner, dem Leiter der Ausgrabungen in Boğazköy, für die vielfältige Unterstützung der Arbeiten vor, während und nach der Grabung.

Ebenso zu Dank verpflichtet bin ich dem türkischen Kultur- und Tourismusministerium für die kontinuierliche Unterstützung der archäologischen und philologischen Forschungen in Boğazköy (Ḫattuša). Insbesondere danke ich Metin Çakar, Direktor des Çorum Arkeoloji ve Etnografya Müzesi, und seinem Mitarbeiter Özgür Meriç für die Unterstützung meiner Arbeit im Museum von Boğazköy.

Würzburg und Mainz, Februar 2020

Daniel Schwemer

VORWORT ZU LIEFERUNG 4

Mit Lieferung 4 von KBo 71 (Nr. 96–101) werden die Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2020 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt. Aufgrund der Reisebeschränkungen im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden die Texte, die sich nunmehr im lokalen Museum befinden, nach den Grabungsfotos gelesen und kopiert. Die Lektüre der Fragmente im Würzburger ‚Cuneiform‘ brachte einmal mehr Verbesserungen und Anregungen. Mein Dank gilt auch in diesem Jahr dem Grabungsleiter Andreas Schachner und den türkischen Behörden.

Würzburg und Mainz, Februar 2021

Daniel Schwemer

VORWORT ZU LIEFERUNG 5

Mit Lieferung 5 von KBo 71 werden die Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2021 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt (Nr. 102–10). Die in Lieferung 4 nach den Grabungsfotos veröffentlichten Funde des Jahres 2020 konnten nun anhand der Originale kollationiert und in Details korrigiert werden. Weiterhin enthält Lieferung 5 einige wenige Nachträge zu Textfunden früherer Grabungskampagnen (Nr. 111–24). Dabei handelt es sich um Fragmente (oder Bereiche von Fragmenten), deren Veröffentlichung bislang aufgrund ihres äußerst schlechten Erhaltungszustands unterblieben war.

Mein Dank gilt wie immer dem Grabungsleiter Andreas Schachner und den türkischen Behörden. Yusuf Kiraç, dem Direktor des Anadolu Medeniyetleri Müzesi, Ankara, und Metin Çakar, dem Direktor des Çorum Arkeoloji ve Etnografya Müzesi, danke ich für die Unterstützung meiner Arbeit, ebenso wie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Mine Çifçi, Başak Yıldız und İsmet Aykut in Ankara sowie Özgür Meriç in Boğazköy.

Für ihre Anregungen und Korrekturen danke ich schließlich all jenen, mit denen ich die Texte im Rahmen des Würzburger Cuneiforms lesen durfte. J. Lorenz gelang die Identifikation von KBo 71.8, aufgrund derer die Autographie an einigen Stellen verbessert werden konnte. Ch. Steitler danke ich für die kritische Durchsicht von Lieferung 5.

Würzburg und Mainz, Februar 2022

Daniel Schwemer

VORWORT ZU LIEFERUNG 6

Mit Lieferung 6 von KBo 71 werden die Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2022 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt (Nr. 125–41). Das einseitig erhaltene Fragment Bo 2022/11 (Büyükkale, Lesefund im Bereich von Ge-

bäude E, 22-0000-7015, 41 × 35 × 15 mm), das von einer mehrkolumnigen, wohl hethitischen Tafel stammt, bewahrt nur das Intercolumnium und geringfügigste Zeichenreste; es wird daher nicht in Autographie vorgelegt. Korrigieren konnte ich in Kleinigkeiten die Kopie des Fragments 195/r (Nr. 124), das Jürgen Lorenz zwischenzeitlich als ein Duplikat zu CTH 446 identifizieren konnte; Jürgen Lorenz wies mich auch darauf hin, dass ich in 270/w Z. 2' (Nr. 12) ein TAR versehentlich als NU kopiert hatte. Einem Hinweis von Charles Steitler verdanke ich die Korrektur der Kopie von 194/r Vs. III 20 (Nr. 122; letzte Zeichenspuren auf dem Rand; lies dort: *ḫa-an-te-ez-^rzum-ni*).

Mein Dank gilt wie immer dem Grabungsleiter Andreas Schachner und den türkischen Behörden. Einmal mehr danke ich auch all jenen, mit denen ich die Texte im Rahmen des Würzburger Cuneiforums lesen durfte, für ihre Korrekturen und Anregungen. Dankenswerterweise hat Ch. Steitler auch Lieferung 6 vor der Publikation durchgesehen.

Würzburg und Mainz, März 2023

Daniel Schwemer

VORWORT ZU LIEFERUNG 7

Mit Lieferung 7 von KBo 71 werden die Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2023 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt (Nr. 142–72). Ab der vorliegenden Lieferung erscheinen die Grabungsumschriften der jeweiligen Kampagnen nunmehr zeitgleich online in TLH^{dig} (www.hethport.uni-wuerzburg.de/TLHdig/), was die einfache Benutzung von KBo 71 hoffentlich erleichtert. Bei den diesjährigen Arbeiten im Ankaraner Museum konnten die bislang nicht publizierten Rückseiten der Fragmente Bo 349 und 343/n nun dokumentiert werden (Nr. 173 und 174).

Mein Dank gilt wie immer dem Grabungsleiter Andreas Schachner für seine vielfältige Unterstützung und Freundschaft. Zu Dank verpflichtet bin ich einmal mehr auch den türkischen Behörden. Yusuf Kırac, dem Direktor des Anadolu Medeniyetleri Müzesi, Ankara, danke ich für die Unterstützung meiner Arbeit, ebenso wie seinen Mitarbeiterinnen Mine Çifçi, Başak Yıldız und İsmet Aykut.

Ebenso danke ich jenen, mit denen ich die Texte im Rahmen des Würzburger Cuneiforums lesen durfte, für ihre Korrekturen und Anregungen. Dankenswerterweise hat Ch. Steitler auch Lieferung 7 vor der Publikation durchgesehen.

Würzburg und Mainz, Februar 2024

Daniel Schwemer

VORWORT ZU LIEFERUNG 8

Mit Lieferung 8 von KBo 71 werden die Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2024 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt (Nr. 175–213). Darüber hinaus werden Funde aus den Jahren 1992 und 2023 eingeschlossen, die erst 2024 zugänglich wurden (Nr. 216–17). Schließlich konnten im Ankaraner Museum zwei Fragmente der akkadischen Version des Telipinu-Erlasses erneut studiert werden, die mit einem der neu gefundenen Fragmente zusammenschließen (Nr. 214–15, zu Nr. 175).

Mein Dank gilt wie immer dem Grabungsleiter Andreas Schachner für seine vielfältige Unterstützung und Freundschaft. Zu Dank verpflichtet bin ich einmal mehr auch den türkischen Behörden. Yusuf Kırac, dem Direktor des Anadolu Medeniyetleri Müzesi, Ankara, danke ich für die Unterstützung meiner Arbeit, ebenso wie seinen Mitarbeiterinnen İsmet Aykut, Mine Çifçi und Başak Yıldız.

Ebenso danke ich jenen, mit denen ich die Texte im Rahmen des Würzburger Cuneiforums lesen durfte, insbesondere James M. Burgin, Francesco Fuscagni und Jürgen Lorenz, für ihre Korrekturen und Anregungen. Dankenswerterweise hat Ch. Steitler Lieferung 8 in bewährter Weise vor der Publikation durchgesehen.

Würzburg und Mainz, März 2025

Daniel Schwemer

INHALTSÜBERSICHT

Für weitere Literaturangaben sowie präzise Auskunft über Anschlüsse samt Joinskizzen siehe S. Košak, *Konkordanz der hethitischen Keilschrifttafeln* (www.hethiter.net/hetkonk). Auf die in der Inhaltsübersicht zitierten Texteditionen im Rahmen von HPM wurde zuletzt am 1.11.2017 (Lieferung 1), 1.12.2018 (Lieferung 2) und 1.12.2019 (Lieferung 3) zugegriffen. Sofern nicht anders angegeben, sind alle Kopien im Maßstab 3 : 2 wiedergegeben.

NACHTRÄGE ZU FRÜHEREN HEFTEN (Nr. 1–25)

- Nr. 1 Fragment eines Festritualtextes (jh.; CTH 670).
- Nr. 2 Zweiter Tag eines hurro-hethitischen Festrituals ähnlich den Riten für den Thron der Hēpat (jh.; CTH 701). Das Fragment wurde von D. Groddek an 27/e (KBo 27.144, ed. ChS I/2, Nr. 12) angeschlossen. Die Lesung am Ende von Rs. III 10 ist unklar: '2' NINDA.SIG x [(...) *paršiya*]. Das letzte Zeichen könnte ku₇ gelesen werden; „süßes Fladenbrot“ ist sonst jedoch nicht belegt.
- Nr. 3 Festrivale von Ištanuwa (CTH 772.3.A). Das Fragment schließt direkt an 666/c (KBo 29.206) und 1634/c (KBo 29.204) an, die beide wiederum direkt an 234/b (KUB 32.123) anschließen. Auf dem linken Rand von Nr. 3 sind noch Spuren von radierten Zeichen sichtbar (hier nicht kopiert; siehe Foto BoFN 8753a).
- Nr. 4 Fragment einer großen, zweikolumnigen Tafel mit hethitischem Text unklaren Inhalts (CTH 832); Z. 2' ^{gi}š/^rp¹ DAG-za; Z. 5' ⁿ A⁴ZA.GÌN.
- Nr. 5 Kleines hethitisches Fragment; aufgrund von *e-ku-zi* in Z. 2' womöglich Festrivaltext (CTH 670).
- Nr. 6 Kleines hethitisches Fragment unklaren Inhalts (CTH 832); außer *a-ri* (Z. 2') und *ZABAR* (Z. 6') kein vollständiges Wort erhalten.
- Nr. 7 Fragment eines Vogelorakeltextes (CTH 573). Das Fragment wurde von Y. Sakuma direkt an 2230/c (KBo 41.189) angeschlossen. Für eine Bearbeitung des Textes siehe idem, *Hethitische Vogelorakeltexte*, Würzburg 2009, Bd. II 473–74 (urn:nbn:de:bvb:20-opus-80625).
- Nr. 8 Nach frdl. Mitteilung von J. Lorenz (7.12.2021) ist das Fragment ein Duplikat zu KBo 42.8 Vs. II 10'–18' (Ritual des Hūtuši, CTH 732).
- Nr. 9 Fragment mit Reihen von Winkelhaken in unterschiedlichen Richtungen – etwa Schreiberübung? Auf der Schreibfläche Handflächenabdruck; auf der anderen, fragmentarischen Seite rillenartige Eindrücke, etwa von einem rundstabförmigen Gegenstand (Griffel?). Der Fundzettel erwägt, ob es sich um die Eindrücke von Schneidezähnen handeln könnte. Tatsächlich gibt es aus dem altbabylonischen Nippur ein Schülertäfelchen, in das der angehende Schreiber gebissen hat (N 5326b; A. Guinan – E. Leichty, *Tasteless Tablets*, in: *Gazing on the Deep: Ancient Near Eastern and Other Studies in Honor of Tzvi Abusch*, ed. J. Stackert – B. Nevling – D. P. Wright, Bethesda ML 2010, 49–50).
- Nr. 10 Fragment aus Rs. III von Ms. B des Evokationsrituals CTH 484 (KUB 15.32++). Bearbeitung des Textes einschließlich dieses Fragments (Ms. B₆): F. Fuscagni (ed.), hethiter.net/: CTH 484 (INTR 2016-03-31) (beachte: kein Abschnittsstrich nach Rs. III 9').
- Nr. 11–12 Die beiden Fragmente, die nicht direkt zusammenschließen, gehören zu Ms. A des Beschwörungsrituals CTH 492.1. Die jh. Schrift zeichnet sich durch die Verwendung von vier Keilchen in HUR und HI sowie fünf Senkrechten in GAN aus; charakteristisch ist auch die Form von LU (Nr. 11, Z. 4'). Aufgrund dieser Schriftmerkmale erscheint die Zugehörigkeit von KBo 13.192, 51.101 und IBoT 2.119 fraglich. Bearbeitung des Textes einschließlich der vorliegenden Fragmente (Mss. A₆ und A₇): S. Melzer (ed.), hethiter.net/: CTH 492.1 (INTR 2017-04-18).
- Nr. 13 Das Fragment gehört zu Rs. III von Ms. A des Gebets CTH 383.1; es schließt unmittelbar an Bo 2057+ (KUB 21.19+) an. Bearbeitung des Textes einschließlich des vorliegenden Fragments (Ms. A₄): E. Rieken et al. (ed.), hethiter.net/: CTH 383.1 (INTR 2016-01-18). Der zu erwartende Abschnittsstrich nach Rs. III 8'

ist auf vorliegendem Fragment nicht sichtbar. Nach den Fotos von Bo 2057 und 1303/u ist er auch dort (entgegen den anderen Abschnittsstrichen auf der Tafel) nicht oder kaum sichtbar. Trotz der Kopien in KUB 21.19 und KBo 52.17 erscheint mir nicht ausgeschlossen, dass er tatsächlich fehlt.

- Nr. 14–15 Beide Fragmente gehören zu Ms. A des Gebets CTH 384.1. Nr. 14 schließt direkt an Bo 2370 + 2125 (KUB 21.27) an und bietet Teile von Vs. I 16–31 und Rs. IV 21'–29'. Nr. 15 schließt direkt an Bo 2370 + 8159 (KUB 21.27) an und gehört zum rechten Rand der Tafel. Das Fragment bietet drei Zeilenenden aus Vs. II (Z. 16, 18, 22) und fünf Zeilenenden aus Rs. III (Z. 32', 34', 36', 37'; die Spuren unter Rs. III 37' lassen sich nicht zuordnen). Bearbeitung des Textes einschließlich der vorliegenden Fragmente (Mss. A₃ und A₄): E. Rieken et al. (ed.), hethiter.net/: CTH 384.1 (INTR 2016-01-18).
- Nr. 16 Kultinventar (CTH 530). Das Fragment stammt von einer wohl einkolumnigen, in kleiner jh. Schrift beschriebenen Tafel. Der erhaltene Text auf der Vorderseite² besteht zum großen Teil aus wörtlicher Rede; Thema der Rede sind kultische Tätigkeiten. Der hethitische König (^{pu}tu-*ši*) wird in fragmentarischem Kontext in Vs.² 12 zu Beginn des zweiten Abschnitts erwähnt. Auf der Rückseite² sind ebenfalls Reste von zwei Paragraphen erhalten (Rs.² 1'–3', 4'–13'); die Schrift ist jedoch so verwaschen, dass keine Kopie möglich ist.
- Nr. 17 Fragment einer Sammeltafel von Beschwörungsritualen (CTH 470). Das Ende eines Rituals ist in lk. Kol. 7' durch ^{ca}QA-*ti* angezeigt. Die Einleitungsformel des folgenden Rituals lautet [*ma-a-an ...*] x *na-ak-ke-eš-zi* „[Wenn ...] beschwerlich ist“ (vgl. KBo 14.68 Vs. I 17' + KUB 30.58 Vs. I 3', ed. P. Dardano, StBoT 47, 150). Die Ritualhandlungen führt der ^{tu}AZU durch (lk. Kol. 9').
- Nr. 18 Mh. Fragment eines Beschwörungsrituals (CTH 470).
- Nr. 19 Fragment eines Vogelorakeltextes (CTH 573). Für eine Bearbeitung des Textes siehe Y. Sakuma, *Hethitische Vogelorakeltexte*, Würzburg 2009, Bd. II 620–21 (urn:nbn:de:bvb:20-opus-80625).
- Nr. 20 Das Fragment gehört zu Rs. III des mh. Ms. A des Gebets CTH 376.1; es schließt unmittelbar an Bo 2034+ (KUB 24.3+) an. Bearbeitung des Textes einschließlich des vorliegenden Fragments (Ms. A₅): E. Rieken et al. (ed.), hethiter.net/: CTH 376.1 (INTR 2016-01-19).
- Nr. 21 Wohl Fragment eines Beschwörungsrituals (CTH 470); vgl. ^{tu}tar-pa-al-l[i- in Z. 5'.
- Nr. 22 Fragment eines Beschwörungsrituals (CTH 470). Das Fragment erwähnt in Z. 9' Ašmuḥepa, wohl eine Prinzessin; vgl. KBo 15.10+ Rs. III 26', ed. S. Görke, hethiter.net/: CTH 443.1 (INTR 2013-12-19); S. Herbordt, *Die Prinzen- und Beamtensiegel der hethitischen Großreichszeit auf Tonbullien aus dem Nišantepe-Archiv in Hattusa* (Boğazköy-Ḫattuša 19), 116, Nr. 11.
- Nr. 23 Fragment einer zwei- oder dreikolumnigen Tafel des AN.DAḪ.ŠUM-Festes (CTH 625); dem Kolophon zufolge Feierlichkeiten in Ḫattuša, wenn der König aus Arinna kommt. Für eine Edition und Diskussion des Fragments siehe Verf., Rites of the AN.DAḪ.ŠUM Festival in Ḫattuša, *Mesopotamia* 52 (2017) 55–63.
- Nr. 24 Fragment des Ḫedammu-Lieds (CTH 348.I.28), das unmittelbar mit 553/u (KBo 26.112) zusammenschließt. Der vorgeschlagene Anschluss der beiden Fragmente an Bo 2612 (Istanbul; KUB 12.65) kann aufgrund der Verteilung auf unterschiedliche Museen nicht an den Originalen geprüft werden. Bearbeitung einschließlich des vorliegenden Fragments: E. Rieken et al. (ed.), hethiter.net/: CTH 348.I.28 (INTR 2009-10-30).
- Nr. 25 Fragment eines kleinformatigen, einkolumnigen Täfelchens (obere Hälfte) mit sehr kleiner, stark abgeriebener und daher weitgehend unleserlicher Schrift. Die Tafel enthält eine Sammlung akkadischer Omina; auf der Rückseite ist nur der Kolophon erhalten.

TEXTFUNDE DES JAHRES 2017 (Nr. 26–36)

- Nr. 26 Kleines Fragment eines hethitischen Textes unklaren Inhalts (CTH 832).
- Nr. 27 Kleines Fragment eines hurritischen Textes unklaren Inhalts (CTH 791).
- Nr. 28 Fragment einer großen, zwei- oder dreikolumnigen Tafel mit stark gewölbter Rückseite. Der Text bietet Ritualanweisungen für ein vom König zu feierndes Festritual des hattischen Milieus (CTH 744; in Rs. IV/VI 15' sind Reste einer hattischen Rezitation erhalten). Die Riten werden vom AZU-Priester (Vs. I 10', 13') und vom Wettergott-Mann (Rs. IV/VI 9', 13') durchgeführt. Die Berufsbezeichnung *paššila-* ist hier offenbar zum ersten Mal vollständig belegt: ^{tu}pa-aš-ši-la-aš-ša ku-iš [... (Rs. IV/VI 3'). Vgl. aber ^{tu}pa-aš-š[i- in KBo 19.161 Frg. b, Z. 4' (CTH 738). Unmittelbar danach, auf einem angeschlossenen kleinen Fragment findet sich wohl NIN]DA K[U₇; der Anschluss ist daher wohl nicht korrekt.
- Nr. 29 Kleines Fragment eines hethitischen Textes unklaren Inhalts, womöglich ein Omentext (CTH 560); vgl. SIG₅-in in Z. 1' und 4'.

- Nr. 30 Fragment einer großen, zweikolumnigen Tafel. Der erhaltene Text weist das Fragment unzweifelhaft den Festritualen zu (CTH 670). In Rs. 3' III 3'' ergänze vielleicht *šu-u]p-pa-la-aš^{URU}UTU-un* „Sonnengottheit des Viehs“ (sonst jedoch nicht belegt).
- Nr. 31 Fragment einer zweikolumnigen Tafel, die von Tatiganna vor Šippaziti geschrieben wurde (zum Schreiber siehe Sh. Gordin, StBoT 59, 192–94). Laut Kolophon und Eröffnungszeilen handelt es sich um Anweisungen für ein Gewitterfest (CTH 631), das in Durmitta stattfand. Dies wurde vom Prinzen gefeiert (Vs. I 5, 7). Beachte *É.GAL-ni* in Vs. I 4, eine Schreibung, die sonst bisher nur in KUB 20.88 Rs. IV 7' begegnet (Fest des Prinzen; vgl. CHD P 275a, Edition bei P. Taracha, StBoT 61, 24, entsprechend zu korrigieren). Während bestimmten Gottheiten zugeordnete Vorratsgefäße öfter begegnen, scheint das „Vorratsgefäß des Königs“ (*LUGAL-aš^{DUG}har-ši-ia¹-a[l-li-* in Vs. I 8) hier zum ersten Mal belegt zu sein.
- Nr. 32 Fragment einer großen Tafel (rötlicher Ton mit weißlicher Schriftfläche). Die Phrase *(-a]n-da ku-uš-ku-u[š-* (Z. 4') und die Erwähnung von Töpfen (Z. 6') sprechen für eine Einordnung als Ritualfragment (CTH 470 oder 670), ließen sich aber auch mit einem medizinischen Text vereinbaren (CTH 461).
- Nr. 33 Fragment einer wohl dreikolumnigen Tafel; nur die rechte untere Ecke der Tafel ist erhalten. Rs. IV enthält einen Trinkkritis für Wašezalli (Z. 3–6) und weist den Text als Festrifragment aus. Die Erwähnung des Obersten der Jäger sowie eines Leoparden[fells], des Balgs eines Wildschweins sowie der Köpfe von Steinböcken in Vs. III erinnert an das *KILAM*-Fest (CTH 627); vgl. insbesondere KBo 25.180 Rs. 3'–4'. Auch die Ritualanweisung „Sie lassen den Regen“ (Rs. III 1) ist aus dem *KILAM*-Fest gut bekannt; siehe I. Singer, StBoT 27, 103 sowie D. Groddek, *Eine althethitische Tafel des KILAM-Festes* (IJDL Supplements 1), München 2004, 35; für die Sequenz *heün tarnanzi parašnauwaš=kan wezzi* „Sie lassen den Regen; der (Mundschenk) des Niederhockens kommt“ vgl. insbesondere KBo 10.25+ Vs. II 3–4; KBo 27.42 Rs. IV 7–8; KBo 45.47 Rs. IV 3 (alle CTH 627).
- Nr. 34 Fragment einer wohl dreikolumnigen Tafel mit Anweisungen für ein vom König zu feierndes, unidentifiziertes Festrifragment des hattischen Milieus (CTH 670). In Rs. V sind Trinkriten für *Ḫullā* und *GAL.ZU* erhalten. Rs. VI ist, soweit erhalten, unbeschrieben.
- Nr. 35 Fragment einer großen, zweikolumnigen Tafel, das direkt an 462/e (KBo 43.199) anschließt. Der Text eines Festrifragments des hurritischen Milieus schreibt Opfer für *Teššup* und *Ḫepat* vor (CTH 706). Der erhaltene Passus beschreibt das Opfer eines Schafs für *Ḫepat* in der in Ritualen dieser Textgruppe öfter belegten Weise; vgl. insbesondere I. Wegner, ChS I/3-2, S. 38, 1.1.3 Vs. I 34–41.
- Nr. 36 Fragment einer wohl dreikolumnigen Tafel mit Anweisungen für ein vom König zu feierndes, unidentifiziertes Festrifragment des hattischen Milieus (CTH 670). Erhalten sind nur Trinkriten für *Telipinu* und eine weitere Gottheit. Die jh. Schrift zeichnet sich durch die Verwendung von 5 Waagerechten in *GAL* und *ŠU* aus. Die Kolumnentrenner sind tief eingeschnitten und haben einen runden Querschnitt.

VERSCHOLLENE FRAGMENTE NACH HANDKOPIEN VON HEINRICH OTTEN (Nr. 37–38)

- Nr. 37 Kleines Fragment eines hethitischen Textes, wohl eines Beschwörungsrituals (CTH 470).
- Nr. 38 Fragment eines Festrifragmenttextes (CTH 670); Ottens undatierter Aufzeichnung zufolge in „Berliner Privatsammlung“.

TEXTFUNDE DES JAHRES 2018 (Nr. 39–82)

- Nr. 39 Kleines (historisches?) Fragment mit Erwähnung der Götter von *Ḫatti* (Z. 3'), der Majestät (Z. 5') und des Oberen Landes (Z. 6'); die Schrift ist wohl vor-jh. (vgl. *AḪ*, *MEŠ* und *URU*). Zur Verbindung der Götter von *Ḫatti* mit folgendem *uškanzi* vgl. KBo 52.4: 5'–6' (CTH 215).
- Nr. 40 Kleines Fragment, das *Šuppiluliuma* in unklarem Zusammenhang zweimal erwähnt; daher wahrscheinlich Instruktion aus der Zeit *Šuppiluliumas* II., nach Schrift (älteres LI) aber wohl nicht Zusatzfragment zu KUB 19.28 (CTH 145).
- Nr. 41 Fragment der Ausführlichen Annalen *Muršilis* II., das (wohl direkt) an die zweikolumnige Tafel Bo 5 + Bo 5a + 1766/c + 1041/f (KBo 2.5 + 2.5a + KBo 16.17 = CTH 61.II.10) anschließt (13. Tafel der ‚kleinen Serie‘, vgl. G. F. del Monte, *L'annalistica ittita* [Testi del Vicino Oriente antico 4/2], Brescia 1993, 30, 39, 125–28). Vs. II 6'–12' können mit Bo 5a Vs. II 1'–7' koordiniert werden (Zeilenzählung nach vorliegendem Fragment; vgl. A. Götze, *AM*, 184–85):

6' ^{GIS}*ḫu¹-ur-kiš ú-^ret¹* [*nu šA KUR^{URU}tág-ga-aš-ta ḫa]l-ki-in*
 7' *ša-ra-a da-aḫ-ḫu-un [pa-ra-a-ma KUR^{URU}ta-ḫa-a]n-da-ti-pa*
 8' *ḫar-ni-in-ku-un nu šA [KUR^{URU}ta-ḫa-an-da-ti-p]a ḫal-ki-in*
 9' *ša-ra-a da-aḫ-ḫu-un p[a-ra-a-ma KUR^{URU}ták-ku-w]a-ḫi-na*
 10' *^rḫar¹-ni-in-ku-un nu š[A KUR^{URU}ták-ku-wa-ḫi-na ḫal]-ki-in ša-ra-[a]*

11' [da-a]h-*hu-un pa-ra-a-m*[a KUR ^{id}kum-mi-iš-m]a-*ha har-ni-<in>-ku-un*
 12' [nu šA] KUR ^{id}k[um-mi-iš-ma-*ha hal-ki-in*] ša-ra-a

- Nr. 42 Kleines Fragment, vielleicht eines Briefes oder eines instruktionsartigen Textes. In Z. 3' wird die Königin in fragmentarischem Kontext genannt: [...] x MUNUS.LUGAL-*ma-an ú-ul iš-[ta-ma-aš-zi(?) ...]* „[...] ..., die Königin aber h[ört] es/ihn/sie nicht [...]“; in Z. 5' dann: [...] 'a'-*uš-zi-ma-at ku-i[š-(ki) ...]* „wer (immer) es/sie aber sieht [...]“.
- Nr. 43 Fragment einer wohl zweikolumnigen Tafel; die Zuweisung von Vorder- und Rückseite ist nicht ganz sicher. Der erhaltene Text besteht offenbar weitgehend aus Zitaten; es handelt sich daher wohl um Vernehmungsprotokolle (CTH 297), auch wenn eine Redeeinleitung oder Befragungsformel nirgends erhalten ist (mögliches *pu-nu-uš-š*]u-e-en in Vs. II² 8 ist offenbar Teil eines Zitats, ebenso *UM-MA A-NA-KU-MA* und *UM-MA ŠU-MA* in Vs. II² 10, 11; zu *UM-MA ŠU-MA* vgl. auch Rs. III² 22'). Die genannten Personen (Ḫešni, Tattamaru, Armaziti, wahrscheinlich auch Piḫaššamuwa und Ḫalpašulupi; siehe Indices) sprechen für eine Datierung in die (späte) Regierungszeit Ḫattušilis III.; die Form der jh. Schrift auf dem Fragment passt zu dieser Datierung. Gegenstand der Aussagen ist unter anderem ein (erstrangiger) Nachkomme des Königs; vgl. NUMUN šA LUGAL in Rs. III² 17' und NUMUN šA ^{DUTU-ŠI} šA 1 in Vs. II² 12 (hier šA 1 wahrscheinlich für *ḫantezziyaš*; vgl. 1-aš und 1-iš für den Vorsänger in Festritualen, siehe HW² III 96). Eine gemeinsame Nennung von Ḫešni und Tattamaru findet sich auch in KBo 68.10 (Gerichtsprotokoll?), aber eine Zusammengehörigkeit mit vorliegendem Fragment lässt sich nicht erhärten. Der Text erwähnt das Land Kummanni (Vs. II² 5), aber auch die sonst nicht belegte Stadt Zalathā (Vs. II² 17; Lesung *Alalaḫa erscheint ausgeschlossen) und einen fragmentarisch erhaltenen Ländernamen 'KUR² gal-x-x¹-wa (Vs. II² 16), dessen Lesung unsicher ist, der aber vielleicht mit KUR gal-pí-[...] in KUB 34.34+ (siehe Ph.H.J. Houwink ten Cate, *JNES* 25, 1966, 170, Z. 33) und ^{URU}gal-pí(-)x[...] in KBo 34.138: 12' (siehe M. Forlanini, *Fs. Dinçol*, 288–89, mit Lesung ^{URU}GAL-pí(-)x[...]) verglichen werden kann.
- Nr. 44 Kleines Fragment eines akkadischen Briefes, wohl aus der Korrespondenz Ramses' II. mit dem hethitischen Hof oder einem verwandten Briefkorpus. Die Form der Schrift entspricht nicht der hethitischen, sondern der auch sonst in den Briefen aus Ägypten bezeugten Keilschrift. Die Schreibung des Namens Ramses als ¹re-am-še-š[i begegnet sonst bisher nur in KUB 3.124 Vs. 10', ein Anschluss an dieses Fragment erscheint jedoch ausgeschlossen (zu KUB 3.124 siehe zuletzt V. Cordani, *Lettere fra Egiziani e Ittiti* [Testi del Vicino Oriente antico 4/5], Torino 2017, 157).
- Nr. 45 Kleines Fragment eines Verwaltungstextes mit Gewichtsangaben in Minen (MA) und einer Summierung (ŠU.NIGIN). Nach Z. 4' (2 MA sí[G ...]) beschäftigt sich der Text wohl mit Wolle und Textilien (CTH 243). Für Summenangaben in Texten dieses Typs vgl. etwa KBo 18.198 Rs. III 11, ed. S. Košak, *THeth* 10, 107, sowie J. Siegelová, *Verw.*, 234–35.
- Nr. 46 Fragment eines Verwaltungstextes über die Ausgabe von Silber (gemessen nach Minen mittels des Steingewichts) als Rohmaterial für die Herstellung von Silbergegenständen. Der Text ähnelt inhaltlich und in Hinsicht auf die Formatierung mit tief eingedrückten Paragraphenstrichen Bo 5166 + KUB 42.10 (ed. J. Siegelová, *Verw.*, 110–21; vielleicht auch Bo 4514, ed. *ibid.*, 122); ein Zusammenschluss ist aber ausgeschlossen, da in beiden Fragmenten der Anfang der Vorderseite erhalten ist. Auffällig an vorliegendem Text ist die Tatsache, dass Vs. 1 die erste Zeile des Textes auf o. Rd. 1 wiederholt; womöglich besaß die Beschriftung auf dem oberen Rand eine besondere Funktion in der Verwendung der Tafel. Vs. 3 klärt den lexikalischen Ansatz der in *HHw* 87 als *kikpani-* oder *ikpani-* angesetzten Bezeichnung eines Metallgegenstands (wohl eines Gefäßes), der bislang nur in unpubl. Bo 6606 Rs. 8' belegt war; das Wort lautet sicher auf *k-* an und ist wohl ein neutraler *s*-Stamm: *kikpaniš-* n. In Vs. 4 genanntes *tág-ga-pí-iš* ist zu dem in Bo 5166+ belegten *ták-pí-iš* zu stellen. Beide Belege können mit der in KUB 56.32 Vs. III 21 bezeugten Gefäßbezeichnung ^{DUG}ta-kap-pí-iš verbunden werden, zu der eine thematisierte Variante ^{DUG}taggapišša- mehrfach belegt ist. Für die Erwähnung von ^(GIS)pu-u-r[i- (Vs. 5) im Kontext von Metallgegenständen vgl. KUB 42.11 Rs. V 8, ed. J. Siegelová, *Verw.*, 404–5.
- Nr. 47 Fragment wohl eines königlichen Gebets an die Sonnengöttin von Arinna. Die Erwähnung der Wettergötter von Nerik und Zippalanda (Z. 5', teilweise ergänzt) spricht für eine Datierung in die Regierungszeit Ḫattušilis III., zu der auch die Form der Schrift passen würde.
- Nr. 48 Aufgrund der Nennung verschiedenfarbiger Wolle (Z. 4'–5') wohl Fragment eines Beschwörungsrituals. In Z. 3' liegt selten belegtes *arḫa kinu-* „(weit) aufreißen, öffnen“ vor; die Lesung des Glossenkeilworts in Z. 2' bleibt unklar.
- Nr. 49 Kleines Fragment eines Orakelberichts auf einer großformatigen Tafel (Eingeweideschau und KIN-Orakel, CTH 578); die zweite erhaltene Orakelanfrage hat mit der Göttin Ištar-Šawuška zu tun.

- Nr. 50 Fragment eines Orakelberichts auf einer wohl einkolumnigen Tafel mit abgerundeten Rändern (CTH 577). Die wahrscheinliche Vorderseite des Fragments ist nahezu unleserlich. Auf der Rückseite wird zunächst über eine Vogelbeobachtung (Rs. 1–5), dann über eine Eingeweideschau (Rs. 6–7) und schließlich über ein KIN-Orakel (Rs. 8–9) berichtet; in Rs. 9 fehlt nach 'nu-kán EGIR' [^{GIS}DA]G-ti ein Ergebnis des KIN-Orakels. Mit Rs. 10 setzt dann eine weitere Frage ein. Die Darlegungen der Orakelfragen in Rs. 1 und Rs. 10–11 sind nur fragmentarisch erhalten; es wird aber deutlich, dass die *tapašša*-Krankheit das Hauptthema darstellt und dass die zweite erhaltene Frage die vorherige weiterführt. Der gut erhaltene Orakelbericht KBo 2.2 (CTH 577, ed. Th. van den Hout, DMOA 25, 124–37) beschäftigt sich mit einer Erkrankung des Königs an *tapašša*- (vgl. auch KUB 18.12+ Rs. 11', ed. Y. Sakuma, *Vogelorkeltexte*, Bd. II, 199, und KBo 58.82+(+) Vs. I 3', *ibid.*, 625). Nach van den Hout datiert KBo 2.2 in die frühe Regierungszeit Tutḫaliyas IV.; dies ist auch für vorliegendes Fragment nicht auszuschließen.
- Nr. 51 Kleines Fragment einer Tafel mit kalendarisch, nach Monaten geordneten Omina in hethitischer Sprache (CTH 535). Die erhaltenen Textabschnitte beschäftigen sich mit Regengüssen (*ninga*-, siehe CHD L–N 445) im siebten und achten Monat. Zu vergleichen sind KUB 8.28 Vs. (ed. K. Riemschneider, DBH 12, 94–95), HFAC 84 sowie KBo 47.62 (ed. D. Groddek, DBH 22, 53–54; die dort vorgenommene Zuweisung der fragmentarischen Paragraphen zu bestimmten Monaten ist nicht ganz sicher). Das vorliegende Fragment läuft parallel zu HFAC 84: 2'–8' (dort nach Foto in Z. 6' wohl dem vorliegenden Fragment entsprechend *wa-ga*[-^rri-e-ez'-[zi] zu lesen). Der Wortlaut der entsprechenden Passagen in KUB 8.28 für den siebten und achten Monat (Vs. 7'–13') scheint teilweise HFAC 84, teilweise aber vorliegendem Fragment ähnlicher zu sein: Sowohl HFAC 84: 4' als auch der vorliegende Text (Z. 3') verwenden ein Abstraktum statt *ka-a-aš-za* „Hunger“ in KUB 8.28 Vs. 8'; dieses kann nach vorliegendem Fragment nunmehr als [*ki-iš-tu-w*]a-an-ta-tar angesetzt werden, eine Abstraktbildung von *kištuwant*- „hungrig“, die in den Lexika nachzutragen ist. Dagegen formulieren HFAC 84: 5' und KUB 8.28 Vs. 8'–9' das Motiv der Hilfeleistung eines großen für ein kleines Land (entsprechend akkadisch *mātu rabītu ana māti šeherti butalluṭi illak*) beide singularisch, während unser Fragment in Z. 3'–4' eine pluralische Variante zeigt: KUR.DIDL.ḪI.A GAL-T[IM A-NA KUR.DIDL.ḪI.A], [TUR-TIM *ḫu-iš*]-nu-ma-an-zi pa-a-an-zi. Die vier bekannten Fragmente der kalendarischen *ninga*-Omina sind demnach zumindest drei unterschiedlichen Manuskripten zuzuordnen, da nur HFAC 84 und KBo 47.62 zur selben Tafel gehört haben können.
- Nr. 52 Fragment eines Festritualtextes (zwei- oder dreikolumnige Tafel, Fragment unweit der oberen linken Ecke). Das Entzünden und Hochwerfen von Blättern durch den ALAM.ZU₉-Mann (Vs. I 10'–12') sowie die Anordnung *nu-za* šAḪ.TUR *ḫa-a*[-š*i*] (Vs. I 9') verbinden dieses Fragment mit KUB 44.57, das CTH 666 (Kult von Arinna) zugeordnet wird. Auf der Rückseite ist ein fragmentarischer Kolophon erhalten, der die Tafel als „Tafel von Ḫattuša“ bezeichnet (zu dieser Gruppe von Tafeln G. Torri, *AoF* 38, 2011, 135–44). Der Name des Aufsehers kann sicher als Anuwanza ergänzt werden, dessen Titel hier šA¹⁰SAG geschrieben wird, eine Variante von einfachem ¹⁰SAG, die sonst nur in KUB 32.133 Rs. IV 8' begegnet und von J. Miller (StBoT 46, 318–19) als ein Reflex von akkadisch šA RĒŠI erklärt wurde. Angesichts der Seltenheit dieser Schreibung ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, dass beide Tafeln von der Hand desselben Schreibers (Angulli, Sohn des Palla) stammen. Zur Person des Angulli siehe Sh. Gordin, StBoT 59, 189–91 (dort S. 191 auch zu bestimmten Schreibern bzw. Schreiberfamilien eigenen Idiosynkrasien in der Wiedergabe des Titels des Anuwanza).
- Nr. 53 Fragment eines Festritualtextes (dreikolumnige Tafel, Fragment der rechten oberen Ecke, mit Randleiste am Ende der Rückseite). In Vs. III 1–7 werden Riten am Herd beschrieben; es folgt ein Brotopfer für die Lanze des Hirschgottes, dessen Wortlaut nach den parallelen Passagen in KUB 59.9 Vs. II 5–10 (CTH 626, sechster Tag) und KBo 4.9 Rs. V 11–17 (CTH 612) rekonstruiert werden kann. In Rs. IV 5'–14' werden Trink- und Brotopferriten für die Sonnengöttin und Mezzulla beschrieben, die sich genauso in KUB 59.1 Vs. I 1–12 (CTH 619) finden. Die Parallelen deuten darauf hin, dass auch vorliegendes Fragment einem der beiden großen Reisetage zuzuordnen ist. Eine Einordnung in CTH 619 (als echtes Duplikat von KUB 59.1) lässt sich derzeit weder ausschließen noch erhärten.
- Nr. 54 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes, das wohl dem Kult von Nerik (CTH 678) zuzuordnen ist; vgl. Z. 4': [... LUGAL-uš A-NA(?)^{URU}n]e-ri-ka₄ ú-ez-zi.
- Nr. 55 Beidseitig erhaltenes Fragment aus dem oberen Bereich einer ein- oder zweikolumnigen Bibliothekstafel mit dem Text eines bislang nicht näher bestimmbareren Festritualtextes oder Orakelprotokolls. Auffällig sind die großen unbeschriebenen Flächen.
- Nr. 56 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes. Die Phrasen [... LUGA]L-i UŠ-KE-EN-NU (Z. 1') und [... ¹⁰GU]DU₁₂^{URU}zi-ip-pa-la-an-t[a ...] (Z. 3') verbinden das Fragment mit KUB 10.1 //, der dritten Tafel des KILAM-Festes (CTH 627), die entsprechende Ehrenbezeugungen von Würdenträgern gegenüber dem König enthält (siehe I. Singer, StBoT 28, 22–26). Die Berufsbezeichnung *tarriyanalli*- (vgl. ¹⁰t]a-ri-ia-na-li-iš in Z. 2') war bislang nur in der Instruktion für die königliche Leibgarde belegt

(siehe H. G. Güterbock – Th. van den Hout, AS 24, 8–9, 47); es liegt hier wohl nicht die Textilbezeichnung *tarriyanali*- vor.

- Nr. 57 Fragment eines Festritualtextes (rechte untere Ecke einer ein- oder zweikolumnigen, flachen Tafel); die Zuordnung von Vorder- und Rückseite bleibt unsicher. In Vs. II² 1–2 wird wohl das Anlegen des Ornaments beschrieben: [... κ]Û.SI₂₂-ia da-a-i, [... pa-ra]-a ú-éz-zi. Die in Rs. III 1' belegten ^{LÚ.MEŠ}SANGA KÙ.GA begegnen in dieser Schreibung auch in Bo 7967: 7' (CTH 670); für die „reinen Priester“ siehe ansonsten die Diskussion der Belege bei A. Taggar-Cohen, THeth 26, 148–52.
- Nr. 58 Kleines, nur einseitig erhaltenes und stark abgeriebenes Fragment wohl eines Festritualtextes; vgl. ^{GIS}hu-lu]-^rga-an-ni¹ in Z. 1' sowie ^rSAG.DU 1 UDU¹ in Z. 2'.
- Nr. 59 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment wohl eines Festritualtextes; vgl. insbesondere ^{LÚ}^rDUB.SAR A¹-WA-T[E ...], [... me-m]a-i in Z. 1'–2' sowie ^rLUGAL¹-uš² EZEN_{4.M}[EŠ² ...] in Z. 3'.
- Nr. 60 Fragment eines Festritualtextes (wohl dreikolumnige Tafel, Fragment der unteren rechten Ecke, mit Randleiste am Ende der Vorder- und zu Beginn der Rückseite). Der erhaltene Passus läuft parallel zu Rs. IV von KBo 47.50, Ms. H der fünften Tafel des *hišuwā*-Festes (siehe D. Groddek, StBoT 52, 91–93). Da im vorliegenden Fragment den Opfern an Ḫutena-Ḫutellura Gaben an Šawuška und nicht an Nupatik vorausgehen, handelt es sich aber offenbar nicht um ein Duplikat; eine Zuordnung zum schlecht bekannten Textbereich von Vs. III–Rs. IV der fünften Tafel des *hišuwā*-Festes ist gleichwohl wahrscheinlich.
- Nr. 61 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes. Der erhaltene Passus ist ein Duplikat zu KUB 27.5 Vs. I 14'–15' // KBo 33.181 Vs. I 8'–17' // KUB 20.74 Vs. I 3'–24' // IBoT 2.53 + Bo 5177 + IBoT 4.88 Vs. I 1'–21' // FHG 15 + KBo 44.122 + KBo 15.69 Vs. I 1'–22' // KBo 31.177 Vs. I 1'–15', den Mss. B, C, D, E, F und J der sechsten Tafel des *hišuwā*-Festes (Rekonstruktion D. Groddek). Ein Zusammenschluss ist mit keinem der genannten Fragmente möglich. Das vorliegende Fragment kürzt den Text ab, indem sich wiederholende Anordnungen durch κI.MIN angezeigt werden (fragmentarisch erhalten am Ende von Z. 1' und 2'), so wie man dies auch in KBo 31.177 (Ms. J) findet und für KUB 27.5 (Ms. B) rekonstruieren kann.
- Nr. 62 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes. Der erhaltene Text läuft parallel zu KBo 15.58 Rs. V 3'–9' und KUB 40.97+ Vs. III 1'–9', die zur neunten Tafel des *hišuwā*-Festes gehören (Mss. B und D nach Rekonstruktion D. Groddek). Allerdings setzt der Passus hier mit [EGIR-š]U-ma LUGAL-i ein, während KBo 15.58 Rs. V 3' nu LUGAL-i hat (ebenso auch KUB 40.97+ Vs. III 2' zu ergänzen); es liegt daher wohl kein eigentliches Duplikat vor.
- Nr. 63 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes der hurro-hethitischen Tradition. Der teilweise erhaltene Passus beschreibt die Darbringung von Opfergaben am *ḫuprušḫi*-Räucheraltar.
- Nr. 64 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes der hurro-hethitischen Tradition. Der fragmentarisch erhaltene Passus schreibt Brotopfer und Libationen für Ḫilašši (Z. 4'–9') vor. Ḫepat ist in Z. 12' in unklarem Kontext bezeugt: Offenbar werden Opfergaben in einem Korb (^rGIS^{er-ḫu}¹-i-^rti¹ in Z. 10') dargebracht; danach wird das *zizzuḫi*-Gefäß genannt (*zi*-^riz-zu¹-ḫ[é in Z. 11').
- Nr. 65 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment einer zweikolumnigen Bibliothekstafel mit einem Ritualtext der hurro-hethitischen Tradition (CTH 698). Der erhaltene Passus dupliziert KUB 55.58 + Bo 9246 Vs. 28'–30'/6'–8' // KUB 46.47 Vs. 11'–13' und handelt von Opfern (eine Gans und *kakkari*-Brote), die für Nanni und Ḫazzi dargebracht werden. Die sonst nicht belegte Form *ḫu-u-up-ru-pi-in* in r. Kol. 6' ist ein Fehler für die Gefäßbezeichnung *ḫu-u-ru¹-up¹-pi-in*.
- Nr. 66 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes der hurro-hethitischen Tradition. Der erhaltene Passus widmet sich Opfern vor Ištar-Šawuška. Die engste Parallele zu vorliegendem Fragment findet sich in KBo 21.38 r. Kol. 6'–10' (CTH 500).
- Nr. 67 Fragment eines Festritualtextes mit einer Opferliste für Gottheiten der hurro-hethitischen Tradition (CTH 704 und 705). In Z. 6' lies [... ^pḫé-pát m]u-šu-u-ni pá-r-š[i-ia ...].
- Nr. 68 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines hethitischen Textes, wahrscheinlich einer Art Urkunde; vgl. *ar-ḫa uš-ša*-[*ni-ia*- ...] in Z. 4' sowie [... GÍ]N KÙ¹(za).SI₂₂ *ar-ḫ*[*a* ...]; die Schrift (ḪA) legt eine Datierung in die jüngste Phase der Entwicklung der hethitischen Keilschrift nahe. Der Personenname Ili-Šarrumma (Z. 7') war in hethitischen Archiven bislang nur in dem hurritischen Text Kp 05/226 Vs. 16' belegt (siehe G. Wilhelm apud E. Rieken, Die Tontafelfunde aus Kayalıpınar, in: *Central-North Anatolia in the Hittite Period. New Perspectives in Light of Recent Research* [Studia Asiana 5], ed. F. Pecchioli-Daddi – G. Torri – C. Corti, Rom 2009, 130–35). Angesichts der sehr unterschiedlichen Zeitstellung der beiden Belege kann es sich jedoch nicht um dieselbe Person handeln.

- Nr. 69–76 Kleine Fragmente hethitischer Texte, deren Gattung bislang nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann (CTH 832). Bei Nr. 71 (mh. Schrift) mag es sich um ein Mythenfragment handeln. Das stark abgeriebene, aber offenbar ebenfalls in mh. Schrift geschriebene Fragment Nr. 76 zeichnet sich durch verhältnismäßig große unbeschriebene Flächen vor den Abschnittsstrichen aus; es könnte sich um einen Brief oder historischen Text handeln (vgl. ^rma-ni-ia-ah-^he-er^r in Rs.[?] 5'; in Rs.[?] 12' vielleicht ^rA-NA^r ^uUTU-^šI ... ^ra-pát-ta ^ha-at-ra-nu-un^r).
- Nr. 77 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment, wohl eines sumerischen Beschwörungstextes (vgl. ^dasal-l[^ú-^hi ...] in Z. 4').
- Nr. 78 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines akkadischen medizinisch-therapeutischen Textes; der erste erhaltene Paragraph enthält ein Rezept für eine Salbe: [... ^úi^m-^hur-a[^š-ra (...)], [... ^šÉ]š-sú-ma TI-u^t (Z. 3'–4').
- Nr. 79–80 Fragmente hurritischer Texte. Zu [... a-a]l-^ši-ia-^ral-li^r in Nr. 80 Z. 7' vgl. KUB 47.5+ Rs. IV 13–14 (ed. ChS I/6, 30, hurritisches Kešše-Epos, CTH 361.II).
- Nr. 81 Altassyrischer Brief. Wiušti, König von Ḫattuš (Vs. 1–2), schreibt an einen König von Ḫarsanam, dessen Name weitgehend verloren ist (Vs. 2–3). Der Name ^rwi^r-uš-ti kann kaum von der im Anitta-Text als ^lpí-i-u-uš-ti-iš LUGAL [^{UR}] ^ha-at-ti belegten Person getrennt werden (KBo 3.22 Vs. 36 // KUB 36.98a Vs. 6'). Das Toponym ^ha-ar-sá-na[m] ist wohl mit dem in jüngeren altassyrischen Texten gut belegten Ḫarsamna gleichzusetzen; den fragmentarischen Herrschernamen kann man womöglich ^h[i-ir-me-l]i lesen und dann mit Ḫurmeli, Fürst von Ḫarsamna, vergleichen, der aus dem Brief kt 01/k 217 bekannt ist und diesem Text zufolge zur Zeit des Todes Šamši-Adads, also gut vierzig Jahre vor der Zerstörung Ḫattušas durch Anitta, regierte (siehe C. Günbattı, *Harsamna kralı Hurmeli'ye gönderilen mektup ve Kaniš kraları*, Türk Tarih Kurumu Yayınları V/3, Ankara 2014). Gegenstand des hier vorliegenden Briefes, der in Rs. 8 die Städte Šalatiwara und Niniša (wohl Variantenform von Nenašša) nennt, ist ein Loyalitätskonflikt zwischen den beiden Herrschern und einer dritten Person, deren Name wohl in Vs. 4 genannt wird (^rus²-ki²-a²); in diesem Zusammenhang spielt die Annahme von Geschenken aus dem Prestigegut *ašī²um*-Eisen eine Rolle. Für eine erste Bearbeitung des Textes siehe G. Barjamovic und D. Schwemer in A. Schachner, *Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2018*, *Archäologischer Anzeiger* 2019.
- Nr. 82 Weitgehend unleserliches, nur einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer großen Tafel. Es handelt sich um einen Festritualtext, der mit Riten im Norden befasst ist (siehe nun C. Corti, *WdO* 52, 2023, 182–84).

NACHTRÄGE ZU DEN TEXTFUNDEN DES JAHRES 1973 (Nr. 83–85)

- Nr. 83–85 Kleine, nur einseitig erhaltene und kaum leserliche Fragmente von Festritualtexten, die derzeit nicht näher zugeordnet werden können (CTH 670).

TEXTFUNDE DES JAHRES 2019 (Nr. 86–95)

- Nr. 86–87 Kleine, nur einseitig erhaltene Fragmente von Festritualtexten, die derzeit nicht näher zugeordnet werden können (CTH 670). Die Ritualhandlungen in Nr. 86 finden am „vierten Tag“ statt (Z. 2').
- Nr. 88 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment vom oberen Rand einer dreikolumnigen Tafel; erhalten ist der Anfang von Rs. V der ersten Tafel des *ḫišuwa*-Festes (CTH 628; // KBo 8.155 Rs. V 1–4 // KBo 33.172 Rs. V 1–5).
- Nr. 89 Kleines Fragment vom linken Rand einer großen Tafel. Festritual des Prinzen mit hattischen Rezitationen (CTH 647 bzw. 744); der auf der Vorderseite erhaltene Passus ist ein Duplikat (oder zumindest eine enge Parallele) zu KUB 28.93 Vs. I 7'ff. // KUB 28.94 Vs. I 7'ff. (vgl. J. Tischler, *DBH* 49, 55–56; zur Textgruppe siehe D. Groddek apud P. Taracha, 5. *IKH*, 709 mit Anm. 12, sowie C. Corti, *WdO* 48, 51).
- Nr. 90 Fragment aus der Mitte einer großen, wohl dreikolumnigen Tafel; nur eine Seite mit Resten von zwei Kolumnen erhalten. Die Tafeloberfläche hatte einen weißlichen Slip. Es handelt sich um einen Festritualtext des Kultes der Sonnengöttin mit Erwähnung der *zintuḫi*-Frauen (CTH 650); der Passus in lk. Kol. 2'–7' ist Duplikat zu KBo 61.119: 1'–6' (Ch. Steitler).
- Nr. 91 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment nahe dem linken Rand einer größeren Tafel, deren Kolumnenzahl nicht mehr bestimmt werden kann. Es handelt sich wohl um ein Beschwörungsritual, das bisher jedoch nicht weiter zugeordnet werden konnte (CTH 470).
- Nr. 92 Nur einseitig erhaltenes Fragment nahe dem rechten Rand einer ein- oder zweikolumnigen Tafel. Bericht in wörtlicher Rede über Missstände im Kult (CTH 530?). Die Erwähnung einer Stadt der Maššanauzzi (Z. 9': URU-LIM ^{MUNUS}DINGIR.MEŠ-IR) datiert den Text wahrscheinlich in die Zeit Muwattallis II. und Ḫattušilis III.

- Nr. 93 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines nicht näher bestimmbar Textes in hethitischer Sprache (CTH 832).
- Nr. 94 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer Tafel, deren Spaltenzahl nicht mehr feststellbar ist. Ritualtext mit luwischen Rezitationen wohl zu CTH 762 oder 767 (vgl. etwa luwisch *āḫran waḫran* in Z. 5'); der erhaltene Passus ist mit der Manipulation eines Zungenmodells aus Teig befasst (*išnaš* EME, Z. 2').
- Nr. 95 Altassyrischer Geschäftsbrief. Aššur-ennam schreibt an seine Repräsentanten und Kuli wegen einer ausstehenden Silberschuld, deren versäumte Rückzahlung in das Eponym des Amur-Ištar, Sohn des Mannum-balum-Aššur, datiert (= REL 225, Patronym hier das erste Mal bezeugt; siehe G. Barjamovic – Th. Hertel – M. T. Larsen, *Ups and Downs at Kanesh* [PIHANS 120], Leiden 2012, 96). Für eine Bearbeitung des Textes siehe D. Schwemer in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2019, *Archäologischer Anzeiger* 2020.
- TEXTFUNDE DES JAHRES 2020 (Nr. 96–101)
- Nr. 96 Fragment vom linken Rand eines altassyrischen Geschäftsbriefes; Vorder- und Rückseite sind nicht sicher bestimmbar.
- Nr. 97 Altassyrischer Privatbrief. Dāya schreibt an Nimar-Aššur und Ša-libbāya. Nimar-Aššur soll Ša-libbāya zehn Sekel Silber aus dem Kapital des Dāya zur Erfüllung eines Auftrags geben. Zur Person des Dāya siehe J. G. Dercksen, "When we met in Ḫattuš": Trade according to Old Assyrian Texts from Alishar and Boğazköy, in: *Veenhof Anniversary Volume*, ed. W. van Soldt, Leiden 2001, 50–56, und N. Strupler, *Fouilles archéologiques de la ville basse I. Analyse de l'occupation de l'âge du Bronze de la Westterrasse (1935–1978)* (Boğazköy-Ḫattuša 28), Berlin – Boston (im Druck), Abschnitt 4.2.72 zu Gebäude 72.
- Nr. 98 Einseitig erhaltenes Fragment einer zumindest zweispaltigen Tafel. Mannestaten Ḫattušilis III. (bei CTH 83). Der erhaltene Text erwähnt den späteren Tutḫaliya IV. als Obersten der Leibgarde (lk. Kol. 4') und ist in Rs. IV 2'–6' Duplikat zu KBo 50.52 Rs. 1'–5'. In KBo 50.52 Rs. 6'–7' ist ein fragmentarischer Kolophon erhalten. Der Abstand, der hier auf den Paragraphenstrich in Rs. IV folgt, deutet darauf hin, dass auch im vorliegenden Fragment mit Rs. IV 6' das Ende der Tafel erreicht ist. Allerdings basiert die Identifikation der hier erhaltenen Seite als Rückseite nur auf dem Textvergleich mit KBo 50.52.
- Nr. 99 Fragment aus der oberen Hälfte einer zumindest zweispaltigen Tafel mit einem Festritualtext (vorläufig CTH 670); die Rückseite ist, soweit erhalten, unbeschrieben. Der in Vs. I erhaltene Passus betrifft die Durchführung des *tuḫueššar*-Ritus durch den König in Begleitung des Obersten der Leibwache, eines Priesters des Hirschgottes und des Obersten der Palastbediensteten. Der Text ist womöglich ein Duplikat zu KUB 20.6; weitere vergleichbare Passagen finden sich in KBo 39.91, 46.218, 53.149 sowie IBoT 4.76.
- Nr. 100 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment eines nicht genauer klassifizierbaren Festritualtextes (CTH 670).
- Nr. 101 Fragment wohl aus Vs. II einer zweispaltigen Tafel. Der erhaltene Text gehört zu einem mehrtägigen Beschwörungsritual (vorläufig CTH 470), innerhalb dessen eine Gottheit ihren Tempel und die Stadt verlässt, um am Ende des ersten Tages zurückzukehren (Vs. II 1'–6'). Die Riten des zweiten Tages (Vs. II 7'–23') gleichen offenbar jenen des ersten Tages; auch hier scheint die Gottheit am Ende des Tages nach einem Fixierungsritus außerhalb der Stadt in ihren Tempel zurückzukehren.
- TEXTFUNDE DES JAHRES 2021 (Nr. 102–10)
- Nr. 102 Kleines Fragment eines altassyrischen Geschäftsbriefes; nur einige Zeilenanfänge auf der Rückseite sowie Spuren auf dem linken Rand sind erhalten.
- Nr. 103 Fragment wohl vom unteren Rand einer mehrspaltigen Tafel mit einem literarischen bilingualen oder trilingualen Text. Erhalten sind nur Teile der phonetisch geschriebenen Fassung der sumerischen Version. Aufgrund der Nennung von ^dnè-eri-gal in Vs. II 3' und der Referenzen auf den kriegerischen und furchterregenden Charakter des Gottes handelt es sich bei dem Text wohl um einen Hymnus an Nergal (vgl. KUB 4.7, ed. M. Viano, *WdO* 42, 2012, 231–37).
- Nr. 104 Fragment nahe dem oberen Rand einer größeren, ursprünglich wohl zwei-, womöglich aber auch dreispaltigen Tafel mit einem Kultinventar zu verschiedenen lokalen Heiligtümern. Im erhaltenen Text werden die Städte Ḫanti[...] (Vs. II 3' und 6') und Tiwaliya[...] (Vs. II 7') genannt. Für eine kommentierte Bearbeitung des Textes siehe M. Cammarosano in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2021, *Archäologischer Anzeiger* 2022.

- Nr. 105 Einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer wohl zweikolumnigen Tafel mit einem Festritualtext, der aufgrund der Nennung der Göttin Tazzuwašši, der Konkubine des Berggottes Zaliyanu, wohl dem Kult von Nerik zugeordnet werden darf (vorläufig CTH 678).
- Nr. 106 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer größeren Tafel mit einem bislang nicht genauer klassifizierbaren Festritualtext (CTH 670).
- Nr. 107 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment einer größeren, in mittelhethitischer Schrift beschriebenen Tafel. Die Erwähnung von Lallupiya in Z. 11' (Hinweis B. Christiansen) spricht für eine Zuordnung zu CTH 771 oder 772.
- Nr. 108 Kleines Fragment vom rechten Rand, nach der Krümmung wohl aus der unteren Hälfte einer wahrscheinlich einkolumnigen Tafel. Die Rückseite ist, soweit erhalten, unbeschrieben. Der erhaltene Text gehört zu einem Orakelbericht, der mit der Erforschung der Ursachen göttlichen Zorns befasst ist, kann aber vorerst nicht näher zugeordnet werden (CTH 582).
- Nr. 109 Linke untere Ecke einer einkolumnigen Tafel mit runden Rändern. Der erhaltene Text gehört zu einem Brief (CTH 209), wohl an den hethitischen König, der mehrfach als „mein Herr“ angesprochen wird (vgl. Vs. 3[?], u. Rd. 1, 3). Die wenigen erhaltenen Wörter und Phrasen lassen keinen Rückschluss auf das Anliegen des Briefes zu.
- Nr. 110 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer größeren Tafel mit einem hethitischen Text, der bislang nicht näher zugeordnet werden kann (CTH 832).

NACHTRÄGE ZU DEN TEXTFUNDEN FRÜHERER JAHRE (Nr. 111–24)

- Nr. 111 Fragment nahe dem linken und unteren[?] Rand einer großen, in sehr kleiner Schrift beschriebenen Tafel mit einem Orakelbericht (CTH 582) oder einem Orakelbrief (CTH 581). Der Text beschäftigt sich mit Bußleistungen (vgl. *zankilatar=ma=za=kan zı-za dāi* in Vs.[?] 4' und 6', *šarnikzi* in Vs.[?] 5'). Nur hier belegt sind bisher die Gebäudebezeichnung ^h*hi-le-eš-ki-ia-aš* (Vs.[?] 9' und 16') und das fragmentarisch erhaltene luwische Glossenkeilwort [^]*ma-ra-ḫa-aš-ša-al*[...] (Rs.[?] 12').
- Nr. 112 Einseitig erhaltenes Fragment, das im Museum die Nummer „B. 35/a“ trägt. Der erhaltene hethitische Text ist so fragmentarisch, dass eine Zuordnung bisher nicht gelingt (CTH 832).
- Nr. 113 Das auf dem Foto BoFN06265 zu sehende Stück 1194/c Frg. A + B ist heute in sechs Einzelfragmente zerfallen. Die Autographie gibt den Erhaltungszustand nach dem Foto wieder, basiert zugleich aber auf der Kollation der erhaltenen Fragmente. Ursprünglich zur selben Tafel gehörte wohl 1194/c Frg. C (hier Nr. 114). Der Text kann den Festrivalen aus Kizzuwatna (CTH 500) zugeordnet werden; lk. Kol. 1'–6' sind ein Duplikat zu Bo 9255 Rs. 10'–15'.
- Nr. 114 Das auf dem Foto BoFN07507a zu sehende Stück 1194/c Frg. C gehörte wahrscheinlich zur selben Tafel wie 1194/c Frg. A + B (siehe Nr. 113), ein direkter Anschluss ist jedoch nicht möglich.
- Nr. 115–17 In der Kiste 1195/c befinden sich eine Reihe von Fragmenten, die zehn Unternummern (1195/c A–K) zugewiesen wurden. Zwei Fragmente gehören zu 1195/c A, das Foto N13670a jedoch noch vollständiger erhalten zeigt (hier Nr. 115). Das Fragment 1195/c B (Foto BoFN 7507c) wird hier als Nr. 116 vorgelegt. Das Fragment 1195/c C (Foto N13670f) bewahrt nur nicht kopierbare Zeichenreste; dasselbe gilt für Fragment 1195/c D (Foto N13670c), das heute im Museum nicht mehr identifizierbar ist und offenbar die gesamte beschriebene Oberfläche verloren hat. Das Fragment 1195/c E (Foto N13670d) zeigt heute nur wenige, nicht kopierbare Zeichenreste. 1195/c F (Fotos N13670e und BoFN 7508b) ist heute im Museum nicht mehr identifizierbar (jegliche Zeichenreste offenbar zwischenzeitlich verloren). Das Fragment 1195/c G (Foto BoFN 7508c) bewahrt einige wenige Zeichen und wird hier als Nr. 117 vorgelegt. Das Fragment 1195/c H (Foto N13670b) bewahrt keine Zeichenreste. Dasselbe gilt für 1195/c I und K, denen kein Foto zugeordnet werden kann.
- Nr. 115 Die Autographie gibt das nach dem Foto N13670a vollständiger erhaltene Fragment in seinem heutigen Zustand wieder. Der erhaltene Text wurde von G. Torri als CTH 415.D auf Basis einer Transliteration H. Ottens ediert (hethiter.net/: CTH 415 [Expl. D, 25.07.2012]), kann nun aber teilweise besser gelesen werden (unterstrichene Passagen nur auf Foto):

- 2' [pár-ta-u-wa]-ar-ši-it ZABAR
 3' š[A 1 MA.N]A na-an^{GIS}šar-ḫu-li-ia-^raš[?]
 4' p[é-di GAM-a]n ti-an-zi
 5' ke-e-[da-n]i-ma A-NA 4 ALAM ZABAR
 6' ^rše-er-ra-az[?] [k]u-e-^rda[?]-ni-ia 1 iš-^rtap-pu[?]-[u]l-[li]
 7' ^rGAM-an ti-an-zi[?]
 8' [iš-tap-pu-ul-li-ia-aš]-^rma[?]-[ká]n a[n[?]-da[?]

- Nr. 116 Kleines, nicht weiter klassifizierbares hethitisches Fragment (1195/c B), das wohl nicht zur selben Tafel wie 1195/c A (Nr. 115) gehörte.
- Nr. 117 Kleines, nicht weiter klassifizierbares hethitisches Fragment (1195/c G). Es ist unklar, ob das Fragment ursprünglich zur selben Tafel wie 1195/c A (Nr. 115) oder 1195/c B (Nr. 116) gehörte.
- Nr. 118 Einseitig erhaltenes Fragment einer zweikolumnigen Tafel, dessen beschriftete Oberfläche sehr schlecht erhalten ist. Der Ritualtext wurde aufgrund der Nennung von MUNUS.LUGAL in Rs. III 9' (vgl. auch Rs. IV 4'?) vorläufig CTH 646 zugeordnet. Der Kolophon ist leider weitgehend verloren.
- Nr. 119 Die Vorderseite² des Fragments 520/d wurde mit der Bemerkung „Rs.² stark verwittert“ als KBo 40.76 vorgelegt. Anders als in der Autographie in KBo 40.76 angedeutet, ist der untere (bzw. obere) Rand des Fragments nicht erhalten, auch wenn die Form des Fragments tatsächlich zeigt, dass das Fragment aus Randnähe stammt. Die vorläufige Zuordnung zu CTH 650 basiert auf der Nennung der *zintuḫi*-Frauen in Vs.² 2' und Rs.² 14'.
- Nr. 120 Fragment vom rechten Rand nahe der Mitte einer großen, mehrkolumnigen Tafel mit gewölbter Rückseite. Erhalten sind wenige Satzenden eines hethitischen historischen Textes, der jedenfalls überwiegend in der 1. Sg. Prät. formuliert zu sein scheint; vgl. [... *ta*]-^r*ru*¹-^{up}-^r*pu-un*¹ (Vs. 4'), *pa-a-un* (Vs. 5'), [...-*i*]*a-nu-un* (Rs. 9'), [... *i-i*]*a-ah-ḫa-at* (Rs. 10'). Eine vorläufige Zuordnung zu den Annalenfragmenten (CTH 211) erscheint daher plausibel.
- Nr. 121 Die andere Seite des Fragments 14/l wurde mit der Bemerkung „Vs. Oberfläche weitgehend zerstört“ als KBo 44.137 vorgelegt. Die mit Version 1.996 der *Konkordanz* verknüpfte Joinskizze von S. Košak ordnet die als KBo 44.137 veröffentlichte Seite Vs. I und II zu, wonach die hier vorgelegte Seite als Rs. V und VI einzuordnen sind. Der in 14/l Rs. V und VI erhaltene Text enthält nur für Festritoriale typische formelhafte Wendungen, die ohne Duplikat nicht weiter zur Einordnung des Fragments (CTH 666) beitragen können.
- Nr. 122–23 194/r umfasst insgesamt elf Fragmente, von denen drei (Frg. A + B + C) und sechs (Frg. D + E + F + G + H + I) jeweils zu zwei nicht direkt zusammenschließenden, aber zur selben Tafel gehörenden Fragmenten zusammengesetzt werden können. Dabei gehört 194/r A + B + C (hier Nr. 122) zur Vorderseite der Tafel, während 194/r D + E + F + G + H + I (hier Nr. 123) von der Rückseite stammt. Zwei weitere Fragmente ohne Schriftreste sind ebenfalls miteinander gejoint und stammen wohl aus dem Kern der Tafel. Nur 194/r A wurde bereits als KBo 39.88 vorgelegt. Die beschriebene Oberfläche von 194/r war stark mit Kalkablagerungen verkrustet, die offenbar nach Abschluss der Vorarbeiten zu KBo 39 im Museum restauratorisch beseitigt wurden. So können die 194/r-Fragmente heute wesentlich vollständiger vorgelegt werden, wobei die Autographie hier auch 194/r A (KBo 39.88) nochmals einschließt. Die Zugehörigkeit des Textes zu CTH 613 wird durch die neu entzifferten Passagen bestätigt. Eine umfassende Edition des Textkomplexes bereitet Ch. Steitler, der dankenswerterweise auch die abermalige Prüfung der Fragmente im Museum veranlasste, im Rahmen des HFR-Projektes vor.
- Nr. 124 195/r ist ein einseitig erhaltenes Fragment in einer Kiste mit weiteren Fragmenten ohne Schriftreste; das Fragment gehörte nicht zur selben Tafel wie 194/r (hier Nr. 122–23). Nach frdl. Mitteilung von J. Lorenz (12.12.2022) handelt es sich um ein Duplikat zu CTH 446: 154–67, ed. A. Trameri, *Purifying a House from Blood. A Hittite Ritual for the Ancient Gods (CTH 446)*, Columbus 2022, 68–70.

TEXTFUNDE DES JAHRES 2022 (Nr. 125–41)

- Nr. 125 Einseitig erhaltenes Fragment einer großformatigen, zwei- oder dreikolumnigen Tafel. Der Verwaltungstext befasst sich mit der Einnahme und Ausgabe von Bronzegegenständen, Textilien und Häuten (vorläufig CTH 240). Die genannten Personen (Zulla[nni], lk. Kol. 4', und [...]wa(za), Untergebener des Aufsehers-über-Zehn, lk. Kol. 8') lassen sich prosopographisch bislang nicht weiter zuordnen. Für eine Bearbeitung des Textes siehe J. M. Burgin in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2022, *Archäologischer Anzeiger* 2023.
- Nr. 126 Fragment von der linken Seite einer großformatigen, zweikolumnigen Tafel. Die erhaltenen Passagen des Verwaltungstextes sind mit Wolle und Textilien befasst (CTH 244.II). Der in Rs. IV 6' in fragmentarischem Kontext genannte Mann, dessen Name wohl als [Tarḫunta²-m]anaddu zu ergänzen ist, mag mit dem andernorts aus Verwaltungstexten bekannten Beamten zu identifizieren sein (siehe J. Burgin, StBoT 70, 576, für die Belege). Für eine Bearbeitung des Textes siehe J. M. Burgin in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2022, *Archäologischer Anzeiger* 2023.
- Nr. 127 Brief. LÚ-ŠEŠ (Zitinani?) schreibt an seinen Vorgesetzten, den Herrn des Lagerhauses (EN É A-BU-US-ŠÍ), wegen Lieferungen im Zusammenhang mit der Getreideverwaltung (A-WA-AT ḫal-ki-aš, Rs. 8). Für eine Bearbeitung des Textes siehe J. M. Burgin in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2022, *Archäologischer Anzeiger* 2023.

- Nr. 128 Fragment von der linken Seite und oberen Hälfte einer großformatigen, zweikolumnigen Tafel. Der in Vs. I erhaltene Text bietet einen Orakelbericht über die Angelegenheit des Gebärstuhls (*ḥarnauwaš* INIM in Vs. I 4'–5'), die offenbar mit der bevorstehenden Niederkunft der Ehefrau des Alalimi zu verbinden ist (Vs. I 8', 10'). Dabei wird auch die Gabe der „*ḥarnai*-Flüssigkeit der Frau“ (*ša munus-ti ḥar-na-in*, Vs. I 13') behandelt, einer Substanz, die tatsächlich auch aus Geburtsritualen bekannt ist (G. Beckman, StBoT 29, 103–4; HW² III/1, 316–17). Die nur fragmentarisch erhaltenen Zeilen in Rs. IV beschäftigen sich mit dem Zorn einer Gottheit. Ob der im Text genannte Alalimi mit dem Obersten der Mundschchenken Tuthaliyas IV. (Th. van den Hout, StBoT 38, 138–42; S. Herbordt, Gs. H. G. Güterbock, 2002, 59) zu identifizieren ist, bleibt unsicher, auch wenn die Tafel paläographisch gut in diese Zeit passen würde. Da im erhaltenen Text Eingeweide- und (zur Gegenprobe) KIN-Orakel verwendet werden, kann man das Fragment vorläufig CTH 578 zuordnen.
- Nr. 129 Fragment von der linken Seite einer großformatigen Tafel; die erhaltenen Zeichen legen nahe, dass die Tafel in mittelhethitischer Schrift geschrieben war. Auf der Rückseite sind Herbeziehungsriten eines hurro-hethitischen Beschwörungsrituals erhalten, die jenen in CTH 479.1 stark gleichen. Es ist tatsächlich trotz des unterschiedlichen Fundorts nicht unwahrscheinlich, dass das vorliegende Fragment – sicher nur indirekt – mit CTH 479.1.A (KBo 24.45 + KBo 38.196; Bk. A, Raum 5) zusammenschließt.
- Nr. 130 Fragment einer einkolumnigen, nur einseitig erhaltenen Tafel mit gerundeten Rändern. Die auf dem linken Rand erhaltenen Zeichenspurten weisen sämtlich dieselbe Orientierung auf wie die Beschriftung der Vorderseite. Da der erhaltene Text nicht suggeriert, dass er in sehr langen, sich um die gesamte Tafel legenden Zeilen geschrieben war, muss man annehmen, dass die Tafel zu der kleinen Gruppe von Tafeln gehört, die man entlang ihrer vertikalen Achse wendete (siehe W. Waal, StBoT 57, 73–78). Der erhaltene Text bietet den Anfang eines Geburtsrituals. Die Beschriftung (mh. Schrift) setzt sowohl oben als auch links bereits auf den Rändern an. Dieses Phänomen ist bei hethitischen Keilschrifttafeln nicht sehr oft zu beobachten (Waal, loc. cit., 61–63, 191–92) und verbindet das vorliegende Fragment mit den Geburtsritualfragmenten KBo 17.60 und 17.61 (beide ebenfalls mh. Schrift). Vs. 1–5 werden von ebenfalls fragmentarischem Bo 7913 Vs. I 20–23 dupliziert (Hinweis J. Lorenz). Das Duplikat zeigt, dass die Berufsbezeichnung der Ritual-‘Autorin’ als ^{MUNUS}SUḪUR.LÁ zu ergänzen ist.
- Nr. 131 Fragment vom unteren Rand einer zweikolumnigen Tafel, die eine mittelhethitische Schrift zeigt. Der erhaltene Text gehört zu einem Beschwörungsritual für einen „Herrn“ (*BE-LÍ*) und seine Gemahlin (*DAM*), in dem fünf verschiedenfarbige Fäden (*kapina-*), wohl zur rituellen Ableitung von Unreinheit, verwendet werden (vgl. V. Haas, *Materia Magica et Medica Hethitica*, Berlin – New York 2003, II 664–65).
- Nr. 132 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer großen Tafel. Der erhaltene Text gehört zu einem bislang nicht näher identifizierbaren Festritual (CTH 670; in Z. 4'–6' Anweisungen für die große Versammlung im *ḥalentuwa*-Komplex).
- Nr. 133 Fragment von der rechten unteren Ecke einer zwei- oder dreikolumnigen Tafel. Der erhaltene Text gehört zu einem bislang nicht näher identifizierbaren Festritual (CTH 670) und schließt Riten im Hof des *ḥalentuwa*-Komplexes ein (vgl. Rs. III/IV 2–5).
- Nr. 134 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer wohl großformatigen Tafel. Der erhaltene Passus beschäftigt sich mit einem Bild oder einer Statue des Hirschgottes des Feldes und enthält einen längeren Abschnitt zitierter Rede in der ersten Person Singular.
- Nr. 135 Fragment von der rechten unteren Ecke einer wohl zweikolumnigen Tafel, deren Oberfläche auf der Vorderseite stark abgerieben ist. Es handelt es sich um den Text eines mehrtägigen (Vs. II 1') Rituals; am Ende von Vs. II und zu Beginn von Rs. III kommt eine Waage (*elzi-*) zum Einsatz, auf der unter anderem Silber, Gold und *lulluri*-Mineral gewogen werden (Vs. II 14'–15'). Die Kopie der Vorderseite, für die kein Duplikat zu Rate gezogen werden konnte, besitzt nur vorläufigen Charakter.
- Nr. 136–39 Kleine hethitische Fragmente, die vorerst nicht näher klassifiziert werden können. Nr. 136 ist vielleicht ein Festritualfragment; Nr. 137 könnte zu einem Brief gehören (vielleicht Ägypten-Korrespondenz, falls Lesung Urḫi-Teššup in Z. 7' richtig).
- Nr. 140 Altassyrischer Privatbrief, der sich durch große Schrift und flüchtig geformte Tafel auszeichnet. Aššur-dān schreibt an Upḫakum und dessen Sohn (Name weitgehend verloren) wegen einer Frau, die er wegen eines Fußleidens – wohl auf einer Reise – zurücklassen musste: [*ū*] *mam šēpāša* [*x*]-*bi-lu' bēt awīlim inahāšim ēzibši alākam la ilē* „Heute sind ihr ihre Füße ... im Haus eines Bürgers müde geworden. Ich habe sie zurückgelassen. Sie kann nicht gehen.“ (Rs. 2–6; beachte 3. Sg. fem. *ilē* mit *i*-Präfix). Der Name der Frau mag in der nicht erhaltenen Zeile auf dem unteren Rand genannt gewesen sein. Der Anfang des Briefes setzt abrupt ein (*lašmēma*, Vs. 4); das folgende [*š*] *a BA-a-ri-kà* (Vs. 5) kann mit *a-BA-a-ri-kà* in KTS 1, 1a Rs. 24 verglichen werden, das SAD B 15b fragend zu *ba'arum* „sich auflehnen“ stellt. Daher vielleicht: *lašmēma ša ba'arika* [*la*] *ibaššima* „Ich will hören, dass es von dir keinen Widerspruch gibt“ (Vs. 4–6). Wie sich dies auf das folgende Ansinnen, bezieht bleibt mir unklar.

Nr. 141 Altassyrischer Geschäftsbrief. Aššur-ennam schreibt an seine Repräsentanten und Aššur-emūqī wegen einer ausstehenden Kupferschuld, die im Eponymat des Amur-Ištar, Sohn des Mannum-balum-Aššur, fällig war (REL 225). Bei Aššur-ennam handelt es sich wohl um dieselbe Person, die auch den Brief KBo 71.95 nach Ḫattuš schickte. Aššur-emūqī dürfte mit dem im Brief KBo 28.160 Vs. 1 gemeinsam mit Dāya als Adressat genannten Mann desselben Namens zu identifizieren sein. Für eine Bearbeitung des Textes siehe D. Schwemer in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2022, *Archäologischer Anzeiger* 2023.

TEXTFUNDE DES JAHRES 2023 (Nr. 142–72)

Nr. 142 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer großformatigen Tafel, das einen Passus aus der zweiten Tafel der *Taten Šuppiluliumas* enthält (CTH 40). Der erhaltene Text läuft parallel zu KBo 14.3+ Rs. III 37'–49' (ed. G. del Monte, *Le gesta di Suppiluliuma*, Pisa 2008, 18–19, 30–31), setzt aber nach Z. 8' einen Paragraphenstrich, der im Duplikat fehlt.

Nr. 143 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer zweikolumnigen Tafel, die eine Niederschrift des Vertrags zwischen Muršili II. und Kupanta-Kuruntiya von Mira und Kuwaliya (CTH 68) enthielt. Der in Vs. I erhaltene Passus gehört zu § 4 des Vertrags, während das Intercolumnium dem Ende von § 6 zugeordnet werden kann, und Vs. II zu § 11 gehört. Ein indirekter Zusammenschluss mit CTH 68.D (= KUB 6.41+; Tempel I) wäre in Vs. I möglich, erscheint aber aufgrund der Verteilung des Textes auf die Zeilen in Vs. II und auch mit Blick auf die Fundlage ausgeschlossen.

Nr. 144 Fragment von der linken unteren Ecke einer zweikolumnigen, großformatigen Tafel mit Randleisten, deren Ränder, soweit erhalten, unbeschrieben sind. Das Stück gehörte zu einer Handschrift des hurro-hethitischen Rituals für die männlichen Götter des *šīnapši*-Gebäudes (CTH 483.II; nach der in Vorbereitung befindlichen Edition F. Fuscagnis aber CTH 483.I) und bietet auch für die anderen, parallel verlaufenden Rituale in der Gruppe CTH 483 zusätzliches Textmaterial (Vs. I // §§ 8–11, Rs. IV // §§ 34–36). Die jh. Niederschrift (LI meist in der jungen Form) zeigt durchgängig TAR in der für mh. Niederschriften typischen Form; das mag aber durch die generelle Tendenz des Schreibers, waagerechte Keile schräg nach unten zu setzen, bedingt sein.

Nr. 145 Untere Hälfte einer großen, einkolumnigen, vergleichsweise grob geformten, in recht großer jh. Schrift des 13. Jh. beschriebenen Tafel. An die in hethitischer Sprache gehaltenen Ritualanweisungen zu Beginn der Vorderseite schließt sich ab Vs. 10' eine mit QA-Π (Rs. 4) als vollständig markierte Rezitation in einem bislang unbekanntem Idiom an. Die Redeeinleitung legt nahe, dass es sich dabei um die Sprache der Region Kalašma im Nordwesten des hethitischen Kernlandes handelt: *nu^{URU}ka-la-aš-mi-⟨li⟩[?] kiš-an ḫu-uk-zi* „Er/Sie beschwört folgendermaßen in der Sprache von Kalašma.“ (Vs. 9'). Eine linguistische Analyse des Rezitationstextes werden E. Rieken und I. Yakubovich in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2023, *Archäologischer Anzeiger* 2024, vorlegen.

Nr. 146–47 Einseitig erhaltene Fragmente aus der Mitte großformatiger Tafeln, die bislang nicht weiter identifizierbare Beschwörungsrituale enthielten (CTH 470). Zu Nr. 146 vgl. Bo 3445 (Hinweis F. Fuscagni). Bei Nr. 147 erscheint eine Zugehörigkeit zu den Ersatzkönigsritualen nicht ausgeschlossen.

Nr. 148–49 Fragmente von in akkadischer Sprache beschriebenen Lebermodellen (CTH 547.I). In der Zählung von Tonlebermodellen aus Ḫattuša können sie als Bo 60 und Bo 61 verzeichnet werden (für Bo 1–58 siehe A. De Vos, StBoT.B 5, 2013; Bo 59 = Bo 2013/1 = KBo 62.41).

Nr. 150 Fragment von der oberen rechten Seite einer zweikolumnigen Tafel. Der erhaltene Text bietet ein weiteres Duplikat zum Gelübde der Puduḫepa an Lelwani (CTH 585; Vs. II // H. Otten – V. Souček, StBoT 1, 1965, 20–23, Vs. I 61–II 2; Rs. III // *ibid.*, 26–29, etwa Rs. III 4–9).

Nr. 151 Einseitig erhaltenes Fragment einer großformatigen, wohl zweikolumnigen Tafel mit langen Zeilen und einem auffällig breiten und nur flach eingedrückten Kolummentrenner. Das Fragment bewahrt den Anfang der zehnten Tafel des *ḫišuwa*-Festes (CTH 628) in einer etwas anderen Form als KBo 15.52+ //: dort Vs. I 1–14 entsprechen hier Vs. I 7–18, während Vs. I 1–6 eine ausführlichere Wiederaufnahme der Einleitung der Bergopferliste aus der neunten Tafel darstellen und KBo 15.58 Rs. V 3'–12' // entsprechen.

Nr. 152 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer großformatigen Tafel. Der Text ist wohl dem *witašša*-Fest zuzuordnen (CTH 692; vgl. KBo 7.39 + 29.87). Die Brotsorte ^{NINDA}*ma-nu-u-ga²*-[...] (Z. 3', vgl. KBo 29.87+ Vs. 9', 12') ist in den Wörterbüchern nachzutragen.

Nr. 153 Fragment von der linken oberen Ecke einer zweikolumnigen Tafel, deren Ränder, soweit erhalten, unbeschrieben sind. Nach dem Kolophon (Rs. IV 11–12) handelt es sich um die dritte, nicht abschließende Tafel einer Beschreibung des *šatlašša*-Festes, zu dem bislang noch keine Ritualfragmente identifiziert werden konnten (neu etabliert nun: CTH 709). Der Text enthält einige sonst nicht oder kaum belegte Wörter, darunter *ḫuwanḫulmi*- (Vs. I 7; vgl. KBo 61.261: 7') und *ḫaršīwašḫana*- (Vs. I 14; es handelt sich

wohl um eine Univerbierung aus (^{NINDA})*harši-* und *wašhar*, also „Knoblauchbrot“ o.ä.). Zum Fest selbst siehe CHD Š 313–14 und Ch. W. Steitler, hethiter.net/: Festritualnamen (2021-12-31).

- Nr. 154 Fragment von der oberen linken Seite einer zwei- oder dreikolumnigen Tafel. Es handelt sich nach Rs. IV[?] 1' um die erste Tafel eines hurro-hethitischen Rituals, das sich unter anderem an die Vorfahren des Königs wendet (*hu-uḫ-ḫa-aš*] *ḫa-an-na-aš ad-da-aš* [*an-na-aš* in Vs. I 2'–3'; vgl. auch Rs. IV[?] 3'). Daher ist das Fragment, wie J. Lorenz gesehen hat, sehr wahrscheinlich direkt an KBo 26.153 (802/u) anzuschließen, das nach seinem Duplikat IBoT 1.6 Rs. 15'–18' zu einem ebensolchen Text gehört (CTH 632). Wenn in Rs. IV[?] 5' *pu-u*[*ḫ-šū* ergänzt werden darf, handelt es womöglich um ein Ersatz(königs)ritual. Duplikat zu Vs. I 1'–5' ist CHDS 4.21 Rs. III 4–8.
- Nr. 155 Fragment aus der Mitte der linken Seite einer dreikolumnigen, großformatigen Tafel. Der erhaltene Text überliefert Festrüten, die von der NIN.DINGIR-Priesterin unter anderem im Tempel des Hirschgottes durchzuführen sind (CTH 649 – oder CTH 627?). Die in sjh. Schrift geschriebene Tafel zeigt eine bislang noch nicht bezeugte Variante des Zeichens GIG, bei der die sonst abschließende waagerechte Keilgruppe vor die gebrochenen Senkrechten gesetzt ist (Rs. VI 2' und 12').
- Nr. 156–65 Kleinere, meist nur einseitig erhaltene Fragmente von Festritualtexten (Nr. 156–63: CTH 670; Nr. 164–65 wohl CTH 500). Nr. 158 ist Duplikat zu KBo 46.163 Vs.[?] r. Kol. 1'–4'; Nr. 159 ist Duplikat zu ebenfalls sehr fragmentarischem KUB 20.2 Vs. III 28–40 sowie wohl auch zu KUB 51.74 Rs. 1'ff. (CTH 627; Hinweis J. Lorenz). Zu *te-pu li-ip-š*[*a-* in Nr. 164 Z. 5' vgl. KUB 55.35 Vs. 7.
- Nr. 166 Fragment vom unteren Rand einer einkolumnigen, kissenförmigen Tafel, die in mh. Schrift beschrieben ist. Der erhaltene Text überliefert ein hurritisches Gebet des Tašmi-šarri (Tutḫaliya II./III.) an Teššub (CTH 778; vgl. Rs. 3 sowie Vs. 2', 7', Rs. 1). Der Schreiber verwendet den einfachen ‚Glossenkeil‘ als Verstrenner (Vs. 1', Rs. 3, 8) und zur Markierung von eingerückten Zeilenfortsetzungen (Rs. 2). Darüber hinaus verwendet er PAP in unklarer Funktion (Rs. 4, 9). Das Format der Tafel erinnert an mh. Handschriften von hurritischen Teššub-Gebeten aus Ortaköy (Or 2022/1; frdl. Mitt. A. Süel und L. Murat) und Büklükale (BKT 12; frdl. Mitt. M. Weeden).
- Nr. 167 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment einer mehrkolumnigen Tafel mit, soweit erhalten, ausschließlich hurritischem Text, zu dem KUB 47.40: 31'–34' zu vergleichen ist (Hinweis J. Lorenz; CTH 778).
- Nr. 168–69 Kleine, einseitig erhaltene Fragmente hethitischer Texte, die nicht sicher klassifiziert werden können (CTH 832).
- Nr. 170 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment wohl des Monatsfestes, da die wenigen erhaltenen Zeichen, wie J. Lorenz erkannt hat, wohl ein Duplikat zu KBo 22.201 Rs. IV 1–4 darstellen,
- Nr. 171–72 Kleine, einseitig erhaltene Fragmente hethitischer Texte, die nicht sicher klassifiziert werden können (CTH 832).

NACHTRÄGE ZU DEN TEXTFUNDEN FRÜHERER JAHRE (Nr. 173–74)

- Nr. 173 Das Fragment eines Festritualtexts wurde zuerst von A. Archi als KUB 57.92 vorgelegt, allerdings blieb die Rückseite seinerzeit unpubliziert.
- Nr. 174 Das Fragment 343/n wurde zuerst von H. Otten als KBo 46.269 vorgelegt, allerdings ohne eine Kopie der fragmentarischen Rückseite (bei Otten ‚Vorderseite‘). Die Vorderseite enthält akkadische physiognomische Omina, die Rückseite bereitet immer noch erhebliche Entzifferungsprobleme, bietet aber einen hethitischen Text. Prüfung anhand der Originale zeigt, dass das vorliegende Fragment von derselben Tafel stammt wie 234/g (KUB 37.210). Von der hochformatigen einkolumnigen Tafel bewahrt 234/g etwa das obere Drittel, während 343/n etwa das untere Viertel erhält.

TEXTFUNDE DES JAHRES 2024 (Nr. 175–213)

- Nr. 175 Fragment vom oberen Rand einer zweikolumnigen Tafel, die in mh. Schrift beschrieben ist. Das Fragment bewahrt den Beginn der Kolumnen I und II sowie das Ende der Kolumnen III und IV der akkadischen Version des Telipinu-Erlasses (CTH 19.I) und schließt wohl direkt mit Bo 1762 (KUB 3.85), 223/g (KBo 28.124; hier Nr. 215), VAT 6177 (KBo 1.27) und Bo 6225 (CHDS 4.109; hier Nr. 214) sowie indirekt mit Bo 5195 (KUB 3.89) zusammen. Eine physische Prüfung der Zusammenschlüsse ist aufgrund der Aufbewahrung der Fragmente in verschiedenen Museen derzeit nicht möglich; 223/g und Bo 6225 bilden einen Sandwichjoin, aber das Tafelinnere zwischen den beiden Stücken ist verloren. Nach der Paragraphenzählung bei I. Hoffmann (THeth 11) enthält das vorliegende Fragment akkadischen Text, der mit folgenden Paragraphen der hethitischen Version korreliert: §§ 1–4 (Vs. I), §§ 16–17 (Vs. II), §§ 35–39 (Rs. III, unter Auslassung der Städteliste), §§ 47–50 (Rs. IV). Eine Neubearbeitung des Textes unter Einbeziehung der hier vorgelegten Fragmente wird von J. M. Burgin vorbereitet.

- Nr. 176 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment des akkadischen Staatsvertrags zwischen Ramses II. und Ḫattušili III. (CTH 91). Der erhaltene Text ist mit der Behandlung von Flüchtlingsgruppen durch die beiden Vertragspartner befasst, schließt also inhaltlich an die §§ 12–20 an. Nach Schriftgröße und Schriftbild (vgl. insbesondere BI, MEŠ, LUGAL, *a-na*) gehörte das Fragment zu Ms. A (KBo 1.7 + 28.115 + KUB 3.121), und zwar in den bislang nur sehr fragmentarisch erhaltenen untersten Teil der Vorderseite im Bereich der §§ 18–19; ein direkter Anschluss erscheint nicht möglich.
- Nr. 177 Fragment von der oberen rechten Ecke einer einkolumnigen Tafel mit flacher Vorderseite und gewölbter Rückseite. Die zu Beginn der Vorderseite erhaltene Einleitungsformel des akkadischen Textes zeigt, dass es sich um einen Brief zwischen zwei einander gleichgestellten Königen handelt (CTH 187). Adressat ist wohl der in Rs. 8' offenbar in der dritten Person genannte hethitische König; eine Herkunft des Briefes aus Assyrien erscheint nach Schriftbild und Syllabar wahrscheinlich.
- Nr. 178 Fragment vom rechten Rand einer einseitig erhaltenen, wohl einkolumnigen, kissenförmigen Tafel mit runden Rändern; etwa die Hälfte der Tafel, wohl von der oberen Hälfte der Rückseite, ist erhalten. Die Tafel, die sjh. Schrift zeigt, enthielt zwei Briefe (CTH 209), deren erster bis zum doppelten Paragraphenstrich nach Rs.[?] 9' reicht. Beide Briefe richten sich an einen hierarchisch übergeordneten Funktionär; im zweiten Brief kann dieser als der Oberste der Opferschauer bestimmt werden (GAL^{LÚ.MEŠ}ḪAL in Rs. 10'). Zu unklarem RI-za in Rs.[?] 12' vgl. KUB 40.1 Rs.[!] 17.
- Nr. 179 Einseitig erhaltenes Fragment eines historischen Textes (CTH 214). Die Nennung von Tattamaru, Kunzi-Teššup und Lupakki spricht für eine Datierung in die Zeit Ḫattušilis III. oder Tuthaliyas IV.; vgl. insbesondere KUB 31.28 und KUB 23.29 (beide CTH 214.9).
- Nr. 180 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment mit einer Liste von lokalen Gottheiten und Göttergruppen. Nach Textstruktur und Schriftbild gehört das Fragment zur Gruppe KBo 9.98 + KUB 49.46 + KUB 57.87 (+) KUB 40.52, die von I. Singer (*Muwatalli's Prayer to the Assembly of Gods Through the Storm-god of Lightning* (CTH 381), Atlanta 1996, 165–67) einer Überlegung Th. van den Houts folgend einem Gebet Muwattallis zugeordnet wurde (CTH 389.3). Der Fundort von KBo 9.98 (372/n) im Bereich von Gebäude H schließt angesichts der weiten sekundären Zerstreung der Fragmente auf der Büyükkale einen indirekten Zusammenschluss mit dem vorliegenden Fragment nicht aus.
- Nr. 181 Fragment vom unteren Rand einer zweikolumnigen Tafel mit flacher Vorder- und nur leicht gewölbter Rückseite und nahezu flachen Seitenrändern. Die Vorderseite schließt mit Randleiste ab. Das Fragment schließt direkt an KBo 3.8 (Bo 49) + KUB 7.1 (VAT 13013) an und gehört somit zur Sammeltafel mit den Ritualen der Ayatarša, der Wattiti und der Šušumaniga (CTH 390). Das vorliegende Fragment bewahrt das Ende von Vs. I und den Beginn von Rs. IV und ist somit den §§ 18–22 sowie den §§ 49–54 der Bearbeitung von F. Fuscagni zuzuordnen; siehe hethiter.net/: CTH 390 (INTR 2017-03-06). Der Fundort am Norwesthang der Büyükkale lokalisiert die beiden bei den Makridi-Grabungen gefundenen, bereits bekannten Fragmente.
- Nr. 182 Einseitig erhaltenes Fragment einer großformatigen, zwei- oder dreikolumnigen Tafel mit gewölbter Rückseite. Der erhaltene Text gehört zu einem Beschwörungsritual der MUNUSŠU.GI (Rs. II' 16', 20', 28') für das Königspaar (Rs. II' 7'); nicht zuletzt die Nennung des großen Sonnengottes (UTU GAL in Rs. II' 12', 15') spricht für eine Zuordnung zu CTH 418.
- Nr. 183 Flaches, einseitig erhaltenes Fragment wohl von der Vorderseite einer zweikolumnigen Tafel; die Schrift ist jener von Nr. 184 sehr ähnlich, ein direkter Zusammenschluss jedoch ausgeschlossen. Der erhaltene Text überliefert ein sonst bislang nicht bezeugtes Ritual zur Heilung eines schwer erkrankten Kindes; die Ritualhandlungen (wohl einer MUNUSŠU.GI) werden in der ersten Person beschrieben (vorläufig CTH 470). In Vs.[?] II 15 ist die idiomatische Wendung KASKAL-az arḫa tiya- („vom Weg abtreten“, „sterben“) nun ein zweites Mal bezeugt: [ma-ah-ḫa]-an DUMU.LÚ.U₁₉.LU KASKAL-az ar-ḫa ti-iš-ke-ez-zi „[Wi]e ein Sterblicher stets vom Weg abtreten muss“ (cf. KUB 21.19+ Vs. II 14, CTH 383.1, Gebet Ḫattušilis III. und der Puduḫepa an die Sonnengöttin von Arinna).
- Nr. 184 Einseitig erhaltenes, stark verbranntes Fragment wohl von der Rückseite einer zweikolumnigen Tafel; die Schrift ist jener von Nr. 183 sehr ähnlich, ein direkter Zusammenschluss jedoch ausgeschlossen. Der erhaltene Text bezeugt ein bislang unbekanntes Ritual eines Arztes (LÚ.A.ZU in Rs.[?] III 6', 7', 9') für eine unreine Frau, die er selbst offenbar nicht direkt behandeln darf (vorläufig CTH 470). Die Opfer für die Muttergöttin (Rs.[?] III 17') suggerieren, dass der Grund für die Unreinheit eine Fehlgeburt war. Der Text enthält eine Reihe bislang nicht bezeugte Lexeme: MUNUS.LA (Rs.[?] III 8'), wohl verkürztes Logogramm für MUNUS.LA.RA.Aḫ „Frau mit Geburtsschwierigkeiten“; še-ek-nu-^re-eš^r-x[(Rs.[?] III 12'), zu einem Verbum šeknuešš- oder einem Nomen šeknueššar n.; wa-ar-na-^rga-ti¹-[(Rs.[?] III 16'), offenbar die Bezeichnung eines Schafes. Beachte auch bislang nur hier belegtes ŠA Ú A-MA-TI in Rs.[?] III 6'.

- Nr. 185 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment eines Ritualtextes (vorläufig CTH 470, aber auch eine Zuordnung zu CTH 670 ist möglich).
- Nr. 186 Fragment nahe der rechten Ecke einer durch starke Hitze deformierten, großen, zweikolumnigen Tafel, deren Vorder- und Rückseite nicht sicher bestimmbar sind. Die Zeichnung der Vorderseite[?] rekonstruiert die ursprüngliche Form des Fragments; für die Rückseite[?] ist dies aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustands des Textes nicht möglich. Die Tafel enthielt ein Beschwörungsritual für den als EN SISKUR bezeichneten König, in dem die Mutter- und Schicksalsgöttinnen angerufen werden (Vs. II[?]). Ein Duplikat zu Vs. II[?] 3'–12' ist KUB 59.52 Rs.[?] III 3'–13' (CTH 470).
- Nr. 187 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment einer wohl in mh. Schrift beschriebenen Tafel mit Ritualvorschriften der hurro-hethitischen Tradition (CTH 500).
- Nr. 188 Fragment aus dem oberen linken Teil einer großen, zweikolumnigen Tafel mit flacher Vorderseite und gewölbter Rückseite. Die jh. Schrift ist recht klein; auf der Vorderseite wurden zwei Paragraphen getilgt, auf der Rückseite blieben zwei Paragraphen unbeschrieben (vgl. zu ähnlichen Fragmenten A. Trameri, StBoT 73, 289–323). Der erhaltene Text bietet Aufzeichnungen über die Durchführung des KIN-Orakels, wohl für den König auf dem Feldzug (CTH 572).
- Nr. 189 Fragment aus der Mitte einer großen einkolumnigen Tafel mit flacher Vorderseite und stark gewölbter Rückseite. Die in großer jh. Schrift beschriebene Tafel hält die Ergebnisse von Orakelanfragen mittels des MUŠEN HURRI fest (CTH 574). Wenn der in Rs. 10 genannte Tarḫunnaṛadu mit dem gleichnamigen König des Šeḫa-Flusslandes gleichgesetzt werden darf, datiert der Text in die Regierungszeit Tuḫaliyas IV.
- Nr. 190 Fragment von der oberen linken Ecke einer wahrscheinlich einkolumnigen, querformatigen Tafel. Die Rückseite ist, soweit erhalten, nur mit drei hieroglyphen-luwischen Zeichen beschrieben, die in den feuchten Ton eingeritzt wurden (zu den wenigen anderen hethitischen Keilschrifttafeln mit hieroglyphischen Beischriften siehe W. Waal, *Anatolian Hieroglyphs on Hittite Clay Tablets, in From the Four Corners of the Earth. Studies in Iconography and Cultures of the Ancient Near East in Honour of F. A. M. Wiggermann* [AOAT 411], ed. D. Kertai und O. Nieuwenhuys, Münster 2017, 297–307). Der erhaltene Text protokolliert Orakelanfragen betreffs eines durch eine Mondfinsternis angezeigten Fluchs, der auf dem Körper des Königs liegt (*MA-ME-TUM ŠA NÍ.TE LUGAL* in Vs. 3 und 7). Die zu ergreifenden rituellen Maßnahmen schließen das Verbrennen von Ersatztieren ein (Vs. 11). Der Name des Königs wird nicht genannt; die Schrift (sjh.) deutet jedoch auf die Zeit Tuḫaliyas IV. oder seines Nachfolgers hin. Beachte bisher nur hier belegtes ^{GIS}*hammiya-* in der Phrase *ŠA GIS ha-am-me-ia-aš-ma ÉSAG-ni* (Vs. 10); nach dem (fragmentarischen) Kontext erwartete man ein Wort für Feuerholz.
- Nr. 191 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment einer wohl dreikolumnigen Tafel mit schmalen Kolumnen. Der erhaltene Passus beschreibt Trinkriten innerhalb eines Festrivals; die Nennung des Wettergottes *piḫaššašši-* (Z. 7') spricht für eine Zuordnung zu CTH 613.
- Nr. 192 Großes Fragment einer dreikolumnigen Tafel mit flacher Vorder- und gewölbter Rückseite sowie abgerundetem oberen und rechten Rand. Der Text ist ein weiteres Exemplar der VI. Tafel des KILAM-Festes (CTH 627; jh. Schrift). Er dupliziert und vervollständigt insbesondere KBo 27.42 sowie KBo 10.25 (+) 37.164 + 30.78; zu den ersten Zeilen von Rs. V ist auch das Fragment KBo 49.73 Duplikat, das so nun CTH 627 zugewiesen werden kann (Hinweis J. Lorenz). Von Interesse sind vor allem die Riten im Zuge der Darbringung von Leberportionen in Rs. V, bei denen der Hundemann jeweils springend auf Hat-tisch ruft.
- Nr. 193 Fragment aus dem unteren rechten Bereich einer dreikolumnigen Tafel, das zu einem weiteren Manuskript der II. Tafel des *hišuwā*-Festes gehört. Der in Vs. III und Rs. IV erhaltene Text dupliziert insbesondere KUB 25.42 + KBo 15.47 + 27.194 (dort ebenfalls Ende Vs. III und Anfang Rs. IV, allerdings entspricht dort Rs. IV 1 hier Rs. IV 10).
- Nr. 194 Kleines Fragment aus der Mitte einer zumindest zweikolumnigen, großformatigen Tafel; Vorder- und Rückseite lassen sich nicht sicher bestimmen. Der erhaltene Text überliefert ein Festrival im Kult von Zippalanda. Der Text in Rs.[?] lk. Kol. ist Duplikat zu CHDS 5.1 Vs. II[?] 19–26 (CTH 592), auch wenn die Spuren am Ende von Z. 7' nicht zu dem erwarteten Puškurunuwa passen.
- Nr. 195 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment eines Festrivaltextes mit einer Reihe von Brotopfern für unterirdische Gottheiten sowie Libationen an den heiligen Orten; zu vergleichen sind der Passus IBoT 3.1 u. Rd. 41'–Rs. 51' (CTH 609) und das Fragment KBo 45.66 (CTH 645).
- Nr. 196 Fragment von der rechten unteren Hälfte einer großformatigen, dreikolumnigen Tafel, die Riten eines Festrivals unter Beteiligung des Königspaares und der NIN.DINGIR-Priesterin überliefert (CTH 649). Zum Trinkritus im Zelt für Zaiu in Vs. III gibt es zahlreiche Parallelen unter den in CTH 649.I.1 versammelten Fragmenten, ebenso zu den in Vs. II und Rs. IV erhaltenen Passagen. Wie J. Lorenz erkannt hat,

schließt das Fragment in Vs. II direkt mit KBo 30.122 „Rs. III“ (315/b) zusammen, wobei KBo 30.122 „Rs. III“ 4' der Zeile Vs. II 1' im vorliegenden Fragment entspricht. Das Fragment 315/b wurde im Bereich von Gebäude A, Raum 4, gefunden, das vorliegende Fragment in der Verfüllung des hethitischen Wasserbeckens westlich des oberen Burghofs.

- Nr. 197 Fragment aus dem Bereich des mittleren linken Randes einer großformatigen, wohl dreikolumnigen Tafel mit stark gerundetem Rand. Die Tafel überliefert laut Kolophon die II. Tafel des Thronbesteigungsfestes (CTH 659) und dupliziert tatsächlich die bislang bekannten Fragmente zu diesem Text (siehe KUB 46.4 mit Duplikaten, ed. A. Mouton, *La fête dite de l'intronisation CTH 659*, in *Audias fabulas veteres. Anatolian Studies in Honor of Jana Součková-Siegelová* [CHANE 79], ed. Š. Velhartická, Leiden – Boston 2016, 233–56). Das vorliegende Fragment zeigt, dass das Ritual entgegen der Annahme Moutons mit der II. Tafel endete; vgl. DUB 2^{KAM} A[L.TIL in Rs. VI 6'; lies ebenso auch in KUB 46.4 Rs. VI 18 (DUB 2^{KAM} 'AL'. TIL) und CHDS 6.107 Z. 1' (DU]B 2^{KAM} A[L.TIL).
- Nr. 198 Fragment aus der Mitte der Rückseite einer wahrscheinlich dreikolumnigen Tafel, erhalten wohl Teile von Rs. V und VI. Der Text überliefert ein Festritual mit Opfern für die verstorbenen Mitglieder der Königsfamilie (CTH 661). Die einzelnen Königspaare sind mit Paragraphenstrichen voneinander abgesetzt. Die Einträge von Tuthaliya I. und Nikkalmati (Rs. VI² 5'–6') bis Muršili II. und Gašuliyawiya (Rs. VI² 16'–17') sind mehr oder weniger vollständig erhalten, wobei Tuthaliya der Jüngere ohne Königin eingeschlossen ist (Rs. VI² 11'). Als Königin Arnuwandas II. nennt der Text Tawannanna, also die letzte Gemahlin Šuppiluliumas I. (Rs. VI² 15'). Aufgrund der erhaltenen KI.MIN-Einträge reicht die Liste zumindest bis Zidanta II. und Iyaya zurück (Rs. VI² 1'–2'). Die Fortsetzung der Liste nach Muršili II. ist schwieriger zu rekonstruieren. Der Eintrag in Rs. VI² 18'–19' nennt womöglich die Könige von Aleppo und Karkemiš aus der Generation Muršilis ([... ^m]t[e-li-p]i-nu [KI.MIN]; [... ^mš]ar²-[ri-^D30 KI.MIN]), auch wenn der Name des Šarri-Kušuh zu weit rechts in der Zeile zu stehen scheint. Danach müssen zumindest ein weiterer Doppelparagraph sowie zwei weitere Einzelparagraphen gefolgt sein (Rs. VI² 20'–23'). Man könnte hier Muwattalli II. und Tanuḫepa sowie als Einzelnennungen Muršili III. und Ḫattušili III. rekonstruieren und den Text somit in die Regierungszeit Tuthaliyas IV. zu Lebzeiten der Puduḫepa datieren; andere Rekonstruktionen sind freilich ebenso möglich. Beachte, dass hattisch wa_a-aš-wa_a-la hier das erste Mal belegt zu sein scheint (Rs. V² 22').
- Nr. 199–206 Kleine, einseitig erhaltene Fragmente von diversen Festritualtexten (CTH 670). Das in Nr. 199 Z. 3' erhaltene ḪA deutet auf eine späte Niederschrift (sjh.) hin. Nr. 201 gehörte zu einer dreikolumnigen Tafel mit vergleichsweise großer Schrift und schmalen Kolumnen.
- Nr. 207 Zweiseitig erhaltenes Fragment aus dem rechten oberen Bereich einer wohl dreikolumnigen Tafel mit Randleiste am Ende der Rückseite. Der Text gehört zum Festritual zur Erneuerung der Jagdtasche des Hirschgottes (CTH 683). Der in Vs. III erhaltene Text dupliziert KUB 55.43 + Bo 7399+ Vs. II 30–36; zu Rs. IV 7'–8' vgl. KUB 55.43+ Vs. II 6–7.
- Nr. 208 Fragment aus dem oberen linken Bereich einer großformatigen, zwei- oder dreikolumnigen Tafel. Der Text überliefert ein hurro-hethitisches Festritual für Teššup und Ḫepat von Aleppo (CTH 698); Duplikate sind die kleinen Fragmente KBo 56.103 und Bo 7900.
- Nr. 209 Fragment vom linken Rand einer Tafel mit runden Rändern, die, soweit erhalten, mit einem einsprachig hurritischen Text beschrieben ist (CTH 791).
- Nr. 210 Fragment von der oberen rechten Ecke einer zweikolumnigen Tafel mit kleiner, nicht-hethitischer Schrift. Die Tafel überliefert akkadische Heilmittelvorschriften zur Erlangung von Potenz (CTH 802). Zum auf Vs. II erhaltenen Text vgl. die Fragmente KUB 4.51 und 4.58 (hier Vs. II 9–12 // KUB 4.58 r. Kol. 2'–9'). Der sehr fragmentarische Text in Rs. III 3'–9' lässt sich weitgehend nach dem Duplikat KUB 4.48 Vs. II 3–18 rekonstruieren. Dieser Passus ist seinerseits, wie R. D. Biggs, *ŠA.ZI.GA. Ancient Mesopotamian Potency Incantations*, TCS 2, New York 1967, 60–61, bereits gesehen hat, ab Vs. II 13 Duplikat zu AAA 3, Tf. 27, Nr. 5 (letzteres nach F. Köcher, KUB 37, S. IV, zur selben Tafel wie KUB 37.81).
- Nr. 211 Zweiseitig erhaltenes Fragment einer großformatigen, mehrkolumnigen Tafel mit assyro-mittanischer Schrift. Akkadische Heilvorschriften für schadenzauberbedingte Leiden. Das Fragment ähnelt 372/b+(+) = KUB 37.55 + KBo 36.32 (+) HT 75 (CMAwR 1, Tf. 1–5, 3 Tf. 30) so sehr, dass eine Zugehörigkeit zur selben Tafel plausibel erscheint, ohne dass ein direkter Zusammenschluss bislang gelingt; freilich ist der Fundort von 372/b+(+) (Büyükkale, Gebäude A) sehr weit vom Fundort des vorliegenden Fragments entfernt (Büyükkale, Nordwesthang). Die Vorderseite des vorliegenden Fragments ist ein Duplikat zu CMAwR 1, Nr. 2.3, 40"–46".
- Nr. 212 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment mit linierten Zeilen. Hethitischer Text unbekannter Gattung (CTH 832); obwohl zwei der erhaltenen Paragraphen mit =at sig₅-in bzw. =at i-da-a-lu enden (Z. 3', 6'), scheint kein Orakeltext vorzuliegen.

Nr. 213 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment von der linken oberen Ecke einer Tafel. Falls in Vs.[?] 4 trotz des fehlenden Götterdeterminativs Tetešḫapi zu lesen ist, könnte das Fragment dem Kult dieser Göttin zugeordnet werden (CTH 738; sonst CTH 832).

NACHTRÄGE ZU DEN TEXTFUNDEN FRÜHERER JAHRE (Nr. 214–17)

Nr. 214 Das zuvor als CHDS 4.109 ohne Autographie publizierte und von O. Soysal als Fragment der akkadischen Version des Telipinu-Erlasses (CTH 19.I) erkannte Stück schließt mit Nr. 175 hier (siehe dort) auf der Rückseite direkt zusammen und wird daher nun in Autographie vorgelegt. Der erhaltene Text korreliert mit folgenden Paragraphen der hethitischen Version: §§ 33–35 (Rs. III); §§ 45–47 (Rs. IV); gegenüber der Umschrift in CHDS 4 konnte in Rs. IV zusätzlicher Text erschlossen werden. Eine Neubearbeitung des Textes unter Einbeziehung der hier vorgelegten Fragmente wird von J. M. Burgin vorbereitet.

Nr. 215 Das zuvor als KBo 28.124 publizierte Fragment der akkadischen Version des Telipinu-Erlasses (CTH 19.I) schließt mit Nr. 175 hier (siehe dort) auf der Vorderseite direkt zusammen und wird daher erneut in Autographie vorgelegt. Der erhaltene Text korreliert mit folgenden Paragraphen der hethitischen Version: §§ 4–8 (Vs. I); §§ 19–21 (Vs. II). Eine Neubearbeitung des Textes unter Einbeziehung der hier vorgelegten Fragmente wird von J. M. Burgin vorbereitet.

Nr. 216 Bedeutungsloses Fragment vom rechten Rand mit wenigen Zeichenspuren und einem doppelten Paragraphenstrich (CTH 832).

Nr. 217 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment mit großer Schrift. Die Erwähnung des Flusses Mala und weitere Parallelen erinnern an KUB 23.79 Rs. 5'–9' (CTH 365; Hinweis J. Lorenz); die genaue Beziehung zwischen den beiden Fragmenten bleibt vorläufig jedoch unklar.

Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.
Bo 349	173	Bo 73/114	83	Bo 2018/27	Vorw., Lief. 2	Bo 2021/8	106
Bo 6225	214	Bo 73/188	84	Bo 2018/28	61	Bo 2021/9	109
143/a	1	Bo 73/354	85	Bo 2018/29	56	Bo 2022/1	139
287/a	112	Bo 92/E1	216	Bo 2018/30	70	Bo 2022/2	125
1194/c A+B	113	Bo 94/89	111	Bo 2018/31	71	Bo 2022/3	132
1194/c C	114	Bo 2003/8	25	Bo 2018/32	57	Bo 2022/4	129
1195/c A	115	Bo 2017/1	26	Bo 2018/33	50	Bo 2022/5	137
1195/c B	116	Bo 2017/2	27	Bo 2018/34	72	Bo 2022/6	138
1195/c C–F	–	Bo 2017/3	28	Bo 2018/35	73	Bo 2022/7	126
1195/c G	117	Bo 2017/4	29	Bo 2018/36	74	Bo 2022/8	130
1195/c H–K	–	Bo 2017/5	30	Bo 2018/37	58	Bo 2022/9	128
1519/c	2	Bo 2017/6	31	Bo 2018/38	78	Bo 2022/10	140
2500/c	118	Bo 2017/7	32	Bo 2018/39	51	Bo 2022/11	Vorw., Lief. 6
2589/c	3	Bo 2017/8	33	Bo 2018/40	67	Bo 2022/12	127
520/d	119	Bo 2017/9	34	Bo 2018/41	75	Bo 2022/13	141
293/f	4	Bo 2017/10	35	Bo 2018/42	59	Bo 2022/14	133
223/g	215	Bo 2017/11	36	Bo 2018/43	46	Bo 2022/15	135
2009/g	5	Bo 2018/1	52	Bo 2018/44	44	Bo 2022/16	134
4/i	6	Bo 2018/2	39	Bo 2018/45	76	Bo 2022/17	136
157/k	120	Bo 2018/3	60	Bo 2018/46	82	Bo 2022/18	131
14/l	121	Bo 2018/4	40	Bo 2019/1	91	Bo 2023/1	168
130/m	7	Bo 2018/5	41	Bo 2019/2	90	Bo 2023/2	156
343/n	174	Bo 2018/6	53	Bo 2019/3	88	Bo 2023/3	163
194/r A–C	122	Bo 2018/7	77	Bo 2019/4	92	Bo 2023/4	169
194/r D–I	123	Bo 2018/8	47	Bo 2019/5	95	Bo 2023/5	170
195/r	124	Bo 2018/9	42	Bo 2019/6	93	Bo 2023/6	146
326/r	8	Bo 2018/10	63	Bo 2019/7	86	Bo 2023/7	148
424/s	9	Bo 2018/11	66	Bo 2019/8	94	Bo 2023/8	147
1321/u	10	Bo 2018/12	62	Bo 2019/9	87	Bo 2023/9	171
1516/u	11	Bo 2018/13	64	Bo 2019/10	89	Bo 2023/10	164
270/w	12	Bo 2018/14	79	Bo 2020/1	96	Bo 2023/11	149
338/v	13	Bo 2018/15	80	Bo 2020/2	97	Bo 2023/12	145
676/v	14	Bo 2018/16	Vorw., Lief. 2	Bo 2020/3	98	Bo 2023/13	157
695/v	15	Bo 2018/17	68	Bo 2020/4	99	Bo 2023/14	142
1323/v	16	Bo 2018/18	54	Bo 2020/5	100	Bo 2023/15	158
1327/v	17	Bo 2018/19	48	Bo 2020/6	101	Bo 2023/16	150
17/w	18	Bo 2018/20	55	Bo 2021/1	104	Bo 2023/17	155
33/w	19	Bo 2018/21	65	Bo 2021/2	103	Bo 2023/18	159
107/w	20	Bo 2018/22	69	Bo 2021/3	105	Bo 2023/19	166
485/z	21	Bo 2018/23	45	Bo 2021/4	102	Bo 2023/20	167
850/z	22	Bo 2018/24	81	Bo 2021/5	107	Bo 2023/21	172
1234/z	23	Bo 2018/25	43	Bo 2021/6	108	Bo 2023/22	160
Bo 69/546	24	Bo 2018/26	49	Bo 2021/7	110	Bo 2023/23	143

Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.
Bo 2023/24	161	Bo 2024/35	206				
Bo 2023/25	153	Bo 2024/36	189				
Bo 2023/26	144	Bo 2024/37	180				
Bo 2023/27	165	Bo 2024/38	186				
Bo 2023/28	154	Bo 2024/39	198				
Bo 2023/29	162	Privat 155	37				
Bo 2023/30	152	Privat 156	38				
Bo 2023/31	151						
Bo 2023/32	217						
Bo 2024/1	199						
Bo 2024/2	181						
Bo 2024/3	197						
Bo 2024/4	195						
Bo 2024/5	188						
Bo 2024/6	191						
Bo 2024/7	207						
Bo 2024/8	175						
Bo 2024/9	193						
Bo 2024/10	177						
Bo 2024/11	187						
Bo 2024/12	192						
Bo 2024/13	190						
Bo 2024/14	200						
Bo 2024/15	201						
Bo 2024/16	182						
Bo 2024/17	210						
Bo 2024/18	179						
Bo 2024/19	202						
Bo 2024/20	209						
Bo 2024/21	211						
Bo 2024/22	196						
Bo 2024/23	208						
Bo 2024/24	194						
Bo 2024/25	203						
Bo 2024/26	204						
Bo 2024/27	183						
Bo 2024/28	184						
Bo 2024/29	212						
Bo 2024/30	176						
Bo 2024/31	213						
Bo 2024/32	185						
Bo 2024/33	205						
Bo 2024/34	178						

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
1	143/a	Büyükkale, Gebäude A, Raum 4	–	–
2	1519/c	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5, Nordteil, Tafelschutt	–	–
3	2589/c	Büyükkale, Gebäude A, Raum 6, Nordteil, Tafelschutt	–	–
4	293/f	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5, Nordostecke, über dem Fußboden	–	–
5	2009/g	Großer Tempel, auf der Straße südlich des Ein- gangs im Schutt der Vorkriegsgrabung	–	–
6	4/i	Büyükkale q-r/7-10 im Schutt vor Makridis Schnitt	–	–
7	130/m	Büyükkale, Schutt von Gebäude E (p-q/16-17)	–	–
8	326/r	Büyükkale y/5. Schutt unterhalb der untersten Mauer von Gebäude K	–	–
9	424/s	Haus am Hang, L/18, b-c/6, in Kies über Brand	–	–
10	1321/u	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
11	1516/u	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
12	270/w	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
13	338/v	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
14	676/v	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
15	695/v	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
16	1323/v	Büyükkale, Gebäude M (w/19), aus Füllschutt der phrygischen Burgmauer	–	–
17	1327/v	Büyükkale, Gebäude M (w/19), aus Füllschutt der phrygischen Burgmauer	–	–
18	17/w	Büyükkale, Südhang, aus Schutthalde der Grabung 1954	–	–
19	33/w	Büyükkale, Gebäude D (p-q/10-11), aus Schutterde über phrygischer Ib-Schicht	–	–
20	107/w	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
21	485/z	Großer Tempel, Oststraße vor Magazin 9, in Grabungsschutt	–	–
22	850/z	Großer Tempel, Magazin 14, in Fallschutt	–	–
23	1234/z	Großer Tempel, Magazin 10, in Fallschutt	–	–
24	Bo 69/546	Großer Tempel, vor Magazinen 11-12, in Grabungsschutt	–	–
25	Bo 2003/8	Oberstadt, Tal vor Sarikale, Schwemmschichten; aus Keramiksammlung	–	43 × 35 × 18 mm
26	Bo 2017/1	Großer Tempel, Ostmagazine, Raum 9 Planquadrat 307/382; 8,39-4,44 Nivellement 1002,04	17-0-69	30 × 24 × 13 mm
27	Bo 2017/2	Großer Tempel, Ostmagazine, Raum 9 Planquadrat 306/383; 8,12-0,32 Nivellement 1002,38	17-0-76	40 × 28 × 13 mm
28	Bo 2017/3	Erosionsschicht im Kontext römischer Bebauung Planquadrat 308/409; 9,14-8,84 Nivellement 974,76	17-527-577	71 × 56 × 37 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
29	Bo 2017/4	Großer Tempel, östlich der Nordostecke der Ostmagazine Planquadrat 311/386; 0,79-5,46 Nivellement 996,44	17-0-496	35 × 45 × 32 mm
30	Bo 2017/5	Erosionsschicht im Kontext römischer Bebauung Planquadrat 308/408	17-529-648	76 × 51 × 38 mm
31	Bo 2017/6	Büyükkale, in altem Grabungsschutt im Bereich des vermuteten Nordhofs Planquadrat 346/346; 5,79-6,05 Nivellement 1122,51	17-0-1521	68 × 60 × 29 mm
32	Bo 2017/7	Büyükkale, in altem Grabungsschutt im Bereich des vermuteten Nordhofs Planquadrat 346/346; 8,07-4,62 Nivellement 1122,61	17-0-1703	80 × 64 × 29 mm
33	Bo 2017/8	Versturzschicht zwischen zwei hethitischen Häusern Planquadrat 299/407; 6,31-1,12 Nivellement 983,55	17-187-1719	42 × 55 × 25 mm
34	Bo 2017/9	Büyükkale, in altem Grabungsschutt im Bereich des vermuteten Nordhofs Planquadrat 346/346; 8,16-2,74 (kleines Fragment), 6,94-2,88 (großes Fragment) Nivellement 1122,97 (kleines Fragment), 1122,86 (großes Fragment)	17-0-1775	53 × 64 × 25 mm
35	Bo 2017/10	Büyükkale, in altem Grabungsschutt im Bereich zwischen Gebäude E und dem vermuteten Nordhof Planquadrat 346/347; 9,04-9,85 Nivellement 1121,04	17-0-890	59 × 48 × 25 mm
36	Bo 2017/11	Büyükkale, in altem Grabungsschutt nordwestlich von Gebäude E Planquadrat 343/349; 2,24-1,87 Nivellement 1111,85	17-0-905	32 × 45 × 7 mm
37	Privat 155	–	–	–
38	Privat 156	–	–	–
39	Bo 2018/2	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/351; 6,43-2,27 Nivellement 1100,34	18-2000-2108	30 × 19 × 14 mm
40	Bo 2018/4	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 4,18-9,61 Nivellement 1099,368	18-2000-2113	21 × 23 × 7 mm
41	Bo 2018/5	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350 (18-2000-2130) Planquadrat 340/350 (18-2000-2148)	18-2000-2130 18-2000-2148	60 × 65 × 17 mm
42	Bo 2018/9	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 340/351	18-2000-2147	27 × 51 × 15 mm
43	Bo 2018/25	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 342/352	18-2000-2163	82 × 70 × 31 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
44	Bo 2018/44	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 340/350	18-2000-2253	29 × 30 × 20 mm
45	Bo 2018/23	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2201	34 × 21 × 22 mm
46	Bo 2018/43	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,21-2,10 Nivellement 1100,69	18-2000-2250	58 × 55 × 27 mm
47	Bo 2018/8	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,93-3,06 Nivellement 1101,07	18-2000-2203	36 × 40 × 9 mm
48	Bo 2018/19	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 5,61-1,09 Nivellement 1100,81	18-2000-2188	35 × 37 × 9 mm
49	Bo 2018/26	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/352	18-2000-2225	23 × 24 × 7 mm
50	Bo 2018/33	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 7,14-0,38 Nivellement 1100,36	18-2000-2219	57 × 52 × 26 mm
51	Bo 2018/39	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 342/351; 0,07-6,72 Nivellement 1098,5	18-2000-2246	38 × 55 × 11 mm
52	Bo 2018/1	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 342/351	18-2000-2084	64 × 55 × 28 mm
53	Bo 2018/6	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 340/350	18-2000-2142	78 × 64 × 24 mm
54	Bo 2018/18	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,36-3,31 Nivellement 1101,086	18-2000-2181	32 × 32 × 10 mm
55	Bo 2018/20	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/349; 5,07-9,75 Nivellement 1100,604	18-2000-2196	81 × 47 × 34 mm
56	Bo 2018/29	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 342/352	18-2000-2209	18 × 38 × 9 mm
57	Bo 2018/32	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 340/350	18-2000-2208	39 × 55 × 28 mm
58	Bo 2018/37	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2224	40 × 25 × 21 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
59	Bo 2018/42	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 342/351; 2,95-7,43 Nivellement 1098,17	18-2000-2249	61 × 57 × 13 mm
60	Bo 2018/3	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 5,06-9,12 Nivellement 1099,45	18-2000-2112	42 × 43 × 18 mm
61	Bo 2018/28	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,31-2,53 Nivellement 1101,03	18-2000-2206	51 × 31 × 16 mm
62	Bo 2018/12	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 5,50-7,58 Nivellement 1101,02	18-2000-2166	42 × 30 × 13 mm
63	Bo 2018/10	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 9,76-3,65 Nivellement 1101,82	18-2000-2150	39 × 36 × 8 mm
64	Bo 2018/13	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2172	55 × 49 × 18 mm
65	Bo 2018/21	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/349; 5,10-9,49 Nivellement 1100,665	18-2000-2198	38 × 35 × 10 mm
66	Bo 2018/11	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 9,67-3,55 Nivellement 1101,78	18-2000-2151	35 × 43 × 10 mm
67	Bo 2018/40	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 3,52-6,77 Nivellement 1100,69	18-2000-2247	44 × 31 × 22 mm
68	Bo 2018/17	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2179	60 × 52 × 25 mm
69	Bo 2018/22	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2195	54 × 45 × 11 mm
70	Bo 2018/30	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/349; 5,44-9,49 Nivellement 1100,79	18-2000-2200	25 × 20 × 10 mm
71	Bo 2018/31	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2202	40 × 29 × 10 mm
72	Bo 2018/34	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,56-3,19 Nivellement 1101,053	18-2000-2187	69 × 92 × 34 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
73	Bo 2018/35	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,69-0,56 Nivellement 1101,11	18-2000-2214	29 × 32 × 29 mm
74	Bo 2018/36	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 5,19-3,15 Nivellement 1099,38	18-2000-2220	42 × 21 × 9 mm
75	Bo 2018/41	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 342/352	18-2000-2248	28 × 21 × 11 mm
76	Bo 2018/45	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 342/351	18-2000-2258	98 × 103 × 20 mm
77	Bo 2018/7	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 1,45-4,43 Nivellement 1101,774	18-2000-2145	50 × 34 × 49 mm
78	Bo 2018/38	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2238	45 × 44 × 31 mm
79	Bo 2018/14	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 6,47-8,87 Nivellement 1100,44	18-2000-2174	32 × 66 × 18 mm
80	Bo 2018/15	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/351; 9,57-2,36 Nivellement 1100,18	18-2000-2176	52 × 47 × 20 mm
81	Bo 2018/24	Vorratsgebäude der altassyrischen Zeit in der nördlichen Unterstadt Planquadrat 294/404; 7,18-0,80 Nivellement 985,15	18-135-4602	49 × 51 × 20 mm
82	Bo 2018/46	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 343/352	18-2000-2259	101 × 67 × 30 mm
83	Bo 73/114	Unterstadt, J/20, Schnitt I/6, Schutterde über Haus 9a und 12	–	32 × 23 × 22 mm
84	Bo 73/188	Unterstadt, J/20, Schnitt II/1, Oberflächenschutt	–	33 × 35 × 18 mm
85	Bo 73/354	Unterstadt, J/19, Schnitt I/10, Nordost-Erweiterung, aus Steinschutt	–	68 × 46 × 11 mm
86	Bo 2019/7	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, südlich von Turm VII, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5081	30 × 19 × 9 mm
87	Bo 2019/9	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, südlich von Turm VII, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5085	44 × 68 × 30 mm
88	Bo 2019/3	Erosionsschutt aus nördlicher Unterstadt in gestörtem römischem Kontext Planquadrat 301/411; 3,16-5,97 Nivellement 978,70	19-3057-3238	21 × 39 × 16 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
89	Bo 2019/10	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, südlich von Turm VII, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5086	54 × 42 × 23 mm
90	Bo 2019/2	Nördliche Unterstadt, in natürlicher Ablage- rungsschicht über hethitischen Strukturen Planquadrat 298/408; 8,11-3,99 Nivellement 983,57	19-2041-2245	80 × 88 × 19 mm
91	Bo 2019/1	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 338/348; 8,99-2,85 Nivellement 1104,71	19-5000-5004	62 × 45 × 22 mm
92	Bo 2019/4	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5049	50 × 59 × 19 mm
93	Bo 2019/6	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, südlich von Turm VII, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5070	28 × 17 × 5 mm
94	Bo 2019/8	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, südlich von Turm VII, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5082	33 × 51 × 14 mm
95	Bo 2019/5	Nördliche Unterstadt, aus Zerstörungshorizont eines Vorratsgebäudes der altassyrischen Zeit Planquadrat 294/403; 5,30-6,84 Nivellement 984,32	19-137-799	55 × 61 × 10 mm
96	Bo 2020/1	Nördliche Unterstadt, aus Schuttfüllung neben hethitischem Kanal Planquadrat 295/403; Nivellement 984,98	20-31-127	32 × 29 × 14 mm
97	Bo 2020/2	Nördliche Unterstadt, in Schuttfüllung der ältesten hethitischen Bauschicht Planquadrat 299/401; Nivellement 984,82	20-2078-2299	44 × 48 × 11 mm
98	Bo 2020/3	Nördliche Unterstadt, Oberflächenabhub Planquadrat 297/491; Nivellement 985,95	20-10-131	35 × 55 × 22 mm
99	Bo 2020/4	Nördliche Unterstadt, Oberflächenabhub Planquadrat 299/402; Nivellement 985,54	20-2006-2028	52 × 38 × 31 mm
100	Bo 2020/5	Unterstadt, aus der Hinterfüllung der westlichen Stützmauer zwischen den Nordwestmagazinen und dem Großen Tempel	20-0-660	36 × 38 × 13 mm
101	Bo 2020/6	Oberflächenschutt, nördliche Terrasse der Unterstadt	20-0-6019	91 × 42 × 19 mm
102	Bo 2021/4	Unterstadt Nord, aus natürlicher, oberflächen- naher Ablagerung Planquadrat 297/402; 7,86-4,29 Nivellement 985,59	21-3051-3153	25 × 24 × 9 mm
103	Bo 2021/2	Unterstadt Nord, aus natürlicher, oberflächen- naher Ablagerung Planquadrat 297/401; 7,43-3,37 Nivellement 986,01	21-3003-3042	44 × 70 × 27 mm
104	Bo 2021/1	Unterstadt Nord, Therme; im Versturz römischer Bebauung Planquadrat 300/412; 8,76-6,97 Nivellement 978,627	21-6-135	73 × 89 × 39 mm
105	Bo 2021/3	Unterstadt Nord, in oberflächennahem Versturz Planquadrat 298/401; 7,59-7,34 Nivellement 985,928	21-3003-3065	48 × 59 × 21 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
106	Bo 2021/8	Lesefund im Bereich des Mittleren Plateaus	21-0000-7013	34 × 30 × 8 mm
107	Bo 2021/5	Büyükkale, oberflächennah, südöstlich von Gebäude E Planquadrat 344/346; 7,23-1,27 Nivellement 1121,94	21-6001-6009	44 × 36 × 15 mm
108	Bo 2021/6	Büyükkale, oberflächennah, südöstlich von Gebäude E Planquadrat 345/344; 2,76-2,36 Nivellement 1122,285	21-6000-6014	46 × 36 × 20 mm
109	Bo 2021/9	Lesefund im Bereich des Mittleren Plateaus	21-0000-7015	41 × 53 × 19 mm
110	Bo 2021/7	Büyükkale, oberflächennah, südöstlich von Gebäude E Planquadrat 345/345; 2,08-3,64 Nivellement 1122,37	21-6001-6074	39 × 38 × 8 mm
111	Bo 94/89	Büyükkaya, Oberfläche Planquadrat 358/433	–	71 × 59 × 37 mm
112	287/a	Büyükkale, Gebäude A Schnitt I, 3. Abstich 22/24	–	78 × 90 × 31 mm
113	1194/c Frg. A–B	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5 zwischen Mittelachse und Ostwand, 13–18 m von der Südwand, im Tablettenschutt	–	106 × 112 × 33 mm
114	1194/c Frg. C	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5 zwischen Mittelachse und Ostwand, 13–18 m von der Südwand, im Tablettenschutt	–	56 × 48 × 15 mm
115	1195/c Frg. A	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5 zwischen Mittelachse und Ostwand, 13–18 m von der Südwand, im Tablettenschutt	–	nicht messbar
116	1195/c Frg. B	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5 zwischen Mittelachse und Ostwand, 13–18 m von der Südwand, im Tablettenschutt	–	34 × 47 × 16 mm
117	1195/c Frg. G	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5 zwischen Mittelachse und Ostwand, 13–18 m von der Südwand, im Tablettenschutt	–	24 × 27 × 11 mm
118	2500/c	Büyükkale, Gebäude A, Raum 6 Nordteil, im Tablettenschutt	–	64 × 92 × 17 mm
119	520/d	Büyükkale, Gebäude A, westlich außerhalb des Südteils von Raum 6, im Tablettenschutt	–	64 × 46 × 24 mm
120	157/k	Büyükkale, Gebäude D Planquadrat o/12, über der Lehmstampfung	–	106 × 36 × 37 mm
121	14/l	Büyükkale, Gebäude D, Raum 11 Planquadrat o/12, in phrygischem Schutt	–	59 × 85 × 30 mm
122	194/r Frg. A–C	Büyükkale, Gebäude K Planquadrat v/6, in aschenhaltiger oberer Schicht im sechsten Mauerkasten	–	130 × 102 × 22 mm
123	194/r Frg. D–I	Büyükkale, Gebäude K Planquadrat v/6, in aschenhaltiger oberer Schicht im sechsten Mauerkasten	–	89 × 95 × 16 mm
124	195/r	Büyükkale, Gebäude K Planquadrat v/6, in aschenhaltiger oberer Schicht im sechsten Mauerkasten	–	43 × 58 × 7 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
125	Bo 2022/2	Büyükkale, in eisenzeitlicher Ablagerung zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 345/345; 0,92-2,90 Nivellement 1122,223	22-8001-8033	79 × 52 × 18 mm
126	Bo 2022/7	Büyükkale, in eisenzeitlichem Steinversturz zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 345/346; 0,28-4,73 Nivellement 1120,862	22-8041-8127	57 × 65 × 37 mm
127	Bo 2022/12	Büyükkale, im Oberflächenbereich am Westrand des oberem Burghofs Planquadrat 346/344; 3,23-1,04 Nivellement 1122,280	22-8002-8176	45 × 39 × 20 mm
128	Bo 2022/9	Büyükkale, in Verfüllung unter dem Laufhorizont eines eisenzeitlichen Gebäudes zwischen Gebäude E und dem oberen Burghof Planquadrat 345/345; 9,68-6,54 Nivellement 1121,636	22-8064-8161	85 × 64 × 26 mm
129	Bo 2022/4	Büyükkale, im Oberflächenbereich zwischen Gebäude E und dem oberen Burghof Planquadrat 346/345; 2,29-2,29 Nivellement 1122,621	22-8002-8074	75 × 61 × 34 mm
130	Bo 2022/8	Büyükkale, in eisenzeitlicher Ablagerung zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 346/345; 3,00-2,33 Nivellement 1122,432	22-8032-8137	69 × 42 × 17 mm
131	Bo 2022/18	Büyükkale, östlich von Gebäude E Planquadrat 345/346; 3,94-8,27 Nivellement 1122,607	22-8094-8271	52 × 60 × 24 mm
132	Bo 2022/3	Büyükkale, im Oberflächenbereich zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 346/345; 3,14-2,56 Nivellement 1122,712	22-8002-8075	36 × 27 × 11 mm
133	Bo 2022/14	Büyükkale, Nordwesthang Planquadrat 325/372; 3,68-0,46 Nivellement 1029,184	22-6089-6185	35 × 54 × 24 mm
134	Bo 2022/16	Büyükkale, Nordwesthang Planquadrat 325/372; 4,38-3,95 Nivellement 1028,664	22-6097-6194	38 × 42 × 10 mm
135	Bo 2022/15	Büyükkale, in Steinversturz im Raum eines eisenzeitlichen Gebäudes zwischen Gebäude E und dem oberen Burghof Planquadrat 346/345	22-8019-8243	72 × 52 × 21 mm
136	Bo 2022/17	Büyükkale, im Oberflächenbereich unmittelbar nördlich des oberen Burghofs Planquadrat 346/345; 9,95-3,64 Nivellement 1122,560	22-8002-8257	27 × 38 × 29 mm
137	Bo 2022/5	Büyükkale, im Oberflächenbereich zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 346/345; 4,29-2,29 Nivellement 1122,630	22-8002-8079	52 × 36 × 26 mm
138	Bo 2022/6	Büyükkale, in eisenzeitlicher Ablagerung zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 344/345; 6,37-1,49 Nivellement 1121,817	22-8001-8081	41 × 33 × 15 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
139	Bo 2022/1	Büyükkale, Lesefund im Bereich des oberen Burghofs Planquadrat 347/344; 7,21-7,90 Nivellement 1123,225	22-0000-7004	26 × 28 × 19 mm
140	Bo 2022/10	Nördliche Unterstadt, umgelagert in althethitischer Schicht Planquadrat 297/400; 1,091-8,143 Nivellement 984,687	22-2206-2698	48 × 55 × 20 mm
141	Bo 2022/13	Nördliche Unterstadt, umgelagert in althethitischer Schicht Planquadrat 297/401; 2,663-4,472 Nivellement 984,841	22-2249-2732	54 × 56 × 15 mm
142	Bo 2023/14	Büyükkale, Nordwesthang: Oberflächenabhub Planquadrat 324/372; 2,89-1,52 Nivellement 1028,47	23-41-112	38 × 39 × 21 mm
143	Bo 2023/23	Büyükkale, Nordwesthang: Oberflächenabhub Planquadrat 322/371; 7,82-3,15 Nivellement 1028,62	23-73-194	48 × 55 × 32 mm
144	Bo 2023/26	Büyükkale, im Umfeld von Gebäude O: aus dem Abbau einer mit Steinen ausgekleideten, späteisenzeitlichen Grube Planquadrat 345/345; 7,10-7,86 Nivellement 1121,35	23-5028-5175	92 × 114 × 40 mm
145	Bo 2023/12	Büyükkale, Nordwesthang: aus stratifiziertem Schutt eines hethitischen Gebäudes Planquadrat 330/372; 6,78-6,76 Nivellement 1027,11	23-2017-2095	109 × 98 × 38 mm
146	Bo 2023/6	Büyükkale, Nordwesthang: Oberflächenabhub	23-2001-2022	60 × 63 × 27 mm
147	Bo 2023/8	Büyükkale, Nordwesthang: aus nicht stratifiziertem Schutt Planquadrat 331/372; 5,10-5,38 Nivellement 1025,26	23-2003-2024	57 × 58 × 31 mm
148	Bo 2023/7	Büyükkale, Nordwesthang: Oberflächenabhub	23-2-25	57 × 69 × 21 mm
149	Bo 2023/11	Büyükkale, Nordwesthang: aus nicht stratifiziertem Schutt Planquadrat 331/371; 4,61-4,74 Nivellement 1025,50	23-2003-2045	72 × 33 × 12 mm
150	Bo 2023/16	Büyükkale, im Umfeld von Gebäude O: aus einer späteisenzeitlichen Planierschicht zwischen einer Mauer und Versturz Planquadrat 345/346; 0,81-1,92 Nivellement 1121,25	23-5029-5054	72 × 86 × 30 mm
151	Bo 2023/31	Büyükkale, Lesefund in altem Grabungsschutt südlich der Südwestecke von Gebäude H Planquadrat 334/341; 8,86-1,77 Nivellement 1114,51	23-5500-5339	70 × 80 × 30 mm
152	Bo 2023/30	Büyükkale, Oberflächenfund im Umfeld von Gebäude O Planquadrat 345/343; 9,65-4,83 Nivellement 1123,0	23-5000-5337	42 × 45 × 20 mm
153	Bo 2023/25	Büyükkale, im Umfeld von Gebäude O: aus dem Abbau einer späteisenzeitlichen Mauer Planquadrat 345/345; 8,24-7,24 Nivellement 1122,05	23-5088-5179	59 × 56 × 25 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
154	Bo 2023/28	Büyükkale, Nordwesthang: aus nicht stratifiziertem Schutt Planquadrat 322/371; 9,10-9,40 Nivellement 1026,87	23-98-245	82 × 46 × 33 mm
155	Bo 2023/17	Büyükkale, Nordwesthang: aus nicht stratifiziertem Schutt Planquadrat 323/371; 2,02-9,91 Nivellement 1027,30	23-45-120	142 × 67 × 37 mm
156	Bo 2023/2	Büyükkale, Nordwesthang: Oberflächenaushub Planquadrat 323/369; 3,07-7,52 Nivellement 1032,59	23-1-3	37 × 43 × 11 mm
157	Bo 2023/13	Büyükkale, Nordwesthang: aus stratifiziertem Schutt eines hethitischen Gebäudes Planquadrat 330/372; 8,41-6,44 Nivellement 1026,06	23-2017-2093	50 × 42 × 18 mm
158	Bo 2023/15	Büyükkale, Nordwesthang: aus nicht stratifiziertem Schutt	23-45-119	48 × 85 × 27 mm
159	Bo 2023/18	Büyükkale, Lesefund im Umfeld von Gebäude O	23-5500-5077	90 × 62 × 50 mm
160	Bo 2023/22	Büyükkale, Nordwesthang: Oberflächenabhub Planquadrat 325/372; 1,75-9,70 Nivellement 1027,91	23-74-186	51 × 63 × 19 mm
161	Bo 2023/24	Büyükkale, Nordwesthang: Oberflächenabhub Planquadrat 330/372; 1,84-2,34 Nivellement 1028,01	23-2029-2139	52 × 50 × 29 mm
162	Bo 2023/29	Büyükkale, Nordwesthang: aus nicht stratifiziertem Schutt Planquadrat 325/372; 8,88-6,22 Nivellement 1027,92	23-96-248	50 × 61 × 22 mm
163	Bo 2023/3	Büyükkale, Nordwesthang: Oberflächenabhub Planquadrat 318/361; 1,64-9,67 Nivellement 1032,00	23-1000-1008	40 × 34 × 15 mm
164	Bo 2023/10	Büyükkale, Nordwesthang: aus nicht stratifiziertem Schutt Planquadrat 323/371; 9,49-8,66 Nivellement 1028,24	23-22-47	32 × 26 × 14 mm
165	Bo 2023/27	Büyükkale, Nordwesthang: aus nicht stratifiziertem Schutt Planquadrat 322/371; 8,81-9,28 Nivellement 1027,47	23-98-239	26 × 27 × 6 mm
166	Bo 2023/19	Büyükkale, Nordwesthang: aus nicht stratifiziertem Schutt Planquadrat 323/371; 3,89-9,51 Nivellement 1026,68	23-45-131	34 × 61 × 30 mm
167	Bo 2023/20	Büyükkale, Lesefund im Umfeld von Gebäude O	23-5500-5109	20 × 31 × 15 mm
168	Bo 2023/1	Lesefund	23-9000-9018	16 × 23 × 5 mm
169	Bo 2023/4	Büyükkale, Nordwesthang: Oberflächenabhub Planquadrat 323/371; 3,36-6,26 Nivellement 1028,91	23-8-20	26 × 17 × 4 mm
170	Bo 2023/5	Büyükkale, Nordwesthang: Oberflächenabhub Planquadrat 323/371; 3,44-6,69 Nivellement 1028,82	23-8-22	18 × 19 × 4 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
171	Bo 2023/9	Büyükkale, Nordwesthang: aus nicht stratifiziertem Schutt Planquadrat 324/371; 1,06-9,13 Nivellement 1028,72	23-22-52	30 × 33 × 14 mm
172	Bo 2023/21	Büyükkale, Nordwesthang: oberflächennah, nicht stratifiziert Planquadrat 323/372; 0,66-3,88 Nivellement 1026,40	23-70-179	27 × 45 × 12 mm
173	Bo 349	Ḫattuša	–	67 × 51 × 25 mm
174	343/n	Büyükkale, Gebäude D (o/12)	–	58 × 62 × 28 mm
175	Bo 2024/8	Büyükkale; aus Oberflächenabhub am Südwesthang der Südkuppe, westlich von Grubenhaus 27, am Übergang vom Niveau der mittleren Eisenzeit (BK II?) Planquadrat 344/345; 4,45-1,21 Nivellement 1120,26	24-0000-3000	67 × 78 × 32 mm
176	Bo 2024/30	Büyükkale; aus natürlicher Ablagerung, mittlere Eisenzeit (BK IIb) Planquadrat 344/345; 3,83-9,34 Nivellement 1120,27	24-3108-3466	47 × 51 × 18 mm
177	Bo 2024/10	Büyükkale, Nordwesthang; Lesefund Planquadrat 329–30/369	24-0000-2066	67 × 42 × 30 mm
178	Bo 2024/34	Büyükkale; aus natürlicher Ablagerung (mittlere Eisenzeit; BK IIc) Planquadrat 344/345; 5,73-7,80 Nivellement 1120,00	24-3170-3533	83 × 37 × 31 mm
179	Bo 2024/18	Büyükkale, Nordwesthang; in eisenzeitlicher Füllung auf hethitischer Mauer Planquadrat 330/373; 5,64-2,76 Nivellement 1026,04	24-1054-1179	80 × 50 × 22 mm
180	Bo 2024/37	Büyükkale; aus Raumverfüllung am Rand des Fußbodens von Grubenhaus 31 (mittlere Eisenzeit, BK IIc) Planquadrat 344/346; 7,06-2,73 Nivellement 1119,77	24-3203-3594	37 × 43 × 9 mm
181	Bo 2024/2	Büyükkale, Nordwesthang; aus Oberflächenabhub Planquadrat 329/369; 5,69-4,46 Nivellement 1034,00	24-2000-2001	70 × 105 × 30 mm
182	Bo 2024/16	Büyükkale; aus der eisenzeitlichen dunkelbraun-grauen Verfüllung des hethitischen Wasserbeckens unterhalb des oberen Burghofs (späte/mittlere Eisenzeit; BK I/II) Planquadrat 345/345; 9,04-3,30 Nivellement 1121,59	24-3007-3123	124 × 92 × 35 mm
183	Bo 2024/27	Büyükkale; aus dem Abbau der Mauer 3021 (mittlere Eisenzeit; BK IIa) Planquadrat 345/345; 4,98-1,13 Nivellement 1121,51	24-3021-3376	141 × 105 × 20 mm
184	Bo 2024/28	Büyükkale; in natürlicher Ablagerung (späte Eisenzeit; BK Ia/b) Planquadrat 347/345; 3,85-5,36 Nivellement 1123,14	24-3103-3449	74 × 94 × 34 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
185	Bo 2024/32	Büyükkale; aus natürlicher Ablagerung (späte/ mittlere Eisenzeit/Großreichszeit; BK I–III) Planquadrat 344/345; 1,82-8,74 Nivellement 1119,23	24-3167-3387	55 × 50 × 19 mm
186	Bo 2024/38	Büyükkale, Nordwesthang; aus natürlicher Ablagerung unter eisenzeitlicher Schicht Planquadrat 324/371; 3,74-3,12 Nivellement 1028,92	24-0145-0460	138 × 111 × 74 mm
187	Bo 2024/11	Büyükkale; aus der eisenzeitlichen dunkelbraun-grauen Verfüllung des hethitischen Wasserbeckens westlich des oberen Burghofs (späte/ mittlere Eisenzeit; BK I/II) Planquadrat 345/345; 8,70-3,53 Nivellement 1121,72	24-3007-3070	36 × 32 × 16 mm
188	Bo 2024/5	Büyükkale, Nordwesthang; aus Übergang zwischen eisenzeitlicher und hethitischer Schicht Planquadrat 330/372; 4,31-6,10 Nivellement 1026,96	24-1017-1067	71 × 62 × 41 mm
189	Bo 2024/36	Büyükkale, Nordwesthang; aus natürlicher Ablagerung unter einer eisenzeitlichen Mauer Planquadrat 324/371; 6,62-7,52 Nivellement 1029,02	24-0061-0405	113 × 127 × 47 mm
190	Bo 2024/13	Büyükkale; aus der eisenzeitlichen dunkelbraun-grauen Verfüllung des hethitischen Wasserbeckens westlich des oberen Burghofs (späte/ mittlere Eisenzeit; BK I/II) Planquadrat 345/345; 8,03-1,43 Nivellement 1121,66	24-3007-3083	65 × 77 × 30 mm
191	Bo 2024/6	Büyükkale, Nordwesthang; aus Oberflächenabhub Planquadrat 330/369; 3,53-0,43 Nivellement 1032,68	24-2001-2020	57 × 39 × 16 mm
192	Bo 2024/12	Büyükkale; aus der eisenzeitlichen dunkelbraun-grauen Verfüllung des hethitischen Wasserbeckens westlich des oberen Burghofs (späte/ mittlere Eisenzeit; BK I/II) Planquadrat 345/345; 8,02-3,39 Nivellement 1121,64	24-3007-3071	150 × 151 × 46 mm
193	Bo 2024/9	Büyükkale, Nordwesthang; aus eisenzeitlichem Kontext Planquadrat 329/372; 9,37-6,21 Nivellement 1027,75	24-1019-1081	85 × 78 × 35 mm
194	Bo 2024/24	Büyükkale, Nordwesthang; in wohl erosionsbedingter natürlicher Ablagerung Planquadrat 326/373; 3,43-3,12 Nivellement 1028,21	24-0049-0211	54 × 34 × 42 mm
195	Bo 2024/4	Büyükkale, Nordwesthang; aus eisenzeitlichem Kontext Planquadrat 326/372; 1,71-5,72 Nivellement 1028,78	24-0006-0047	35 × 36 × 9 mm
196	Bo 2024/22	Büyükkale; aus einer eisenzeitlichen Störung innerhalb des hethitischen Wasserbeckens westlich des oberen Burghofs (späte/mittlere Eisenzeit, BK I/II) Planquadrat 345/345; 3,23-8,70 Nivellement 1121,48	24-3077-3225	123 × 89 × 34 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
197	Bo 2024/3	Büyükkale, Nordwesthang; aus dem Übergang zwischen eisenzeitlicher und hethitischer Schicht Planquadrat 330/372; 7,71-4,55 Nivellement 1026,91	24-1017-1058	76 × 42 × 32 mm
198	Bo 2024/39	Büyükkale, Nordwesthang; aus natürlicher Ablagerung unter eisenzeitlicher Schicht Planquadrat 325/371; 0,98-1,58 Nivellement 1029,87	24-0155-0466	155 × 93 × 28 mm
199	Bo 2024/1	Büyükkale, Nordwesthang; aus Oberflächenabhub Planquadrat 326/372; 3,53-9,35 Nivellement 1028,74	24-0001-0004	22 × 25 × 4 mm
200	Bo 2024/14	Büyükkale, Nordwesthang; aus Oberflächenabhub Planquadrat 329/373; 7,61-3,35 Nivellement 1027,30	24-1035-1137	28 × 27 × 6 mm
201	Bo 2024/15	Büyükkale, Nordwesthang; aus Oberflächenabhub Planquadrat 326/372; 0,80-0,86 Nivellement 1018,96	24-0028-0118	52 × 67 × 18 mm
202	Bo 2024/19	Büyükkale, Nordwesthang; aus Oberflächenabhub Planquadrat 325/370; 2,54-4,04 Nivellement 1032,09	24-0029-0149	24 × 25 × 8 mm
203	Bo 2024/25	Büyükkale, Nordwesthang; erosionsbedingt verlagert in einen sekundären, eisenzeitlichen Kontext Planquadrat 325/370; 2,21-8,67 Nivellement 1031,13	24-0045-0215	53 × 47 × 20 mm
204	Bo 2024/26	Büyükkale; Lesefund (Oberfläche)	24-3500-3320	57 × 31 × 30 mm
205	Bo 2024/33	Lesefund	24-0000-0704	30 × 38 × 18 mm
206	Bo 2024/35	Unterstadt; aus natürlicher Ablagerung in römischem Kontext Planquadrat 300/410; 3,93-7,02 Nivellement 979,47	24-6009-6121	34 × 36 × 25 mm
207	Bo 2024/7	Büyükkale, Nordwesthang; aus Oberflächenabhub Planquadrat 329/369; 8,49-1,11 Nivellement 1033,26	24-2001-2022	47 × 63 × 29 mm
208	Bo 2024/23	Büyükkale; aus der Verfüllung 3102 eines spätereisenzeitlichen Raumes (BK Ib) Planquadrat 345/345; 3,23-8,70 Nivellement 1121,48	24-3102-3260	50 × 68 × 41 mm
209	Bo 2024/20	Büyükkale, Nordwesthang; aus Oberflächenabhub Planquadrat 325/370; 4,52-4,04 Nivellement 1032,18	24-0029-0156	36 × 40 × 16 mm
210	Bo 2024/17	Büyükkale; aus dem Abbau der Mauer 3021 (mittlere Eisenzeit; BK IIa) Planquadrat 345/345; 4,25-0,55 Nivellement 1121,66	24-3021-3152	61 × 63 × 33 mm
211	Bo 2024/21	Büyükkale, Nordwesthang; aus natürlicher Ablagerung in hethitischer Schicht Planquadrat 330/373; 8,40-4,53 Nivellement 1025,53	24-1065-1205	61 × 44 × 36 mm
212	Bo 2024/29	Büyükkale, Nordwesthang; aus natürlicher Ablagerung in eisenzeitlichem Kontext Planquadrat 324/371; 8,15-2,00 Nivellement 1029,61	24-0065-0282	47 × 55 × 18 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
213	Bo 2024/31	Büyükkale, Nordwesthang; aus Keramikeimer Planquadrat 324-25/371-72	24-0036-0319	39 × 19 × 1,9 mm
214	Bo 6225	Ḫattuša; nach Join Büyükkale, wohl im Bereich der Grabungen von Makridi nahe Gebäude E	–	70 × 82 × 16 mm
215	223/g	Büyükkale, Gebäude D; unter den Mauern der ersten phrygischen Schicht (altes) Planquadrat m/12	–	71 × 79 × 25 mm
216	Bo 92/E1	Büyükkale; in Schutt westlich von Gebäude K Planquadrat 343-44/333-31	Bo-E92-364	30 × 20 × 15 mm
217	Bo 2023/32	Unterstadt; aus Keramikeimer	24-0000-9003	62 × 49 × 17 mm

INDICES

GÖTTERNAMEN

30 **Nr. 180** Z. 7'; **Nr. 190** Vs. 1

Adamma **Nr. 61** Vs. I 1', 2'

Allani **Nr. 154** Vs. I 2'

Alliḫi **Nr. 67** Z. 5'

Ammaru **Nr. 208** Rs. III/IV 2'

A.NUN.NA.AK.KE₄ **Nr. 12** Rs. III 6'

Asalluḫi **Nr. 77** Z. 4'

Aya (Ea) **Nr. 72** Rs. IV[?] 9'; **Nr. 180** Z. 5'

Argapa **Nr. 65** r. Kol. 9'

DAG **Nr. 4** Z. 2'[?]

DINGIR.MAḪ **Nr. 123** Rs. V 13'; **Nr. 184** Rs.[?] III 17'; **Nr. 186** Vs. II[?] 16' (Plural)

Ea, siehe Aya

GAL.ZU **Nr. 23** Vs. I 23'[?]; **Nr. 34** Rs. III 8'

GUL-š- **Nr. 146** Z. 3'[?]; **Nr. 186** Vs. II[?] 16', 20' (*wappuwaš*); **Nr. 207** Vs. III 6

Ḫareštašši **Nr. 30** Vs.[?] II 7'

Ḫašammeli **Nr. 155** Rs. VI 4'; **Nr. 181** Rs. IV 2, 3, 6 (mit ^f); **Nr. 194** Rs.[?] lk. Kol. 6'; **Nr. 207** Vs. III 7

Ḫašgala **Nr. 207** Vs. III 5

Ḫatni **Nr. 61** Vs. I 3'

Ḫazzi **Nr. 65** r. Kol. 2'

Ḫepat **Nr. 11** Rs. III 8'; **Nr. 64** Z. 1', 12'; **Nr. 67** Z. 6' (mušūni); **Nr. 187** Z. 7'

Ḫiłašši **Nr. 64** Z. 4', 6'; **Nr. 160** r. Kol. 4'

Ḫinkallu **Nr. 11** Rs. III 2'

Ḫiššallanteš **Nr. 207** Vs. III 4

Ḫulla **Nr. 34** Rs. III 3'; **Nr. 206** Z. 6'

Ḫurniš **Nr. 11** Rs. III 5'

Ḫurri **Nr. 122** Vs. III 4

Ḫutellurra siehe Ḫutena

Ḫutena Ḫutellurra **Nr. 60** Vs. III 5'-6'; **Nr. 67** Z. 4'

Inar(a) **Nr. 194** Rs.[?] lk. Kol. 4'; **Nr. 196** Vs. III 3', Rs. IV 6'

Irḫanteš **Nr. 207** Vs. III 4

Iškalli **Nr. 11** Rs. III 6'

IŠKUR **Nr. 14** Rs. IV 24'a; **Nr. 31** Vs. I 5; **Nr. 35** Vs. I 3'; **Nr. 100** Z. 5'; **Nr. 151** Vs. I 5; **Nr. 194** Rs.[?] lk. Kol. 3'

IŠTAR **Nr. 49** Z. 2'; **Nr. 66** Z. 4'; **Nr. 180** Z. 2' (Amana[?]), 4' (Nuthupa)

Itmari(ya) **Nr. 113** Rs. lk. Kol. 1'

KAL **Nr. 23** Vs. I 12'; **Nr. 30** Vs.[?] II 6'; **Nr. 99** lk. Kol. 2'; **Nr. 104** Vs. I 1', 9'; **Nr. 123** Rs. VI 3' (^f*ḫuwapraš*), 4' (^D_{KAL URU}^r *ta¹-ú-ri-š[a]*); **Nr. 134** Z. 3' (LÍL); **Nr. 155** Vs. I 10', 11'; **Nr. 160** r. Kol. 2' (GUNNI); **Nr. 183** Vs.[?] II 24'; **Nr. 186** Rs. III[?] 1'; **Nr. 192** Vs. II 19, Rs. V 3'; **Nr. 207** Vs. III 5 (^{GIŠ}SUKUR), 6 (GUNNI), 8 (^ŠĒRI), Rs. IV 2' (Zapatiškuwa), 4' (Zapatiškuwa), 7' (Ḫattuša)

Kulitta siehe Ninatta

Kupapa **Nr. 61** Vs. I 1', 2'

Kuwanšeš **Nr. 159** Vs. II 12'

LUGAL (PÚ-wa-aš LUGAL) **Nr. 104** Vs. II 5'

Mezulla **Nr. 14** Rs. IV 24'; **Nr. 74** Z. 5'[?]

Mušni **Nr. 208** Vs. I 8'

Nanni **Nr. 65** r. Kol. 2'

Nergal **Nr. 103** Vs. II 3', Rs. II [1]

Ninatta und Kulitta **Nr. 60** Rs. IV 1; **Nr. 180** Z. 3', 4'-5'

Š[a...] **Nr. 74** Z. 6'[?]

Šarrumma **Nr. 180** Z. 6'

Šawuška **Nr. 60** Vs. III 3'

Šerri **Nr. 122** Vs. II 20', III 4

Dakidu **Nr. 64** Z. 2'; siehe Dāru

Taparwašu **Nr. 122** Vs. III 10

Dāru Dakidu **Nr. 67** Z. 3'

Takkiḫau **Nr. 192** Rs. V 17' (hier aber womöglich nicht GN)

Tauri **Nr. 123** Rs. VI 4'[?]; **Nr. 191** Z. 4'; **Nr. 204** Z. 1'

Tazzuwašši **Nr. 105** Z. 1'

Telipinu **Nr. 36** r. Kol. 2'; **Nr. 71** Z. 7' (weitgehend ergänzt); **Nr. 121** Rs. VI 4'[?]; **Nr. 162** m. Kol. 3'; **Nr. 207** Vs. III 6

U **Nr. 2** Rs. III 10; **Nr. 13** Rs. III 4' (Nerik); **Nr. 14** Vs. I 32 (Nerik); **Nr. 17** lk. Kol. 15'; **Nr. 23** Vs. I 6' (Zippalanda); **Nr. 28** Rs. IV/VI 8', 12' (LÚ); **Nr. 47** Z. 5' (wohl zweimal, Nerik und, ergänzt, Zippalanda); **Nr. 65** lk. Kol. 1'; **Nr. 90** r. Kol. 3'; **Nr. 92** Z. 6' (Šapinuwa); **Nr. 92** Z. 7' (Ḫattuša); **Nr. 104** Vs. I 3'; **Nr. 122** Vs. II 21'; **Nr. 123** Rs. VI 12'; **Nr. 142** Z. 6' ([Ḫattuša]); **Nr. 155** Rs. VI 3' (KILAM); **Nr. 159** Vs. II 14' (KILAM); **Nr. 173** Vs. II 7' (*piḫaššašši-*); Rs. III 5'[?], 7'[?]; **Nr. 191** Z. 7' (*piḫaššašši-*); **Nr. 204** Z. 3' (Tarḫuntašša[?]); **Nr. 204** Z. 7' (Zippalanda); **Nr. 208** Rs. III/IV 8'

U-na- **Nr. 208** Vs. I 5', 8'

U-up **Nr. 166** Vs. 2', [5'[?]], 7', u. Rd. 4
U₄-MA-AM **Nr. 23** Vs. I 18'

UTU **Nr. 3** Rs. IV 50'; **Nr. 13** Rs. III 7' (Arinna); **Nr. 14** Vs. I 23 (Arinna), 31 (Arinna), Rs. IV 22' (Arinna), 28' (Arinna); **Nr. 30** Rs.[?] III 3''; **Nr. 47** Z. 4' (Arinna); **Nr. 71** Z. 7'; **Nr. 90** r. Kol. 3'; **Nr. 122** Vs. III 18, 20 (É), [25, 26] (^{LU}SANGA); **Nr. 142** Z. 6' (Arinna); **Nr. 174** Rs. 8; **Nr. 181** Vs. I 5', 6' (*inanaš*); **Nr. 182** Rs. II 12' (GAL), 15' (GAL); **Nr. 183** Vs.[?] II 6' (*inanaš*)

Wašezzalli **Nr. 33** Rs.[?] IV 4

Wašizzašu **Nr. 122** Vs. III 11

ZA-BA₄-BA₄ **Nr. 23** Rs. I' 23'[?]

Zaiu **Nr. 82** Z. 5'[?]; **Nr. 196** Vs. III 20'

Zintuḫi **Nr. 90** r. Kol. 4'

Zithariya **Nr. 200** Z. 2'

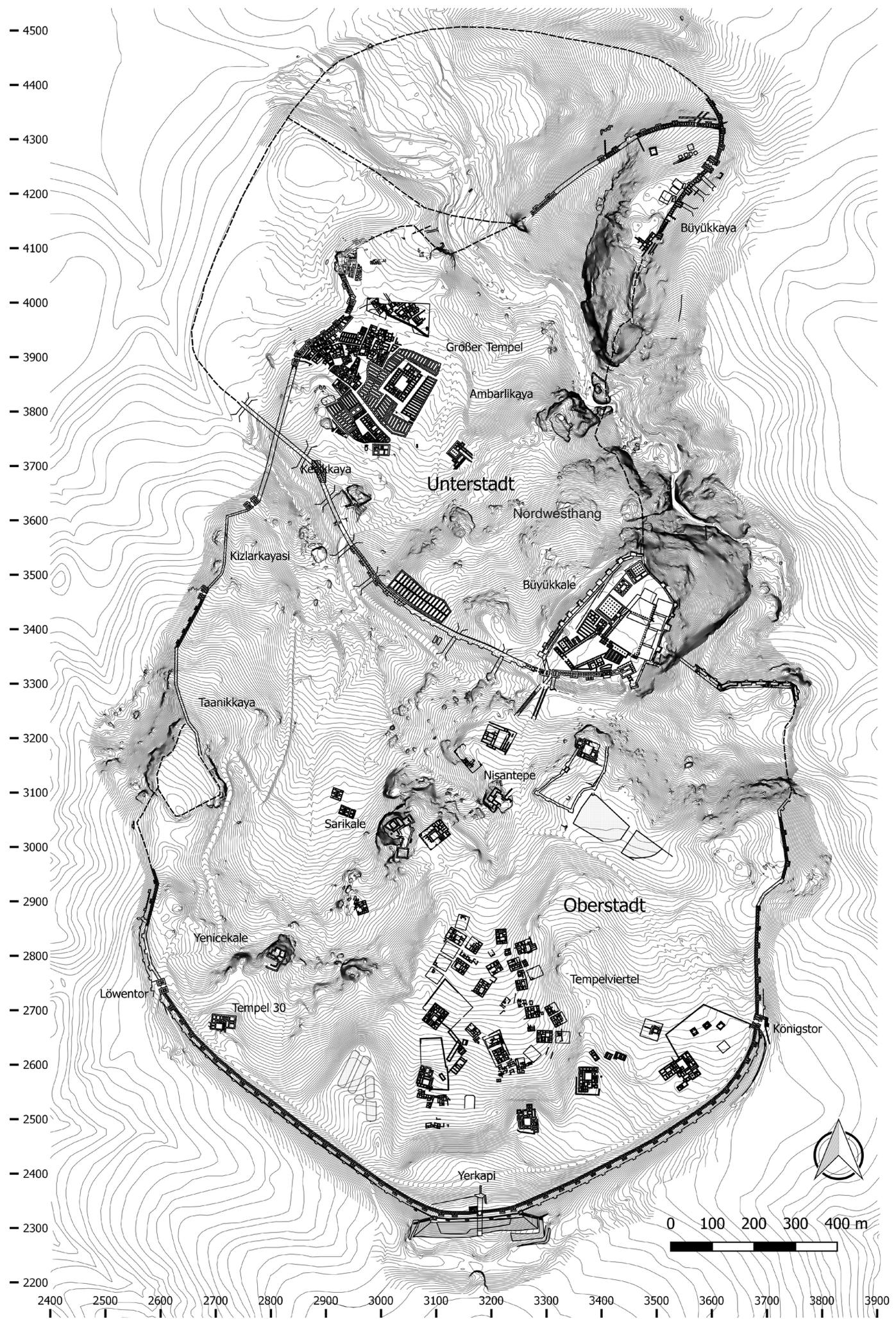
- DINGIR GE₆ **Nr. 113** Rs. lk. Kol. 7[?]
DINGIR^{MEŠ} (*karuili-*) **Nr. 208** Rs. III/
IV 3'
DINGIR^{MEŠ} *halki[as²]* é **Nr. 208** Rs. III/
IV 9'
DINGIR^{MEŠ URU} *h[a-an-ti-...]* **Nr. 104** Vs.
II 6'
DINGIR^{MEŠ URU} *ha-[ak-mi-iš]* **Nr. 150** Rs.
III 6'
- DINGIR^{MEŠ URU} *hat-t[i]* **Nr. 39** Z. 3'
DINGIR^{MEŠ} LÚ^{MEŠ} **Nr. 2** Rs. III 12; **Nr.**
144 Rs. IV 11 (*šinapšiyaš*); **Nr. 180**
Z. 1' (Ḫapathā), 6' (Ḫaratta)
DINGIR^{MEŠ} LUGAL-UT-TI **Nr. 12** Rs. III 8'
DINGIR^{MEŠ} *lulahhi-* **Nr. 212** Z. 7[?]
DINGIR^{MEŠ} MUNUS^{MEŠ} **Nr. 11** Rs. III
6'; **Nr. 180** Z. 1' (Ḫapathā), [6']
(Ḫaratta)
- DINGIR^{MEŠ(?)} ŠA ÍD **Nr. 186** Rs. III² 1'
DINGIR^{MEŠ} URU-LIM **Nr. 207** Vs. III 3
²X [**Nr. 17** lk. Kol. 5'; **Nr. 37** Vs.² 5';
Nr. 106 Z. 2'; **Nr. 203** Z. 5'
²X-X-X [**Nr. 159** Vs. II 12'
²[**Nr. 195** Z. 1', 2'; **Nr. 208** Rs. III/
IV 2'

PERSONENNAMEN

- Alalimi **Nr. 128** Vs. I 8' (K)
- Ammuna **Nr. 216** Vs. II 15 (K), 17 (K)
- Am(u)r-Ištar **Nr. 95** Vs. 7; **Nr. 141** Vs. 10, Rs. 10, o. Rd. 1 (Sohn des Mannum-balum-Aššur)
- Angulli siehe zu **Nr. 52**
- Anuwanza **Nr. 52** Rs. I' 2'
- Armaziti **Nr. 43** Vs. II' 20
- Arnuwanda **Nr. 198** Rs. VI' 7' (K I.), 14' (K II.)
- ^fAšmuḥepa **Nr. 22** Z. 9'
- ^fAšmunikkal **Nr. 198** Rs. VI' 8' (K)
- Aššur-dān **Nr. 140** Vs. 4
- Aššur-emūqī **Nr. 141** Vs. 2, 3
- Aššur-ennam **Nr. 95** Vs. 3; **Nr. 141** Vs. 4
- Aššur-mudammiq **Nr. 95** Vs. 8 (Sohn des Saklānum)
- Aššur-mušakšid **Nr. 141** Vs. 6 (Sohn des Il-bāni)
- Ayā **Nr. 95** Vs. 9 (Vater des Sue(n)-iddinā)
- Azuzīya **Nr. 141** Vs. 12
- Dāya **Nr. 97** Vs. 1
- Eddinā **Nr. 95** Vs. 9 (Sohn des Ayā)
- É.KUR-ziti (É.KUR-LÚ-^fiš-ma-wa¹) **Nr. 43** Vs. II' 6
- [Ḫalpašul]upī² **Nr. 43** Vs. II' 13
- Ḫantili **Nr. 175** Vs. II 5 (K I.)
- Ḫappanu **Nr. 150** Vs. II 8'
- Ḫattušili **Nr. 13** Rs. III 2' (K III.); **Nr. 14** Vs. I 22 (K III.); **Nr. 122** Vs. II 16' (K I.), III 7 (K I.)
- ^fḪenti **Nr. 198** Rs. VI' 13' (K)
- Ḫešni **Nr. 43** Vs. II' 11
- Ḫ[irmel]i² **Nr. 81** Vs. 2
- Ḫittal²[...] **Nr. 179** Z. 12'
- Ilaliyuma **Nr. 175** Vs. II 8
- Il-bāni **Nr. 141** Vs. 7 (Vater des Aššur-mušakšid)
- Ilī-Šarrumma **Nr. 68** Z. 7'
- ^fKaššuliyawiya **Nr. 198** Rs. VI' 17'
- Kuli **Nr. 95** Vs. 1, 2
- Kunzi-Teššup **Nr. 179** Z. 8'
- Kupanta-Kuruntiya **Nr. 143** Vs. I 2'
- Labarna **Nr. 198** Rs. V' 20' (K)
- Lupakki **Nr. 179** Z. 10'
- LÚ-šeš **Nr. 127** Vs. 3
- Ma²[...] **Nr. 68** Z. 9' (Deutung als Personennamen unsicher)
- ^fMamma **Nr. 150** Vs. II 6', 10'
- Mannum-balum-Aššur **Nr. 95** Vs. 7; **Nr. 141** Vs. 11 (Vater des Am(u)r-Ištar)
- ^fMaššanauzzi **Nr. 92** Z. 9'
- Muršili **Nr. 198** Rs. VI' 16' (K II.)
- ^fMuwatti **Nr. 143** Vs. I 6'
- Muwaziti **Nr. 189** Rs. 11'
- Nani **Nr. 127** Vs. 7, Rs. 2
- ^fNikkalmati **Nr. 198** Rs. VI' 6' (K)
- Nimar-Aššur **Nr. 97** Vs. 2, u. Rd. 2
- Nunnu **Nr. 126** Vs. I 2' (Lesung fraglich)
- Paluwa **Nr. 150** Vs. II 4'
- [Piḫaš]šamuwa **Nr. 43** Rs. III' 14' (vielleicht auch in Vs. II' 19?)
- ^fPuduḥepa **Nr. 15** Rs. III 34' (K)
- Qaqqadānum **Nr. 141** Rs. 3 (Vater des Ušur-Anum)
- Re'amšeši (Ramses II.) **Nr. 44** Z. 6'; **Nr. 176** Vs. 2' (teilweise erhalten Mai-Amana)
- Saklānum **Nr. 95** Vs. 8 (Vater des Aššur-mudammiq)
- Ša-libbāya **Nr. 97** Vs. 3, 4
- Šarraduwa **Nr. 150** Vs. II 8'
- Šarri-Kušuh **Nr. 198** Rs. VI' 19' (K Karkemiš)
- Šippaziti **Nr. 31** Rs. IV 3'
- Šuppiluliuma **Nr. 40** Z. 3', 4' (K II.); **Nr. 122** Vs. III 9 (K I.); **Nr. 198** Rs. VI' 12' (K I.)
- ^fTaduḥepa **Nr. 198** Rs. VI' 10' (K)
- Tarḫunnaradu **Nr. 189** Rs. 10'
- [Tarḫunta²-m]anaddu **Nr. 126** Rs. IV 6'
- Tašmi-šarri **Nr. 166** Rs. 1
- Tattamaru **Nr. 43** Vs. II' 11, 18; **Nr. 179** Z. 7'
- Tatigganna **Nr. 31** Rs. IV 2'
- Tatili **Nr. 150** Vs. II 3'
- ^fTawannanna **Nr. 198** Rs. VI' 15' (K)
- Telipinu **Nr. 175** Rs. III 3' (K); **Nr. 198** Rs. VI' 18' (K Aleppo)
- Temetti **Nr. 150** Vs. II 1'
- Tummana **Nr. 7** Z. 9'
- Tuḫaliya **Nr. 98** lk. Kol. 4' (GAL ME-ŠE-DI); **Nr. 122** Vs. II 17' (K I.), III 8 (K I.); **Nr. 198** Rs. VI' 5' (I.), 9' (II.), 11' (der Jüngere bzw. III.)
- Uḫakum **Nr. 140** Vs. 2, 3
- [U]rḫi²-Teššup **Nr. 137** A 7'
- Uskia² **Nr. 81** Vs. 4
- Ušur-Anum **Nr. 141** Rs. 2 (Sohn des Qaqqadānum)
- ^fUtati **Nr. 150** Vs. II 2', 3', 5', 7', 9'
- ^fWattitti **Nr. 181** Vs. I 12' (von Kunaššarwa)
- Wiušti **Nr. 81** Vs. 1 (K)
- Zag[a...] **Nr. 150** Vs. II 9'
- Zakappauti **Nr. 150** Vs. II 7'
- Zagašaluwašši **Nr. 150** Vs. II 5'
- Zidanta **Nr. 216** Vs. II 18 (K I.)
- Zulla[nni] **Nr. 125** lk. Kol. 4'
- ¹x-[...] **Nr. 68** Z. 8'; **Nr. 72** Z. 10'; **Nr. 175** Vs. II 1(?)
- x-[...] **Nr. 140** Vs. 1 (Sohn des Uḫakum)
- [^f...]-x-wawa **Nr. 130** Vs. 1 (^{MUNUS}S[UḪUR.LÁ])
- [...]wa(za) **Nr. 125** lk. Kol. 8' (Untergebener des Aufsehers-über-Zehn)

ORTS- UND GEWÄSSERNAMEN

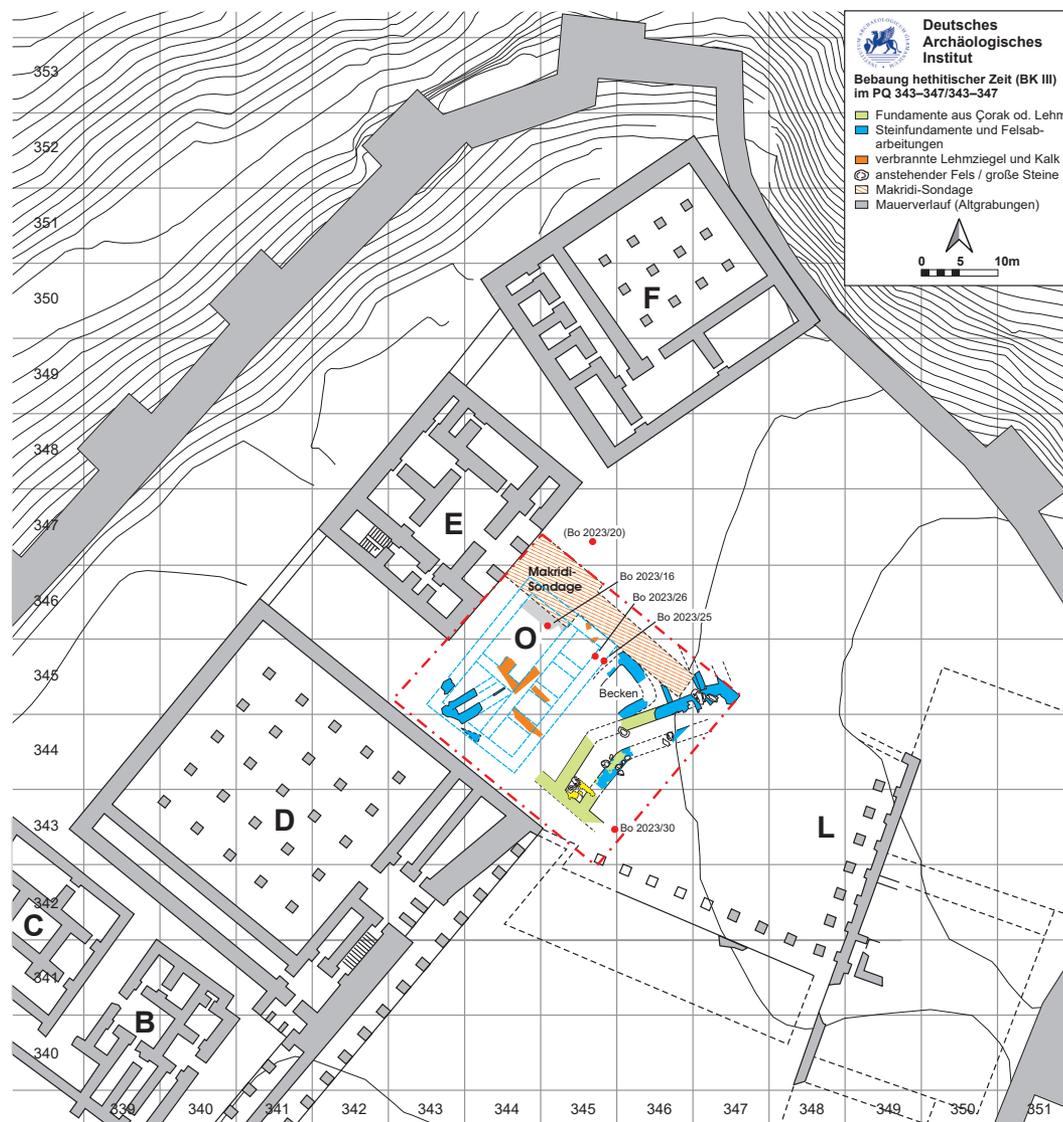
- Alaḥḥa **Nr. 180** Z. 9' (Gottheiten)
 Ammanna **Nr. 151** Vs. I 15 (pappenna); **Nr. 180** Z. 2' (^PISTAR)
 Arinna **Nr. 13** Rs. III 7' (^PUTU); **Nr. 14** Vs. I 23 (^PUTU), 31 (^PUTU), Rs. IV 22' (^PUTU); **Nr. 23** lk. Rd. 2; **Nr. 47** Z. 4' (^PUTU); **Nr. 59** Z. 4'; **Nr. 142** Z. 6' (^PUTU); **Nr. 192** Vs. II 30
 Arzawa **Nr. 142** Z. 7'; **Nr. 190** Vs. 9
 Adana **Nr. 216** Vs. II 21
 Ḥaḥarwa **Nr. 173** Rs. III 4'
 Ḥakmiš **Nr. 150** Rs. III 6' (DINGIR^{MEŠ})
 Ḥant[i...] **Nr. 104** Vs. II 3', 6'
 Ḥarsanam **Nr. 81** Vs. 3
 Ḥ[a...] **Nr. 123** Rs. V 6' (É.GAL)
 Ḥapathā **Nr. 180** Z. 2' (DINGIR^{MEŠ})
 Ḥaratta **Nr. 180** Z. 7' (DINGIR^{MEŠ})
 Ḥattuš **Nr. 81** Vs. 2
 Ḥattuša (Ḥatti) **Nr. 14** Vs. I 29; **Nr. 21** Z. 7'; **Nr. 23** lk. Rd. 2; **Nr. 39** Z. 3'; **Nr. 47** Z. 6' (KUR.KUR.ḤI.A ḥat-ti); **Nr. 52** Rs. I' 2'; **Nr. 92** Z. 7' (^PU); **Nr. 142** Z. 6' (^PU); **Nr. 144** Vs. I 5', 7', 21'; **Nr. 150** Rs. III 8'; **Nr. 176** Vs. 7'; **Nr. 177** Rs. 6', 8'; **Nr. 188** Vs. I 14', Rs. IV 9'; **Nr. 215** Rs. III 3', 6'
 Ḥaurkina **Nr. 175** Rs. III 6'
 Ḥuwatnuwanta (ḤUR.SAG) **Nr. 174** Rs. 6'
 Iyašḥa **Nr. 142** Z. 5', 8'
 Ištaḥara **Nr. 150** Rs. III 7'
 Iwatallišša vgl. [...]allišša
 'KUR' gal'-x-x'- **Nr. 43** Vs. II' 16
 Kalašma vgl. **Nr. 145** Vs. 9'
 Kaperuḥa **Nr. 175** Rs. III 7'
 Kaštama **Nr. 82** Z. 18'
 Gašula **Nr. 144** Vs. I 3'
 Katapa **Nr. 14** Vs. I 30
 KUR UGU **Nr. 39** Z. 6'
 Kummanni **Nr. 43** Vs. II' 5
^{id}Kummišmaḥa (KUR) **Nr. 41** Vs. II 12'
 Kunaššarwa **Nr. 181** Vs. I 12' (Wattitti)
 Kurkuddunni **Nr. 151** Vs. I [18] (pappenna)
 Kuwalapašša **Nr. 188** Vs. I 10'
 Laḥḥalli **Nr. 188** Rs. IV 7'
 Laiuna **Nr. 134** Z. 2'
 Lalupiya **Nr. 3** Rs. IV 51' (LÚ.MEŠ); **Nr. 107** Z. 11'
 Landa **Nr. 175 + 216** Vs. I 11; **Nr. 178** Rs. 3'
 Luḥma **Nr. 144** Vs. I 2'
 Lušna **Nr. 216** Vs. I 12
 Mala (íd) **Nr. 217** Z. 7'
 Manuziya **Nr. 151** Vs. I 16 (pappenna)
 Maraššanta (íd) **Nr. 207** Vs. III 7
 Mišri **Nr. 176** Vs. 8', 9', 10'
 Nerik **Nr. 13** Rs. III 4' (^PU); **Nr. 14** Vs. I 21, 25, 26, 32 (^PU); **Nr. 47** Z. 5' (wohl ^PU); **Nr. 54** Z. 4'; **Nr. 150** Rs. III 4'
 Nerik **Nr. 82** Z. 16'
 Niniša **Nr. 81** Rs. 8'
 Nuthupa **Nr. 180** Z. 4' (^PISTAR)
 Partaḥuena **Nr. 144** Vs. I 3'
 PÚ.GAL **Nr. 98** r. Kol. 7'; **Nr. 150** Rs. III 3'
 Šaḥpina **Nr. 123** Rs. VI 17'
 Šalatiwara **Nr. 81** Rs. 8'
 Šapinuwa **Nr. 92** Z. 6' (^PU)
 Šuwa[...] (ḤUR.SAG) **Nr. 188** Rs. IV 5'
 Šuwarziya **Nr. 151** Vs. I 17 (pappenna)
 Taḥa (ḤUR.SAG) **Nr. 194** Rs. lk. Kol. 5'
 Taḥurpa **Nr. 82** Z. 16'
 Tagalaḥa **Nr. 175** Vs. II 9
 Taggašta **Nr. 41** Vs. II 4'
 Takupša' **Nr. 180** Z. 10' (Gottheiten)
 Tarḥuntašša **Nr. 204** Z. 3'
 Tauriša (^{GIŠ}TIR) **Nr. 10** Rs. III 8'; **Nr. 123** Rs. VI 4' (^P⟨KAL URU⟩'ta'-ú-ri-š[a])
 Tiwaliy[a...] **Nr. 104** Vs. II 7'
 Durmitta **Nr. 31** Vs. I 1
^{HUR.SAG}Upparpa **Nr. 11** Rs. III 7'
 Walk[u'...] **Nr. 188** Vs. I 18'
 Wantašša **Nr. 188** Vs. I 7'
 Warimma **Nr. 188** Rs. IV 6'
 Wašša' **Nr. 188** Rs. IV 2', 3' (wohl zweimal)
 Zalathā **Nr. 43** Vs. II' 17
 Zi[...] **Nr. 126** Rs. IV 6'
 Zinišḥapa **Nr. 82** Z. 17'
 Zippalanda **Nr. 14** Rs. IV 27' (^PISKUR); **Nr. 23** Vs. I 6' (^PU); **Nr. 47** Z. 5' (wohl nach ^PU zu ergänzen); **Nr. 56** Z. 3'; **Nr. 192** Vs. II 31; **Nr. 204** Z. 7'
^{HUR.SAG}X[**Nr. 98** r. Kol. 5'
ⁱ[^P **Nr. 98** r. Kol. 4'
 KUR URU[**Nr. 98** r. Kol. 1'; **Nr. 144** Vs. I 1', 2'
^{URU}X[**Nr. 38** Vs. 10'; **Nr. 83** Vs. 2'; **Nr. 150** Rs. III 4'; **Nr. 194** Vs. r. Kol. 4'
 [...]allišša **Nr. 188** Rs. IV 5'
 [...]illa **Nr. 150** Rs. III 2'
 [...]uwa **Nr. 180** Z. 8' (Gottheiten)



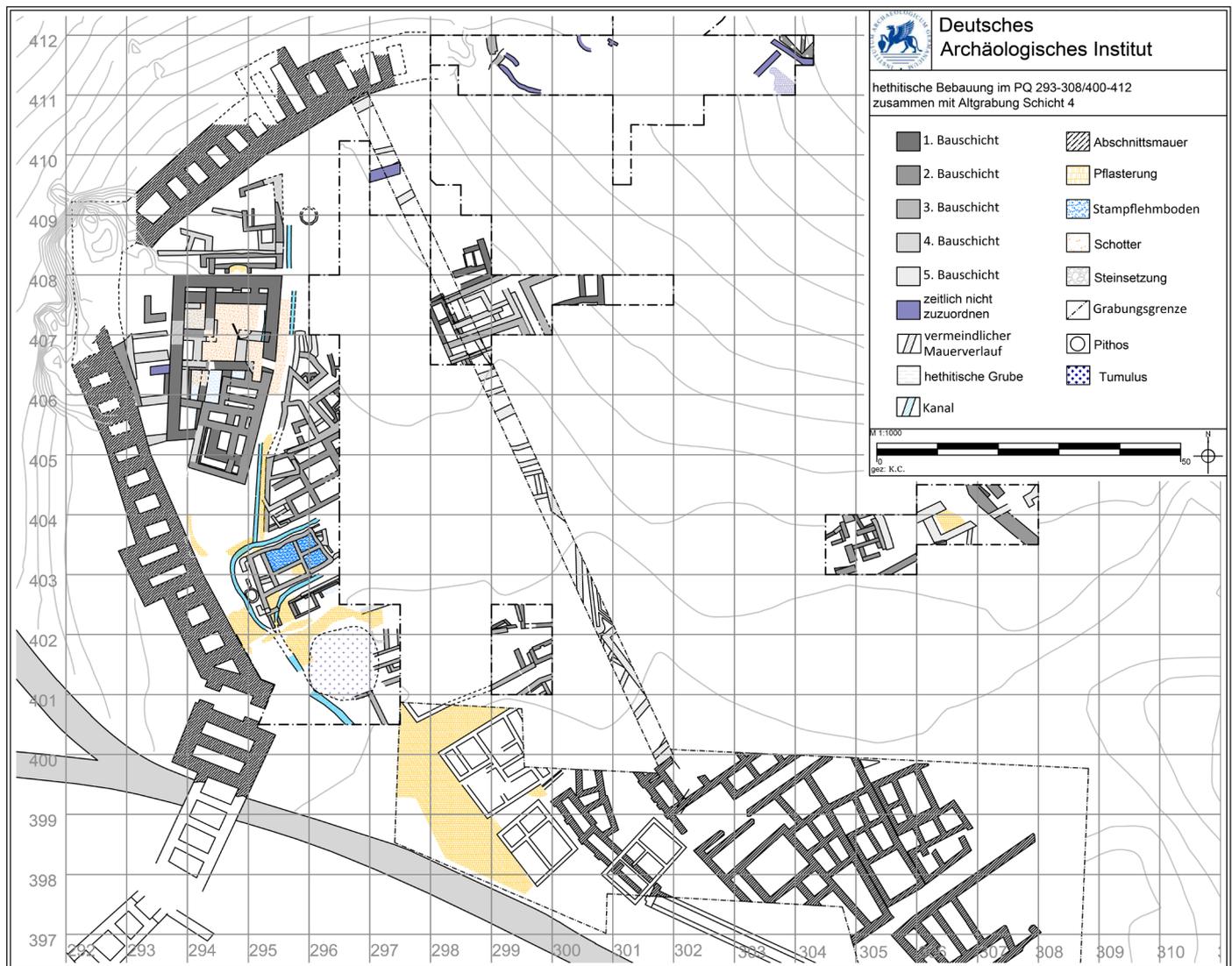
Gesamtplan von Boğazköy-Hattuša zur Großreichszeit (Stand der Grabungen 2018); erstellt von D. Krüger und A. Schachner auf Grundlage der Grabungsdokumentation (Boğazköy-Archiv des DAI, Istanbul)



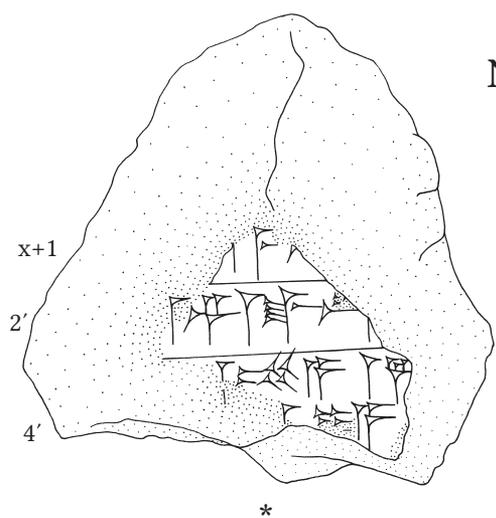
Boğazköy-Ḫattuša, Büyükkale: Rekonstruierender Plan der großreichszeitlichen Bebauung; erstellt von D. Krüger nach P. Neve, BoḪa 12, 1982, und Vorlagen im Boğazköy-Archiv des DAI, Istanbul



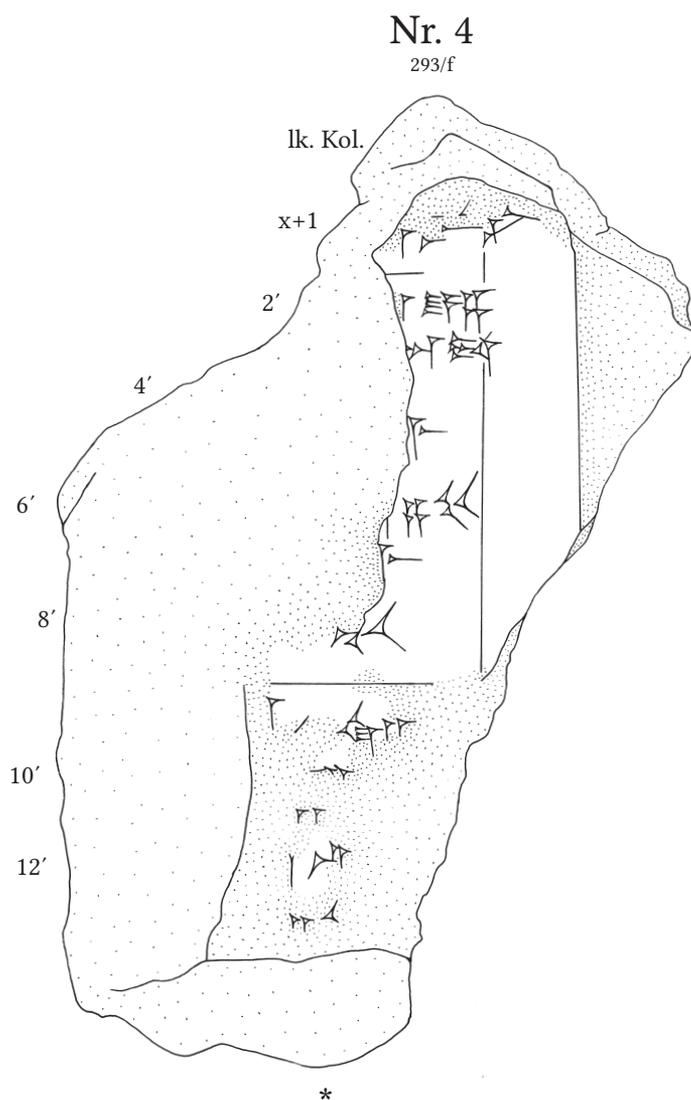
Boğazköy-Ḫattuša, nördliche Büyükkale: Rekonstruierender Plan der großreichszeitlichen Bebauung mit den neuen Grabungsbefunden der Jahre 2022–23 und den Fundorten der im Jahr 2023 gefundenen Tontafelfragmente; erstellt von J. Becker unter Benutzung von P. Neve, BoḪa 12, 1982, und Vorlagen im Boğazköy-Archiv des DAI, Istanbul



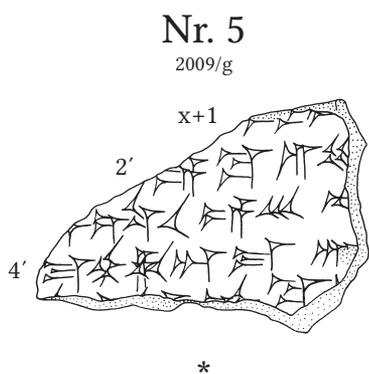
Boğazköy-Ḫattuša: Grabungen in der nördlichen Unterstadt, Stand 10/2020; erstellt von K. Czarnitzki auf Grundlage der Grabungsdokumentation (Boğazköy-Archiv des DAI, Istanbul)



Nr. 1
143/a

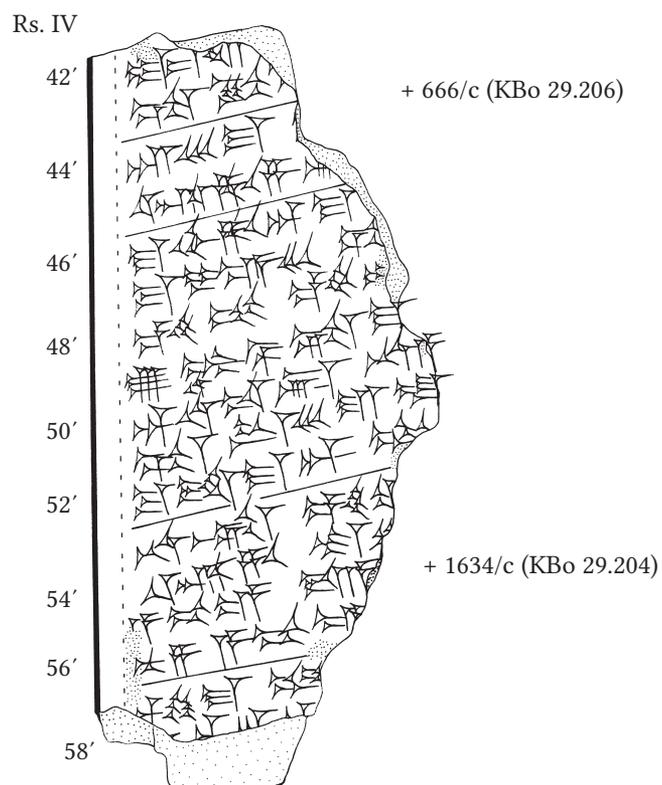
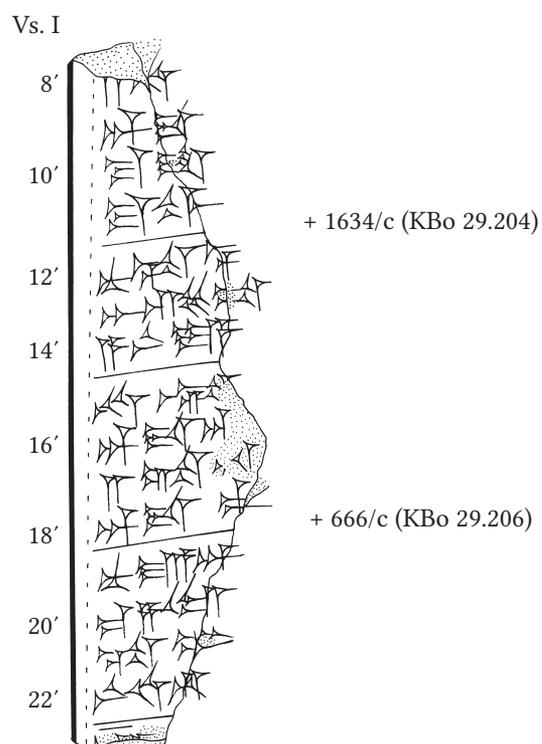


Nr. 4
293/f



Nr. 5
2009/g

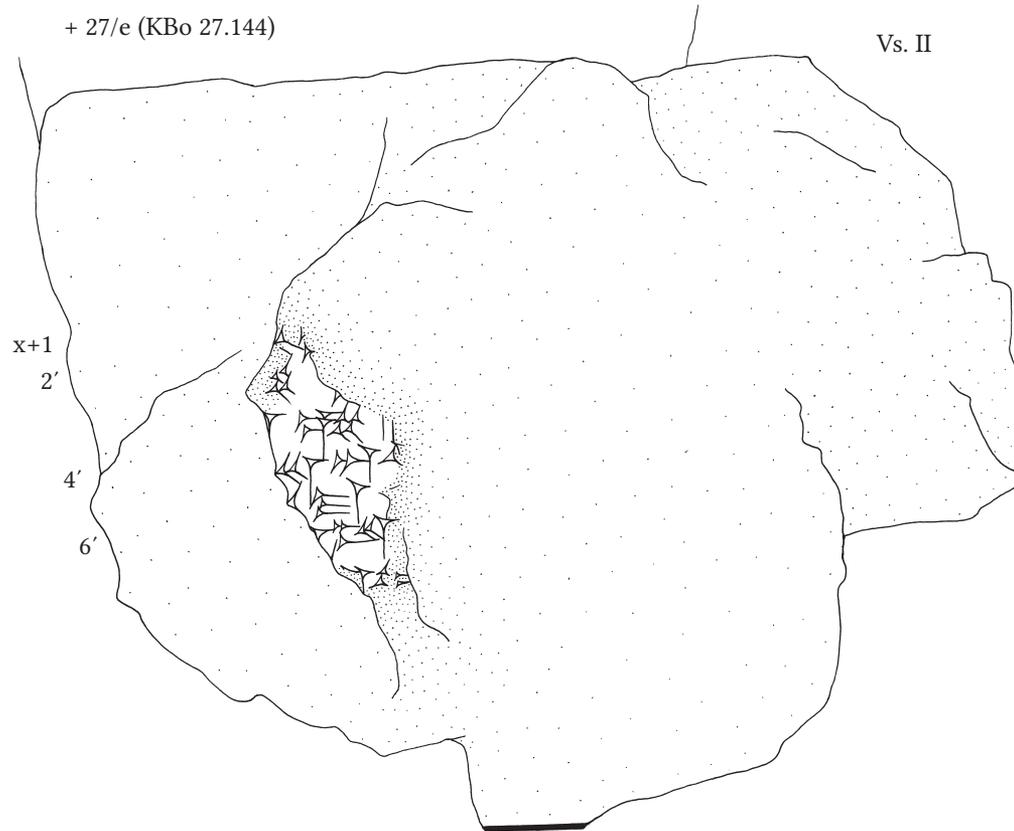
Nr. 3
2589/c



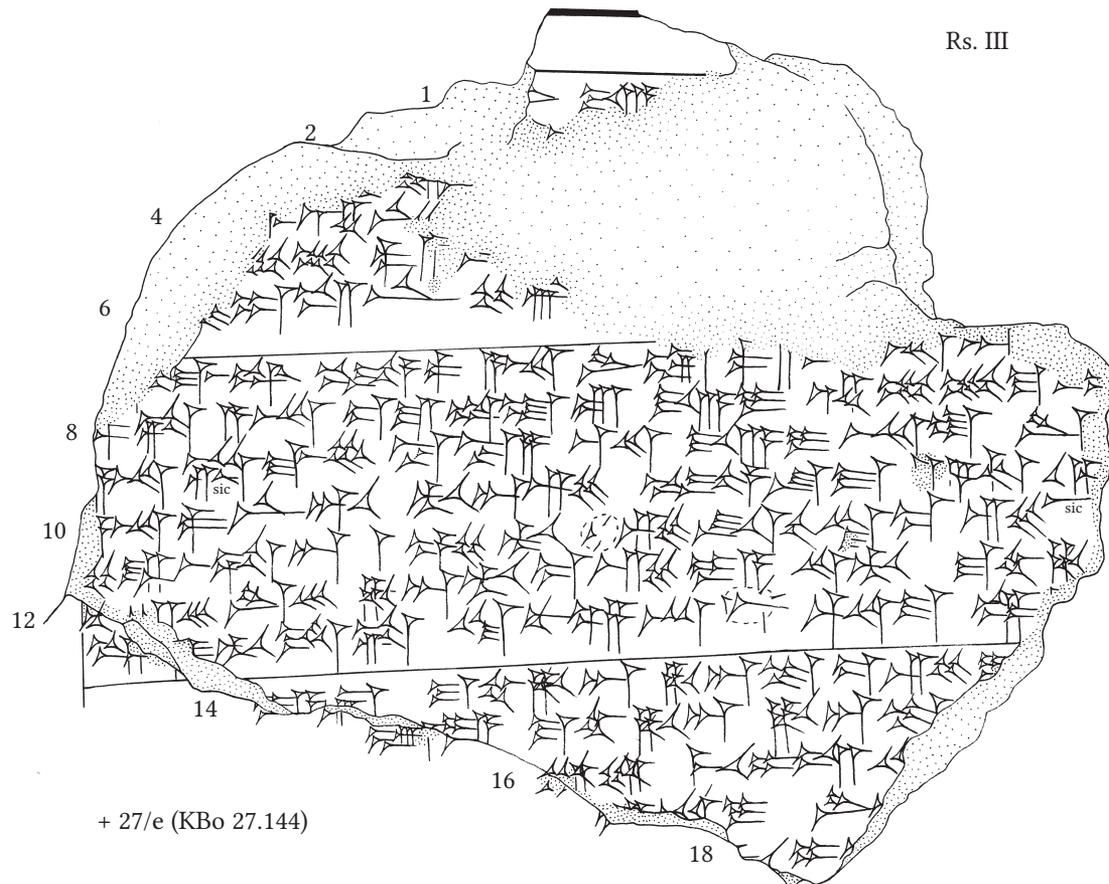
Nr. 2
1519/c

+ 27/e (KBo 27.144)

Vs. II



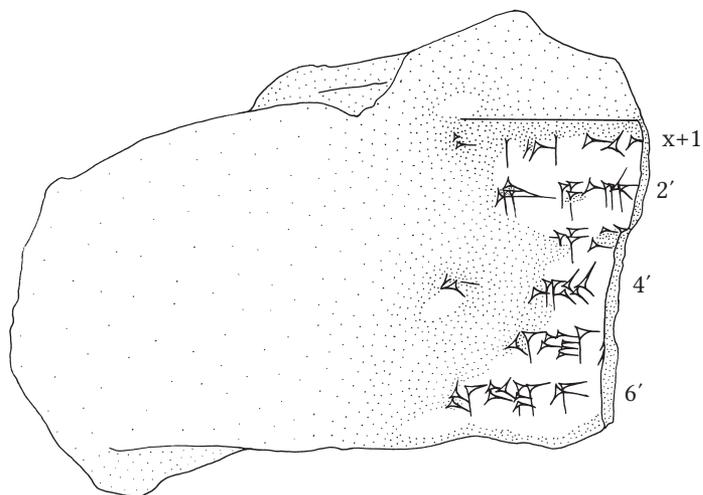
Rs. III



+ 27/e (KBo 27.144)

Nr. 6

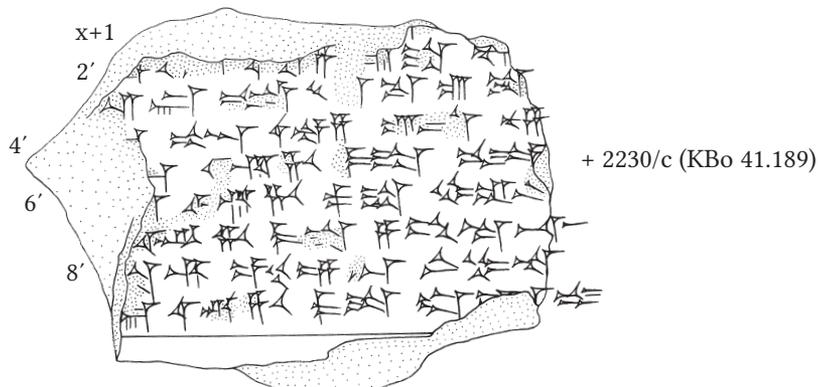
4/i



*

Nr. 7

130/m

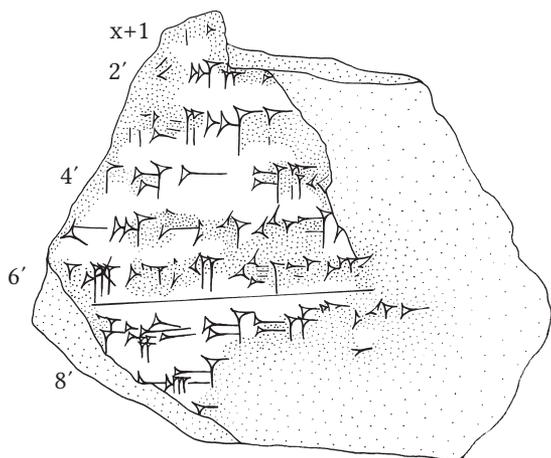


+ 2230/c (KBo 41.189)

*

Nr. 8

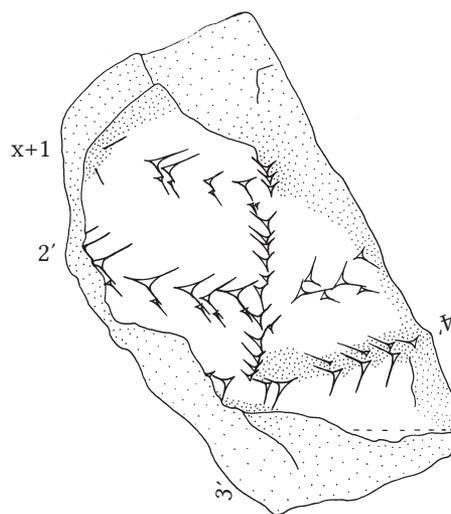
326/r



*

Nr. 9

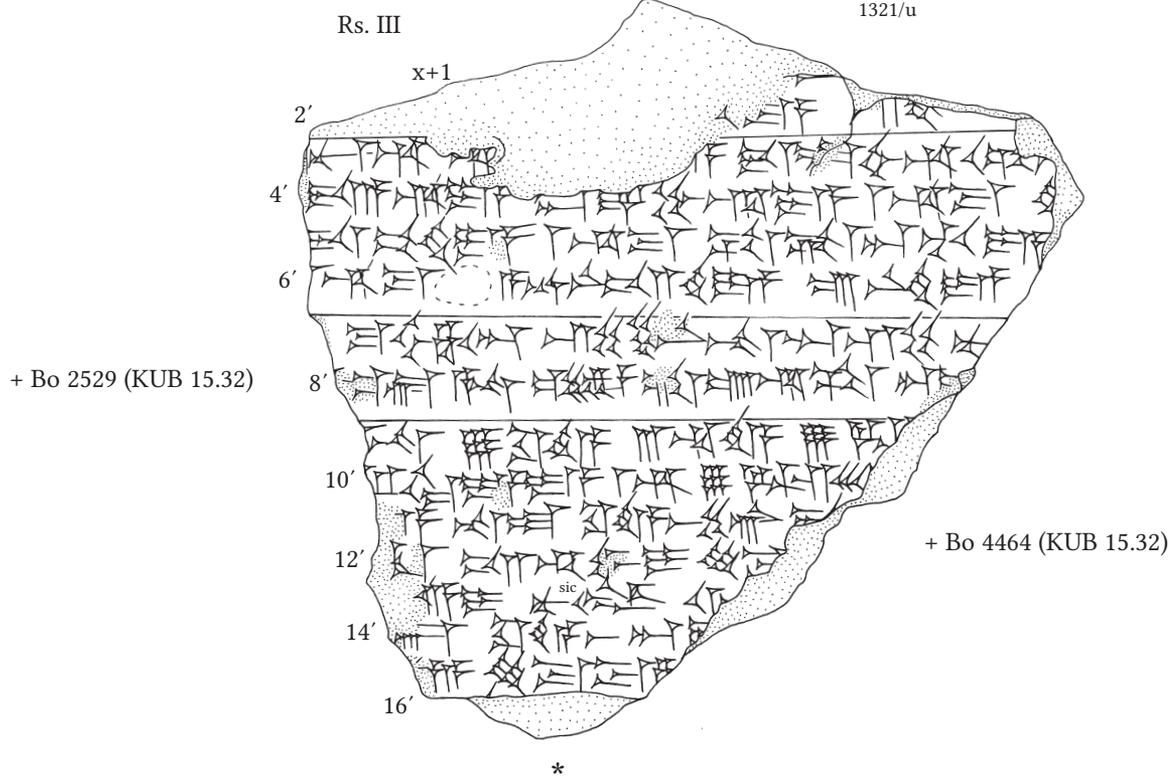
424/s



*

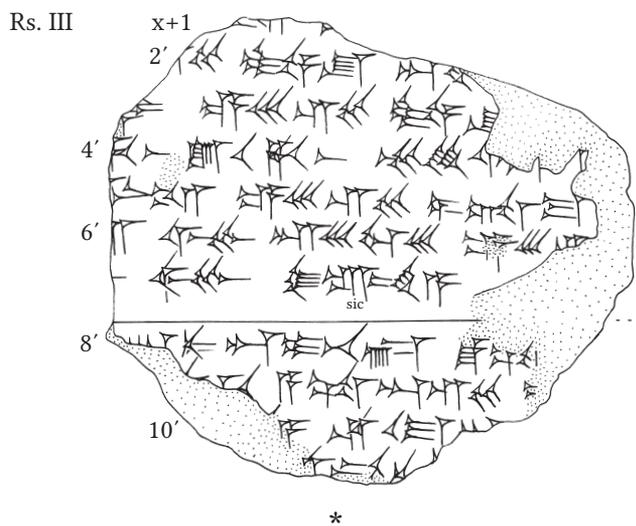
Nr. 10

1321/u



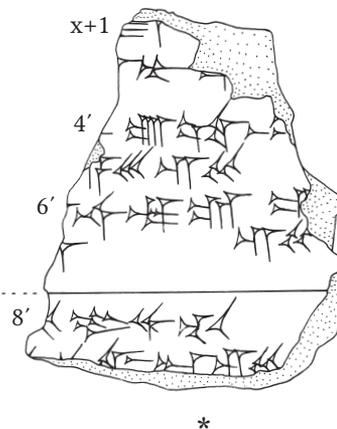
Nr. 11

1516/u



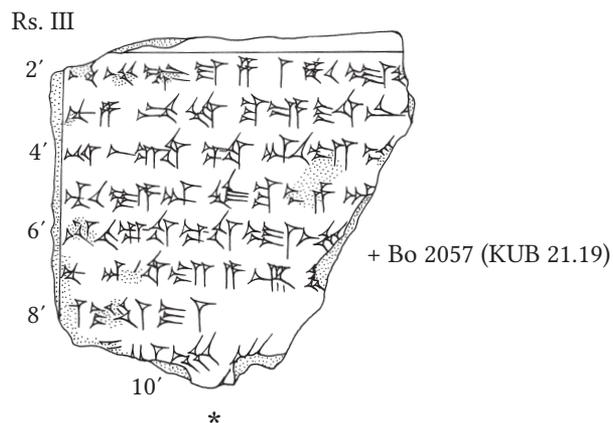
Nr. 12

270/w



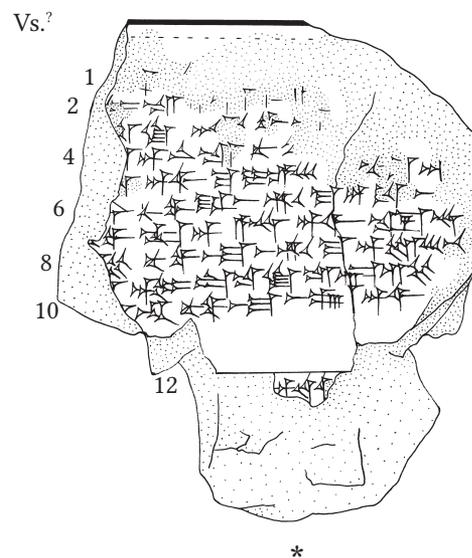
Nr. 13

338/v



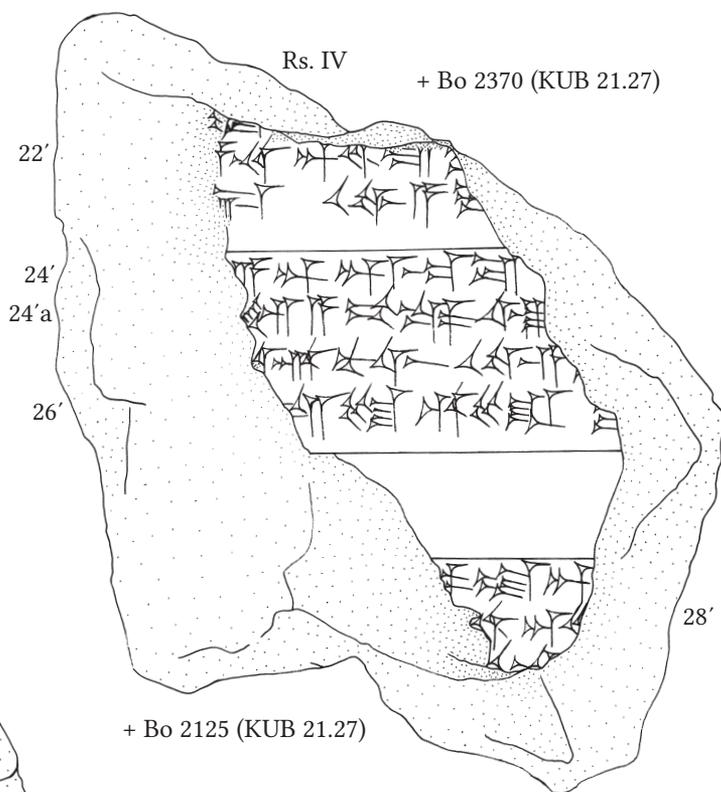
Nr. 16

1323/v

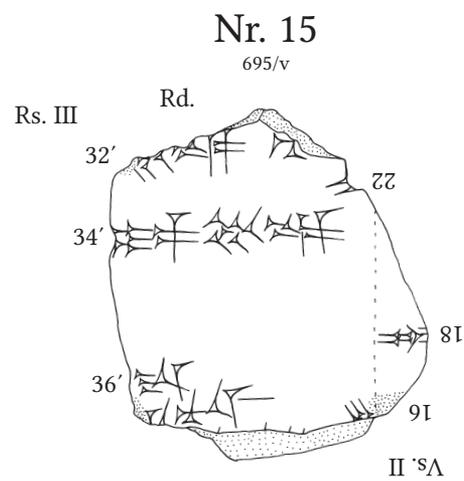
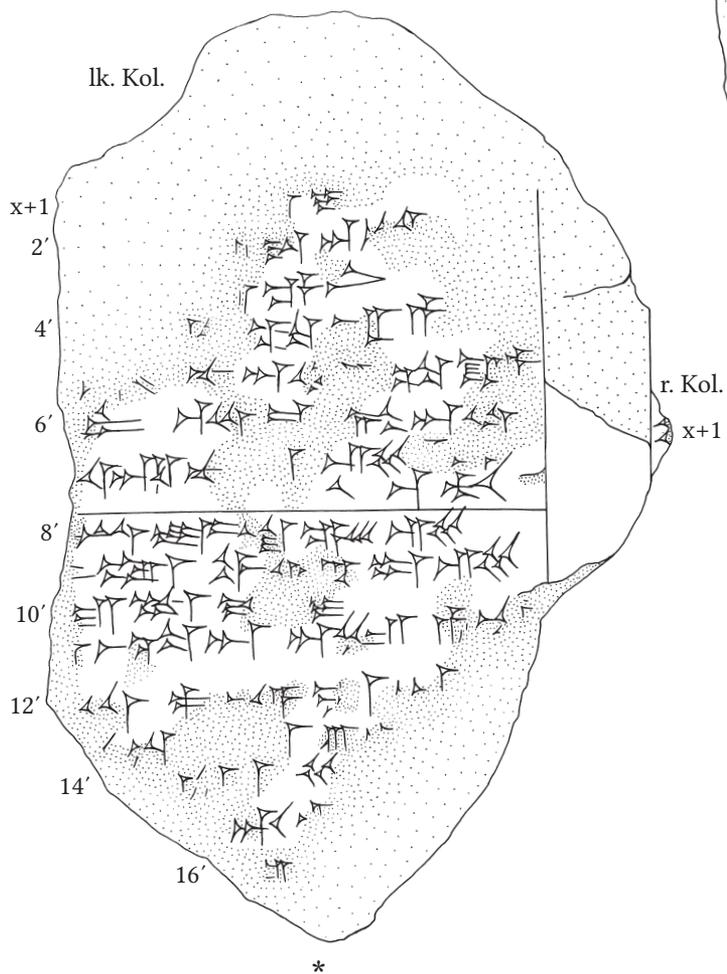




Nr. 14
676/v

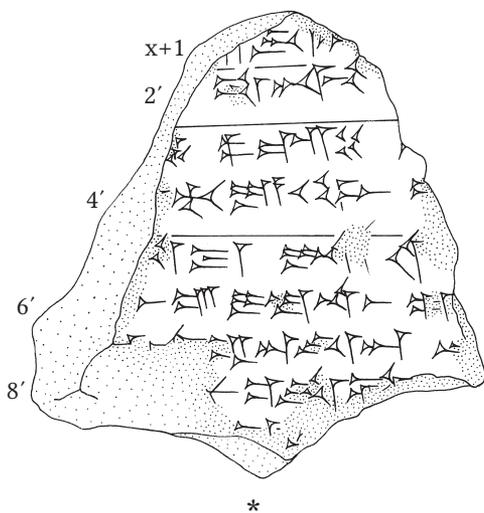


Nr. 17
1327/v



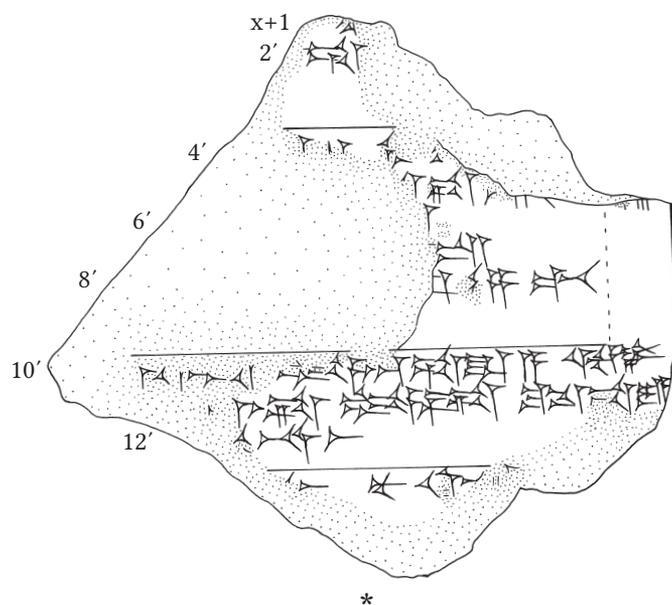
Nr. 18

17/w



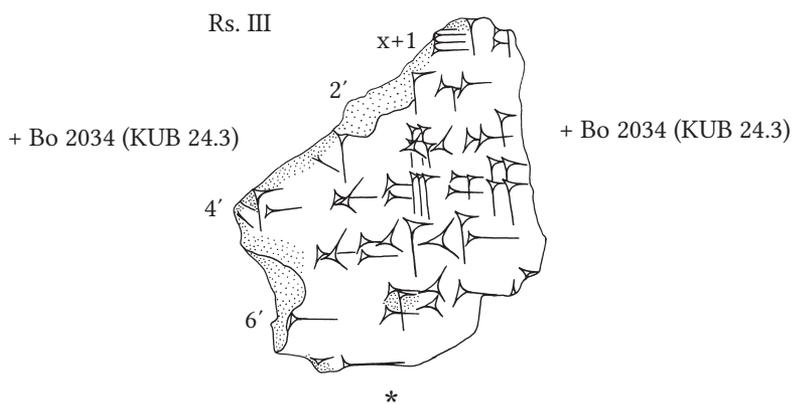
Nr. 19

33/w



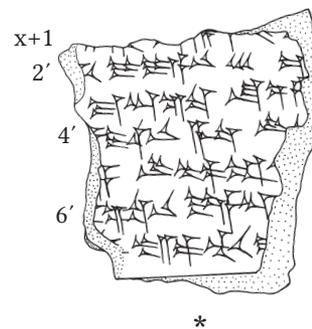
Nr. 20

107/w



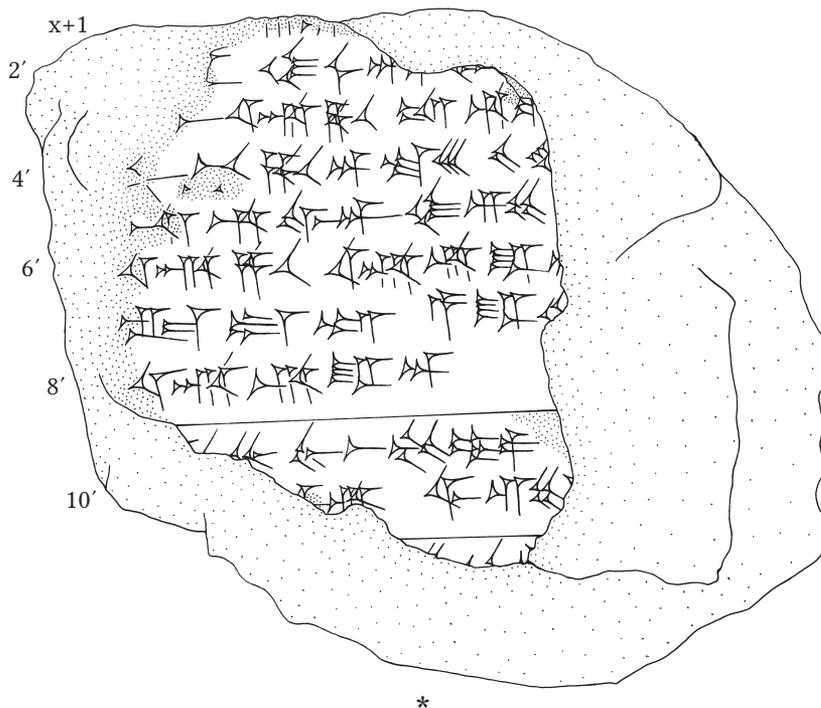
Nr. 21

485/z



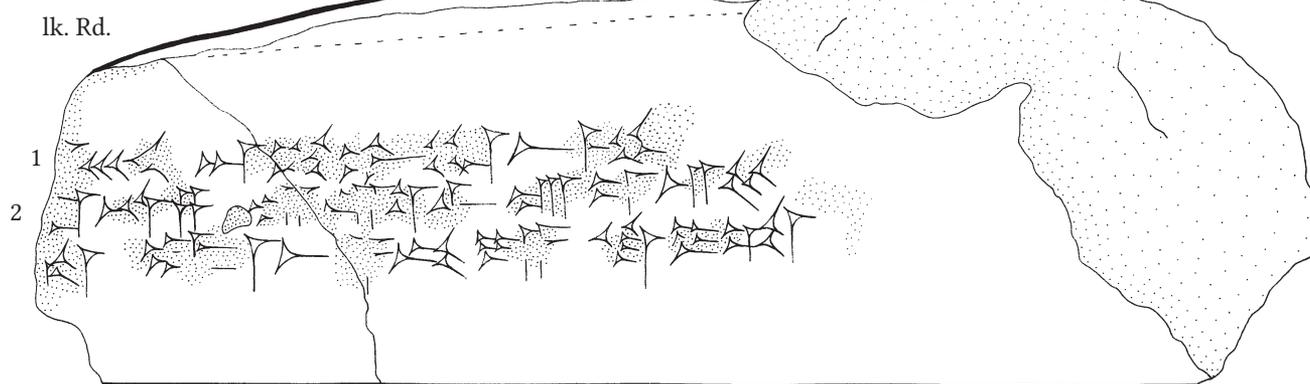
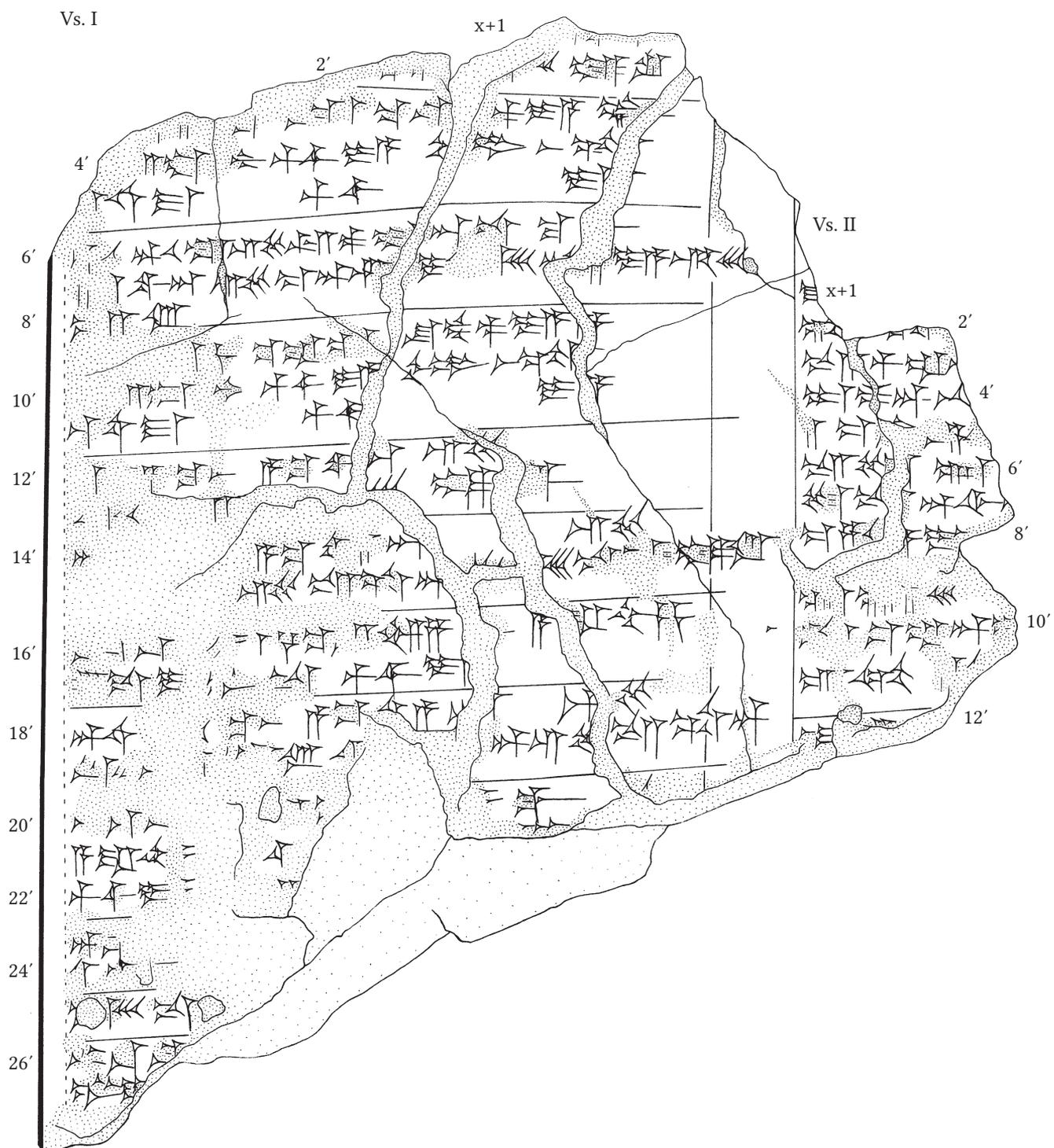
Nr. 22

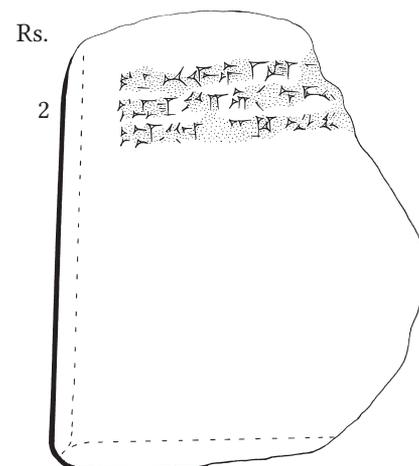
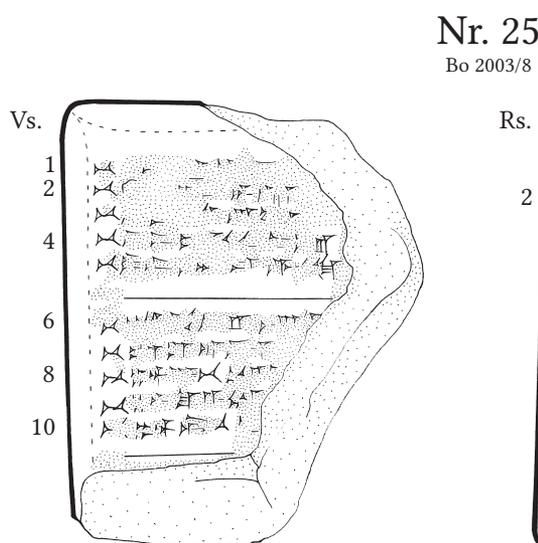
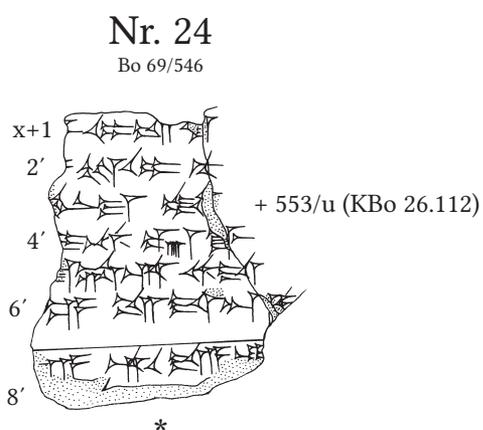
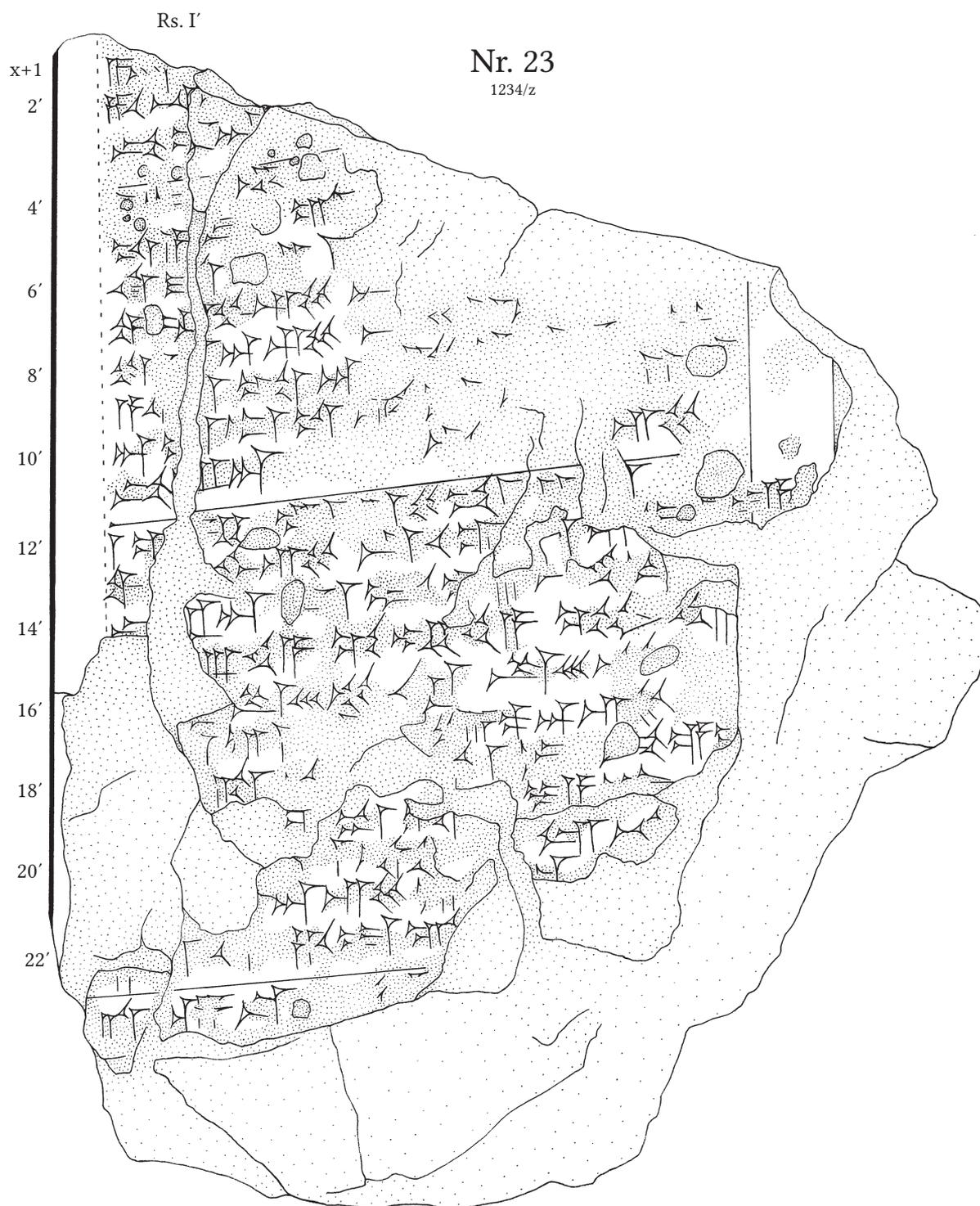
850/z



Nr. 23

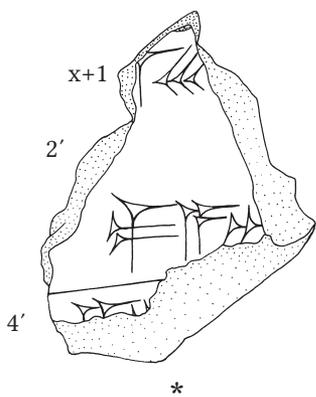
1234/z





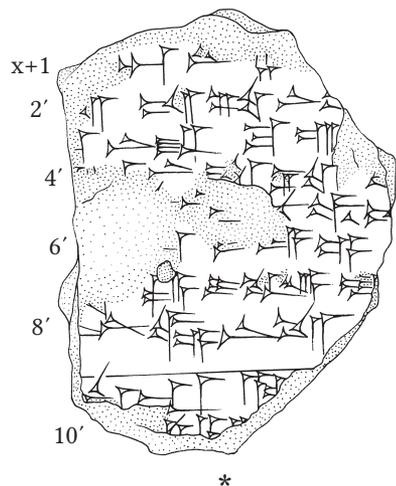
Nr. 26

Bo 2017/1



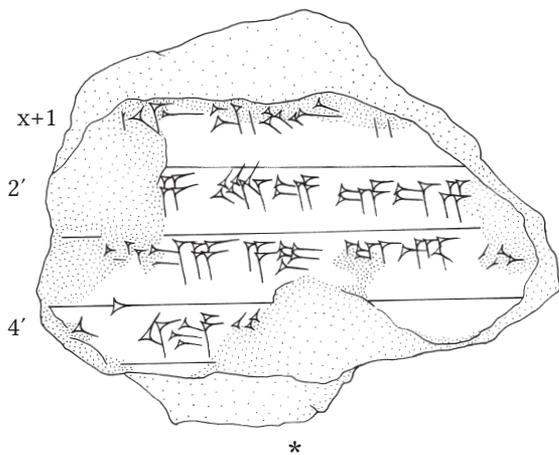
Nr. 27

Bo 2017/2



Nr. 29

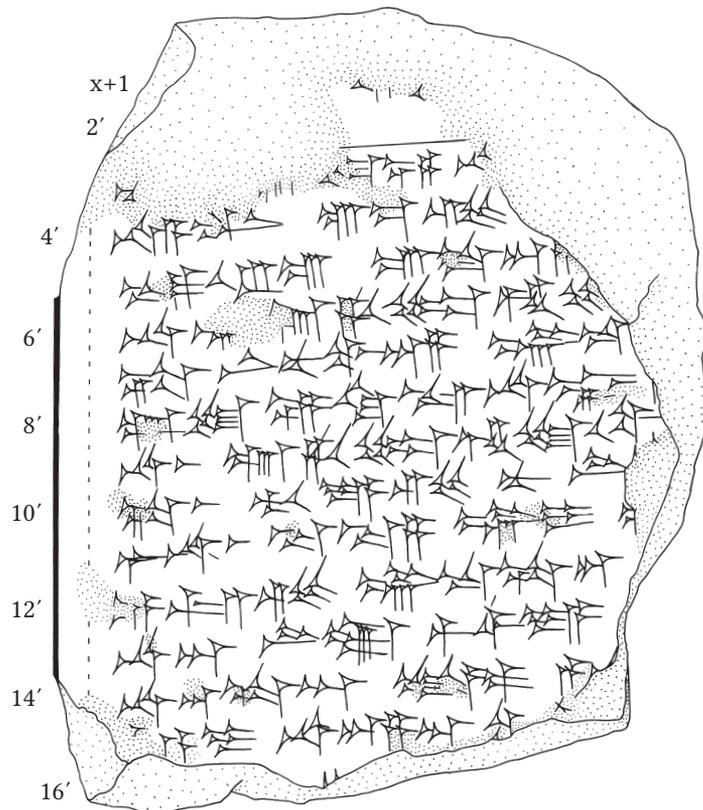
Bo 2017/4



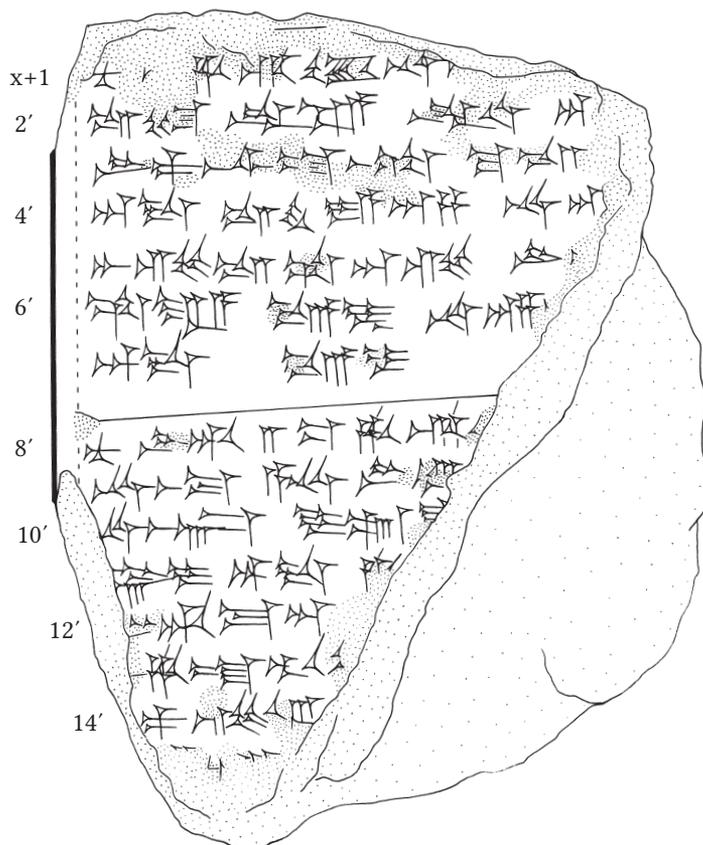
Nr. 28

Bo 2017/3

Vs. I

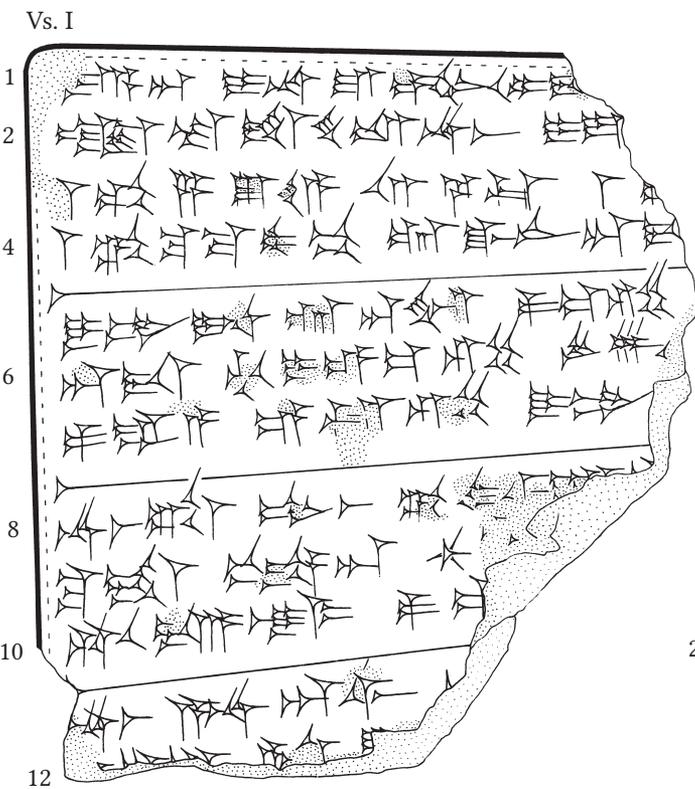
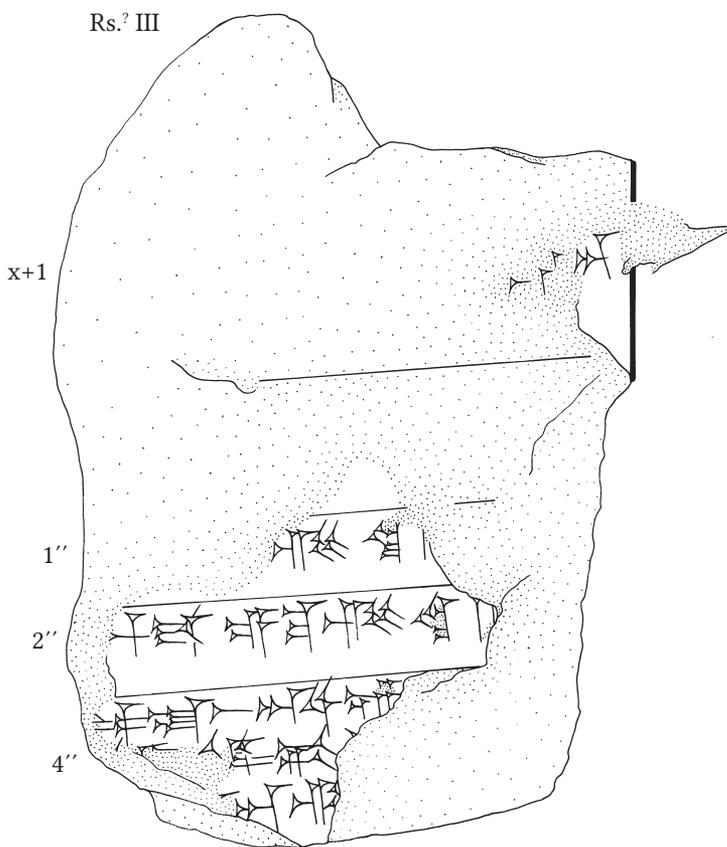
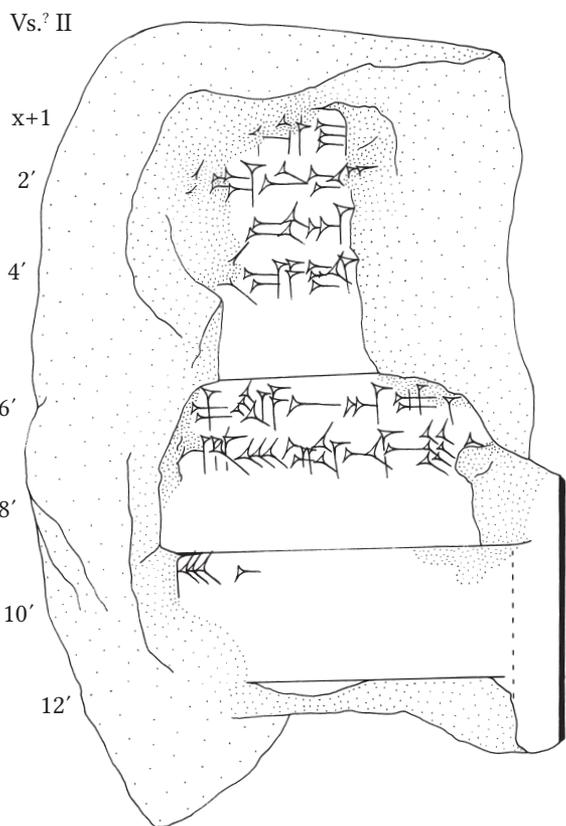


Rs. IV/VI



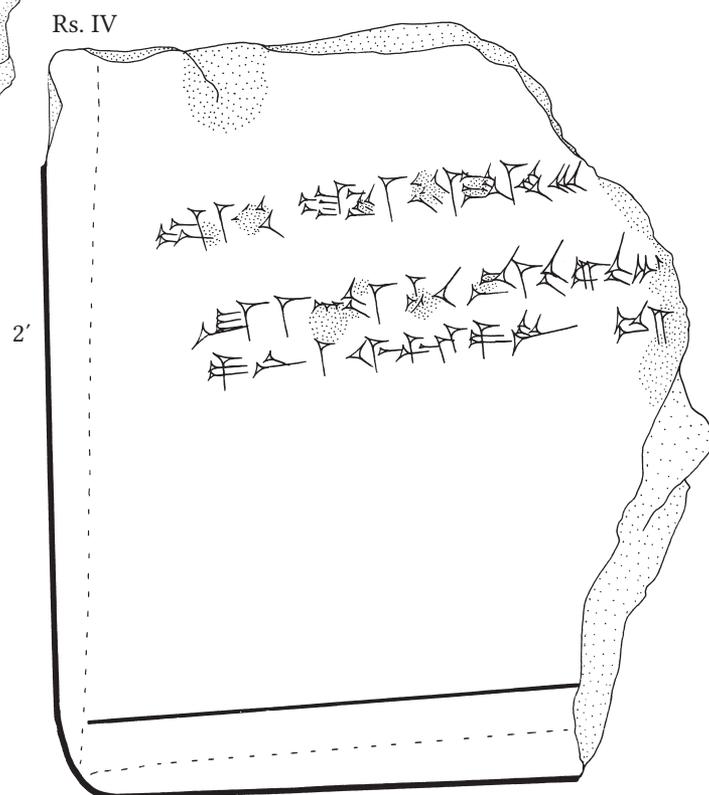
Nr. 30

Bo 2017/5

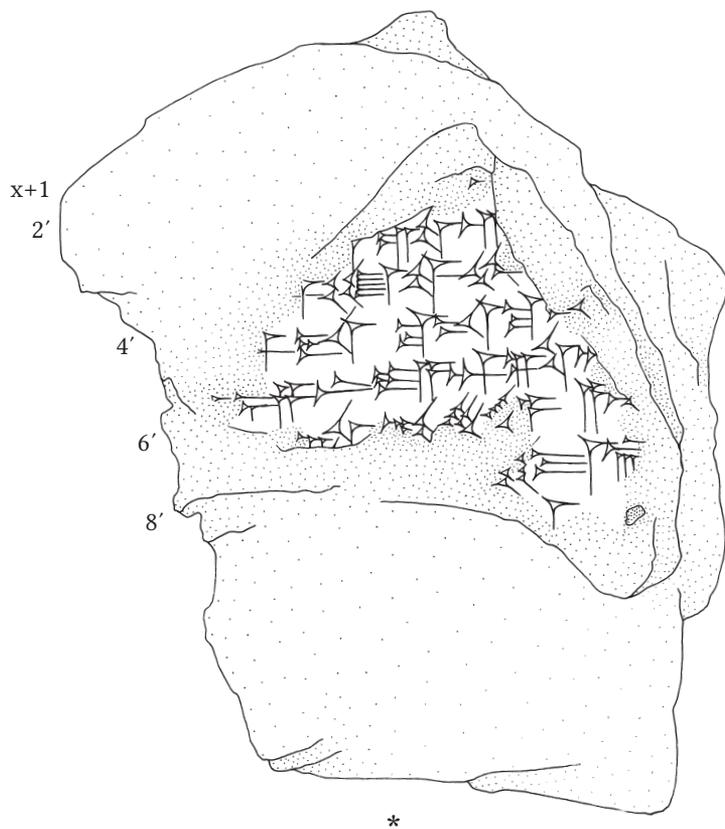


Nr. 31

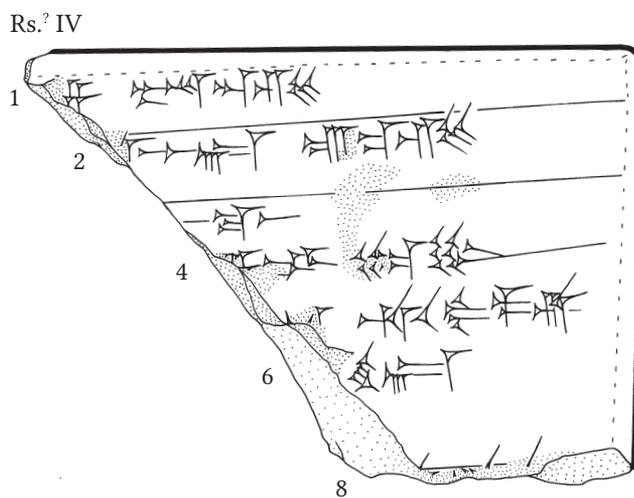
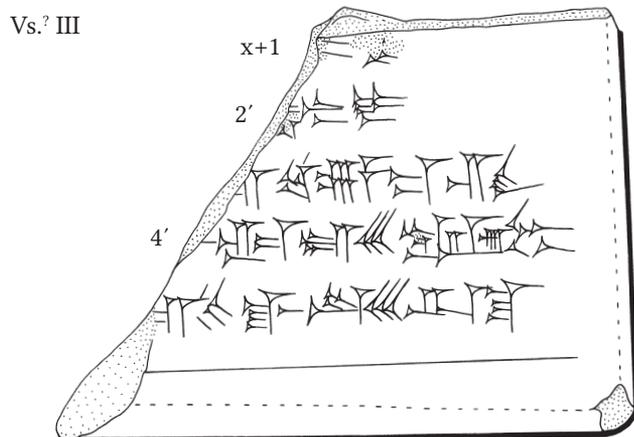
Bo 2017/6



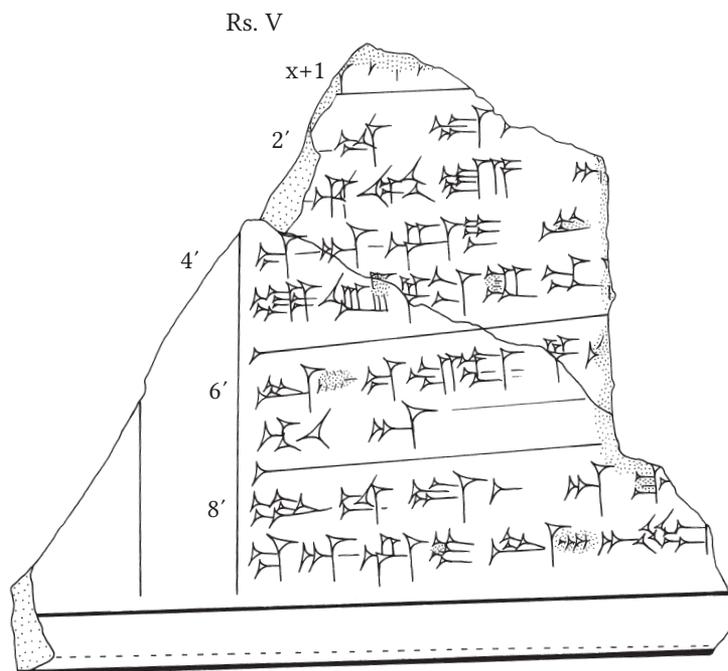
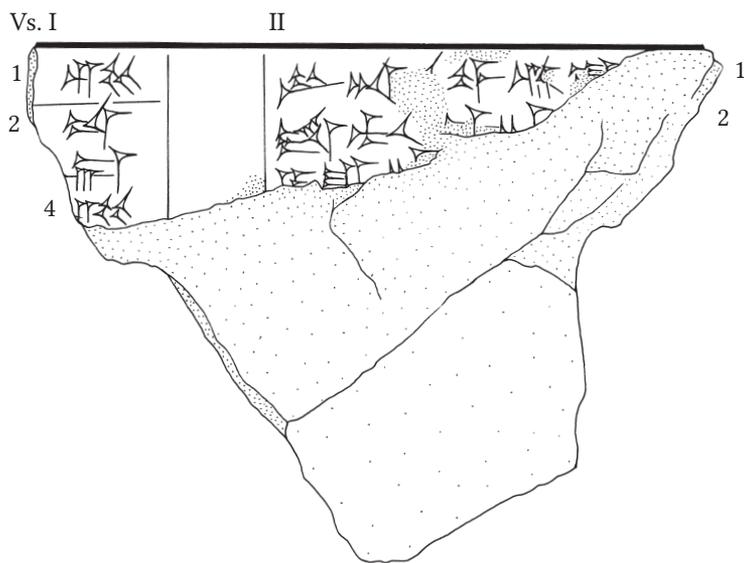
Nr. 32
Bo 2017/7



Nr. 33
Bo 2017/8

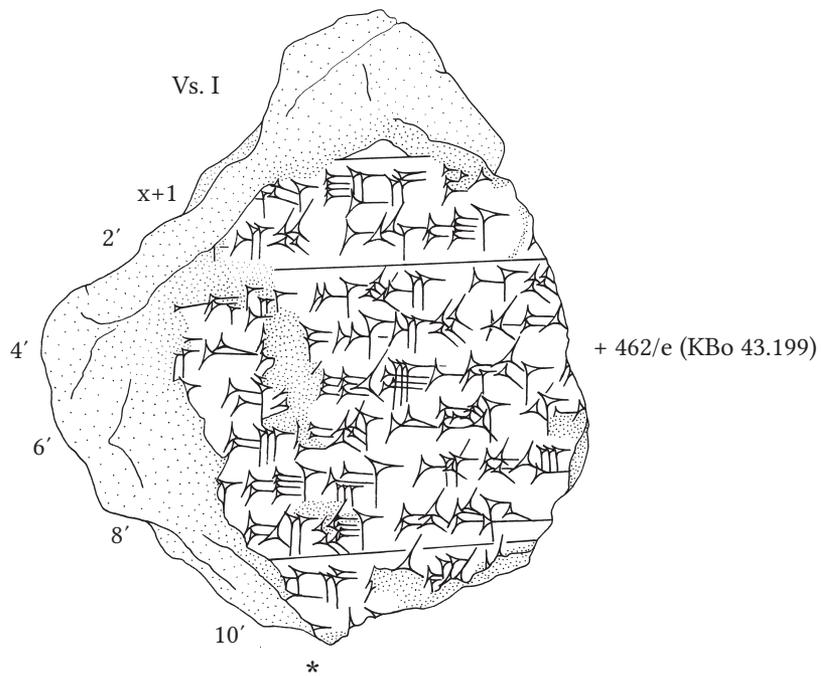


Nr. 34
Bo 2017/9



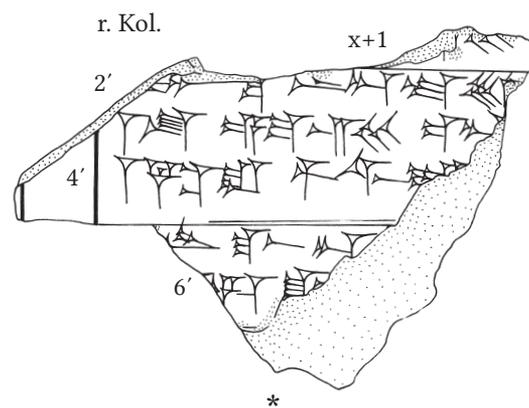
Nr. 35

Bo 2017/10



Nr. 36

Bo 2017/11



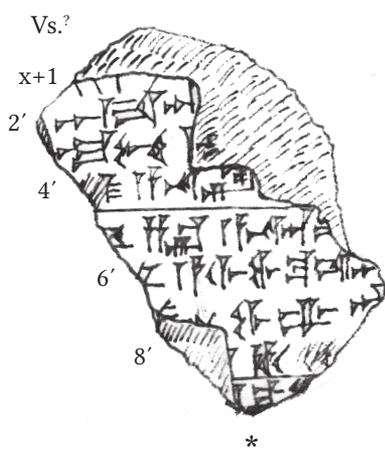
Nr. 38

Privat 156



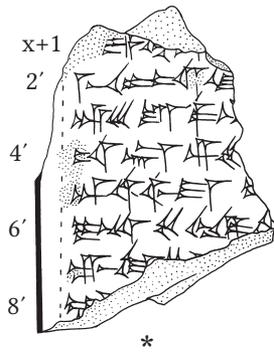
Nr. 37

Privat 155



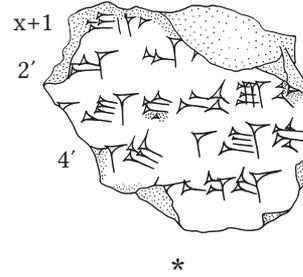
Nr. 39

Bo 2018/2



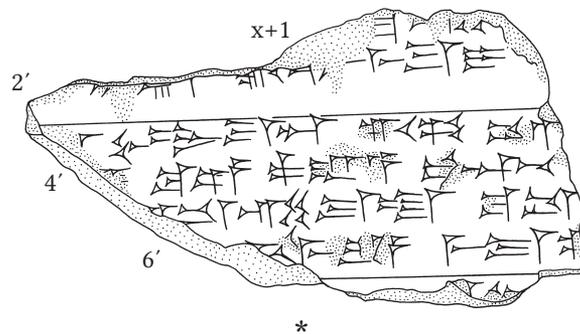
Nr. 40

Bo 2018/4



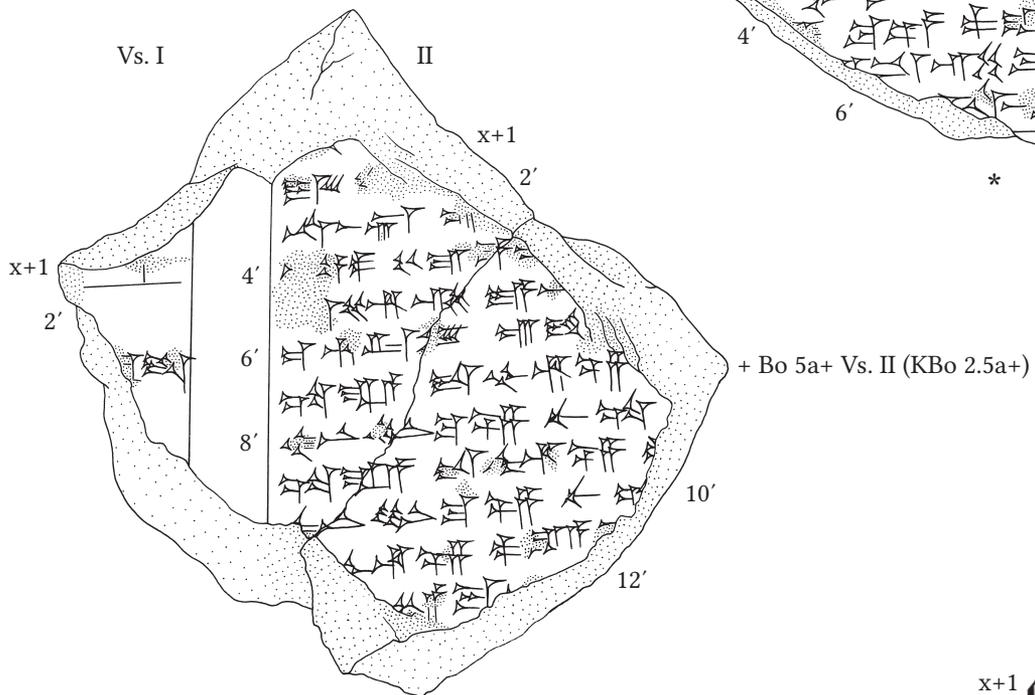
Nr. 42

Bo 2018/9



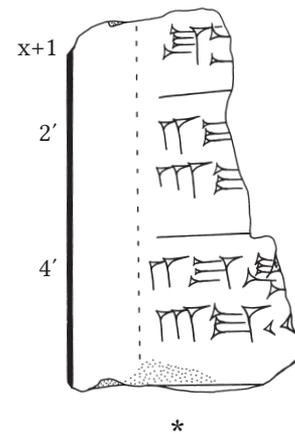
Nr. 41

Bo 2018/5



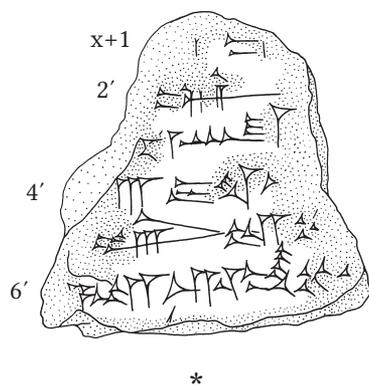
Nr. 45

Bo 2018/23



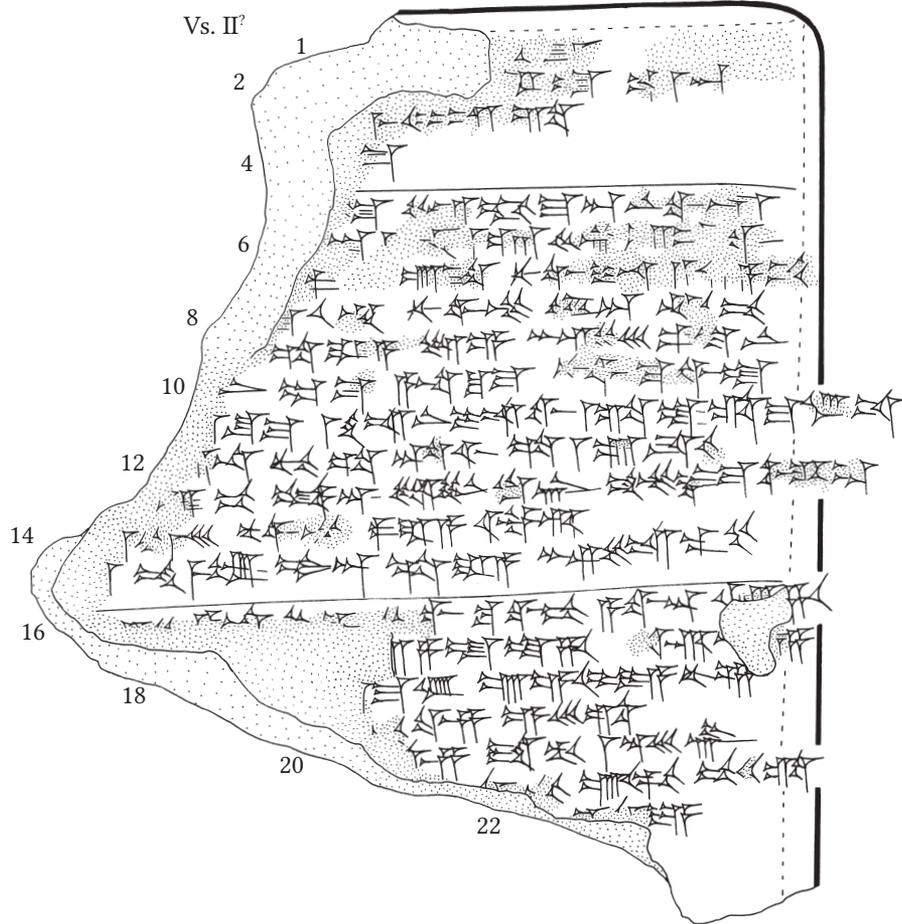
Nr. 44

Bo 2018/44

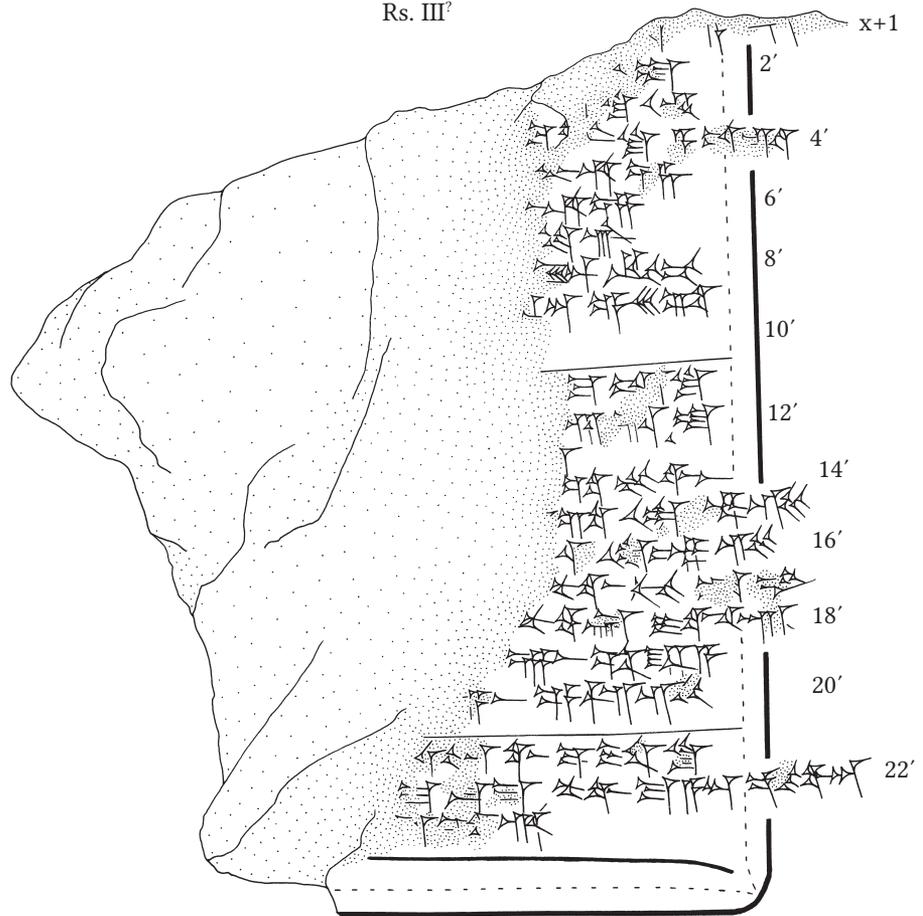


Nr. 43

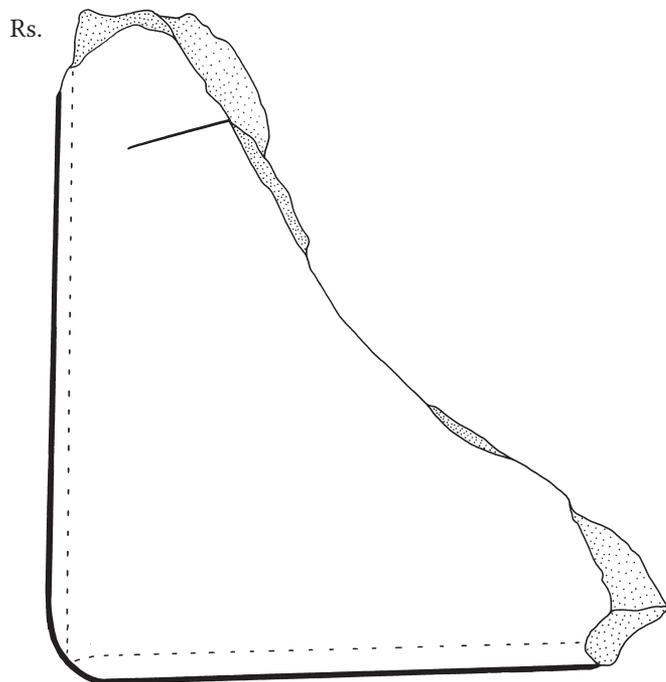
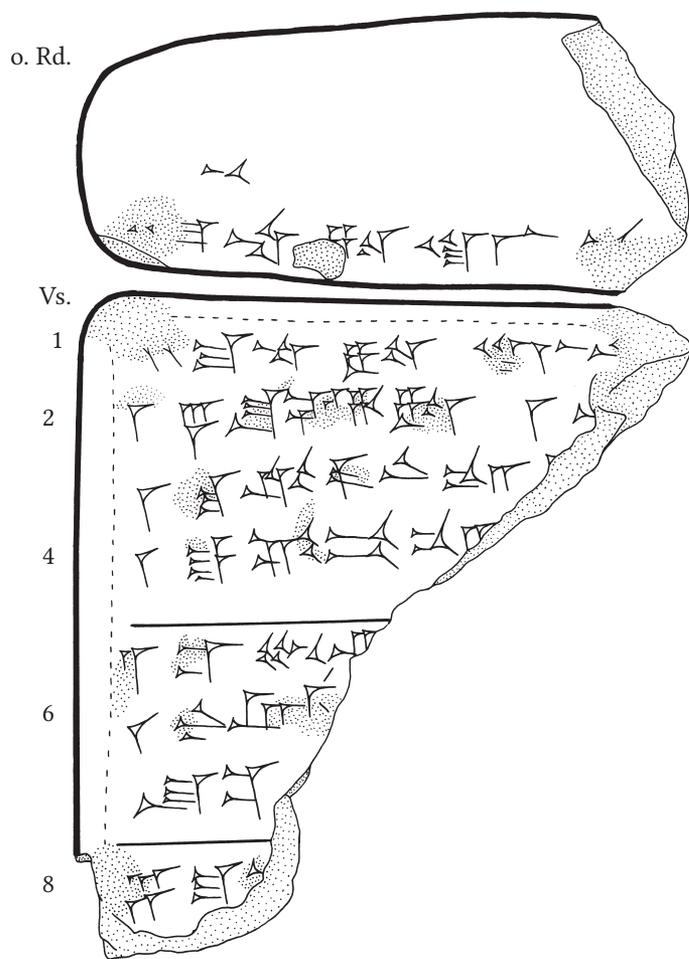
Bo 2018/25



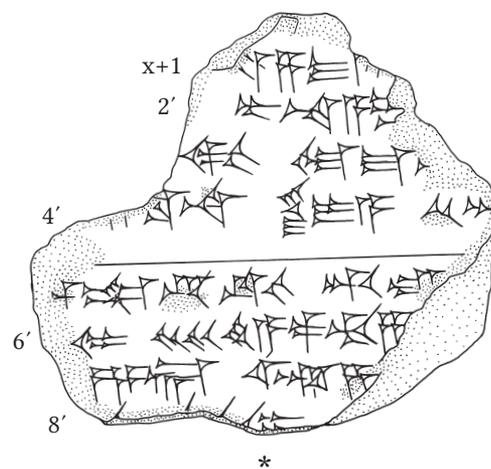
Rs. III²



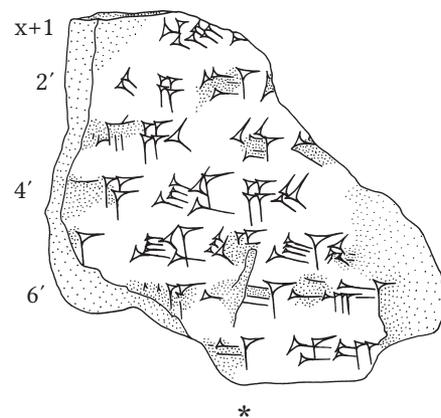
Nr. 46
Bo 2018/43



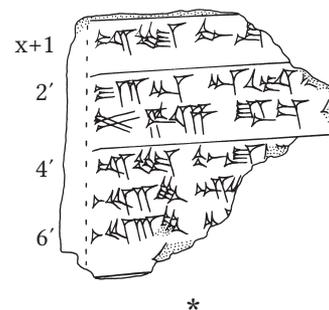
Nr. 47
Bo 2018/8



Nr. 48
Bo 2018/19

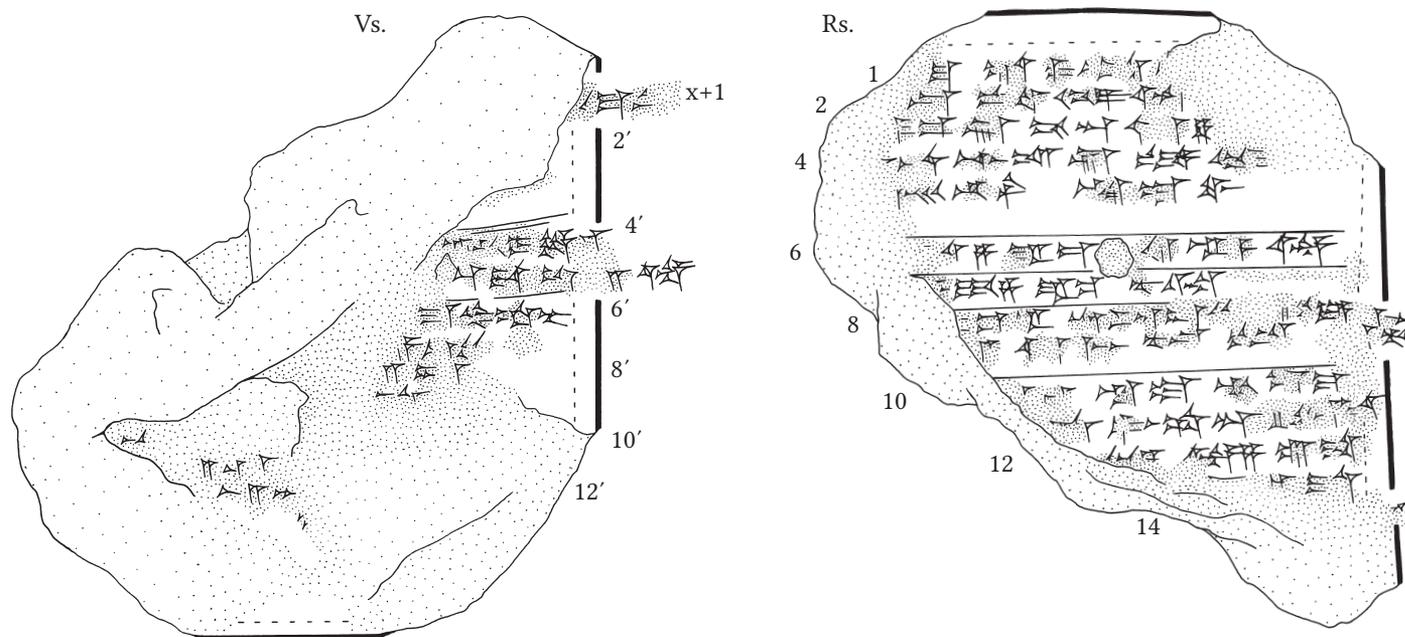


Nr. 49
Bo 2018/26



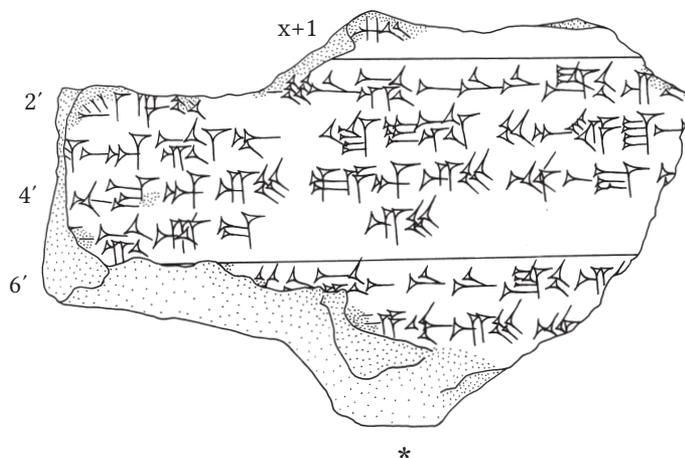
Nr. 50

Bo 2018/33



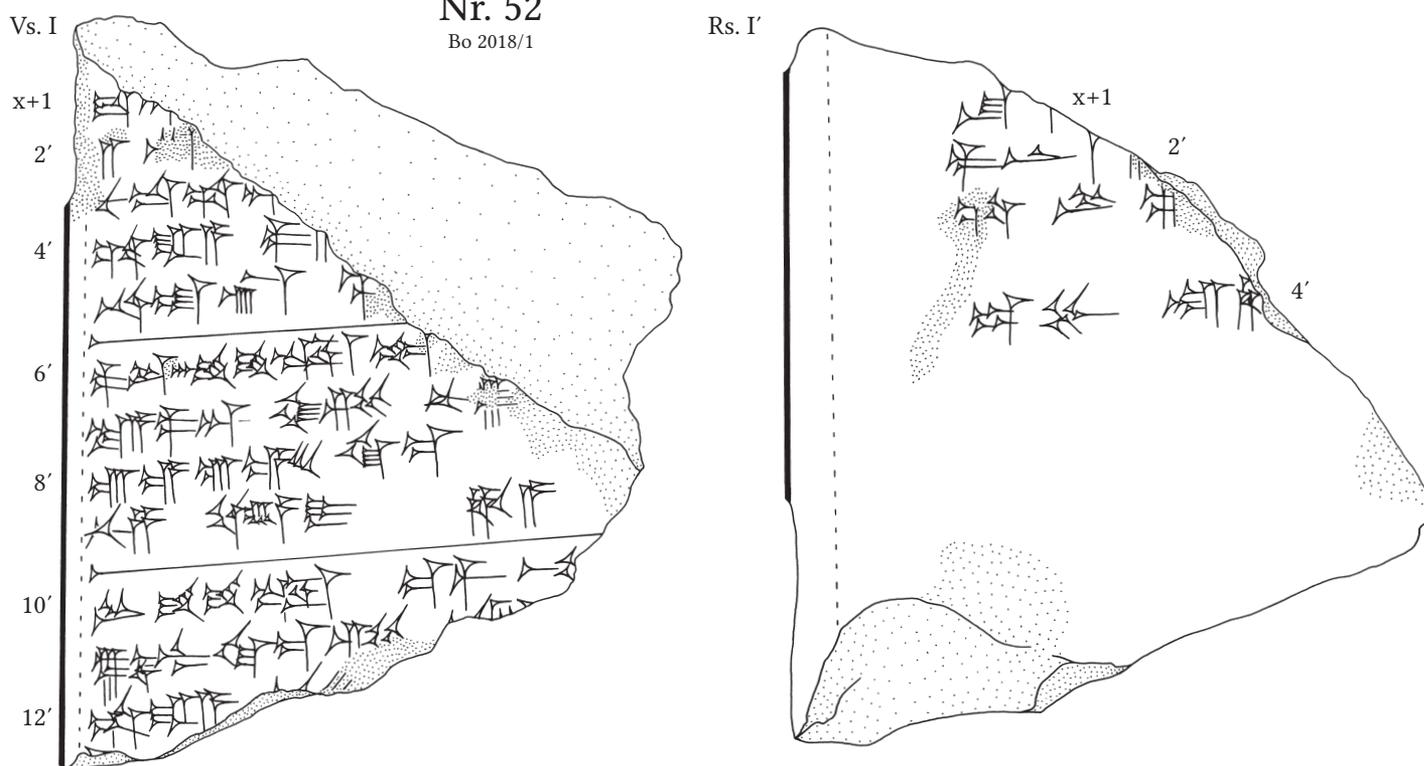
Nr. 51

Bo 2018/39



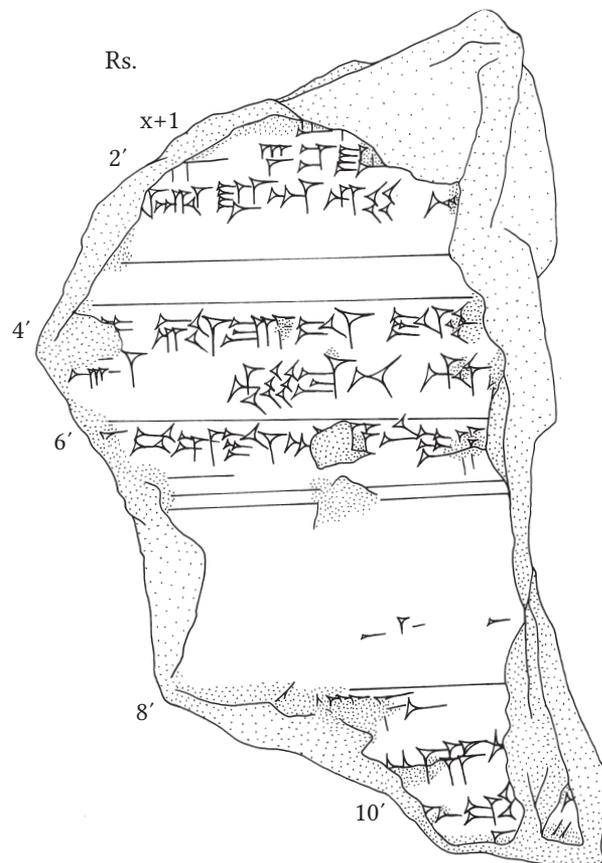
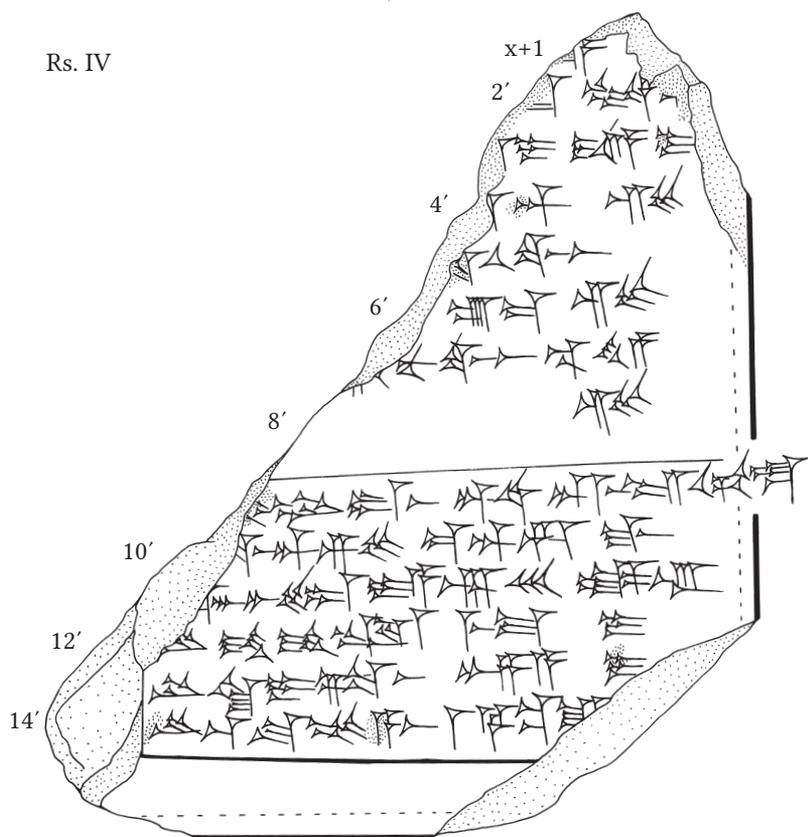
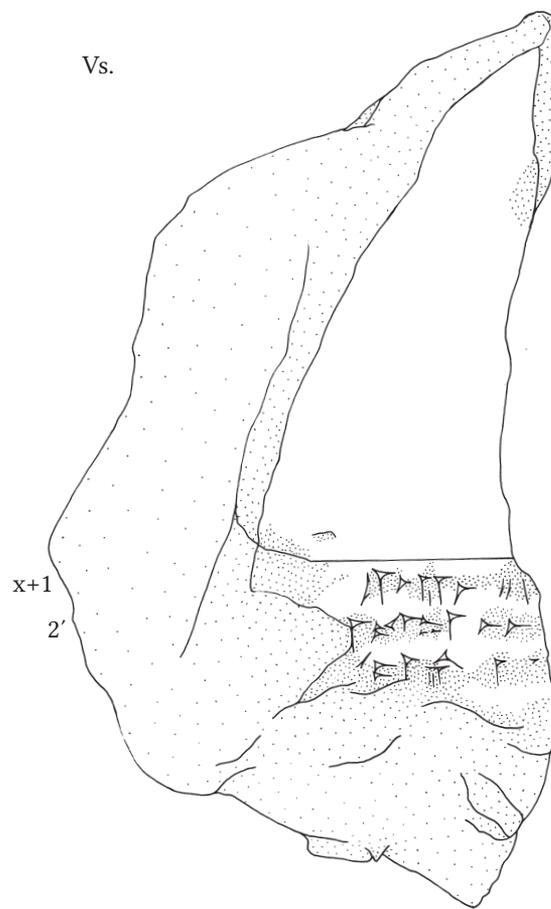
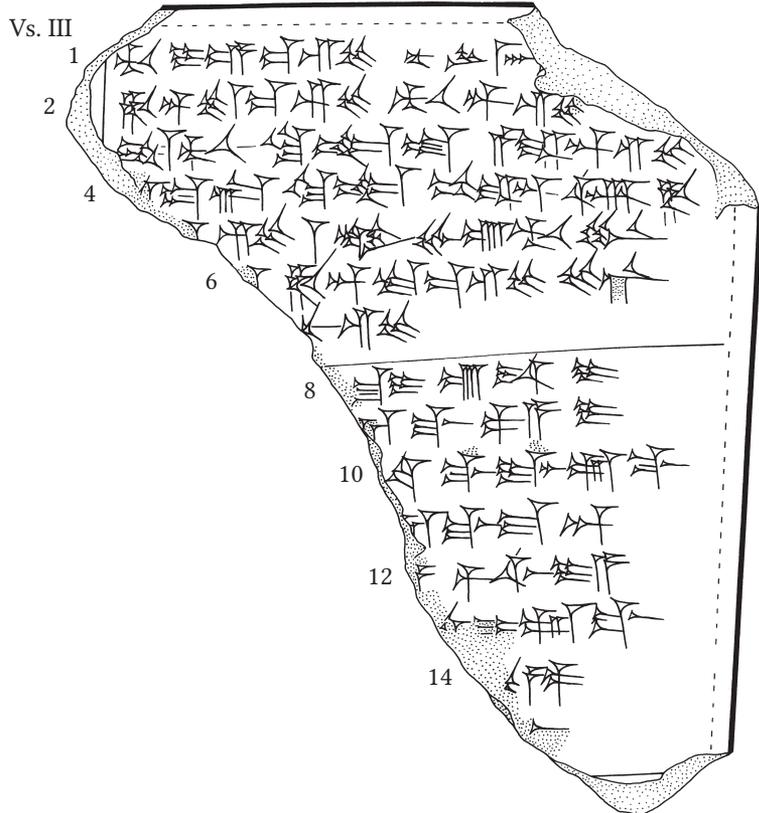
Nr. 52

Bo 2018/1

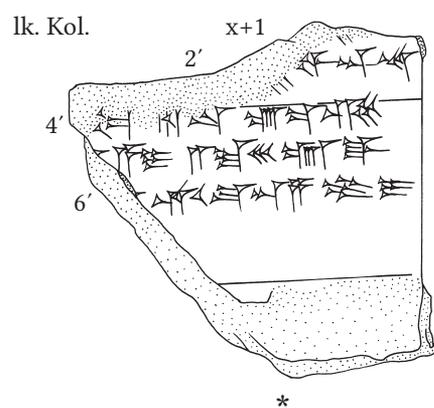


Nr. 53
Bo 2018/6

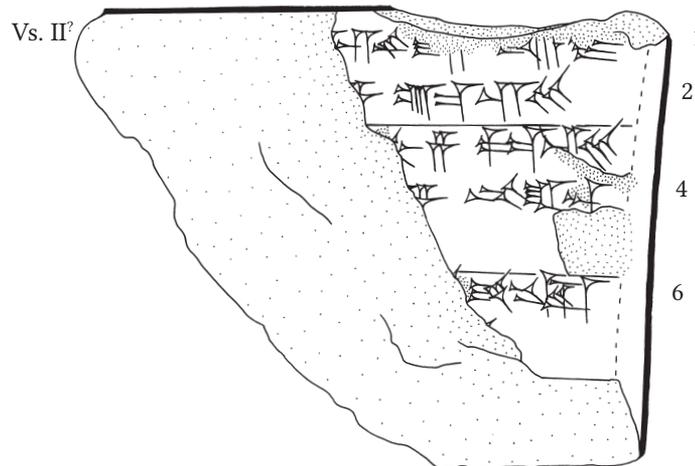
Nr. 55
Bo 2018/20



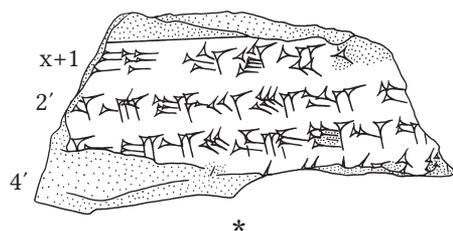
Nr. 54
Bo 2018/18



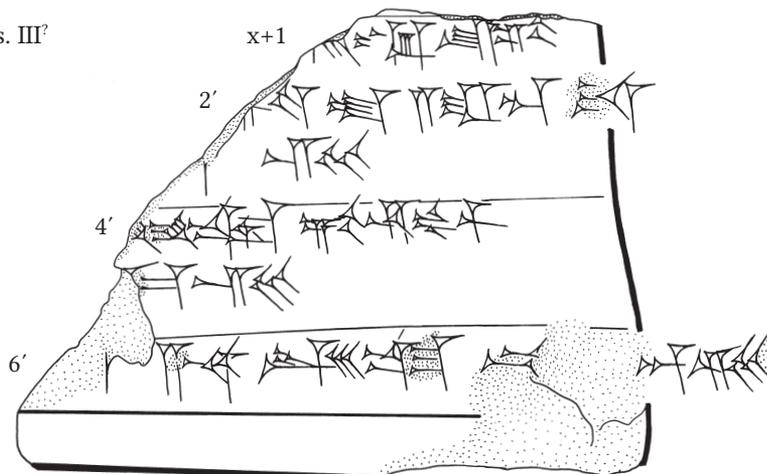
Nr. 57
Bo 2018/32



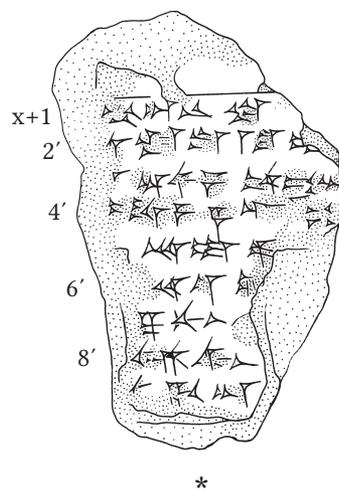
Nr. 56
Bo 2018/29



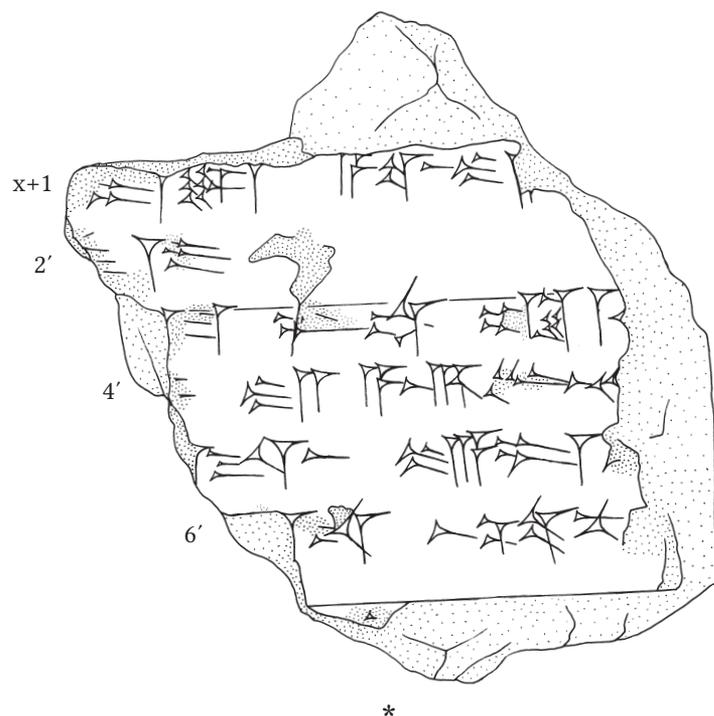
Rs. III²



Nr. 58
Bo 2018/37

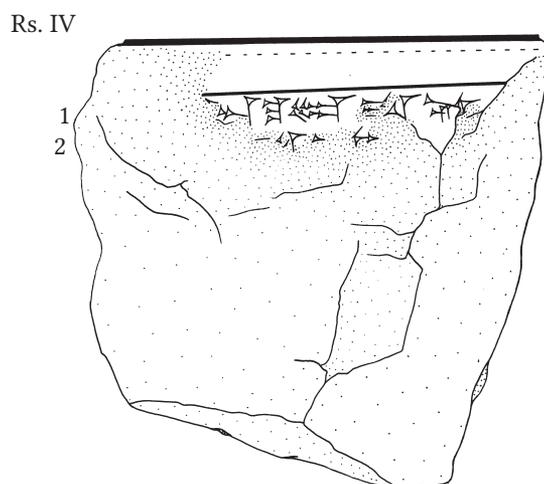
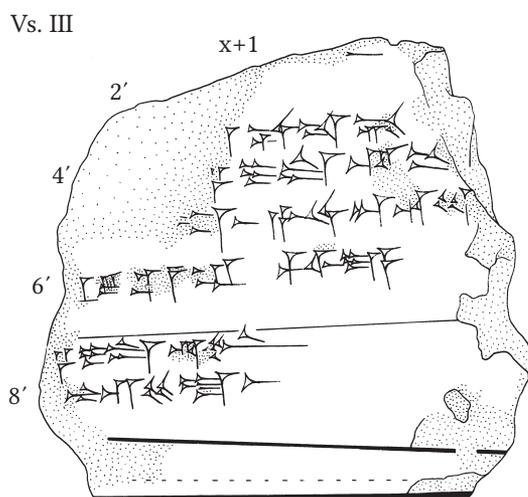


Nr. 59
Bo 2018/42



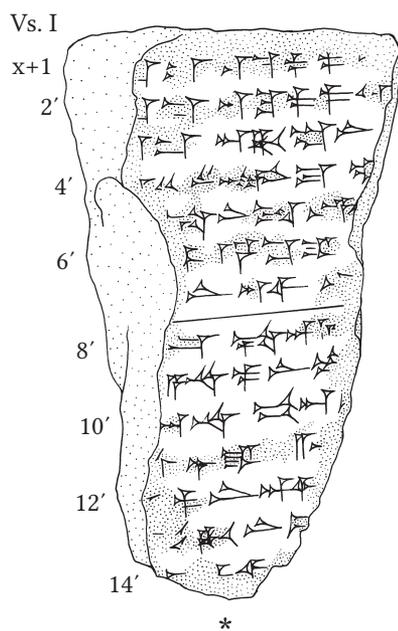
Nr. 60

Bo 2018/3



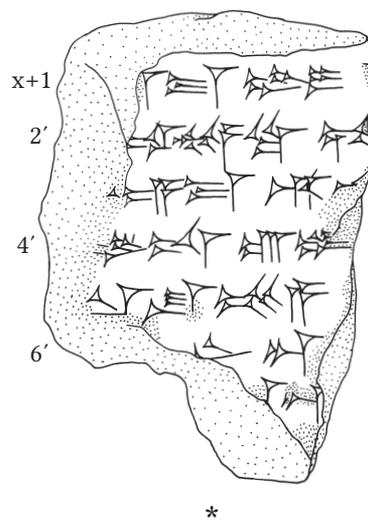
Nr. 61

Bo 2018/28



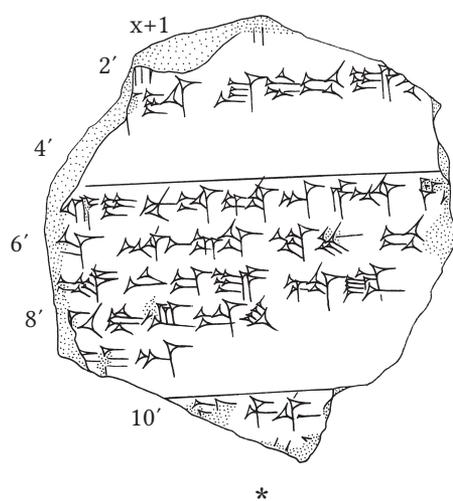
Nr. 62

Bo 2018/12



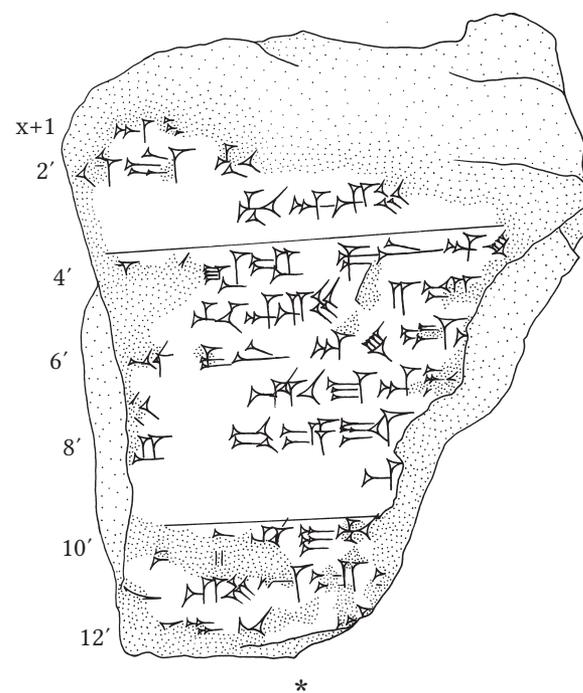
Nr. 63

Bo 2018/10



Nr. 64

Bo 2018/13

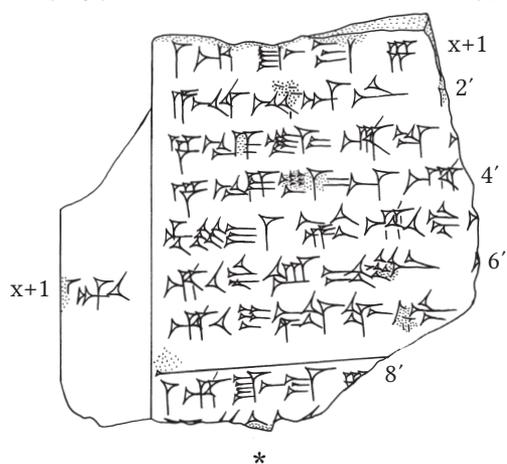


Nr. 65

Bo 2018/21

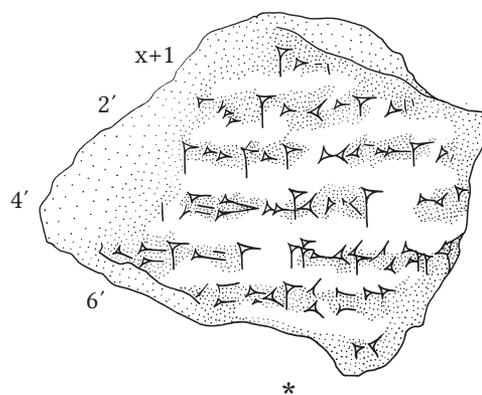
lk. Kol.

r. Kol.



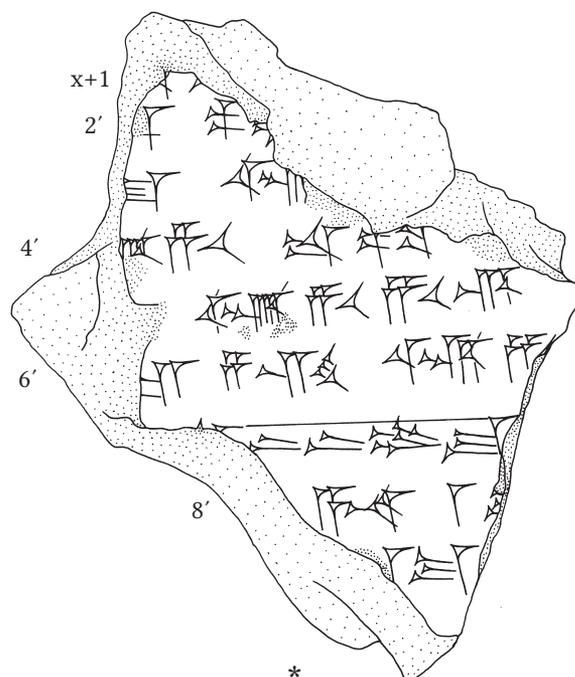
Nr. 66

Bo 2018/11



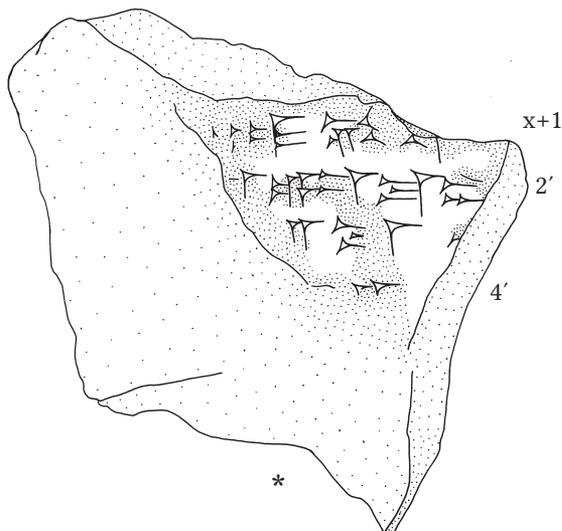
Nr. 68

Bo 2018/17



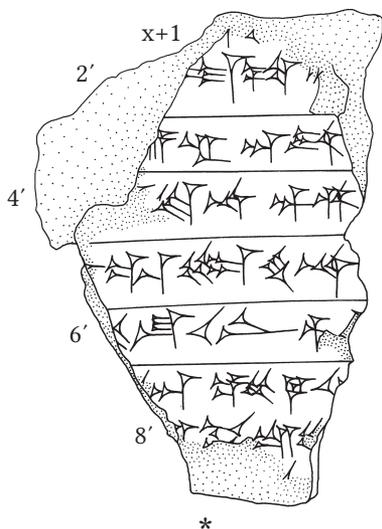
Nr. 69

Bo 2018/22



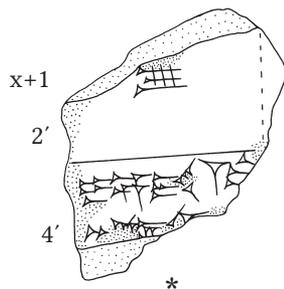
Nr. 67

Bo 2018/40



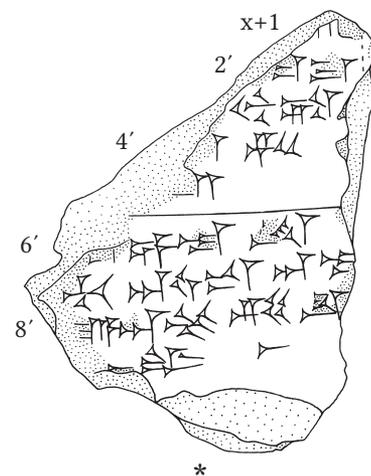
Nr. 70

Bo 2018/30



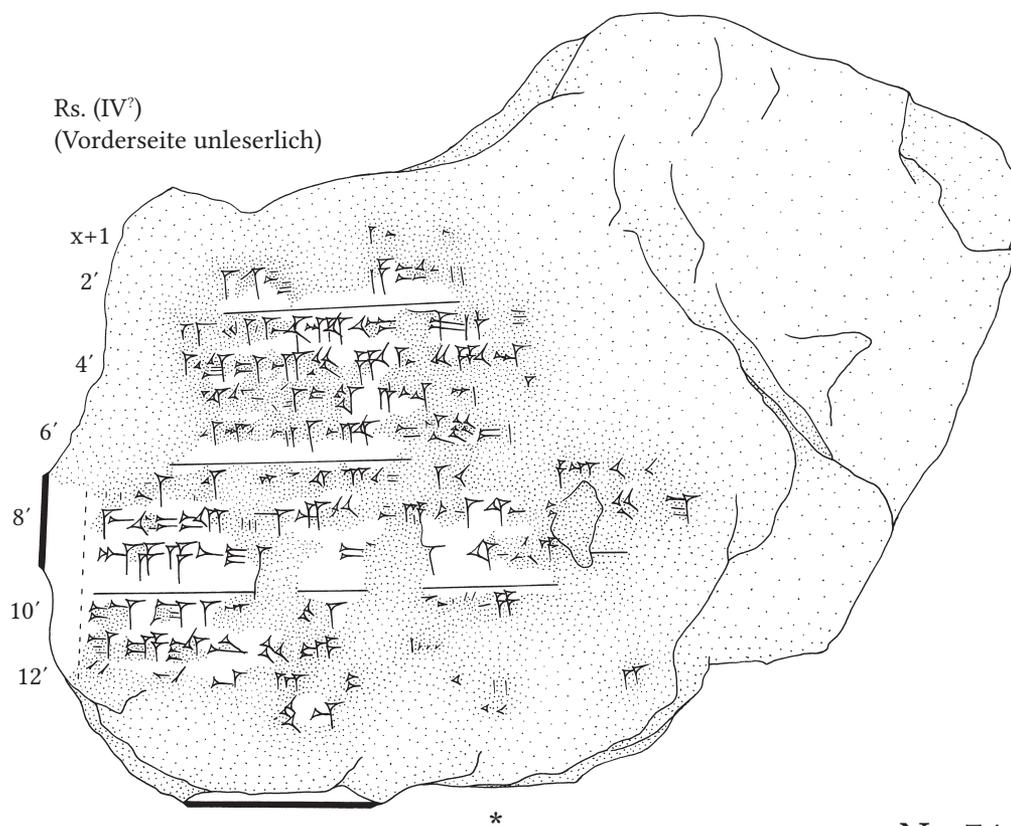
Nr. 71

Bo 2018/31

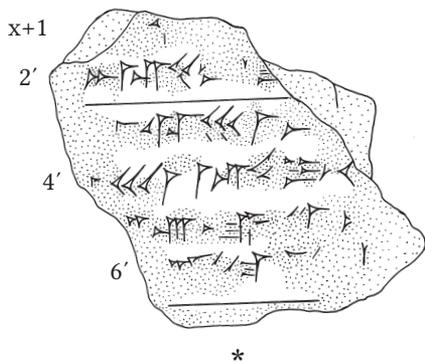


Nr. 72
Bo 2018/34

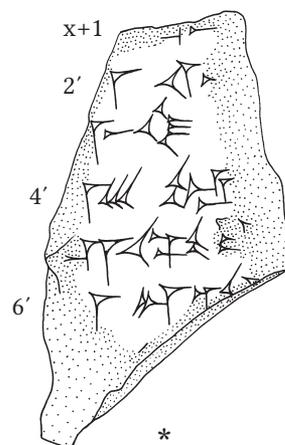
Rs. (IV²)
(Vorderseite unleserlich)



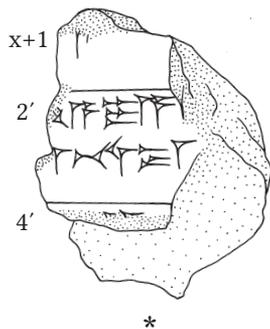
Nr. 73
Bo 2018/35



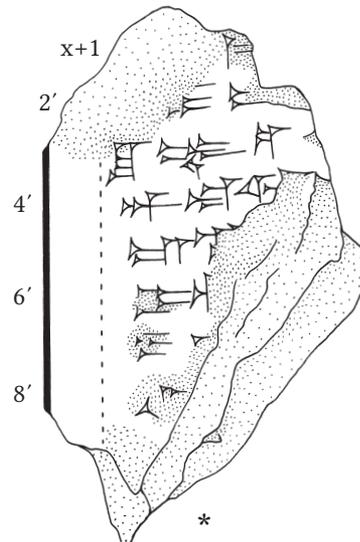
Nr. 74
Bo 2018/36



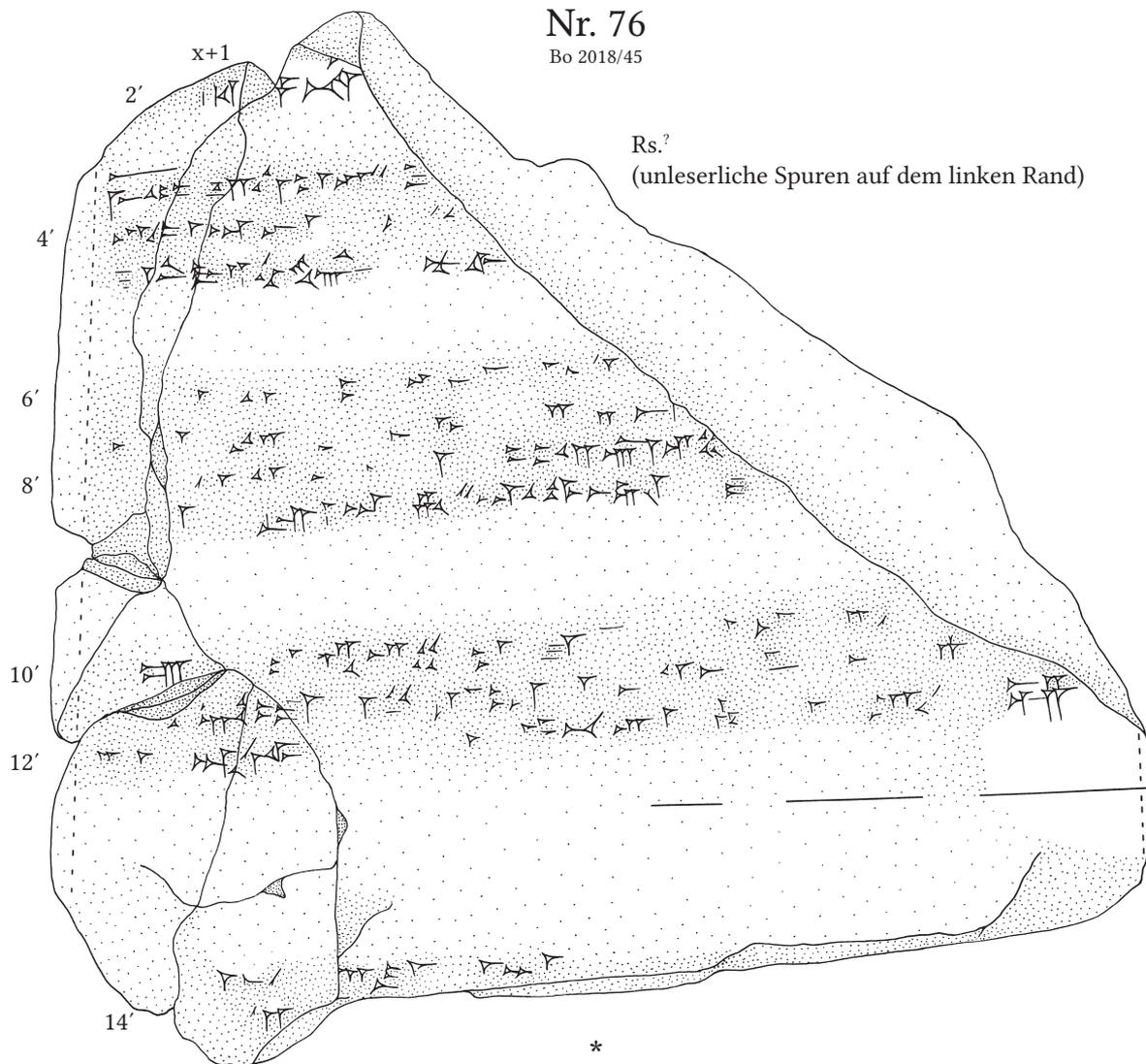
Nr. 75
Bo 2018/41



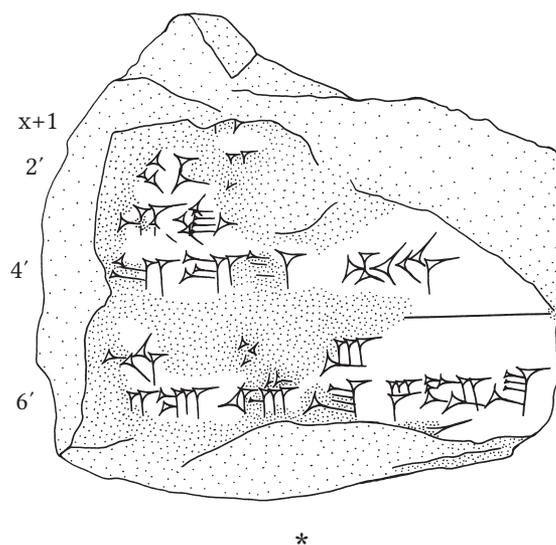
Nr. 77
Bo 2018/7



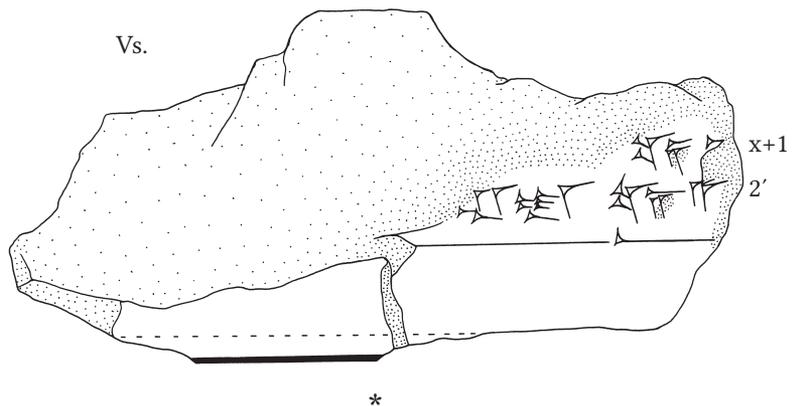
Nr. 76
Bo 2018/45



Nr. 78
Bo 2018/38

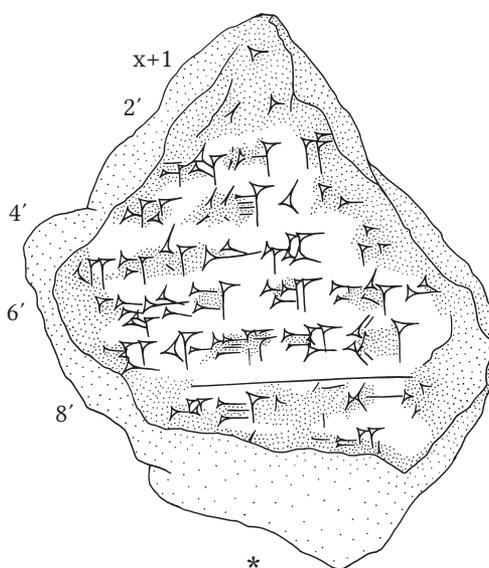


Nr. 79
Bo 2018/14



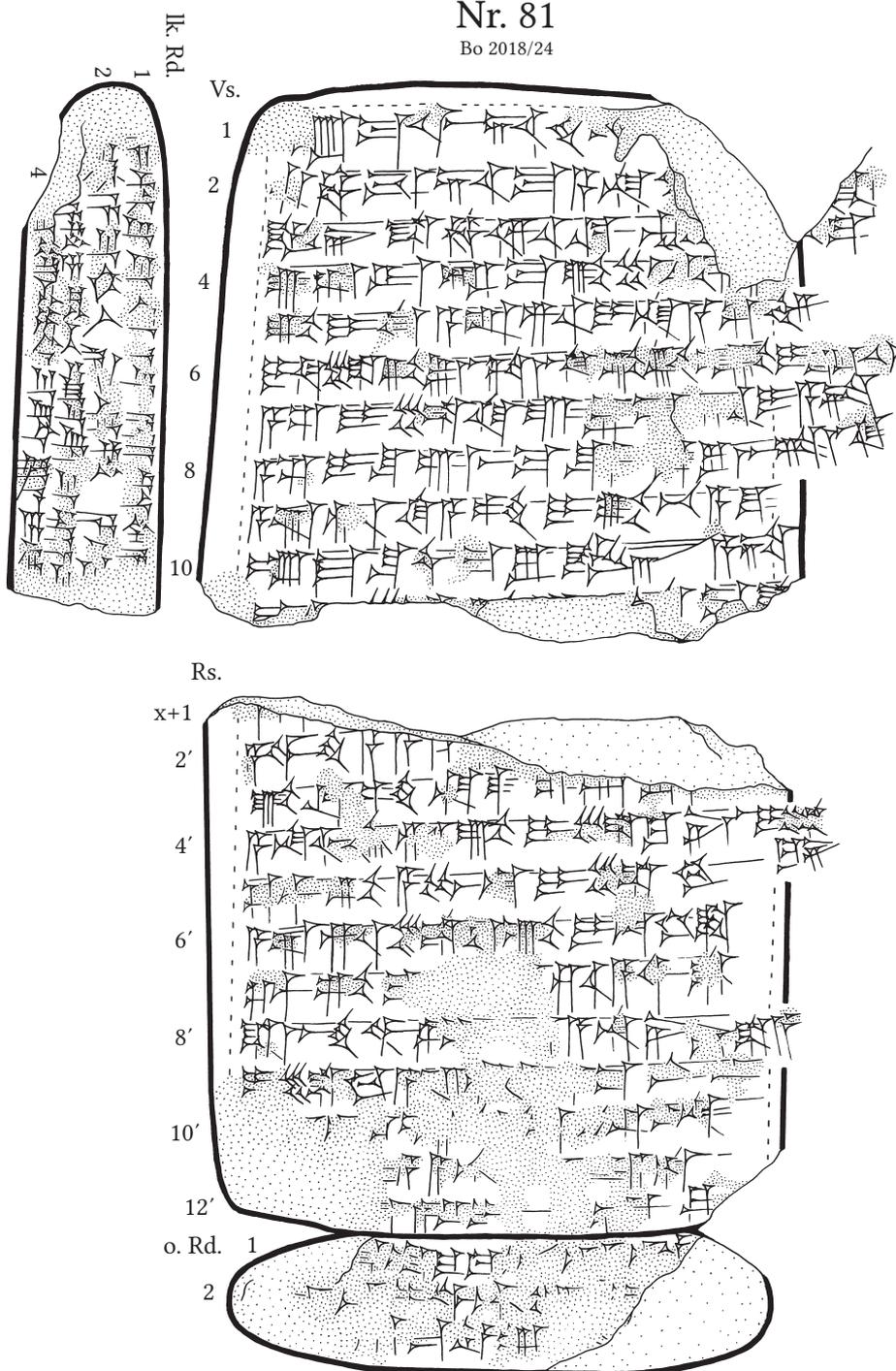
Nr. 80

Bo 2018/15

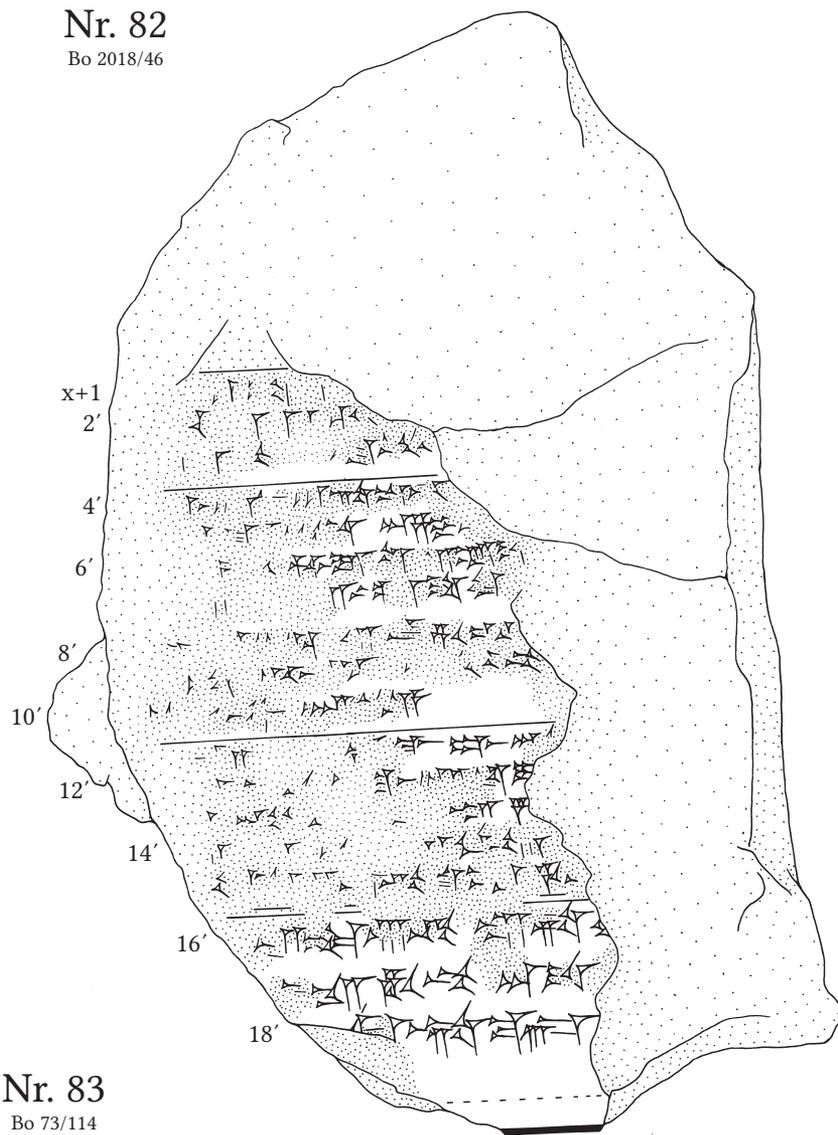


Nr. 81

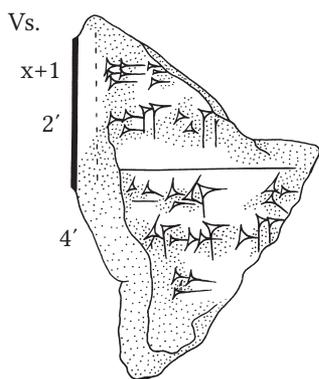
Bo 2018/24



Nr. 82
Bo 2018/46

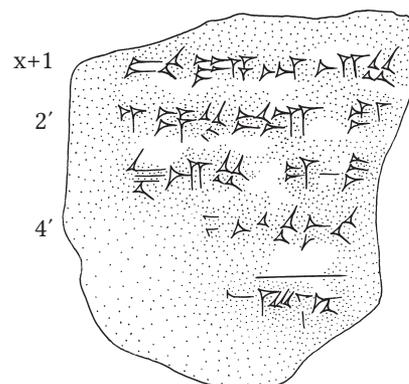


Nr. 83
Bo 73/114



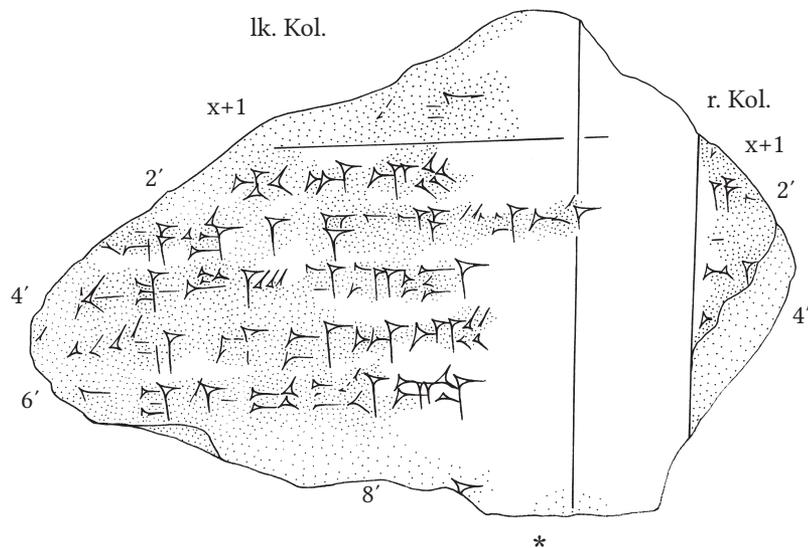
*

Nr. 84
Bo 73/188



*

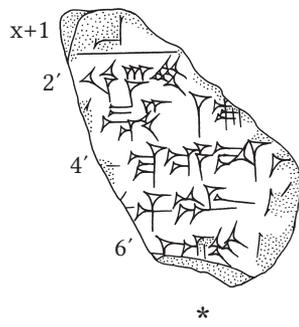
Nr. 85
Bo 73/354



*

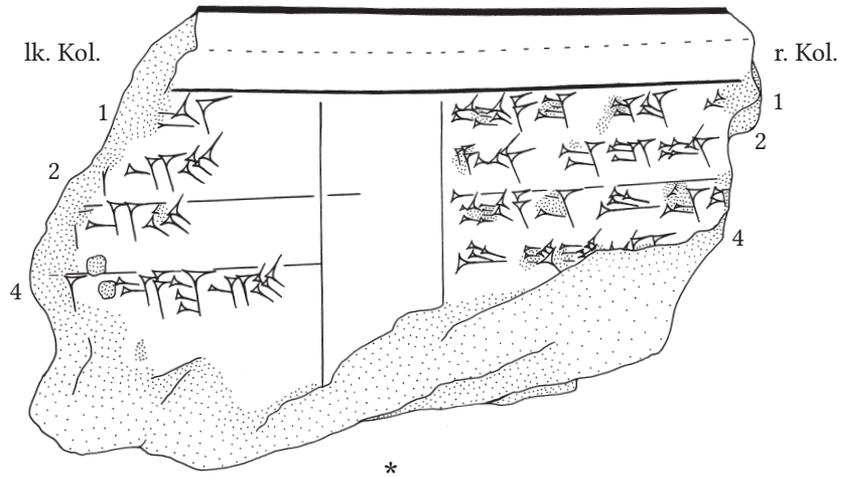
Nr. 86

Bo 2019/7



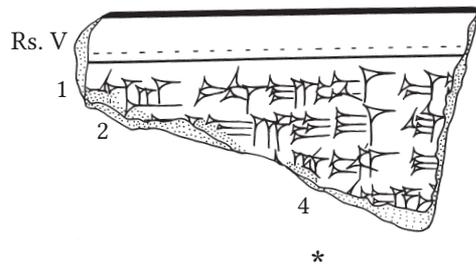
Nr. 87

Bo 2019/9



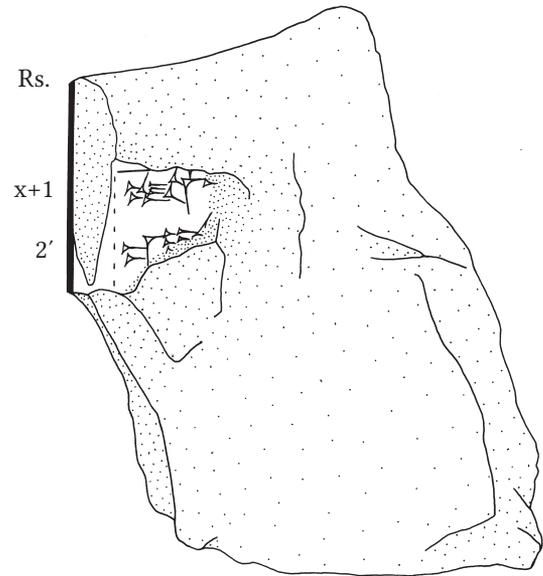
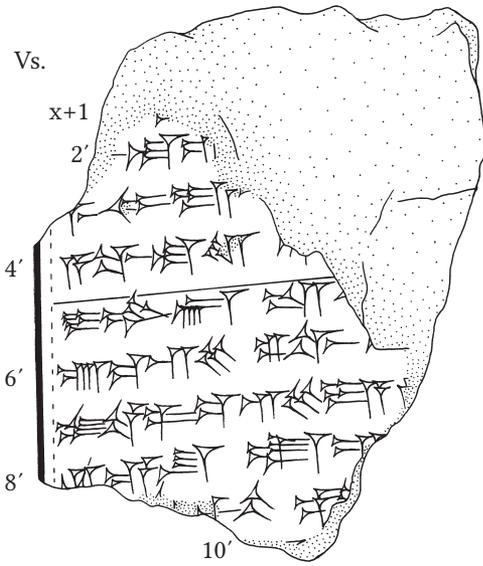
Nr. 88

Bo 2019/3



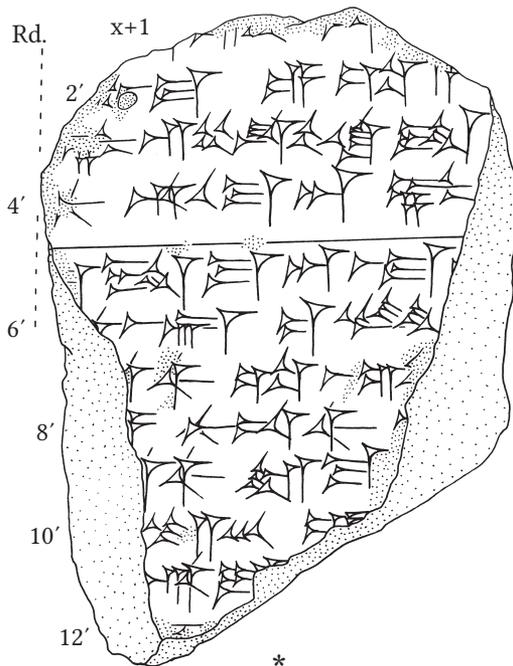
Nr. 89

Bo 2019/10



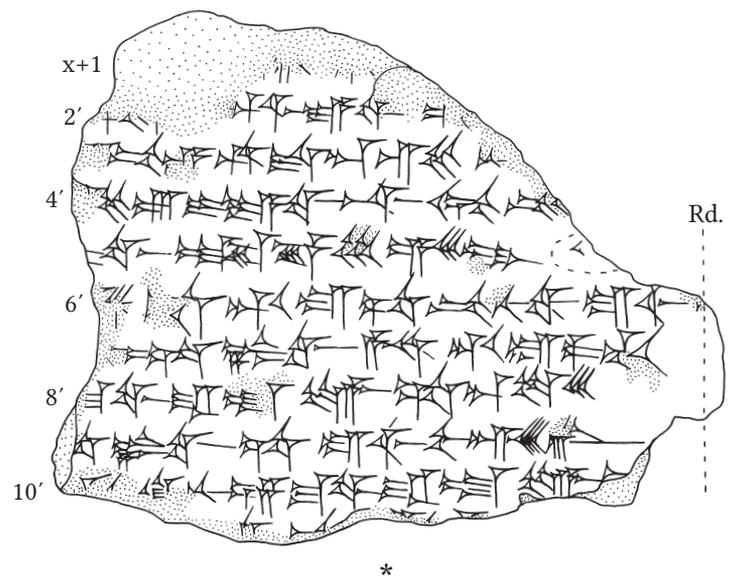
Nr. 91

Bo 2019/1



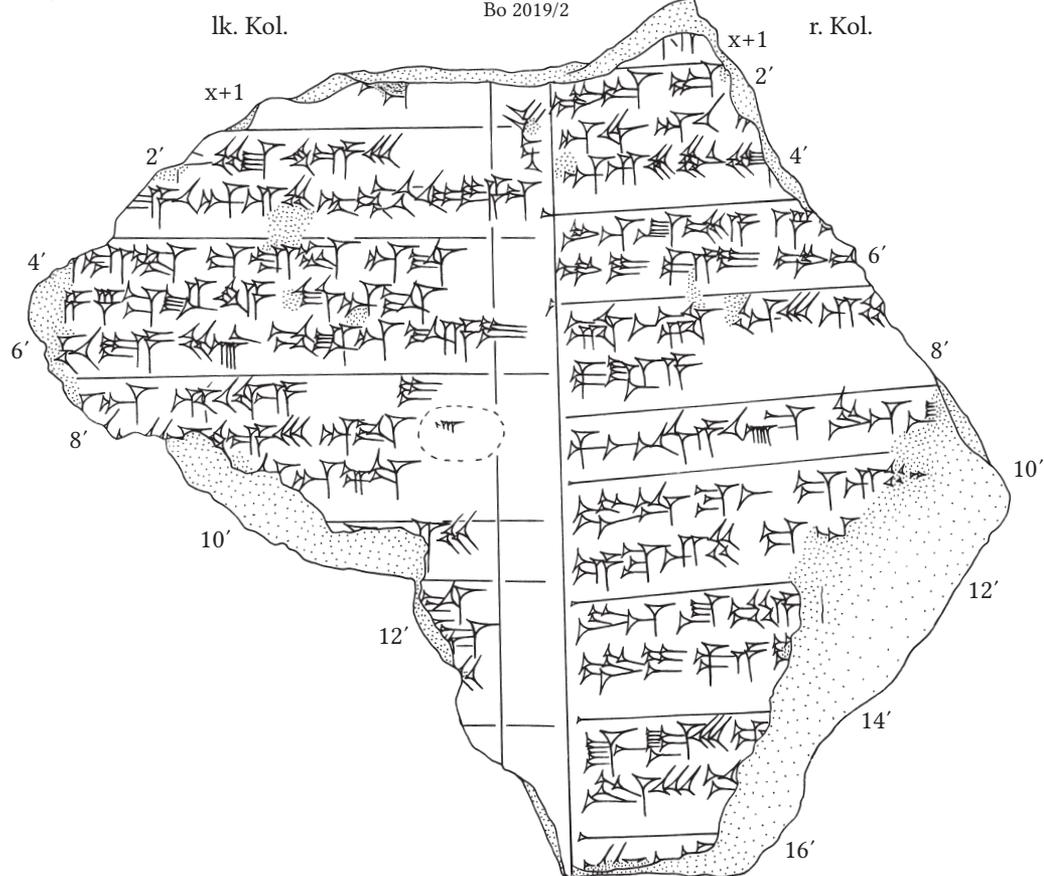
Nr. 92

Bo 2019/4



Nr. 90

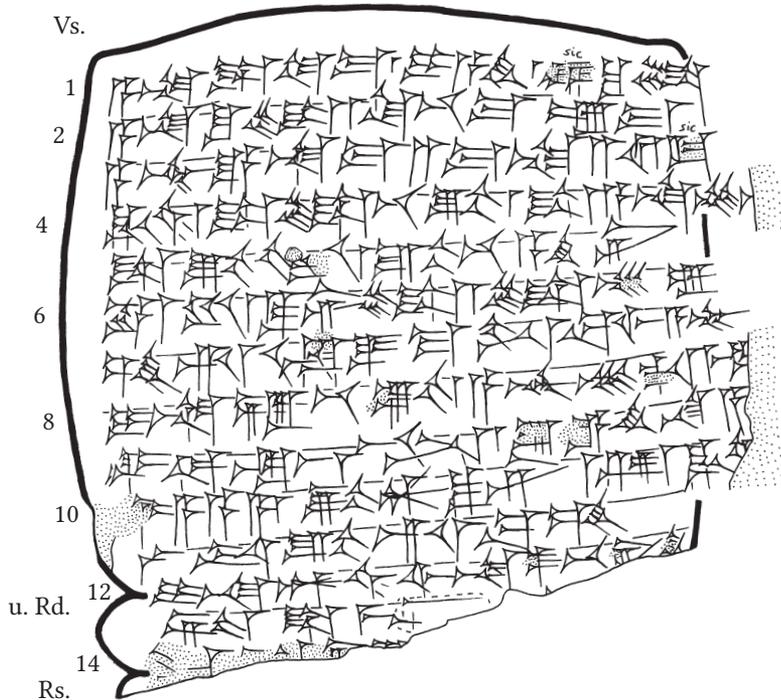
Bo 2019/2



*

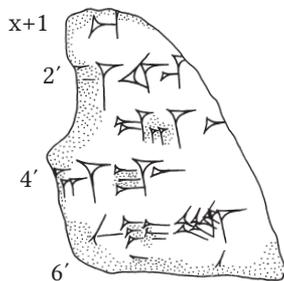
Nr. 95

Bo 2019/5



Nr. 93

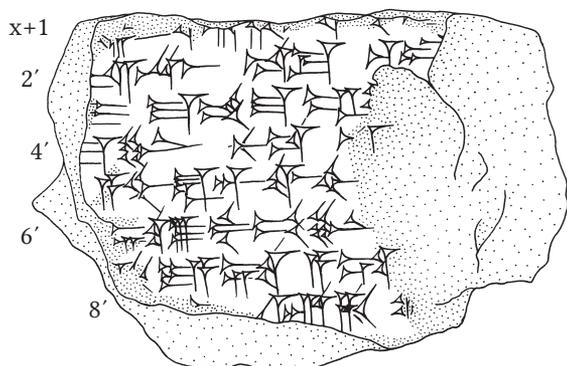
Bo 2019/6



*

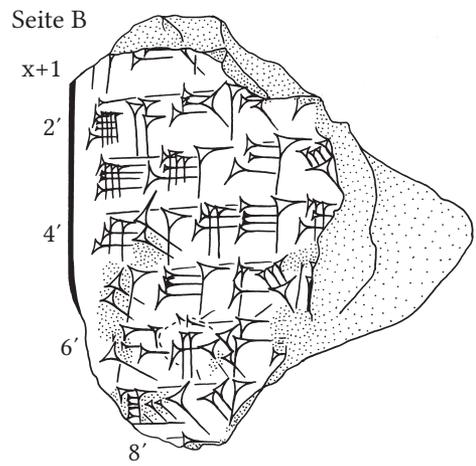
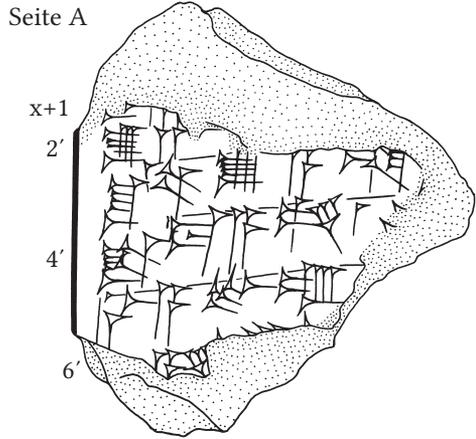
Nr. 94

Bo 2019/8

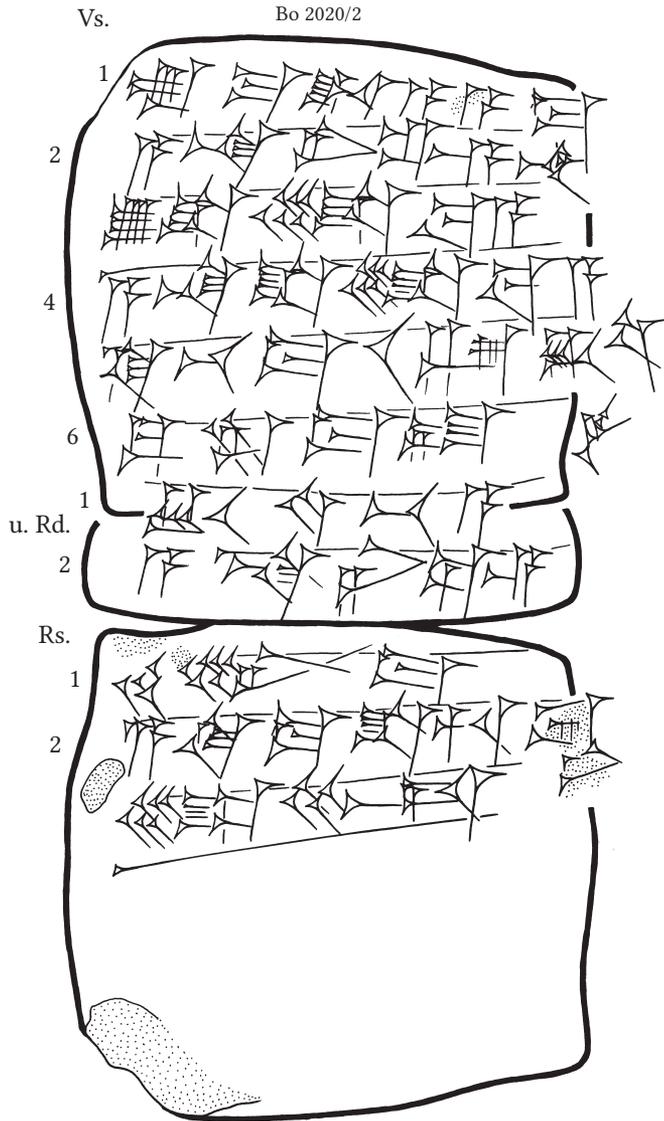


*

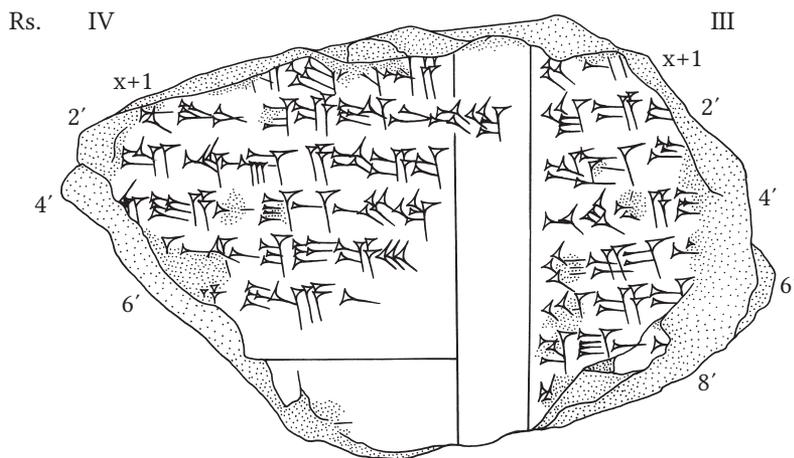
Nr. 96
Bo 2020/1



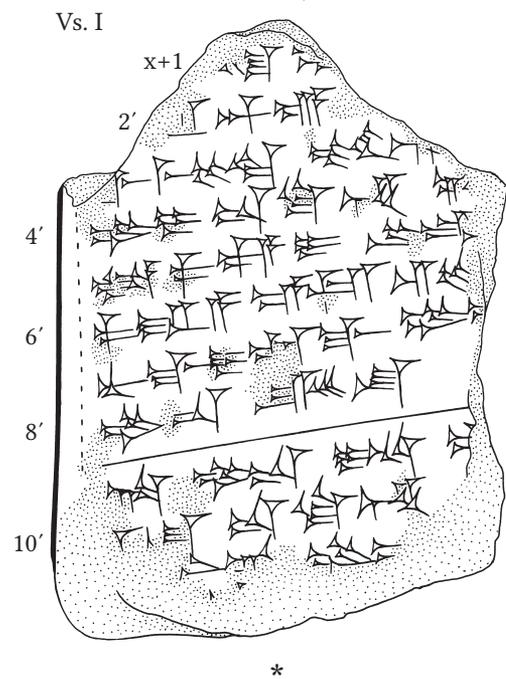
Nr. 97
Bo 2020/2



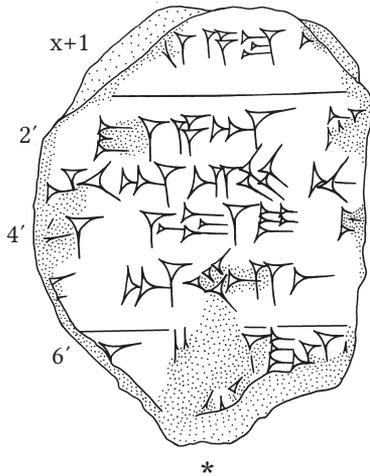
Nr. 98
Bo 2020/3



Nr. 99
Bo 2020/4

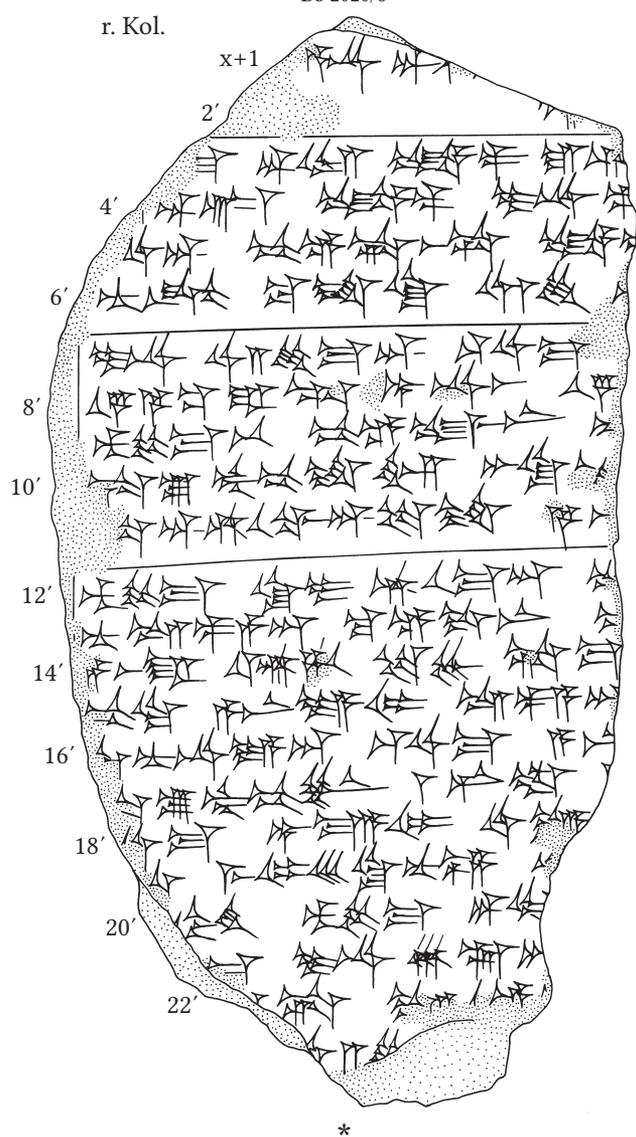


Nr. 100
Bo 2020/5



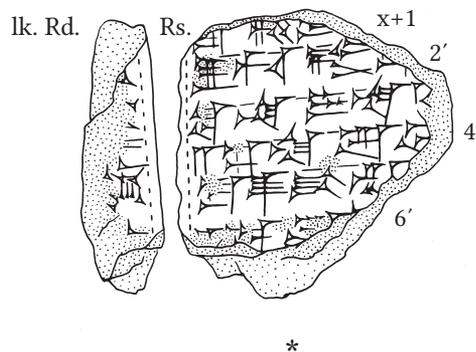
Nr. 101

Bo 2020/6



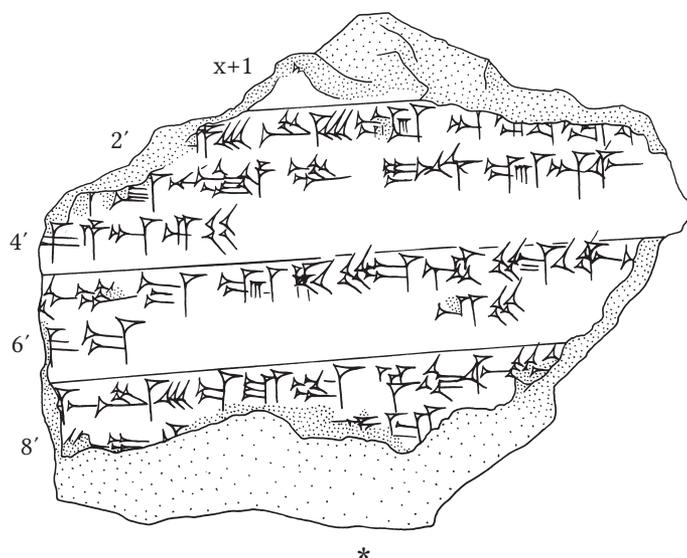
Nr. 102

Bo 2021/4

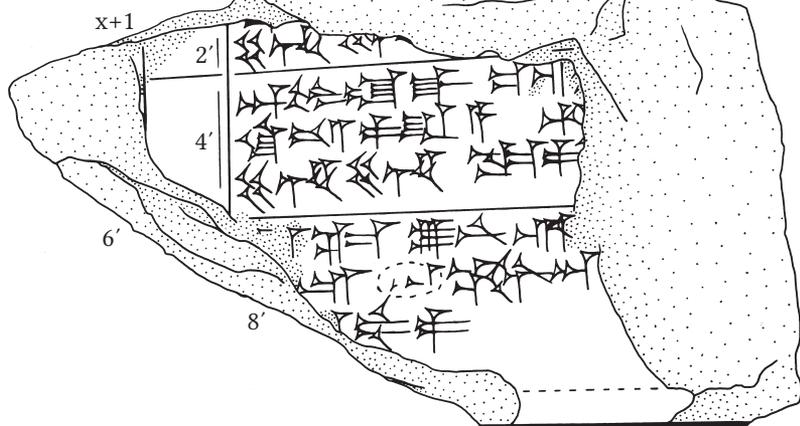


Nr. 105

Bo 2021/3

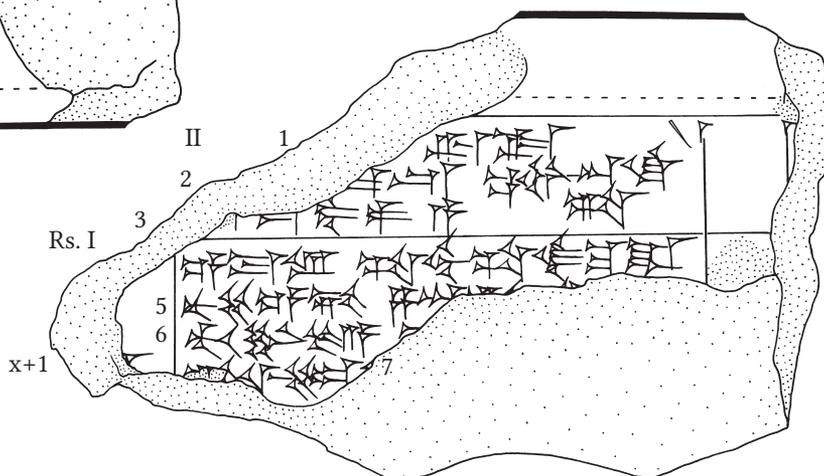


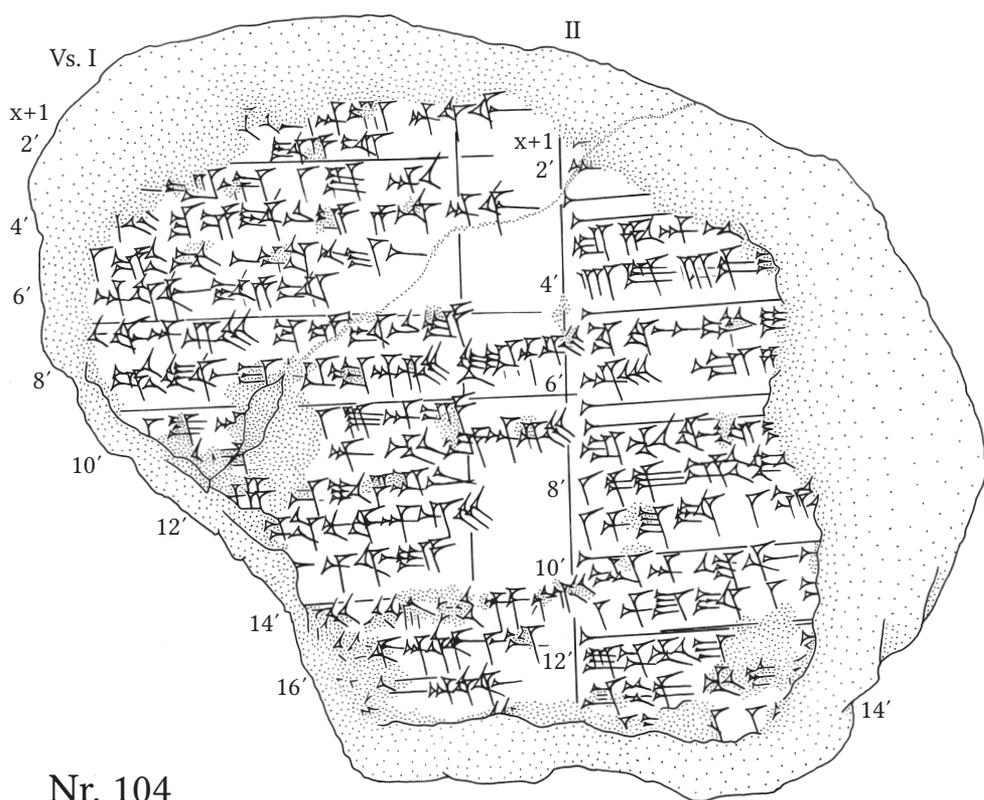
Vs. II



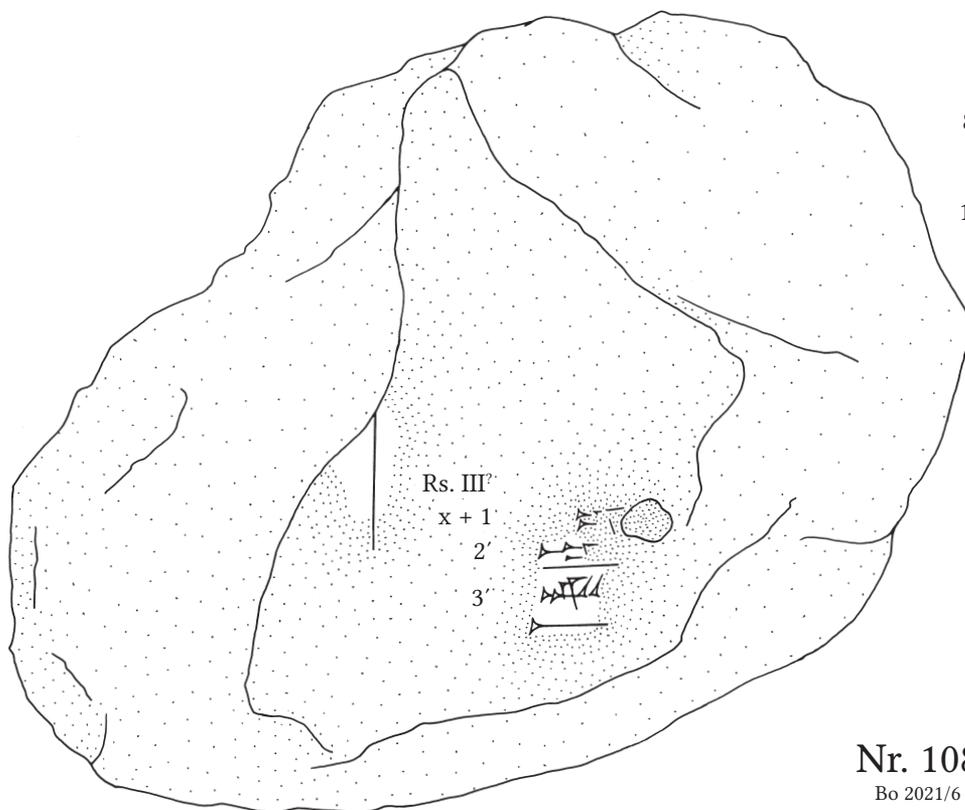
Nr. 103

Bo 2021/2



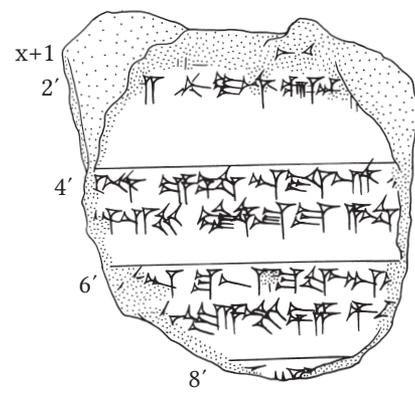


Nr. 104
Bo 2021/1



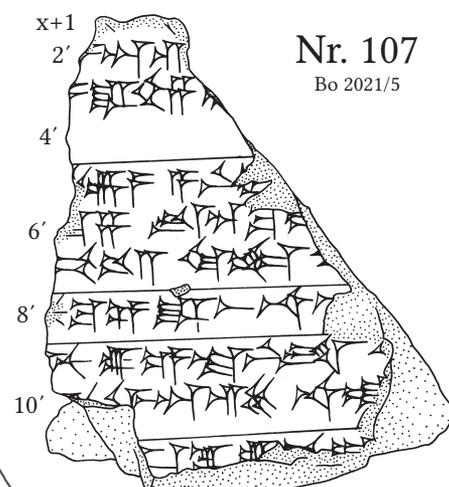
Rs. III'
x + 1
2'
3'

Nr. 106
Bo 2021/8



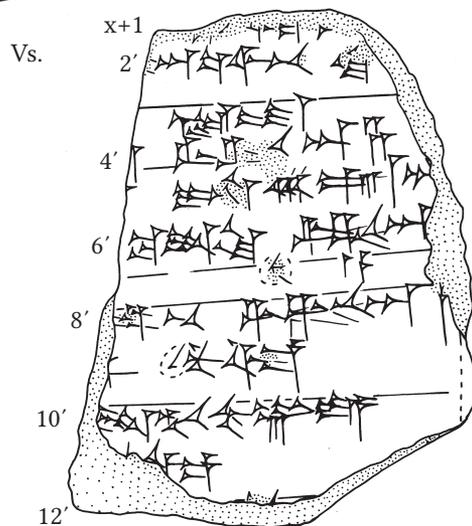
*

Nr. 107
Bo 2021/5

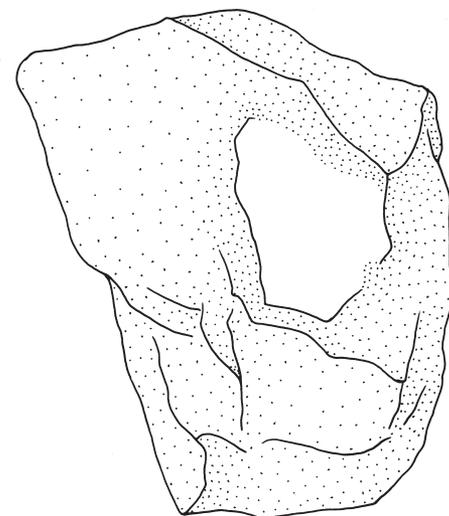


*

Nr. 108
Bo 2021/6

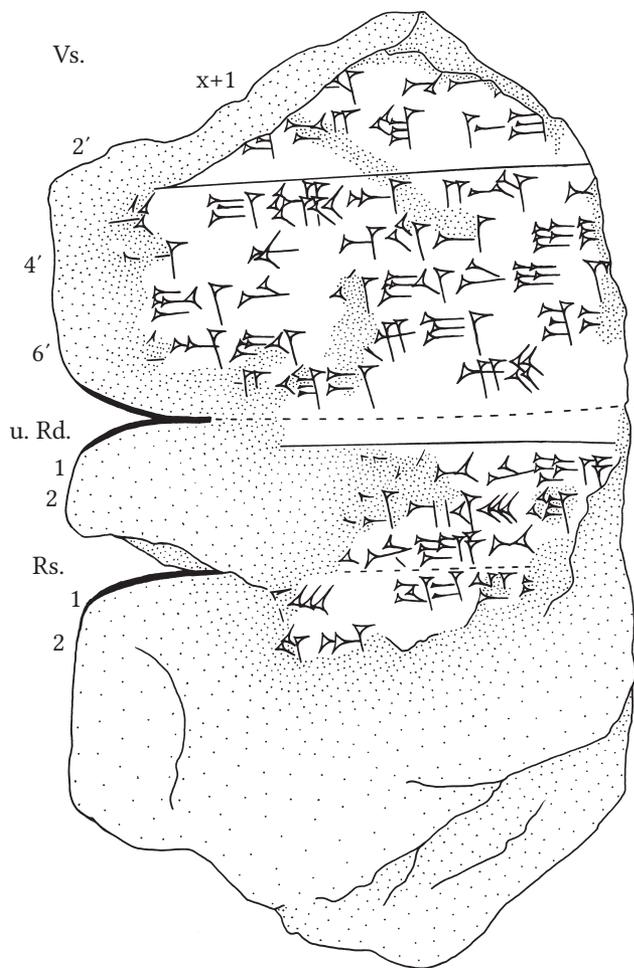


Rs.



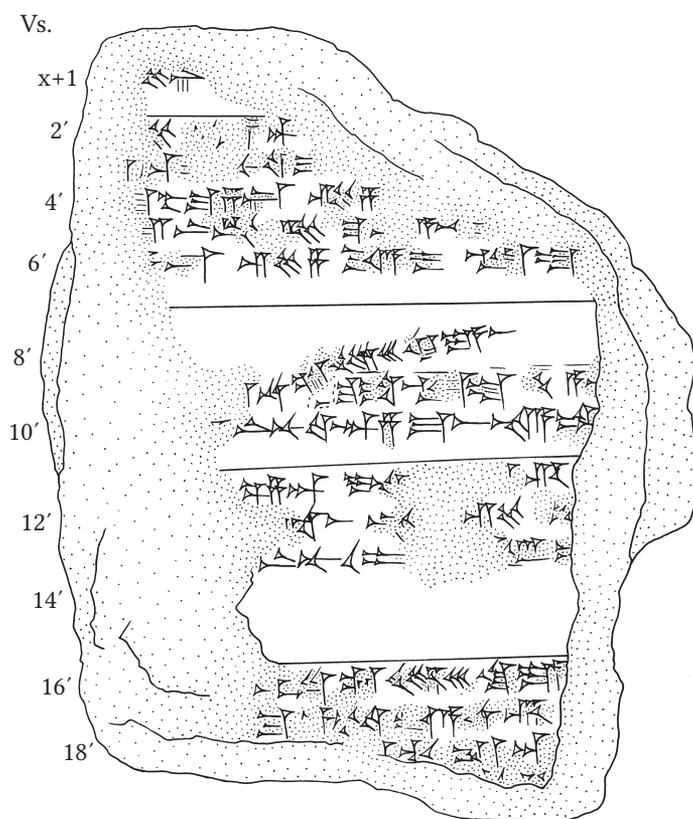
Nr. 109

Bo 2021/9



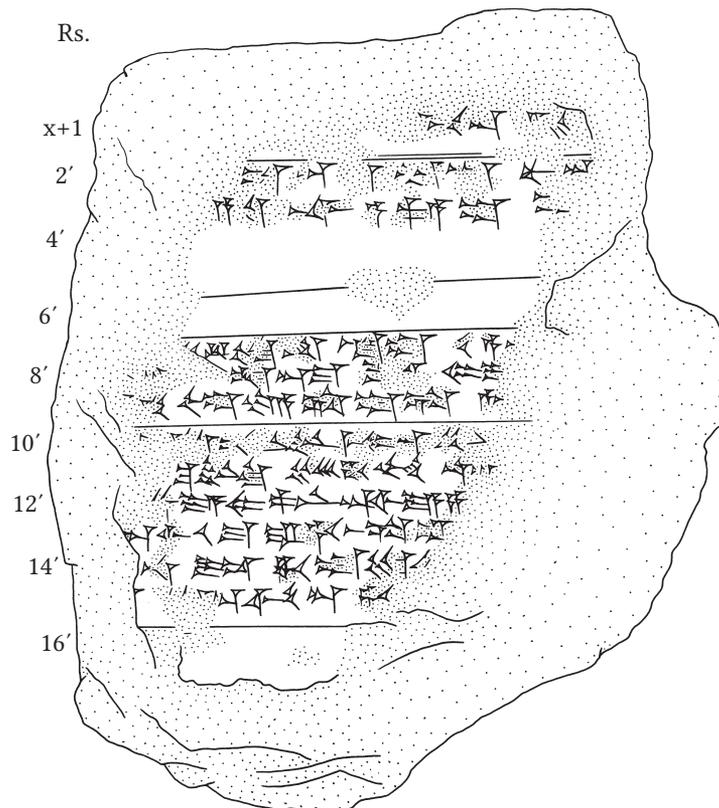
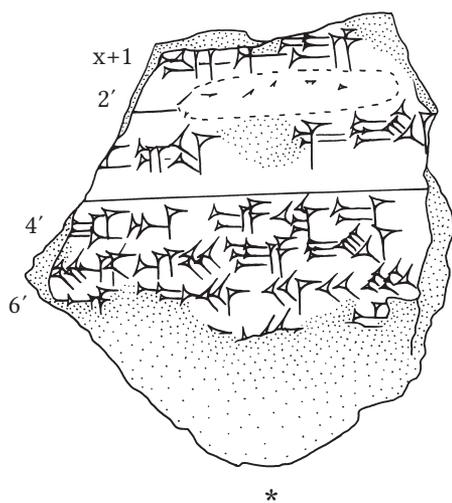
Nr. 111

Bo 94/89



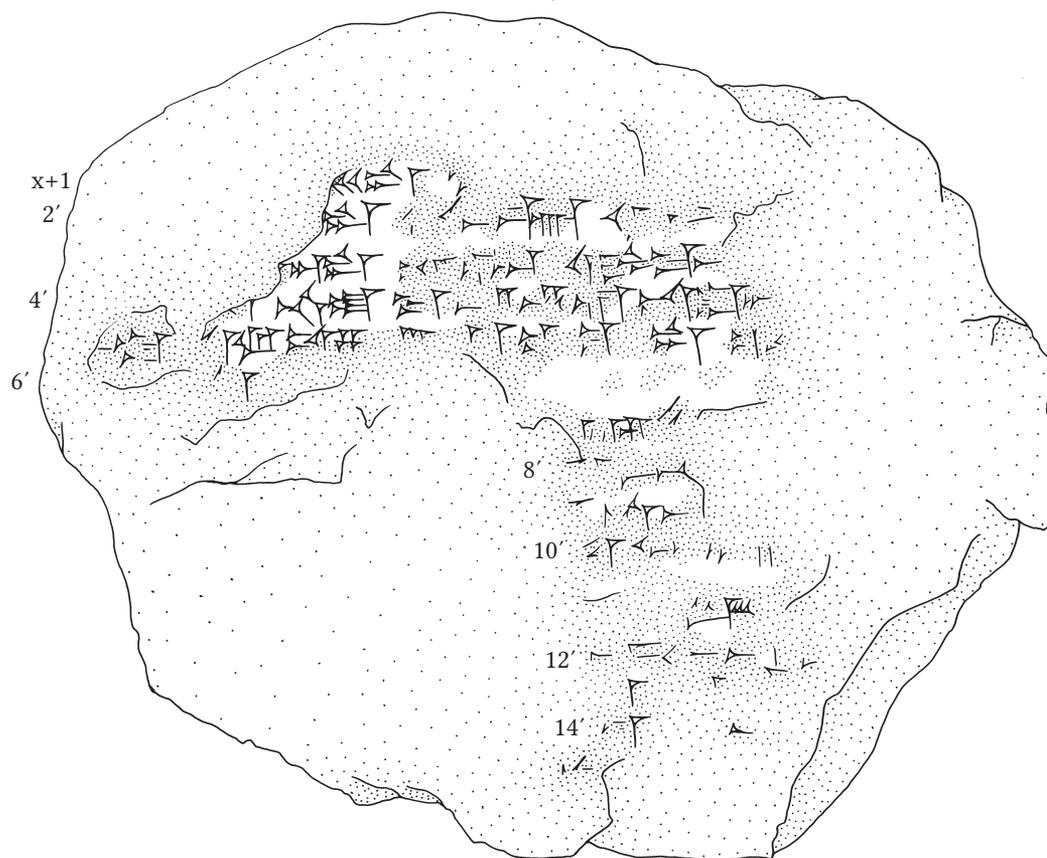
Nr. 110

Bo 2021/7



Nr. 112

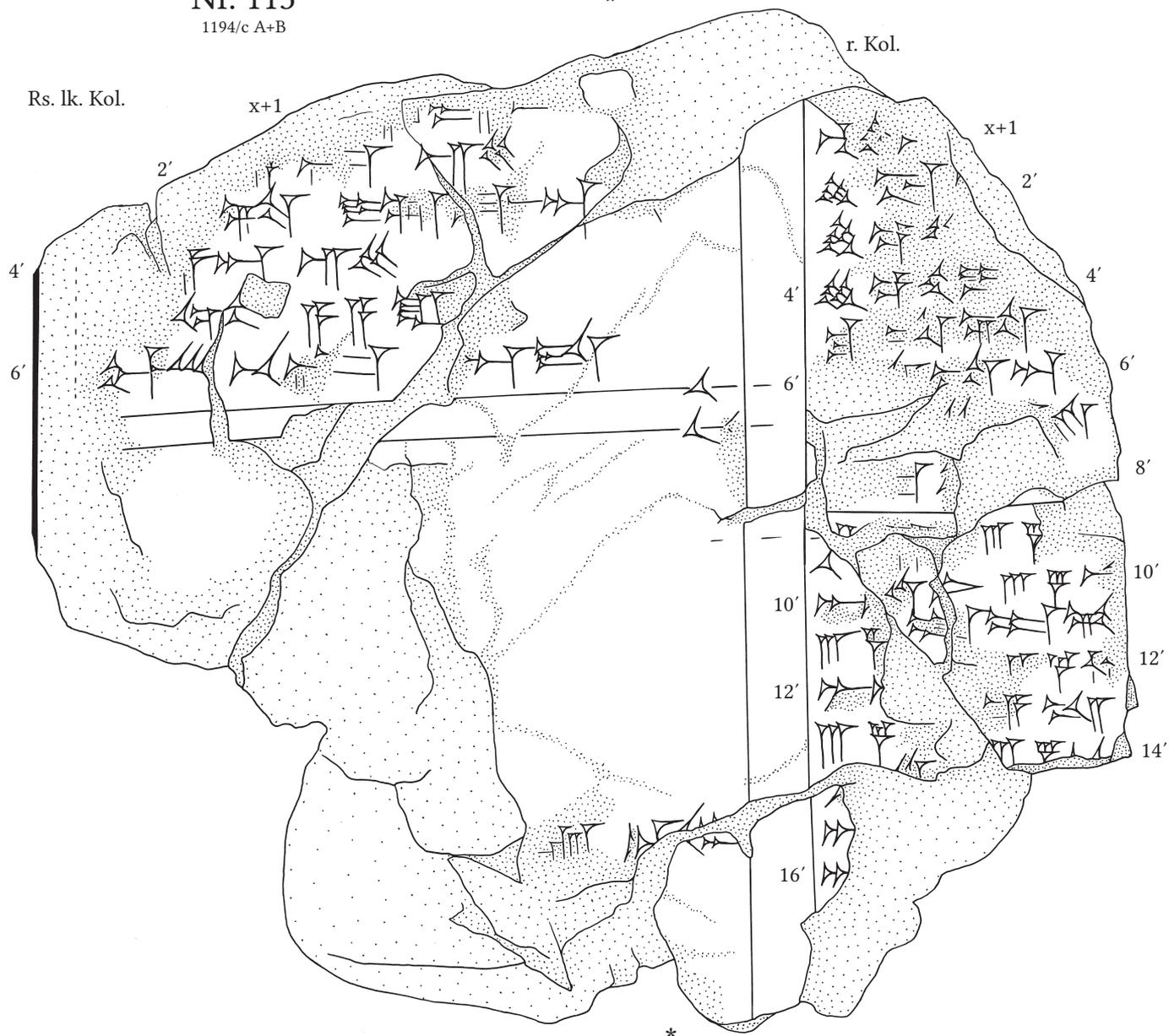
287/a



Nr. 113

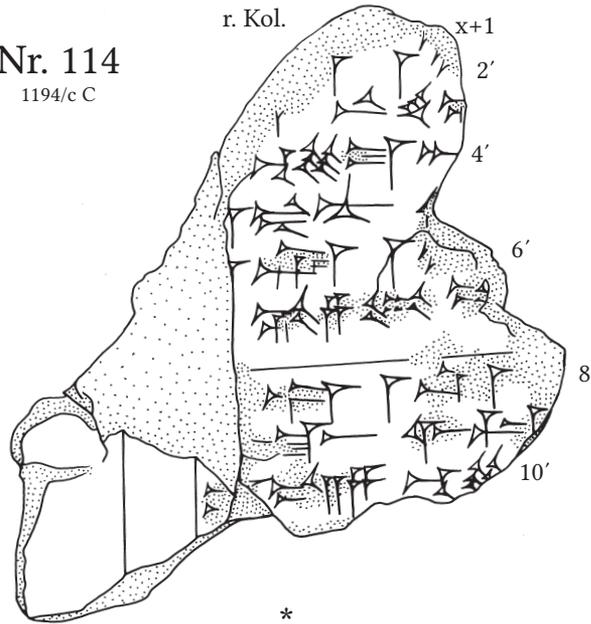
1194/c A+B

*

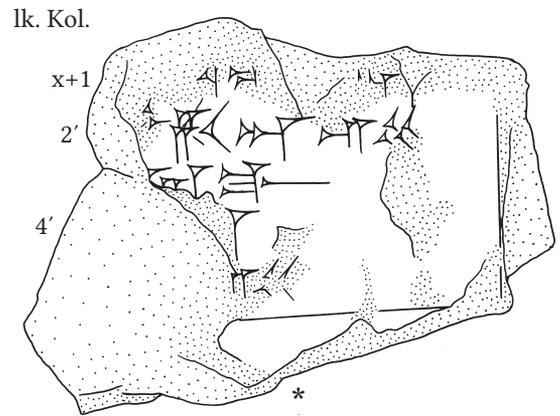


*

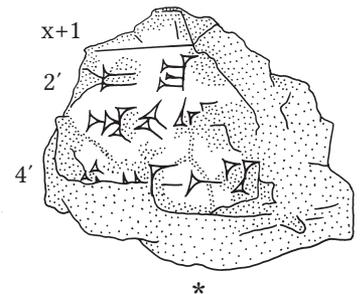
Nr. 114
1194/c C



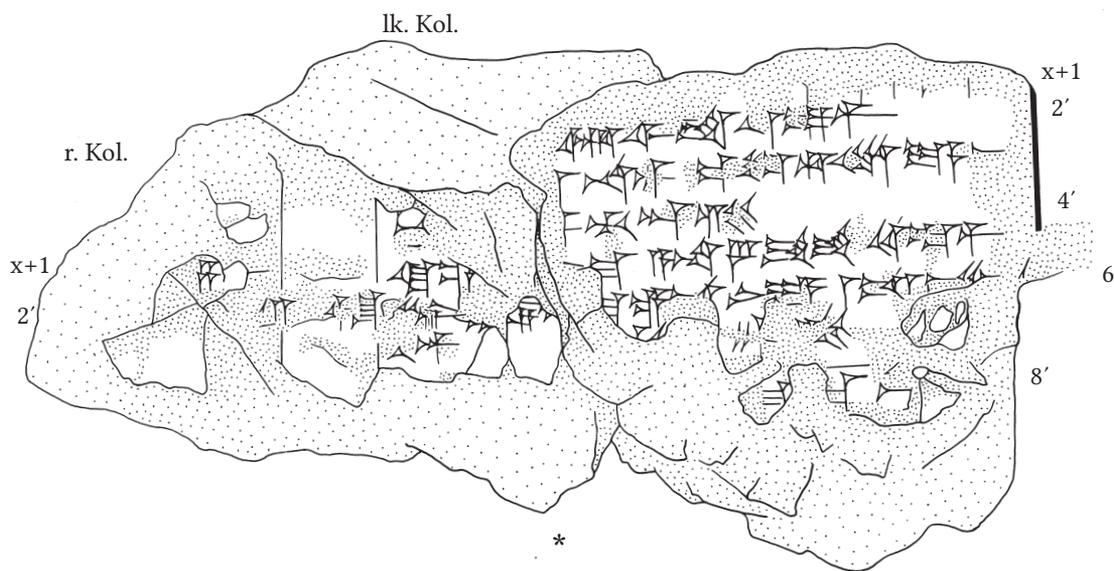
Nr. 116
1195/c B



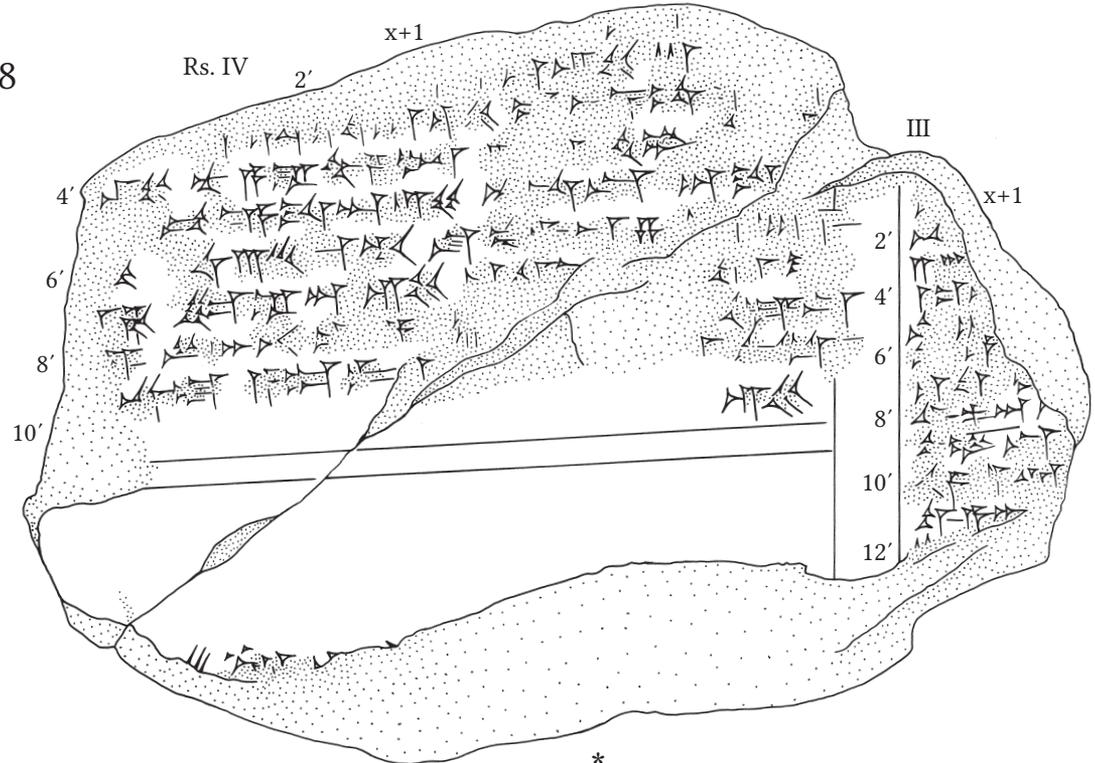
Nr. 117
1195/c G

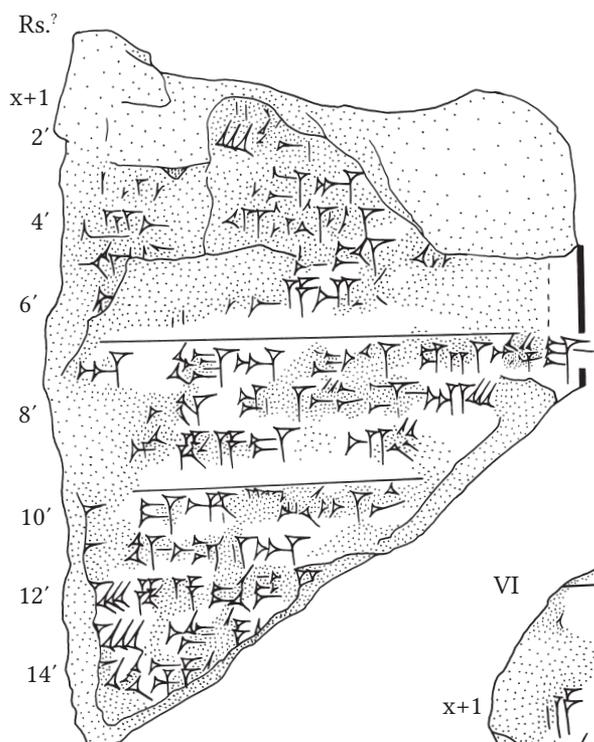


Nr. 115
1195/c A



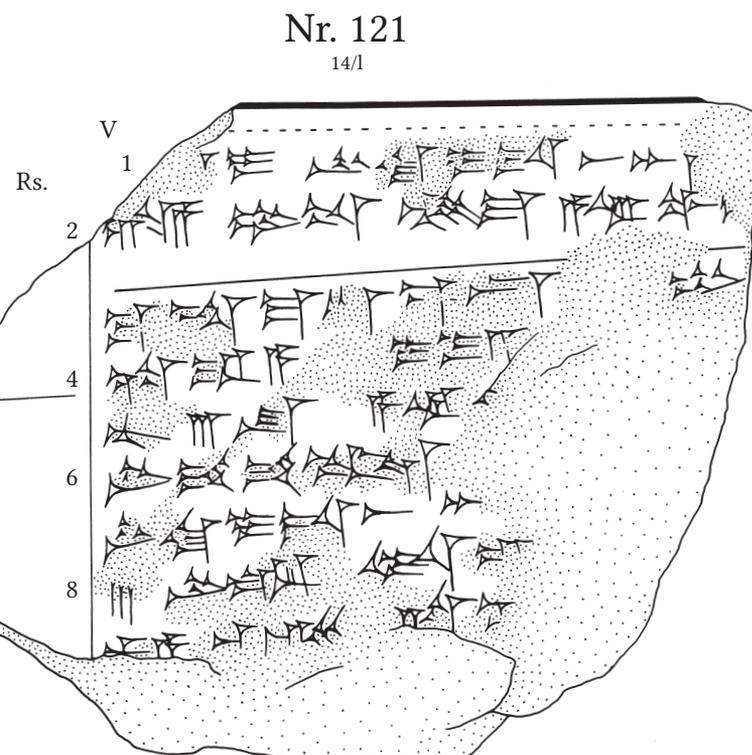
Nr. 118
2500/c





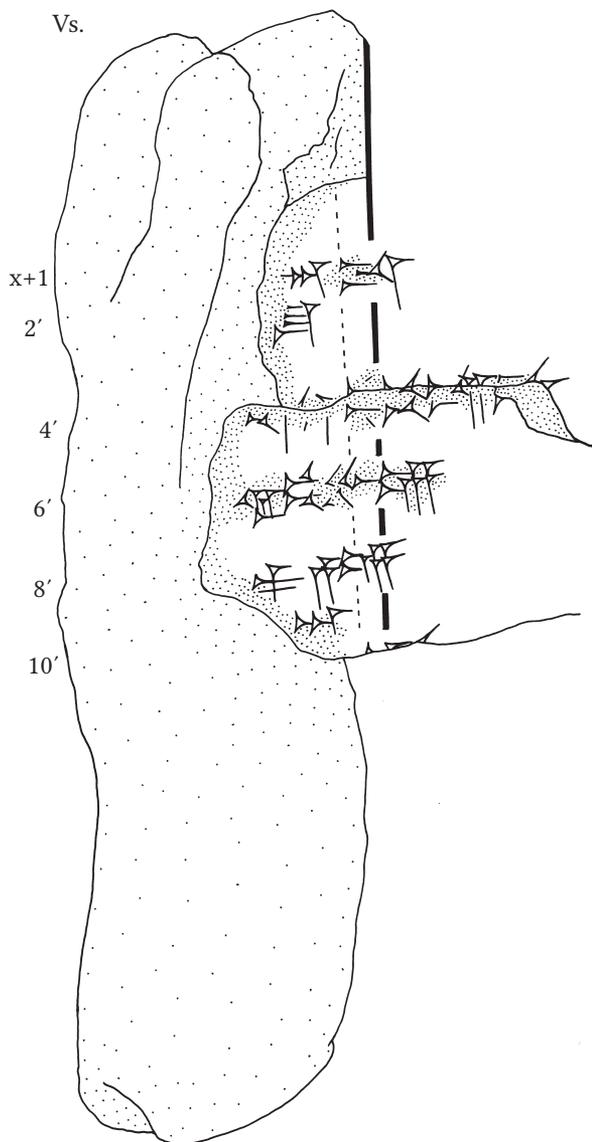
Nr. 119
520/d

Vs.² als KBo 40.76 veröffentlicht

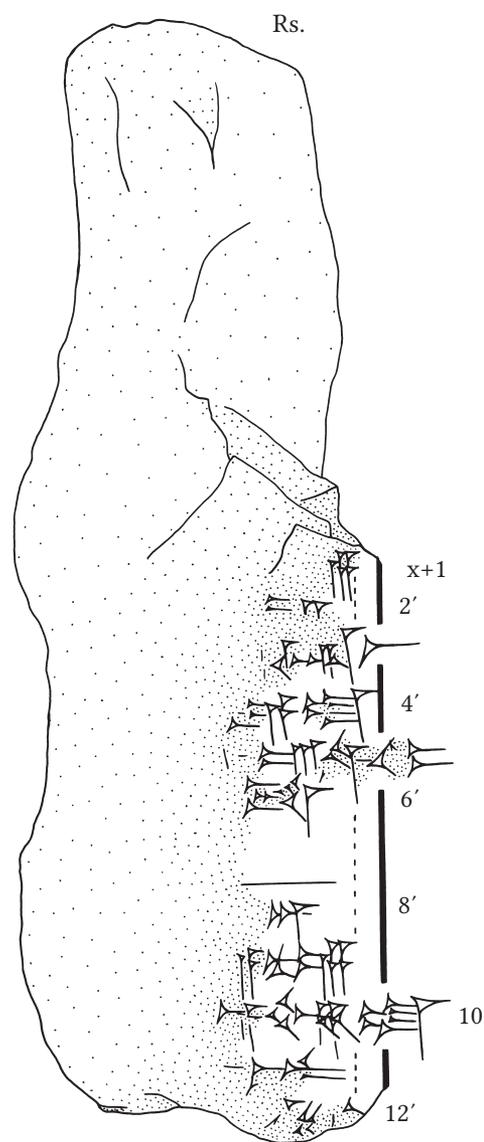


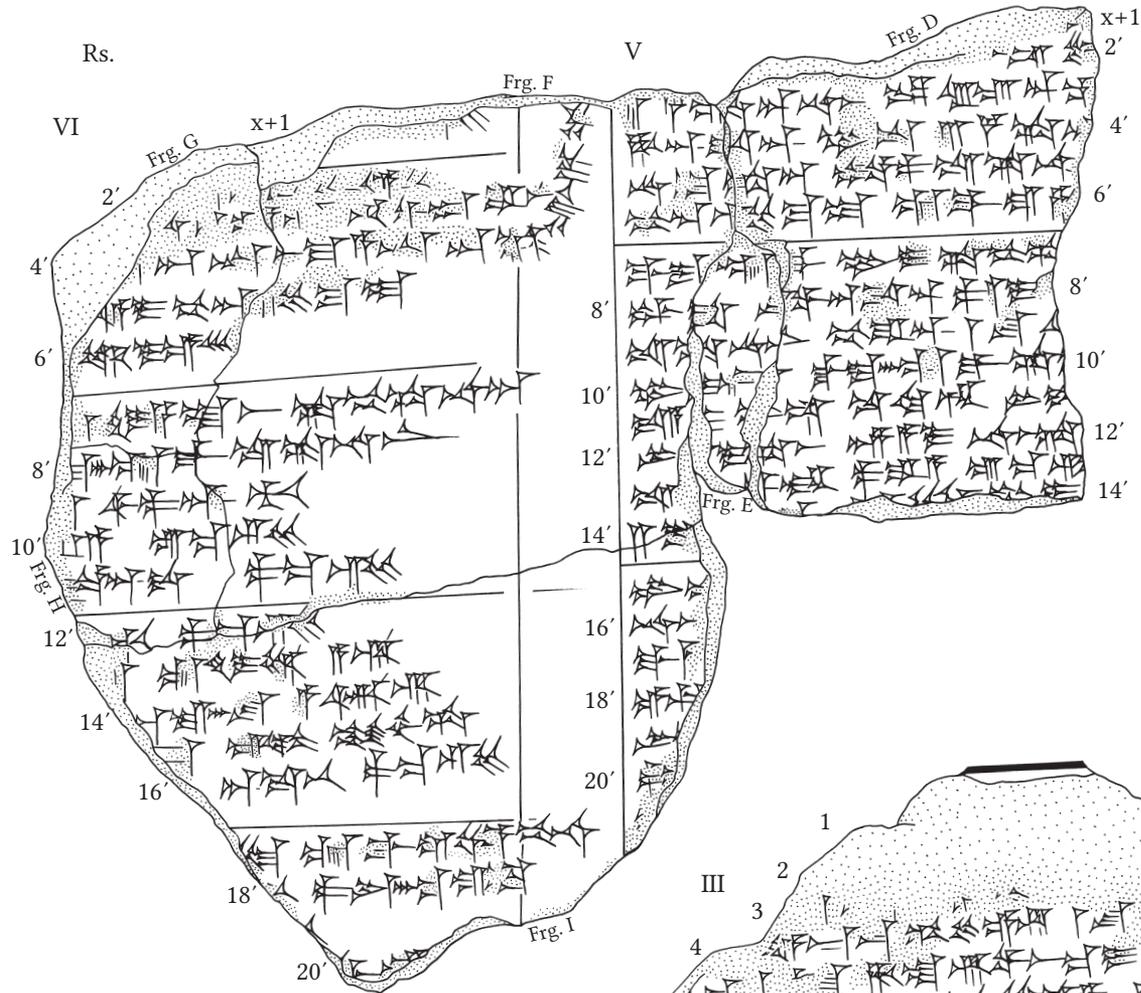
Nr. 121
14/l

Vs. als KBo 44.137 (dort ,Rs.‘) veröffentlicht



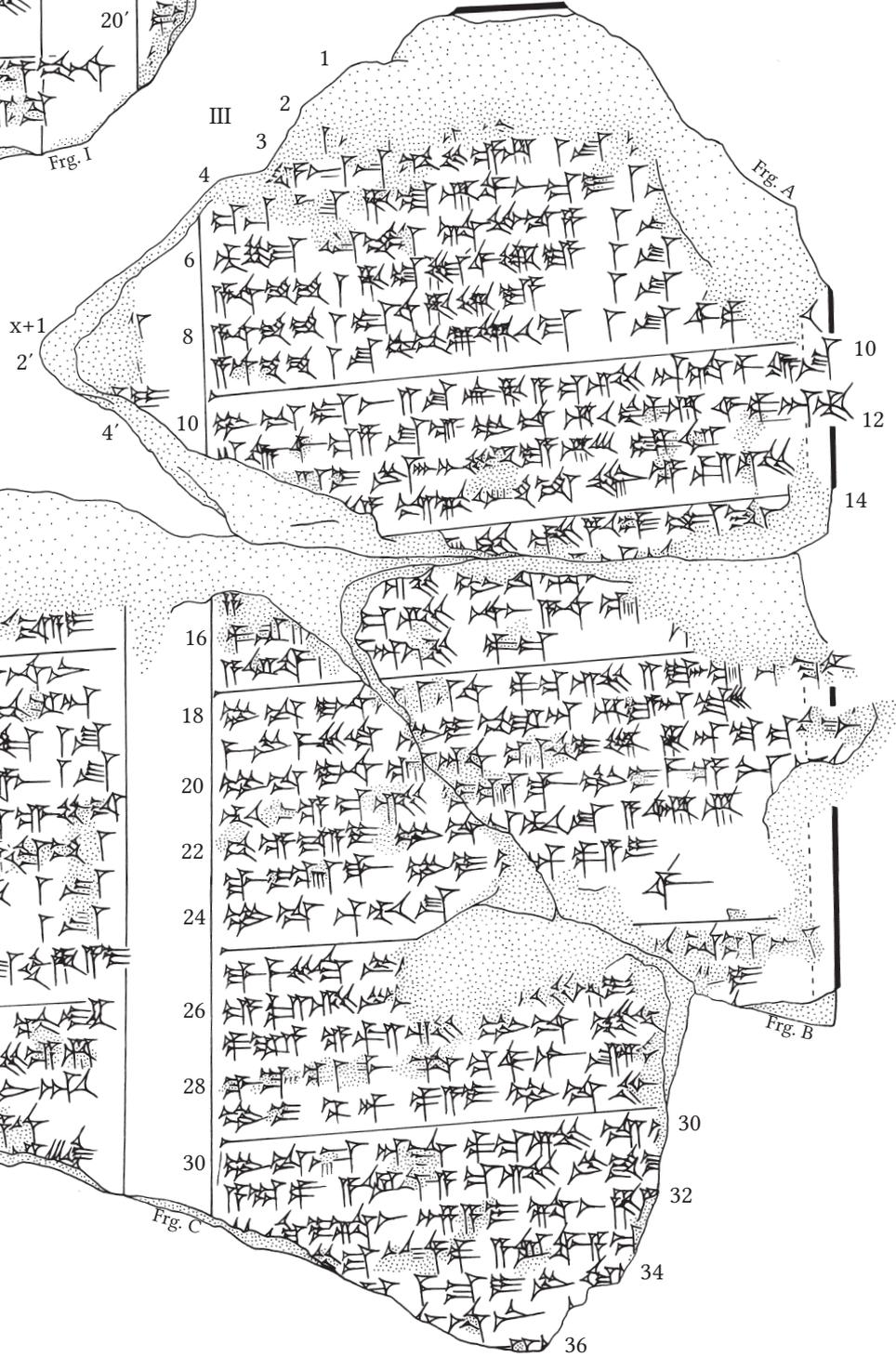
Nr. 120
157/k





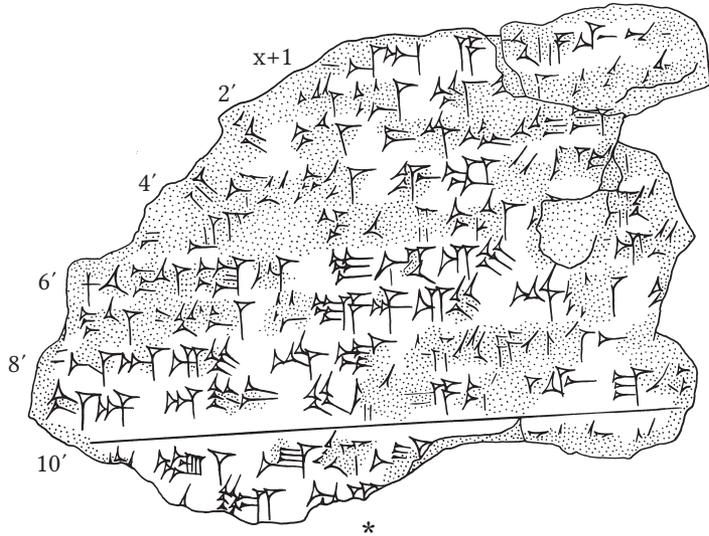
Nr. 122
194/r A + B + C

Vs. II

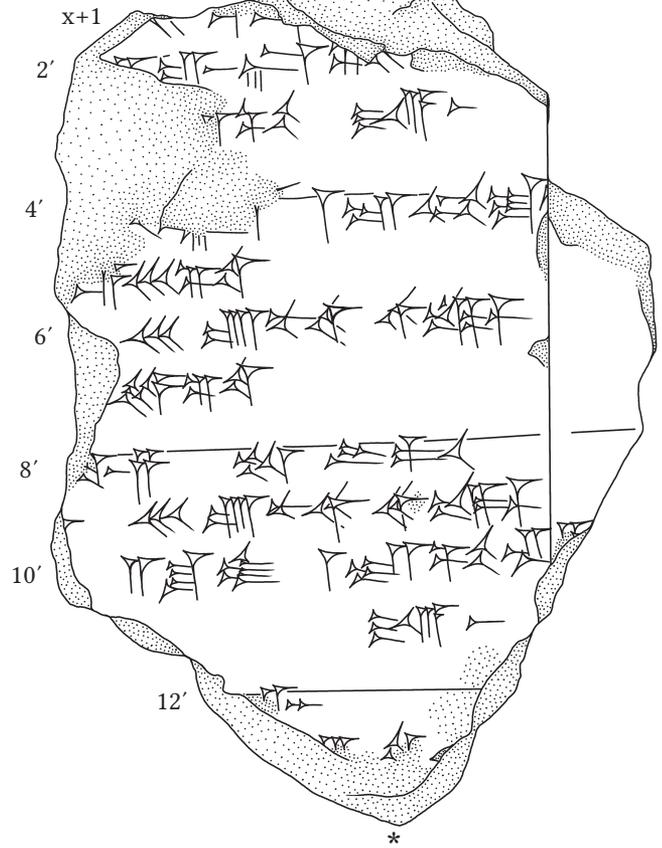


Nr. 123
194/r D + E + F + G + H + I

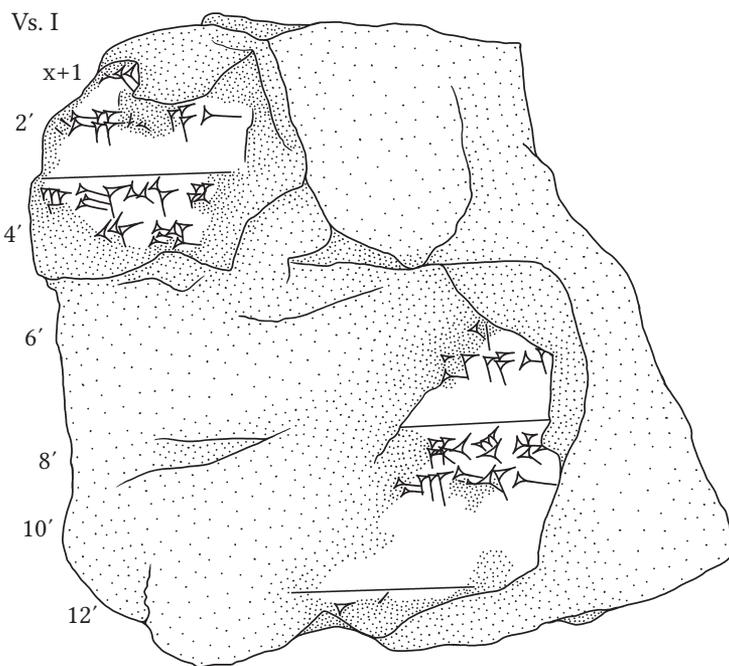
Nr. 124
195/r



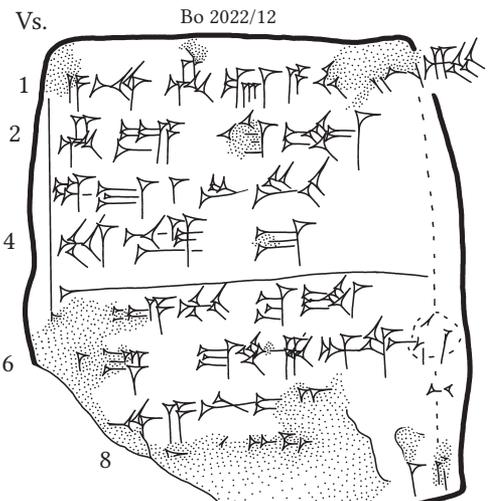
lk. Kol. Nr. 125
Bo 2022/2



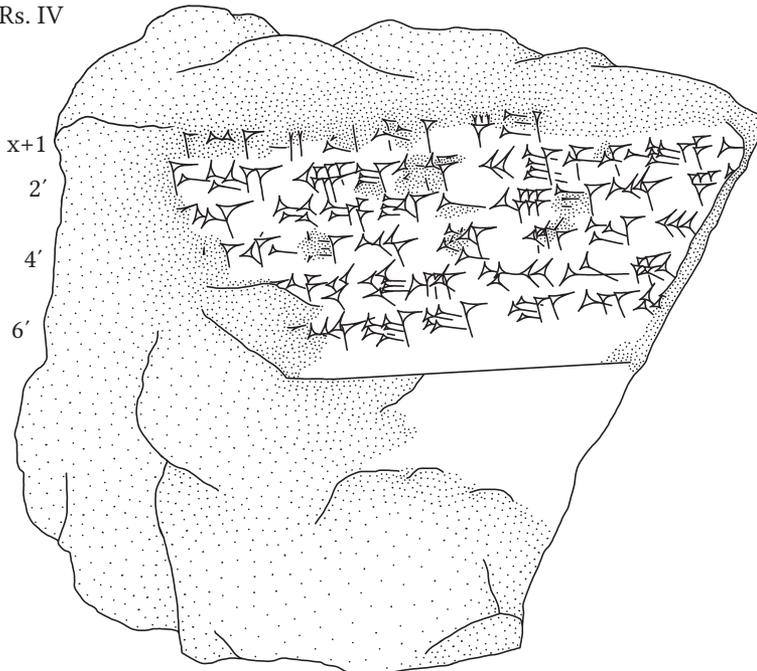
Nr. 126
Bo 2022/7



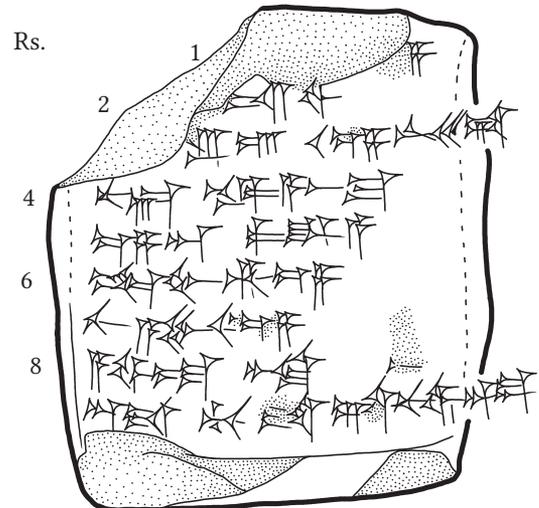
Nr. 127
Bo 2022/12



Rs. IV

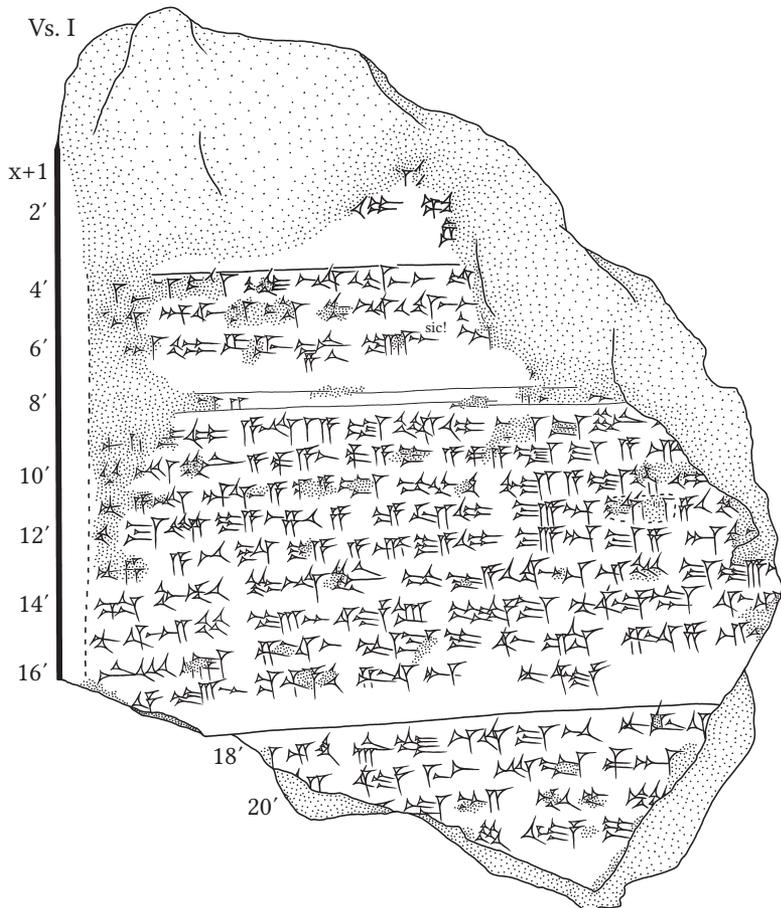


u. Rd. 1
2



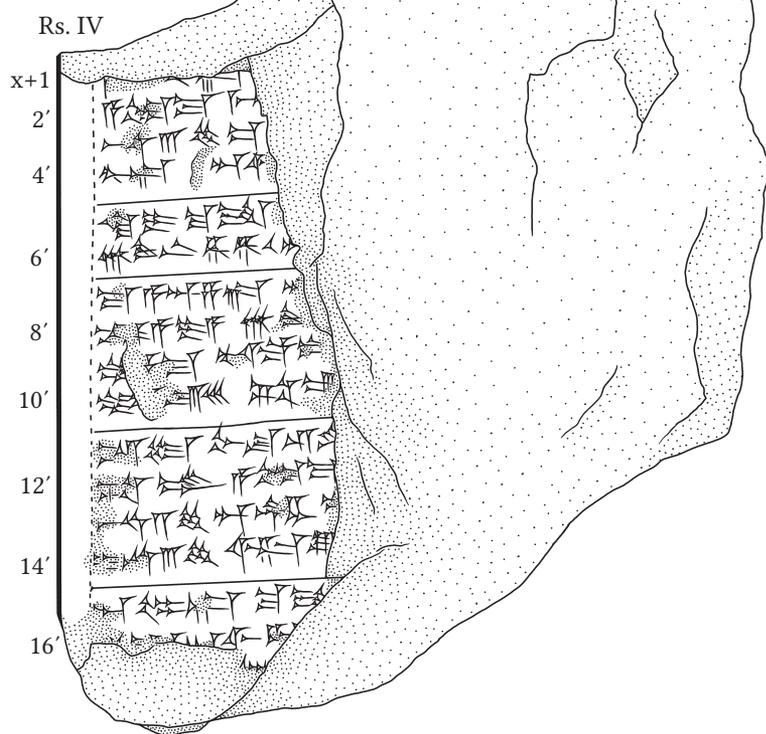
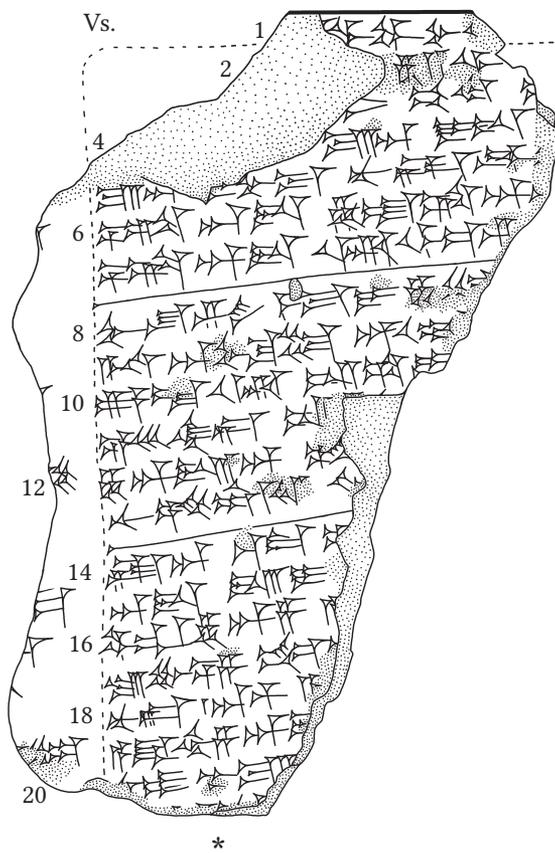
Nr. 128

Bo 2022/9



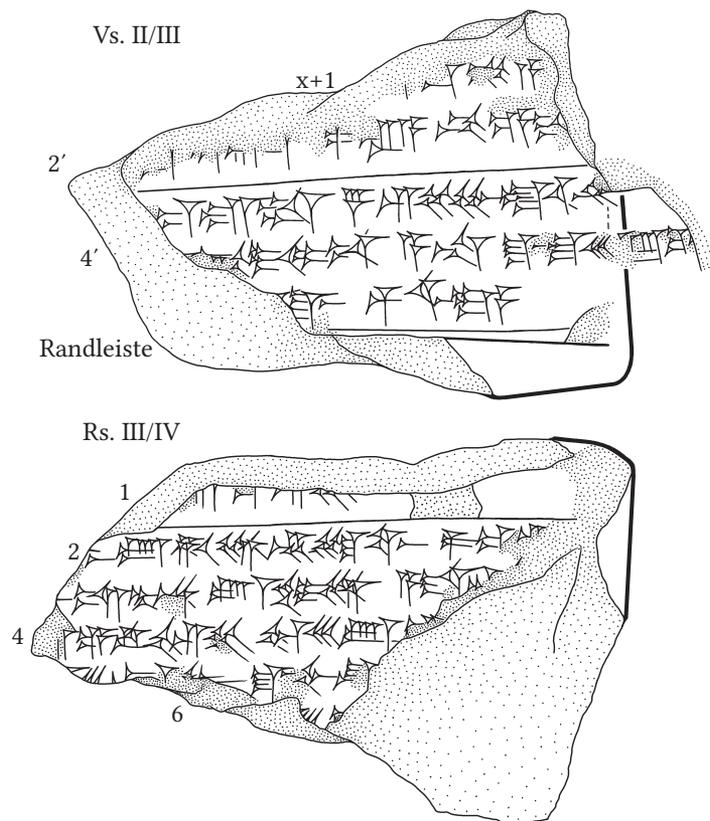
Nr. 130

Bo 2022/8



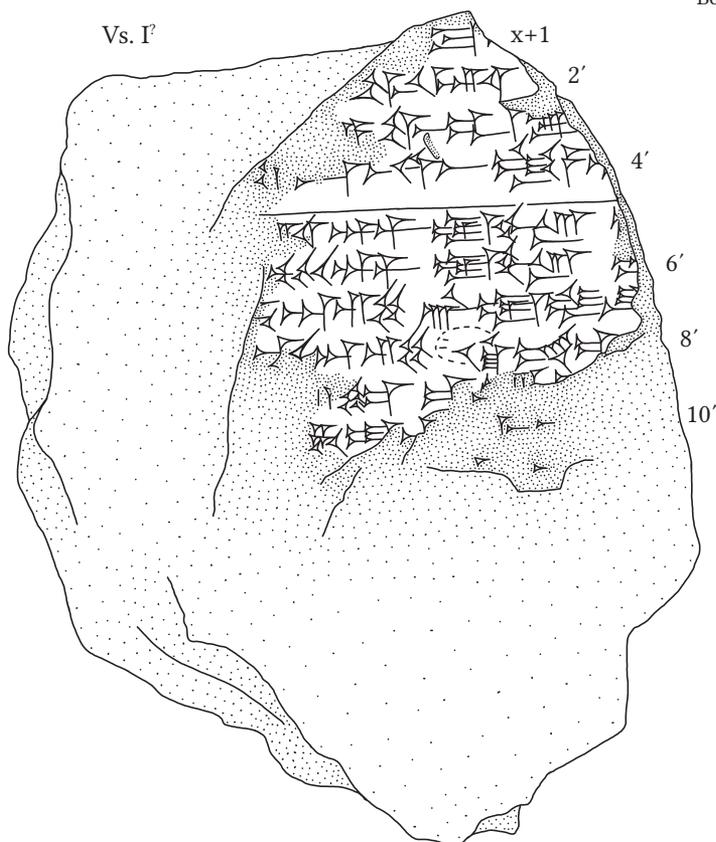
Nr. 133

Bo 2022/14

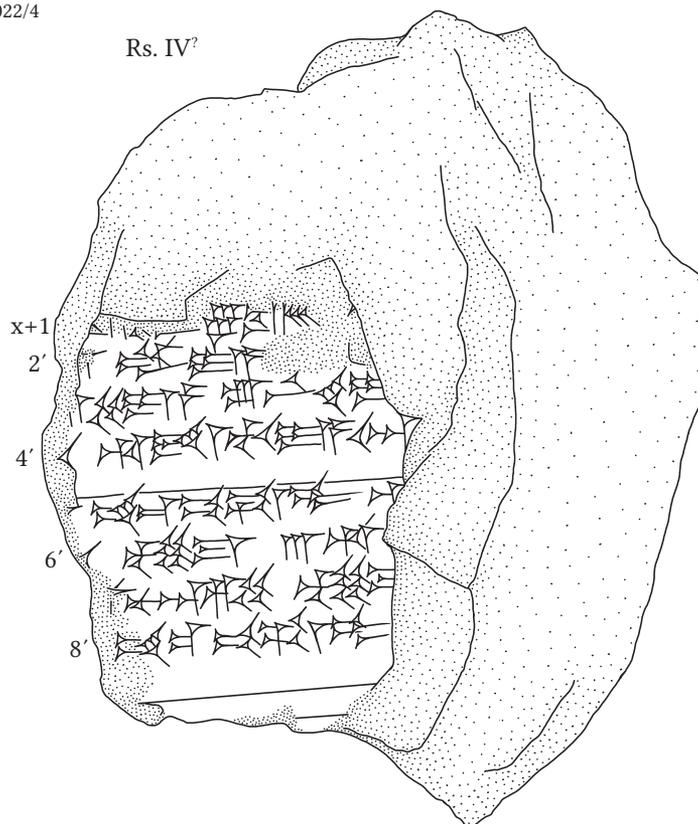


Nr. 129

Bo 2022/4

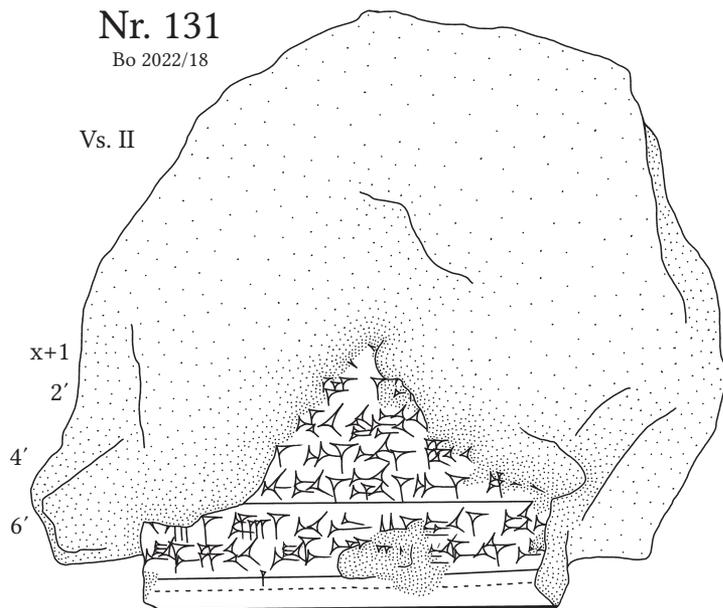


Rs. IV²



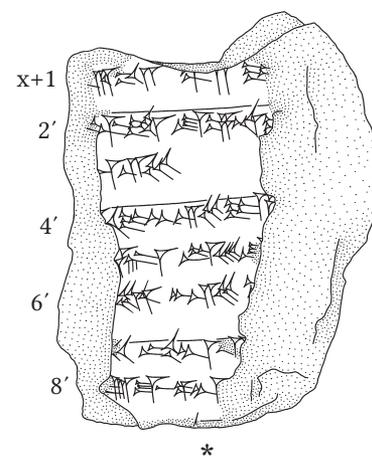
Nr. 131

Bo 2022/18

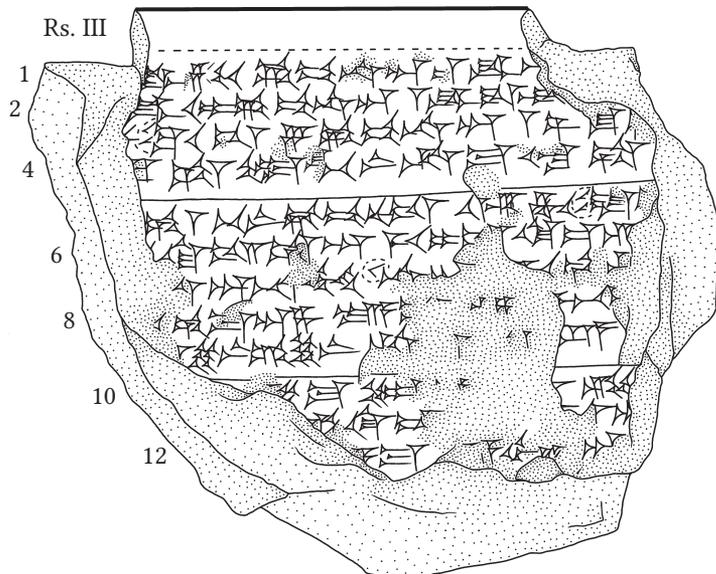


Nr. 132

Bo 2022/3

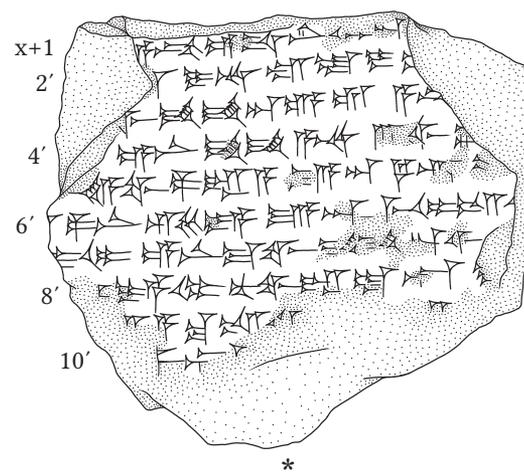


Rs. III



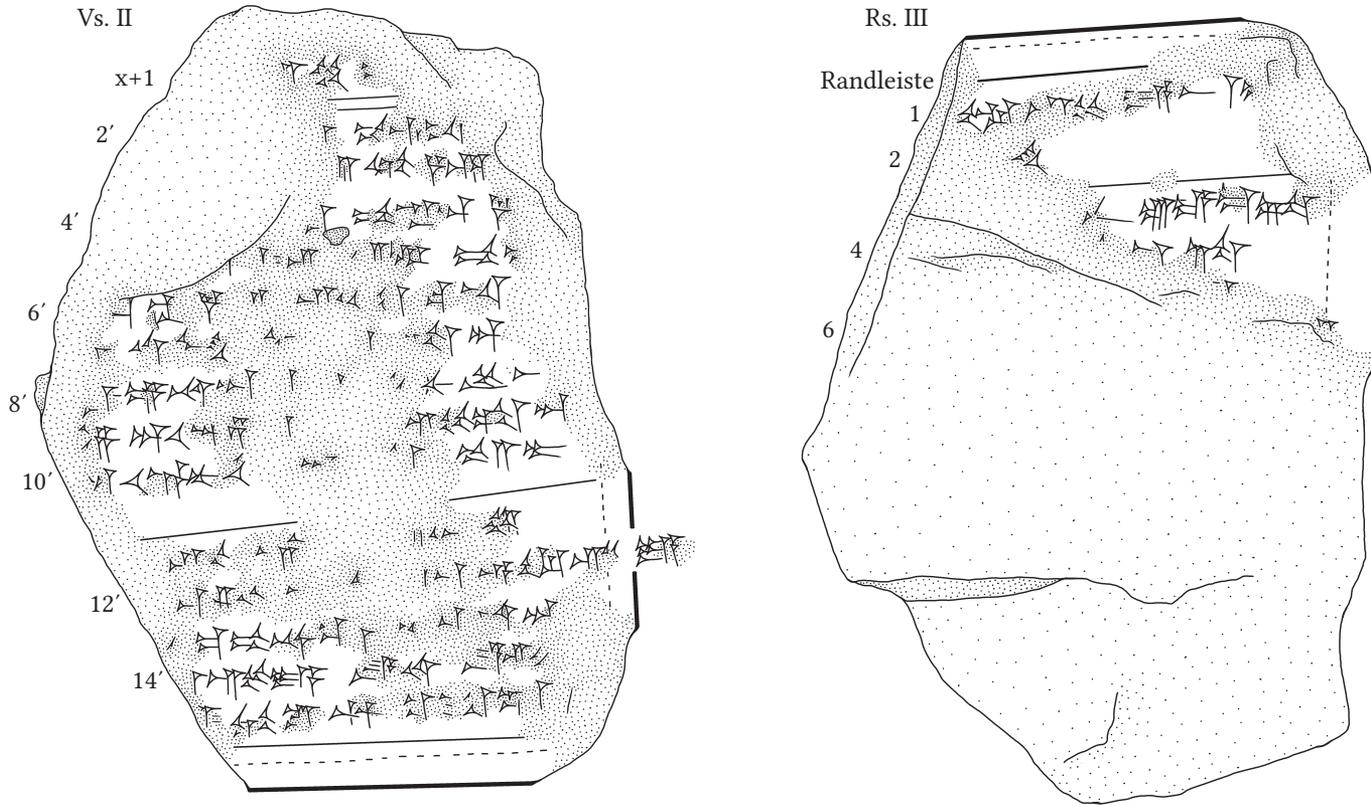
Nr. 134

Bo 2022/16



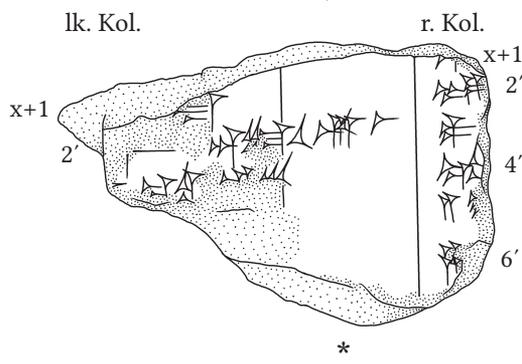
Nr. 135

Bo 2022/15



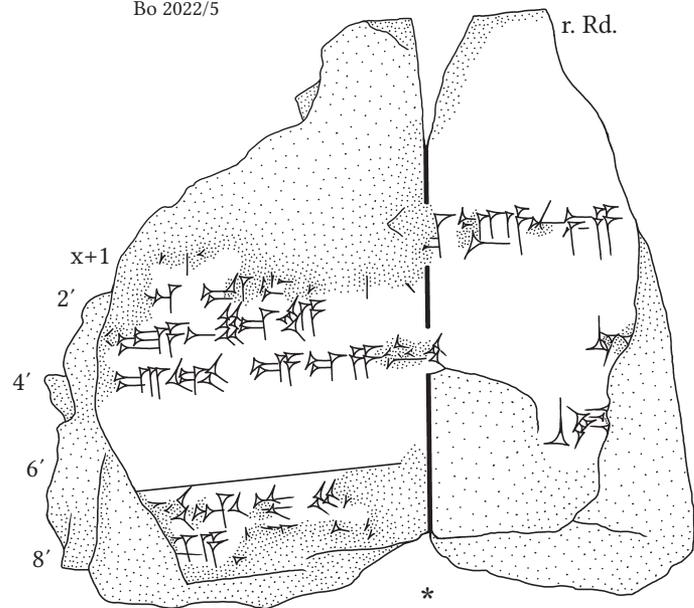
Nr. 136

Bo 2022/17



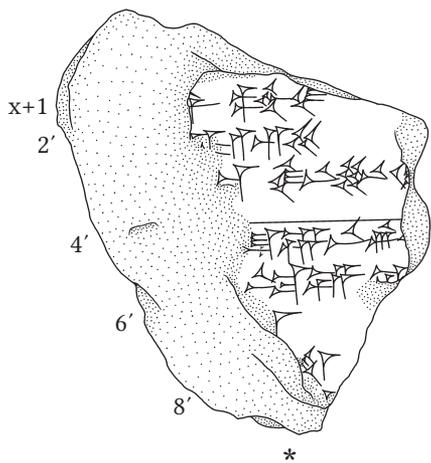
Nr. 137

Bo 2022/5



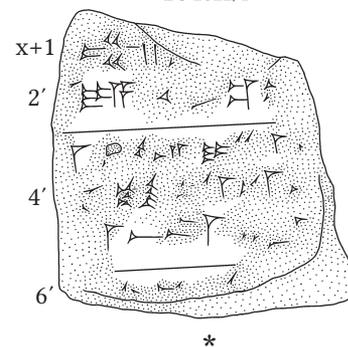
Nr. 138

Bo 2022/6



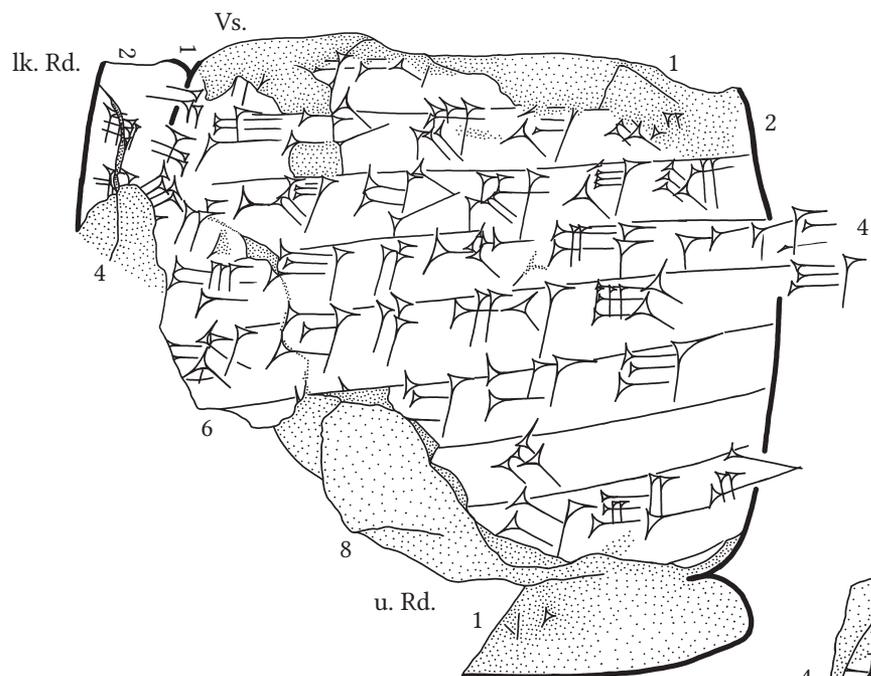
Nr. 139

Bo 2022/1

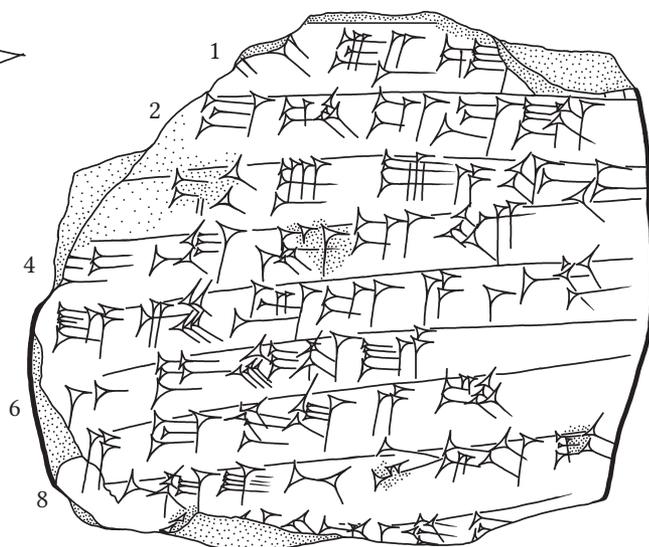


Nr. 140

Bo 2022/10

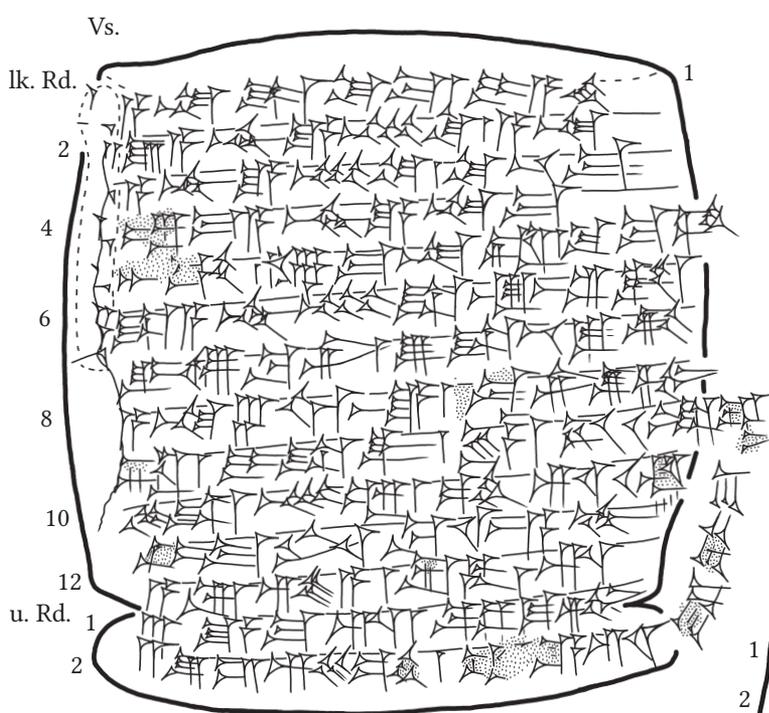


Rs.

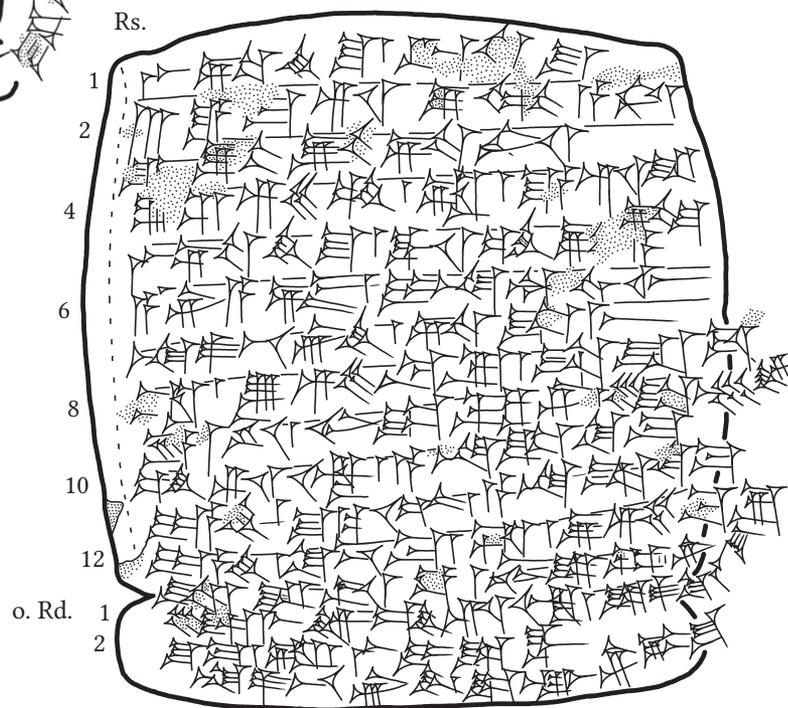


Nr. 141

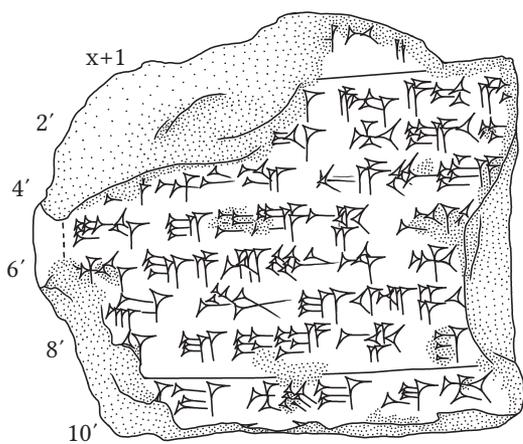
Bo 2022/13



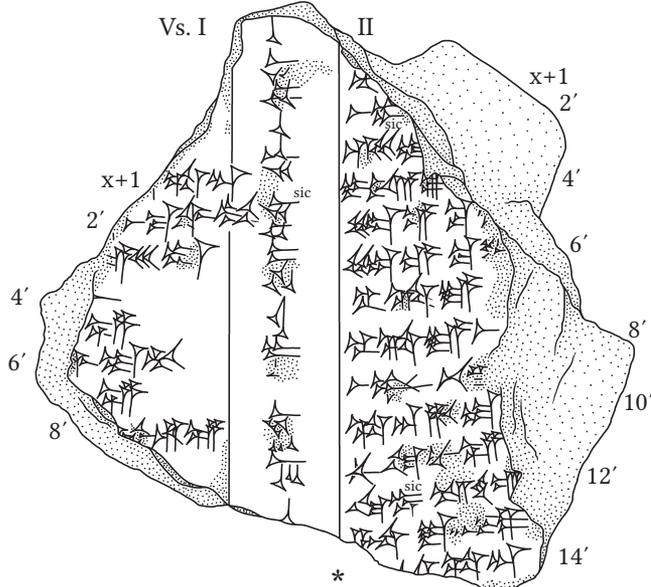
Rs.



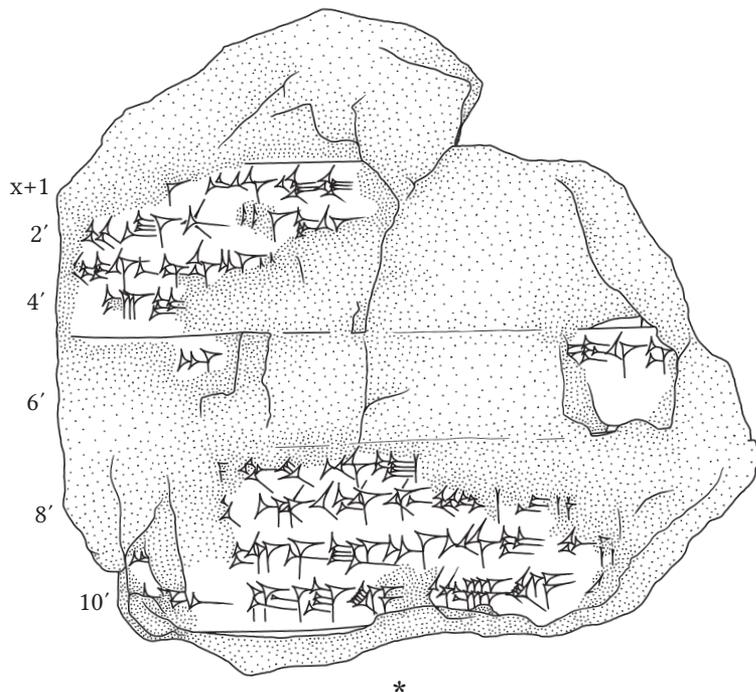
Nr. 142
Bo 2023/14



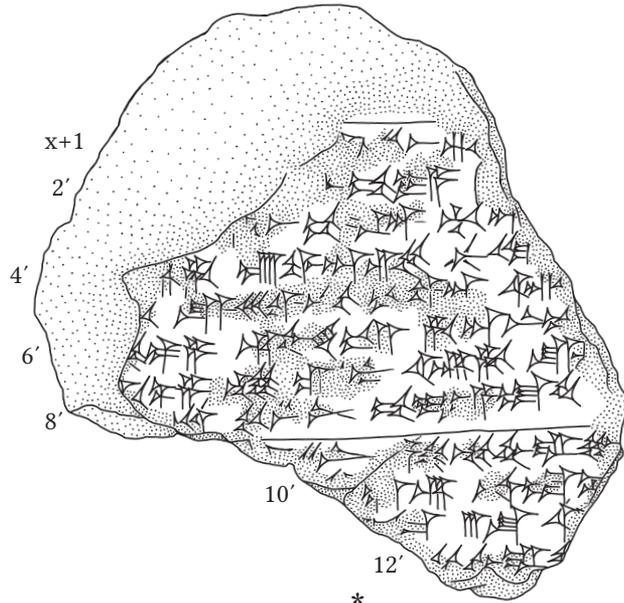
Nr. 143
Bo 2023/23



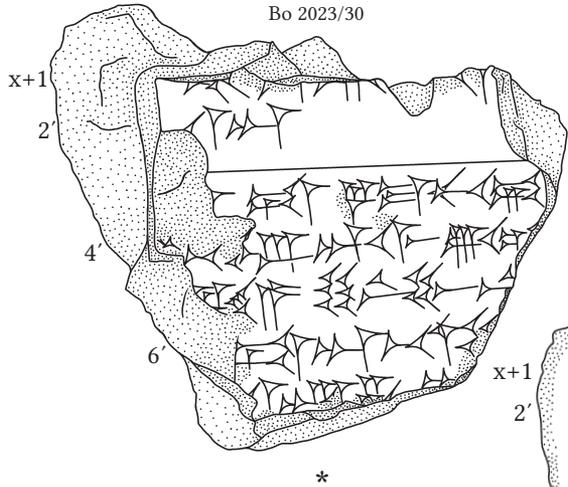
Nr. 146
Bo 2023/6



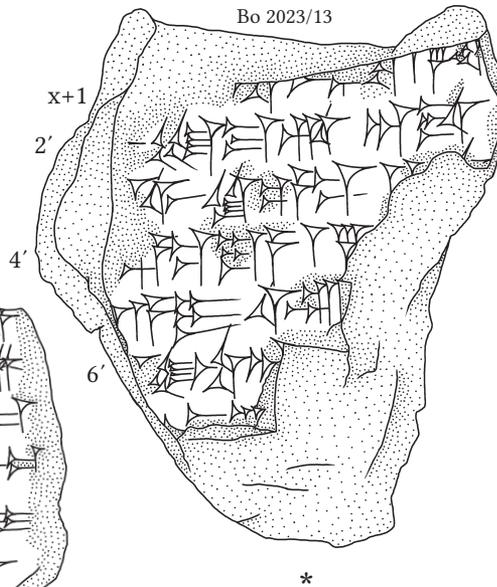
Nr. 147
Bo 2023/8



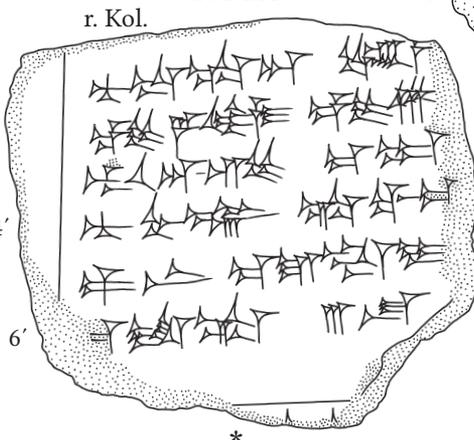
Nr. 152
Bo 2023/30



Nr. 157
Bo 2023/13

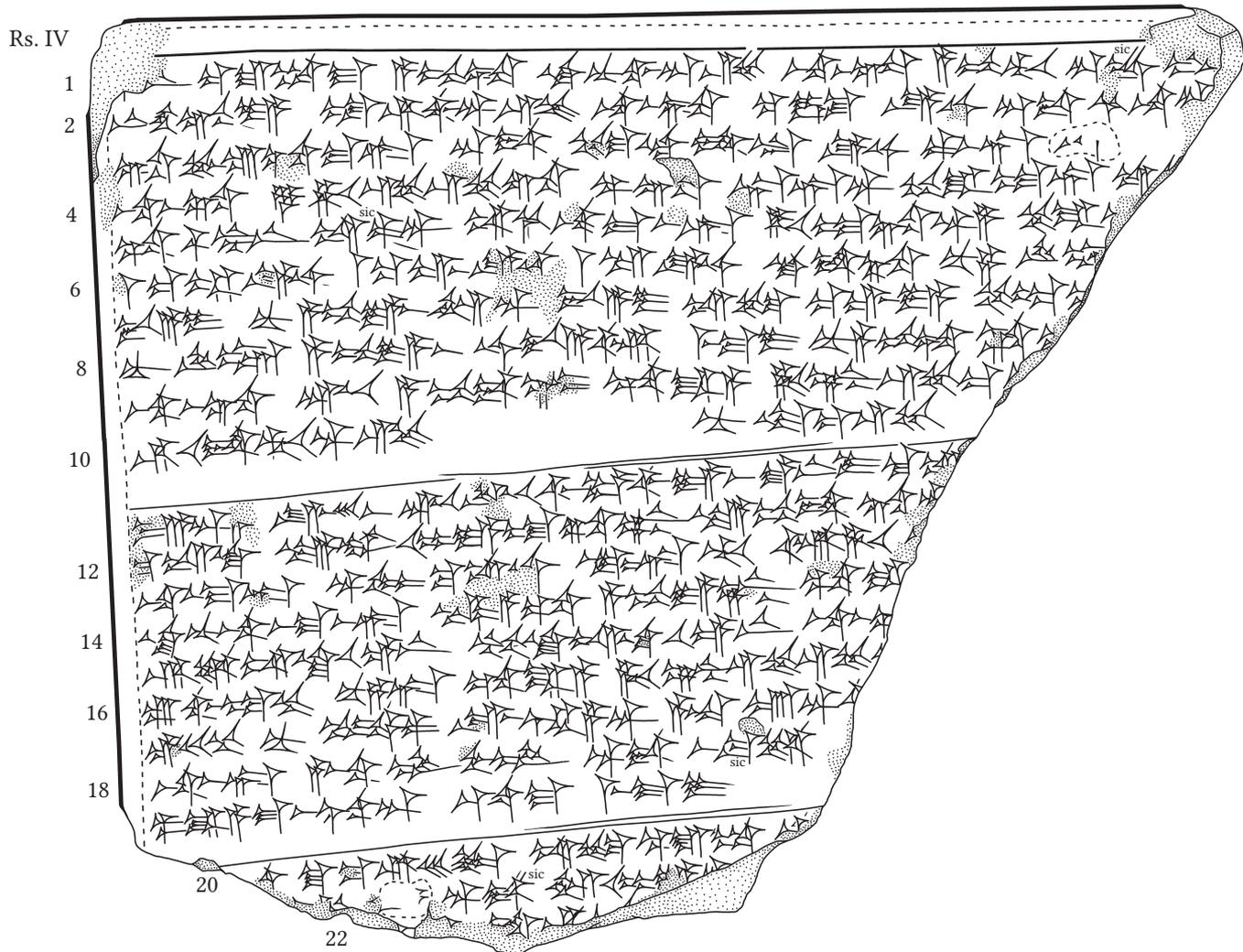
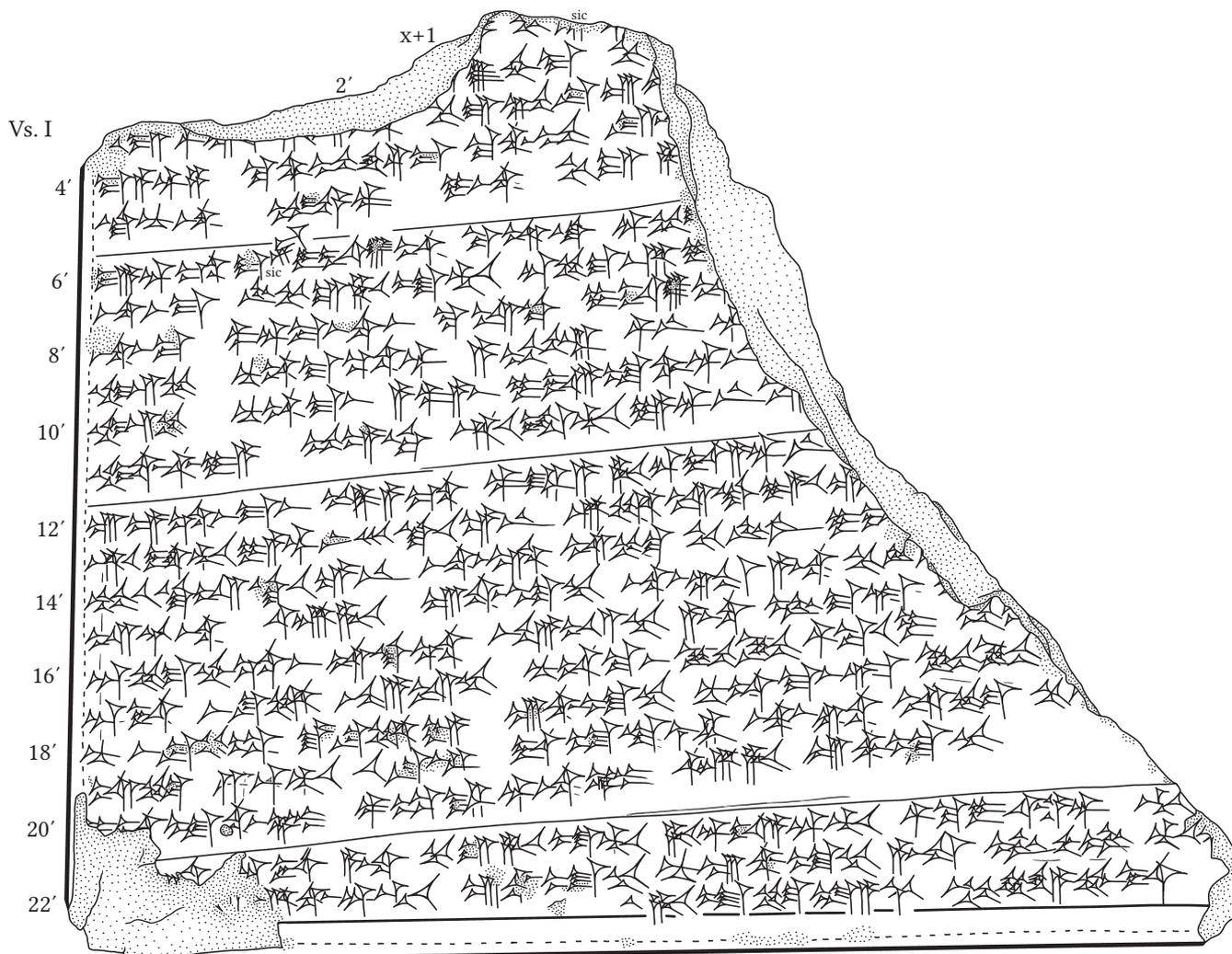


Nr. 156
Bo 2023/2



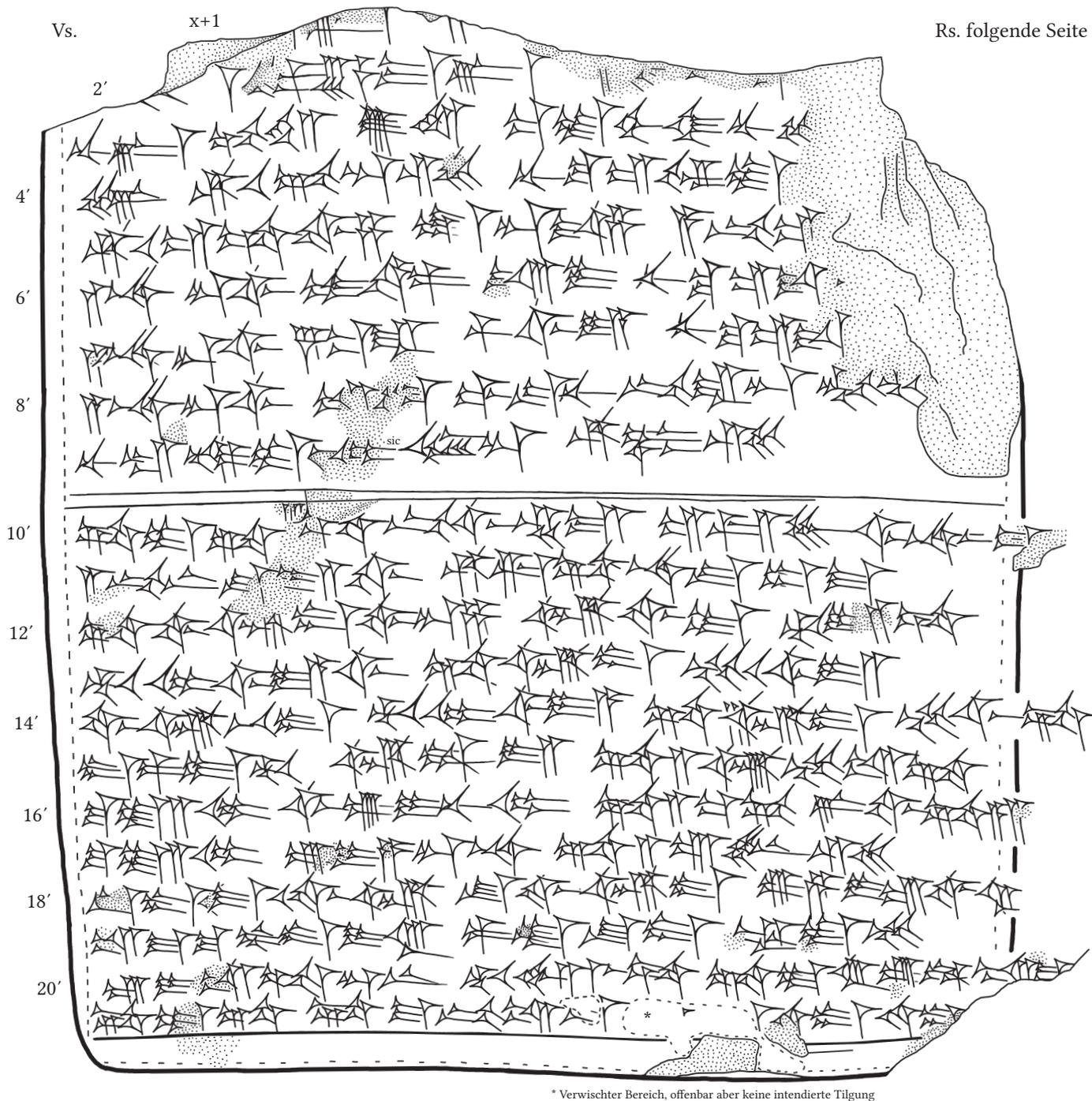
Nr. 144

Bo 2023/26



Nr. 145

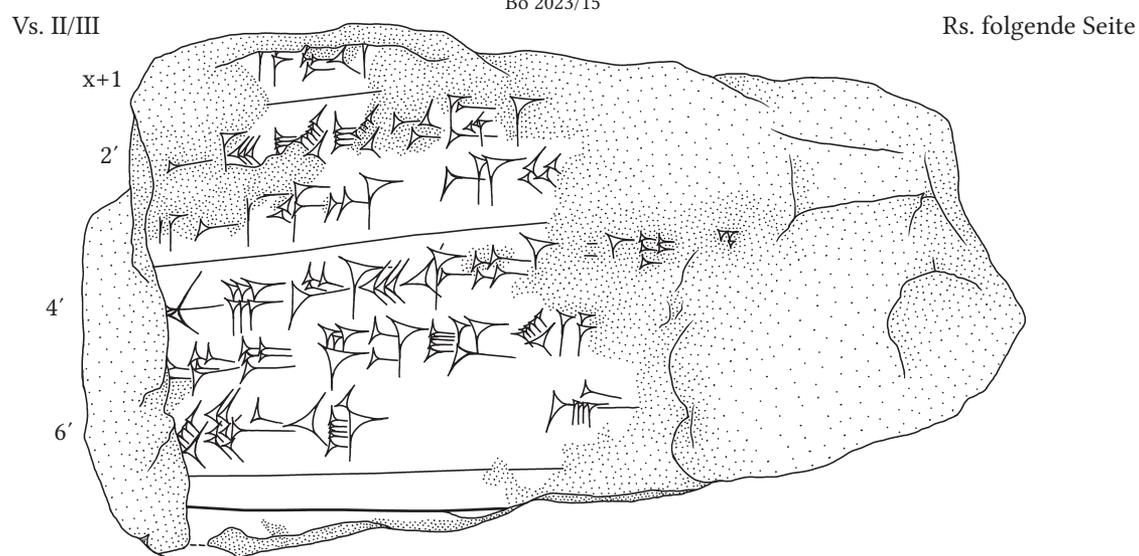
Bo 2023/12



* Verwischter Bereich, offenbar aber keine intendierte Tilgung

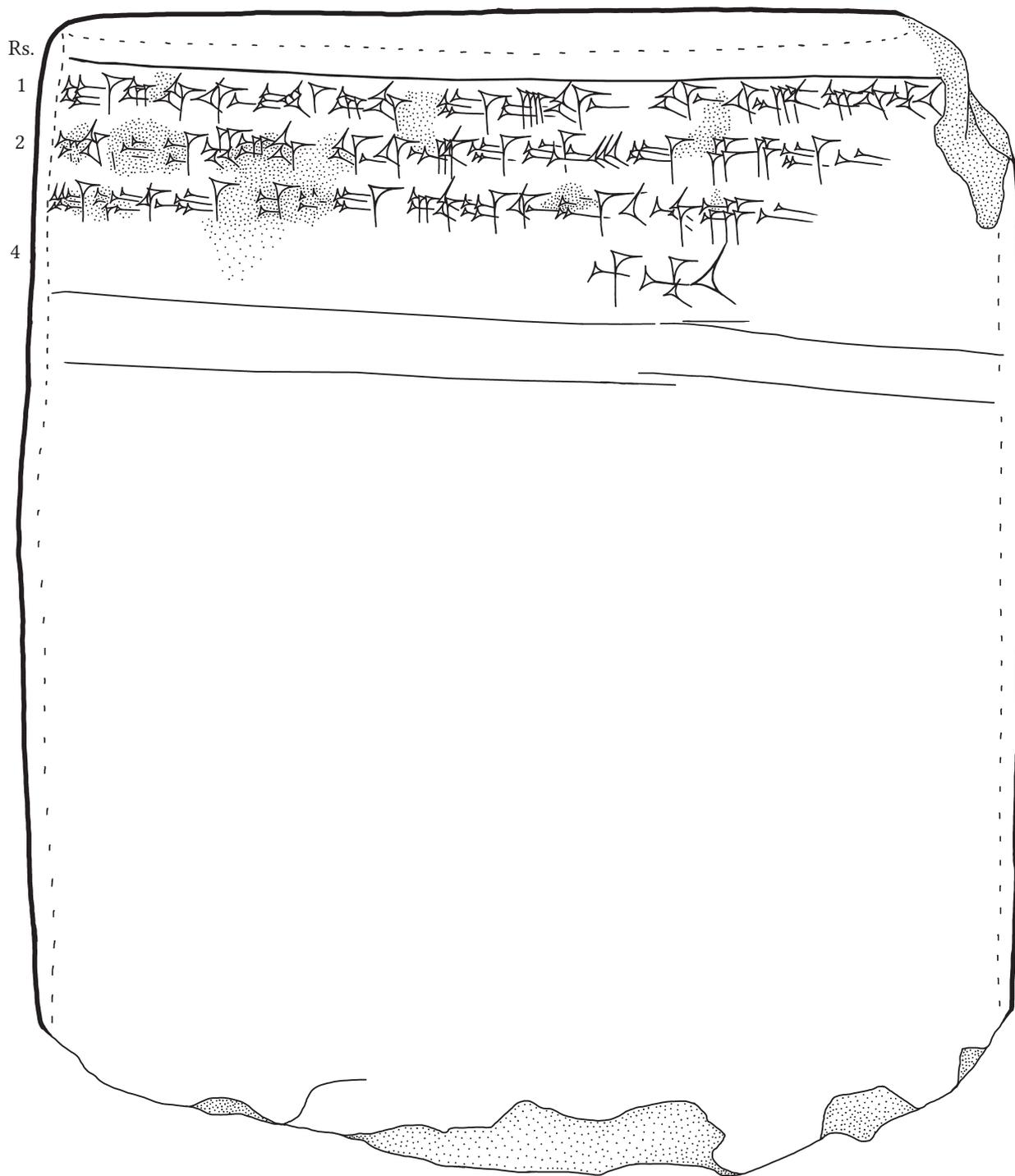
Nr. 158

Bo 2023/15



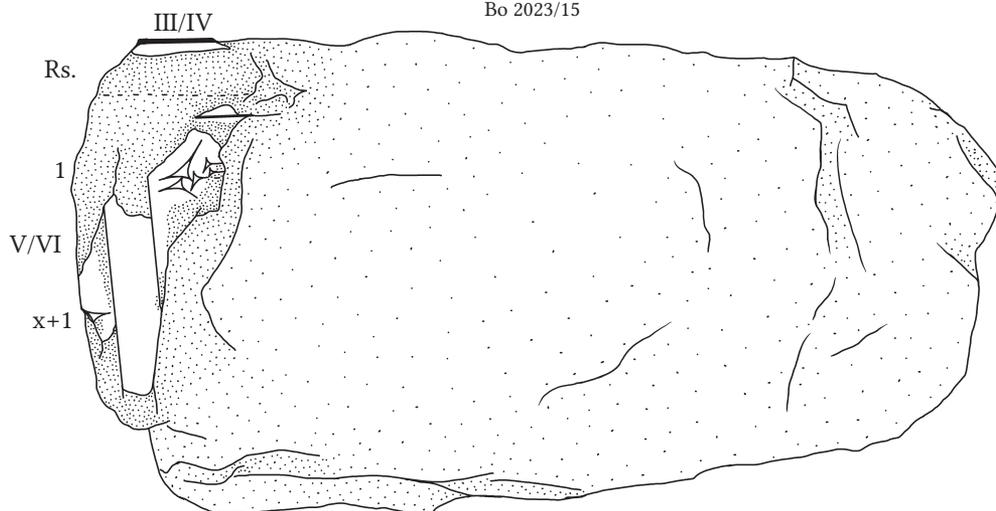
Nr. 145

Bo 2023/12



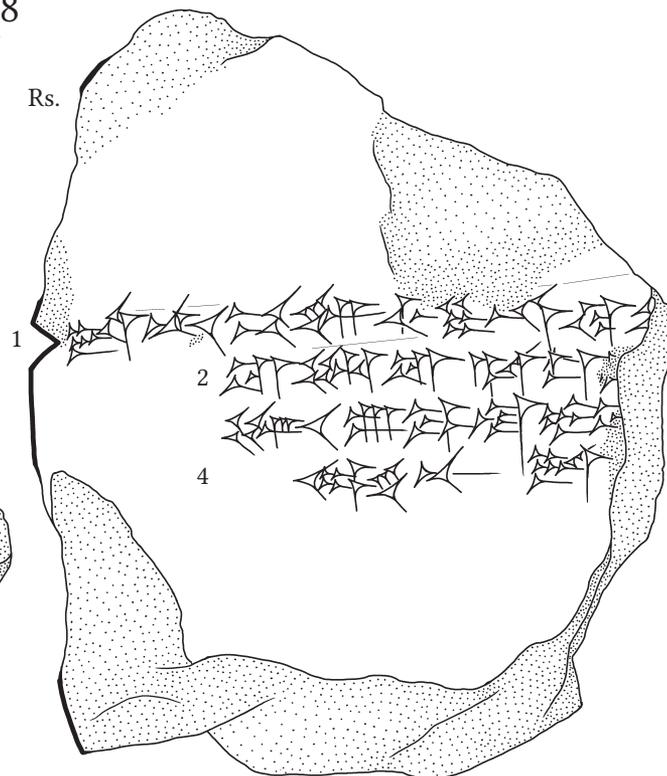
Nr. 158

Bo 2023/15

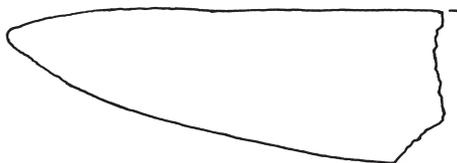
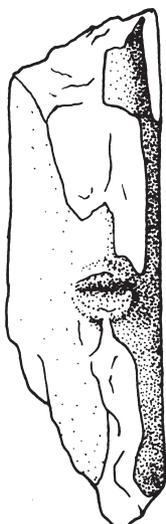
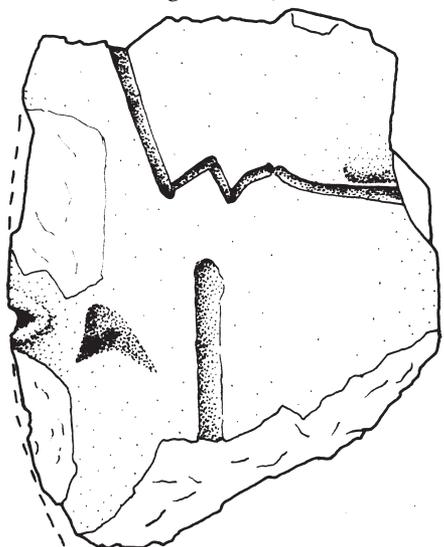


Nr. 148

Bo 2023/7

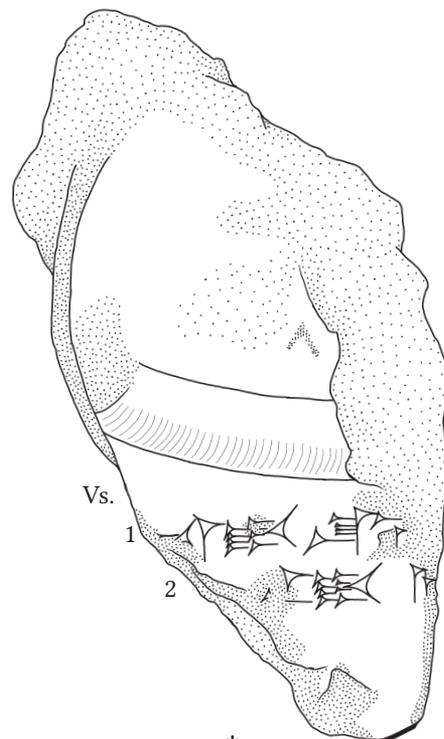
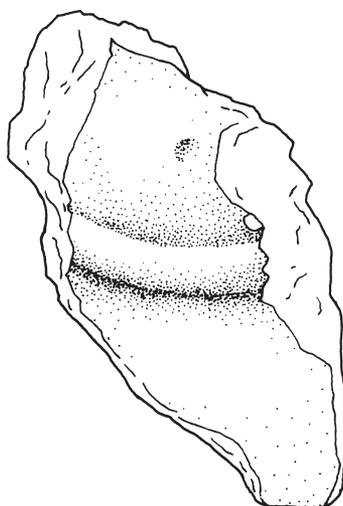


Kleinfundzeichnung, M. 1:1 (Zeichnerin: Eleonora Arnold)



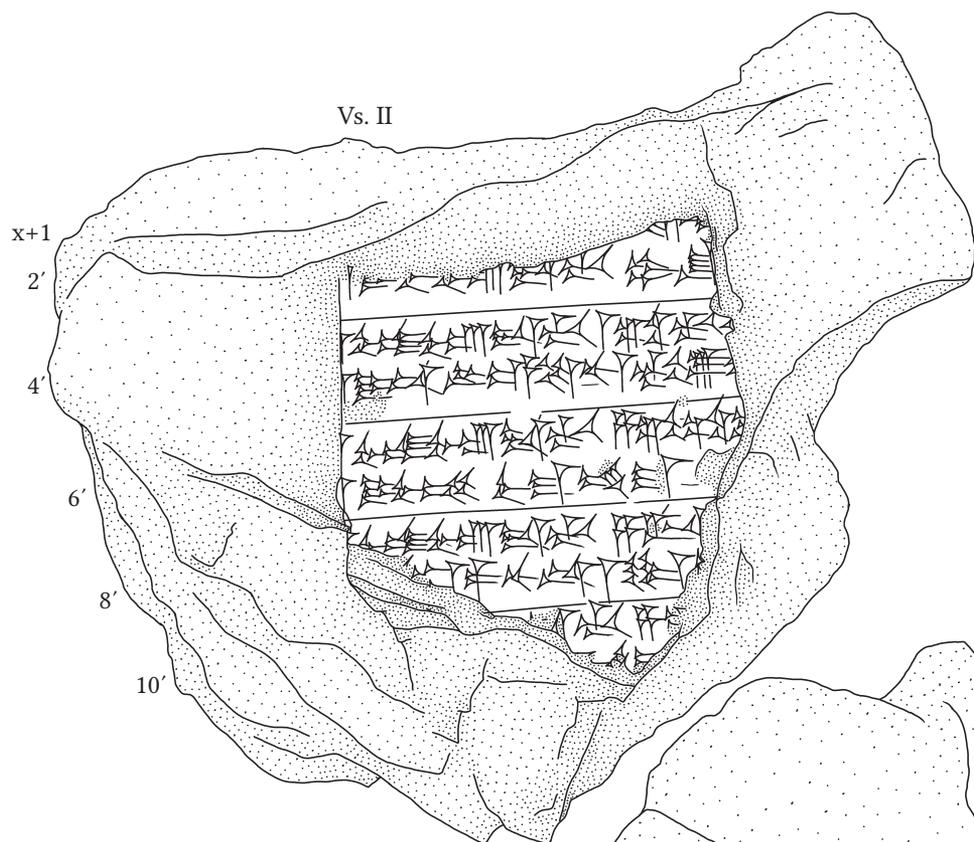
Nr. 149

Bo 2023/11



Kleinfundzeichnung, M. 1:1 (Zeichnerin: Eleonora Arnold)

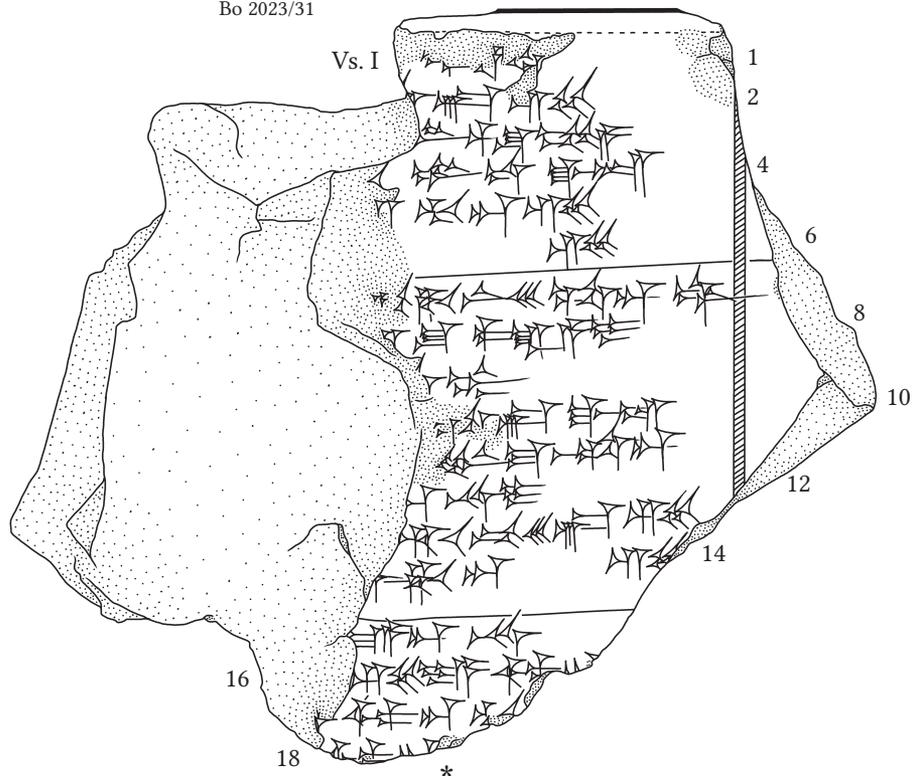
*



Nr. 150
Bo 2023/16

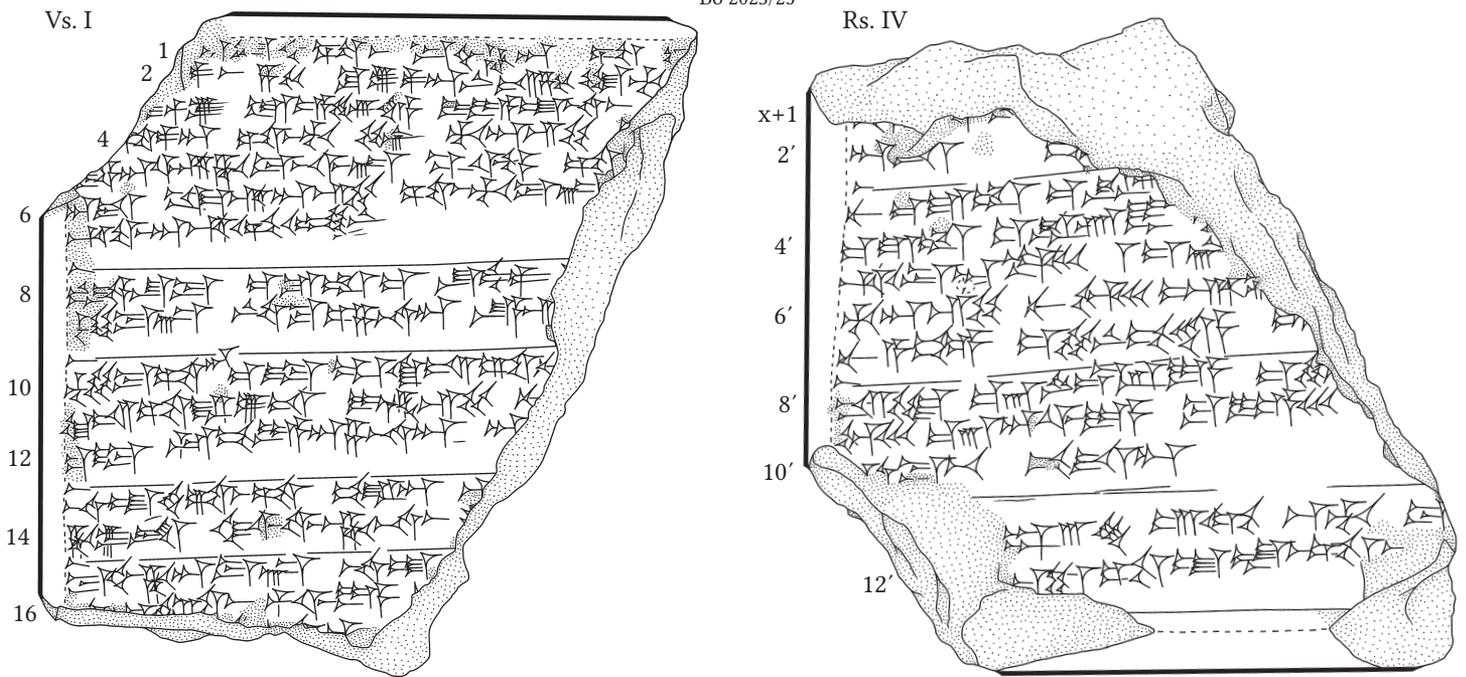


Nr. 151
Bo 2023/31



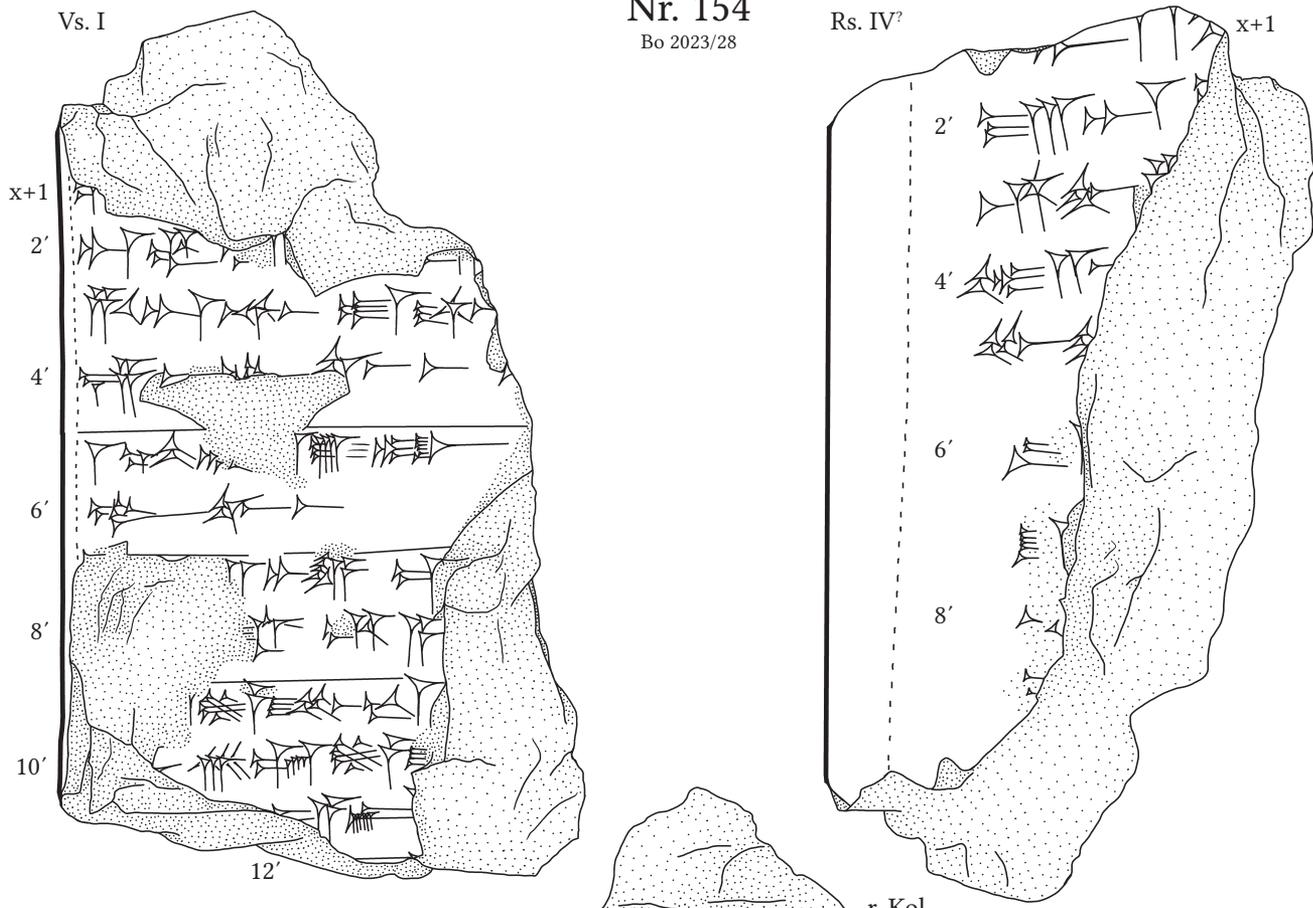
Nr. 153

Bo 2023/25



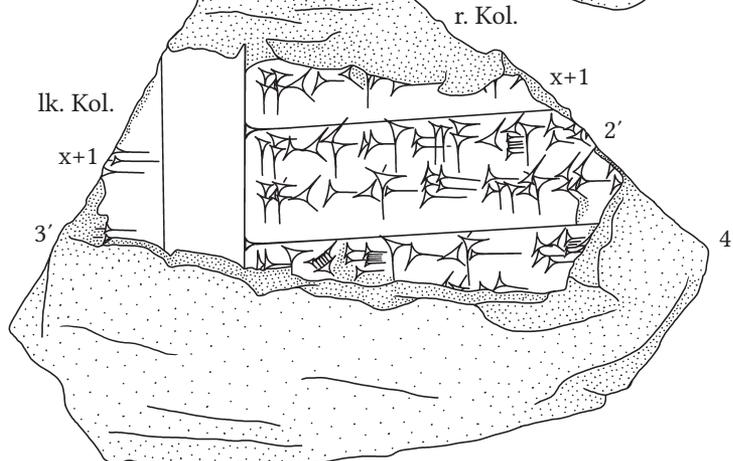
Nr. 154

Bo 2023/28



Nr. 160

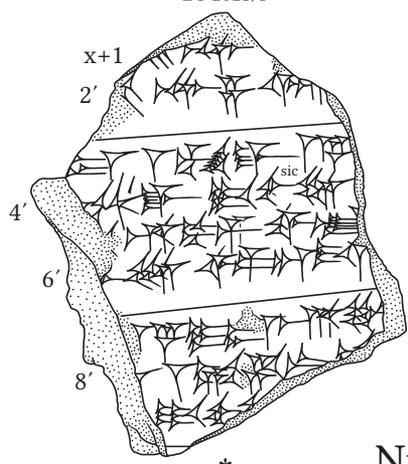
Bo 2023/22



*

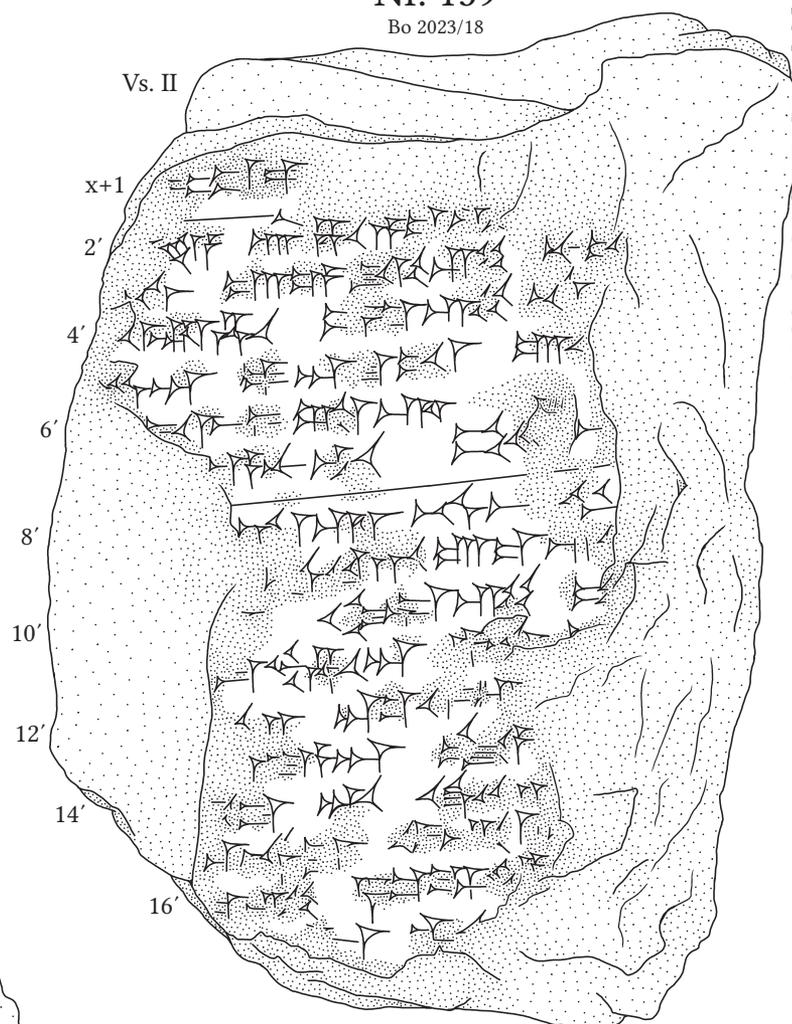
Nr. 163

Bo 2023/3



Nr. 159

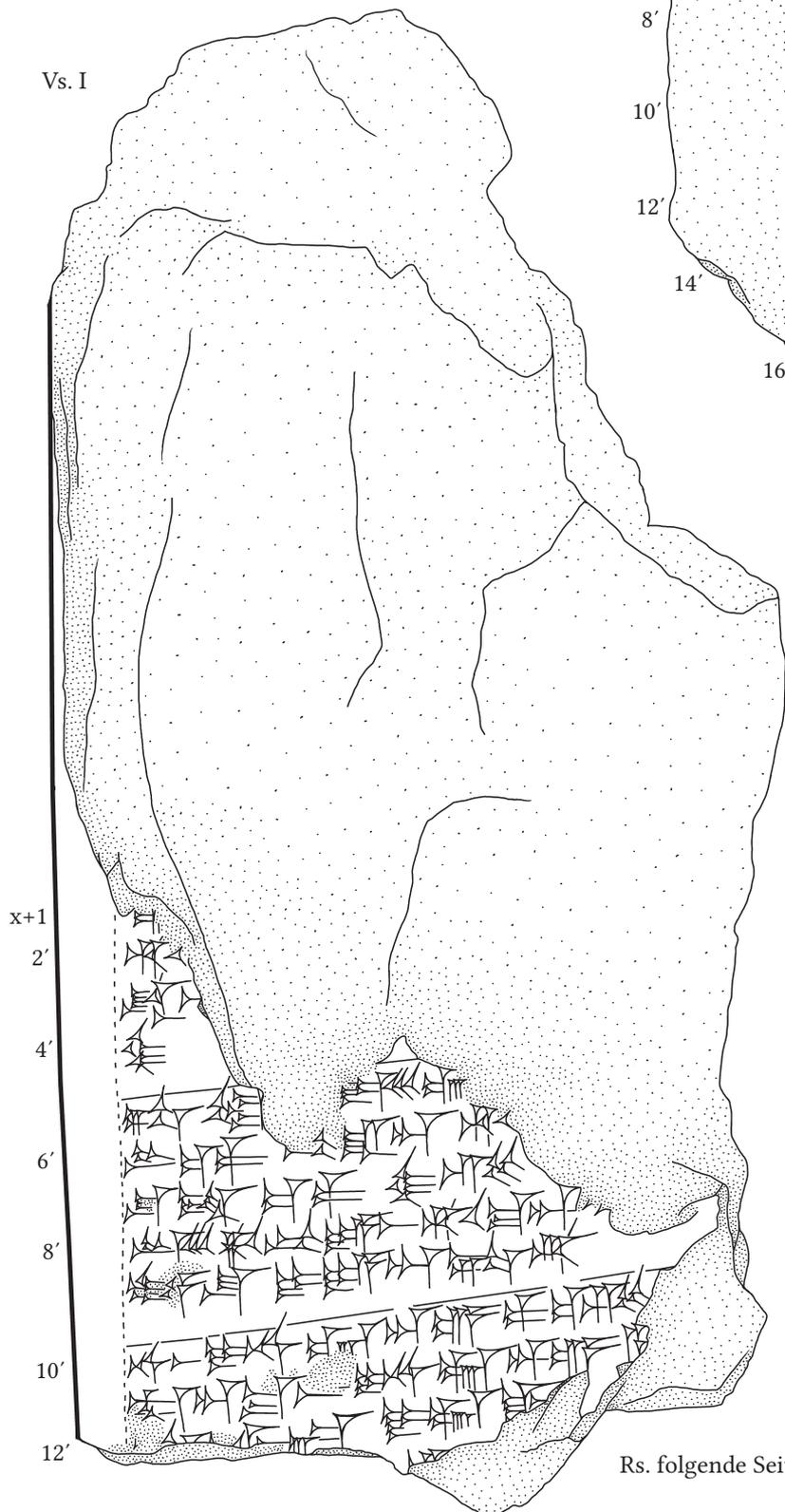
Bo 2023/18



Nr. 155

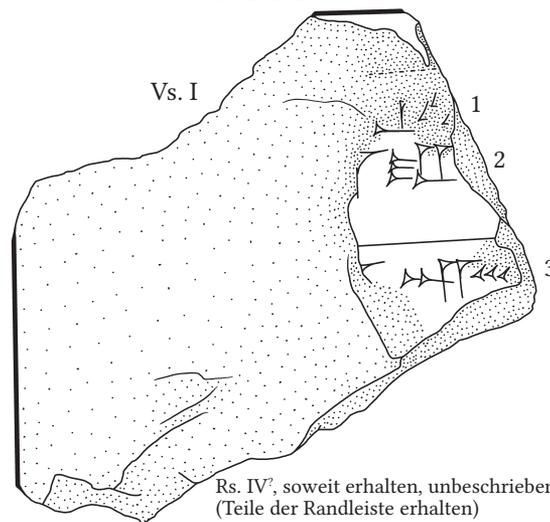
Bo 2023/17

Vs. I



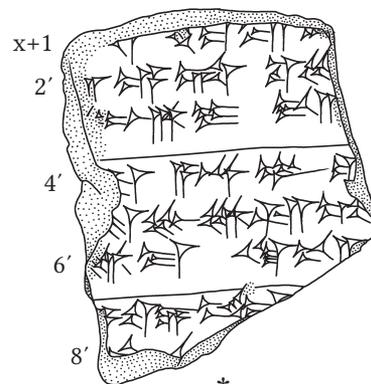
Nr. 161

Bo 2023/24

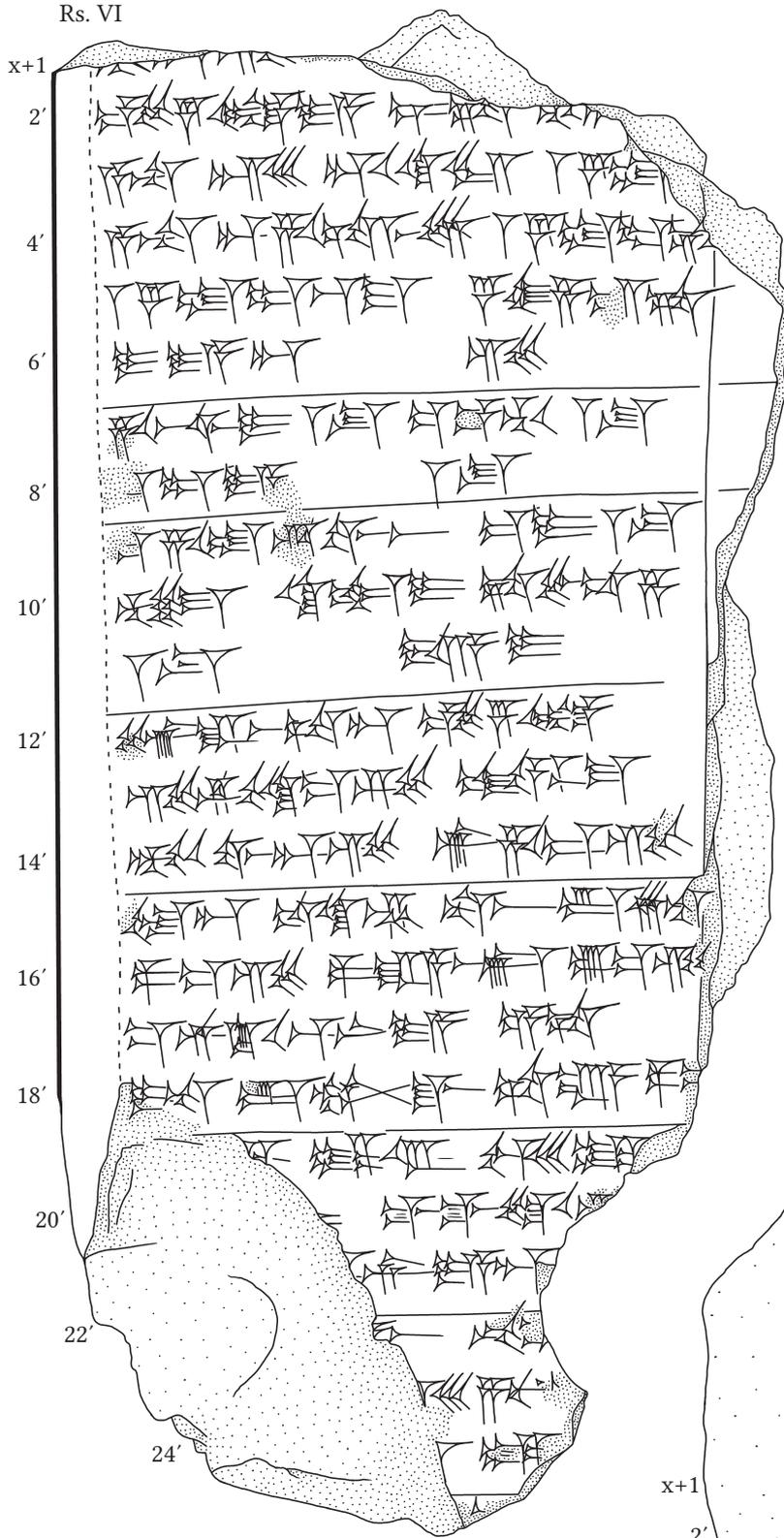


Nr. 164

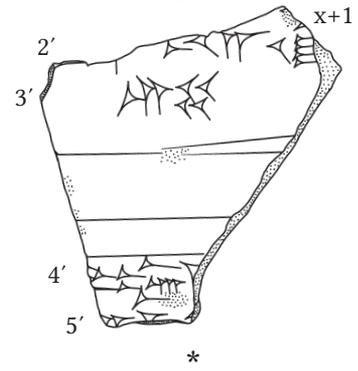
Bo 2023/10



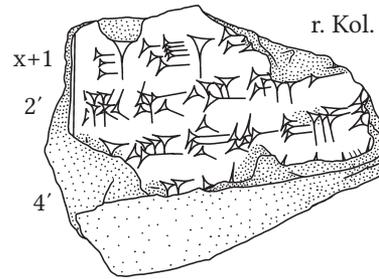
Nr. 155
Bo 2023/17



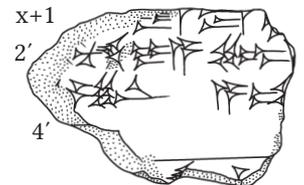
Nr. 165
Bo 2023/27



Nr. 167
Bo 2023/20

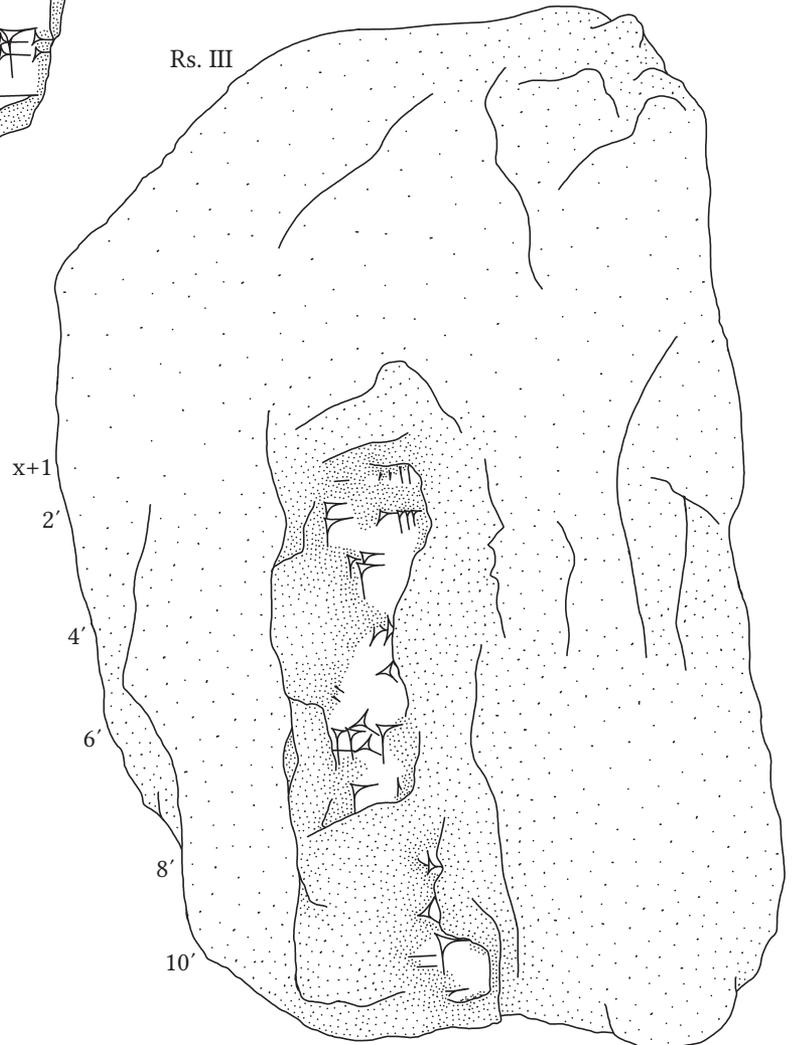


Nr. 168
Bo 2023/1

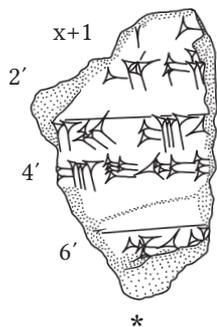


Nr. 159
Bo 2023/18

Rs. III

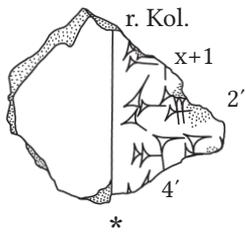


Nr. 169
Bo 2023/4



Nr. 170

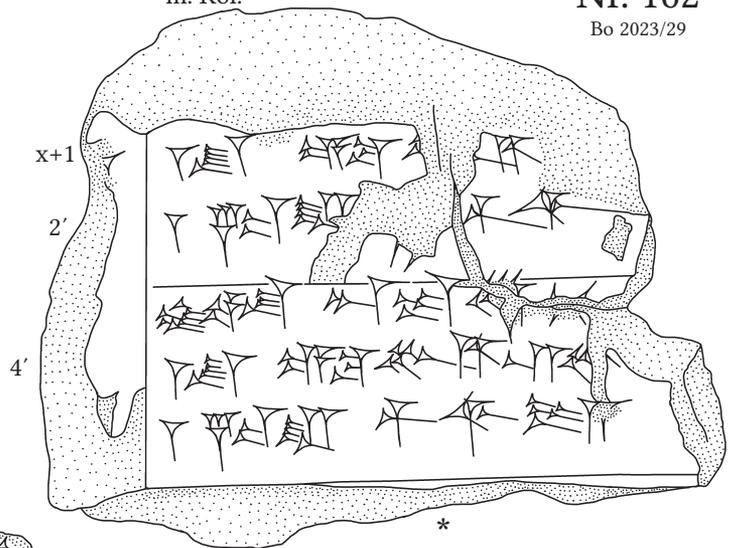
Bo 2023/5



m. Kol.

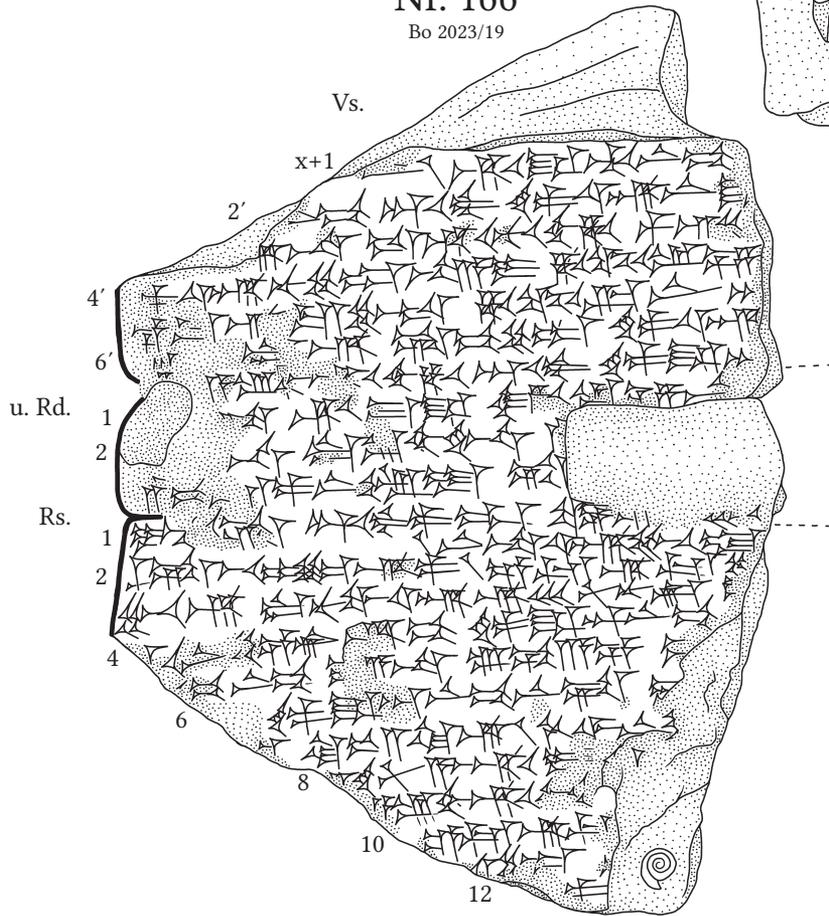
Nr. 162

Bo 2023/29



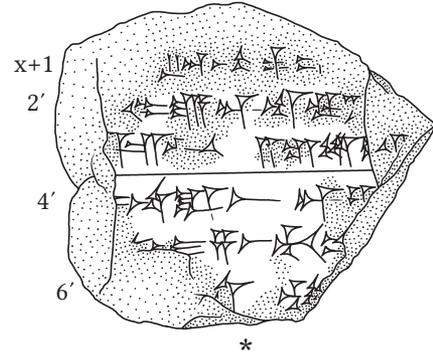
Nr. 166

Bo 2023/19



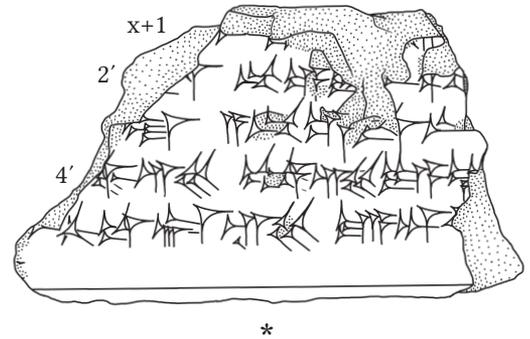
Nr. 171

Bo 2023/9



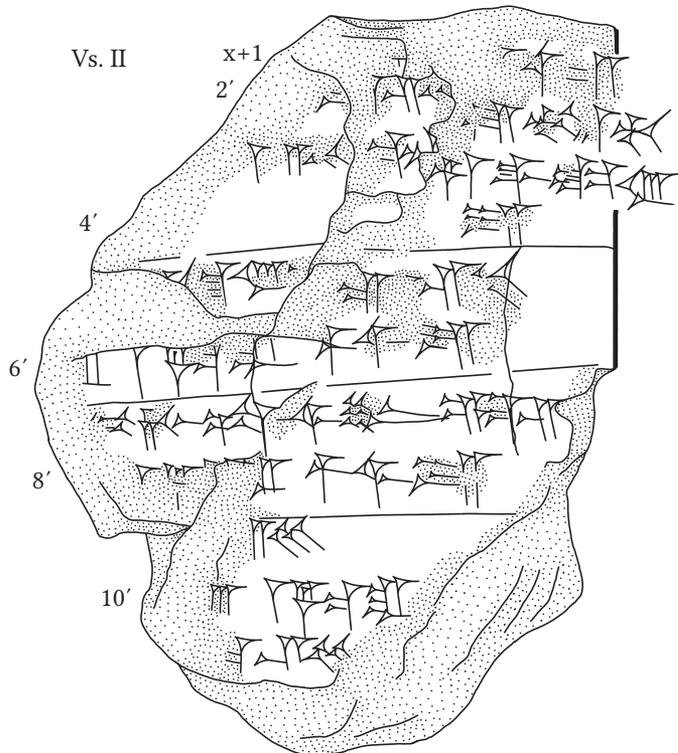
Nr. 172

Bo 2023/21

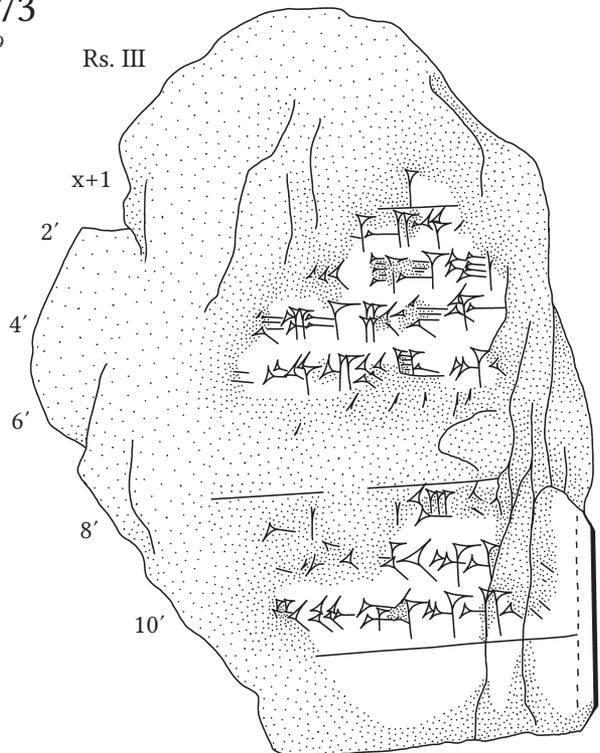


Nr. 173

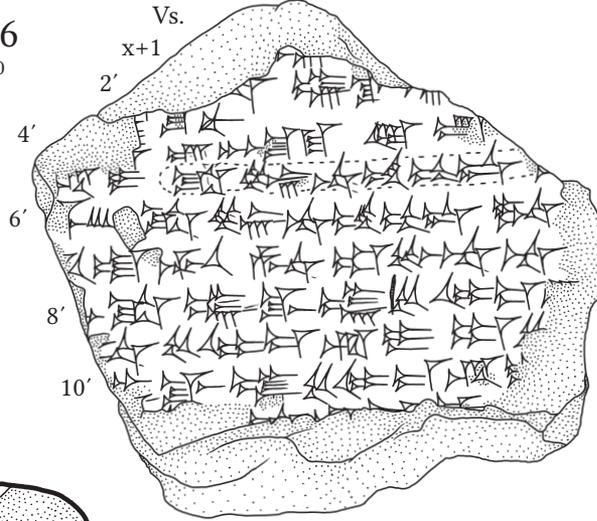
Bo 349



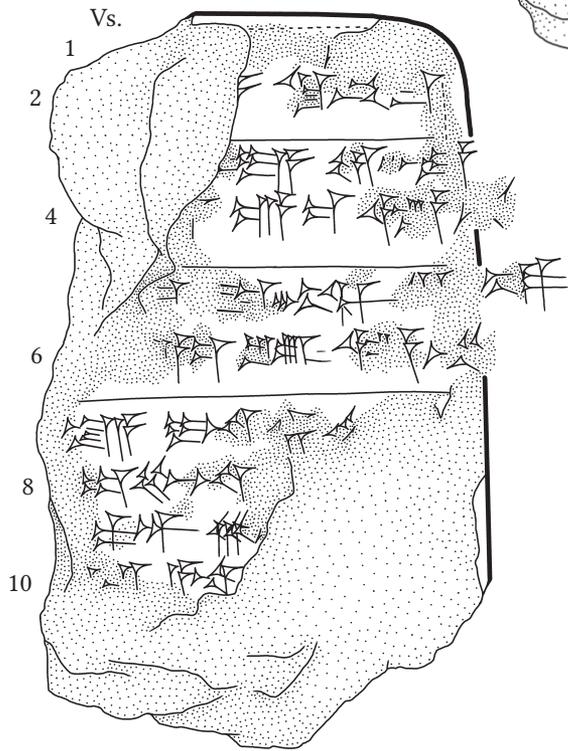
Rs. III



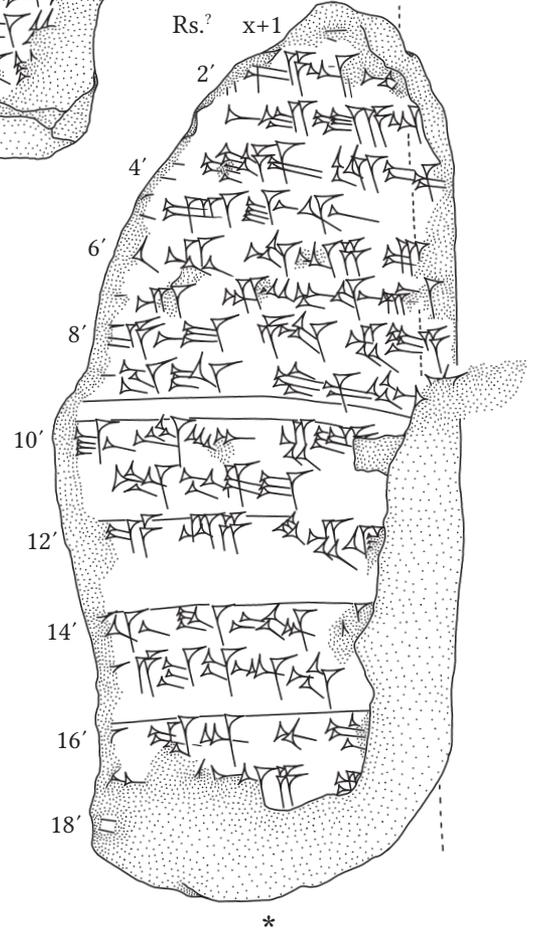
Nr. 176
Bo 2024/30



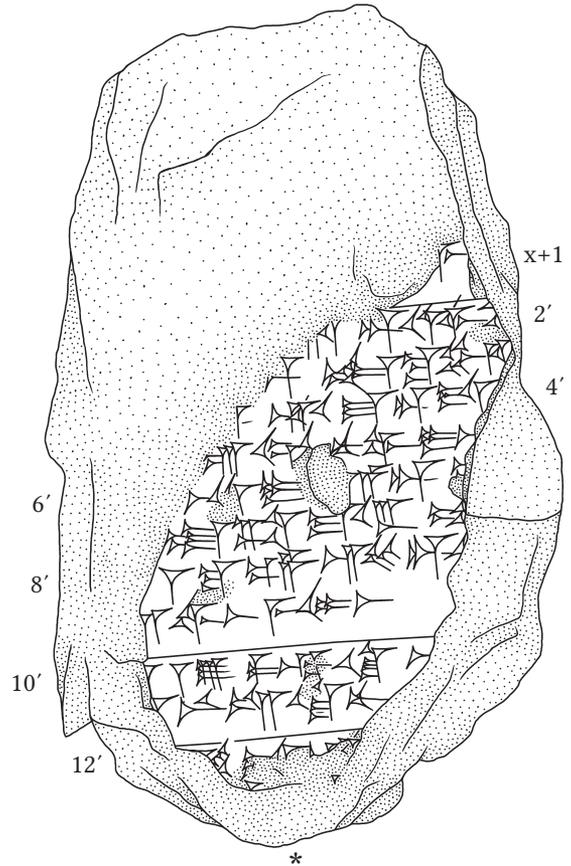
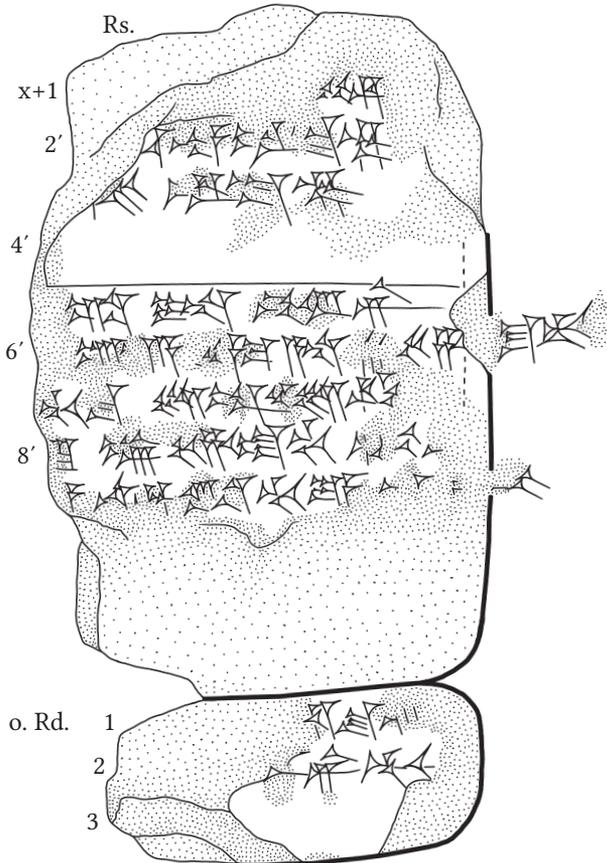
Nr. 177
Bo 2024/10



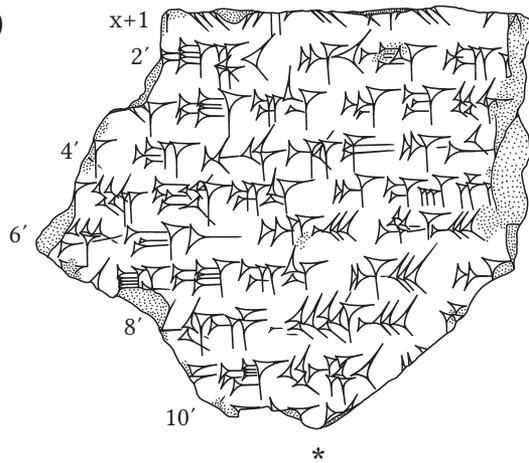
Nr. 178
Bo 2024/34



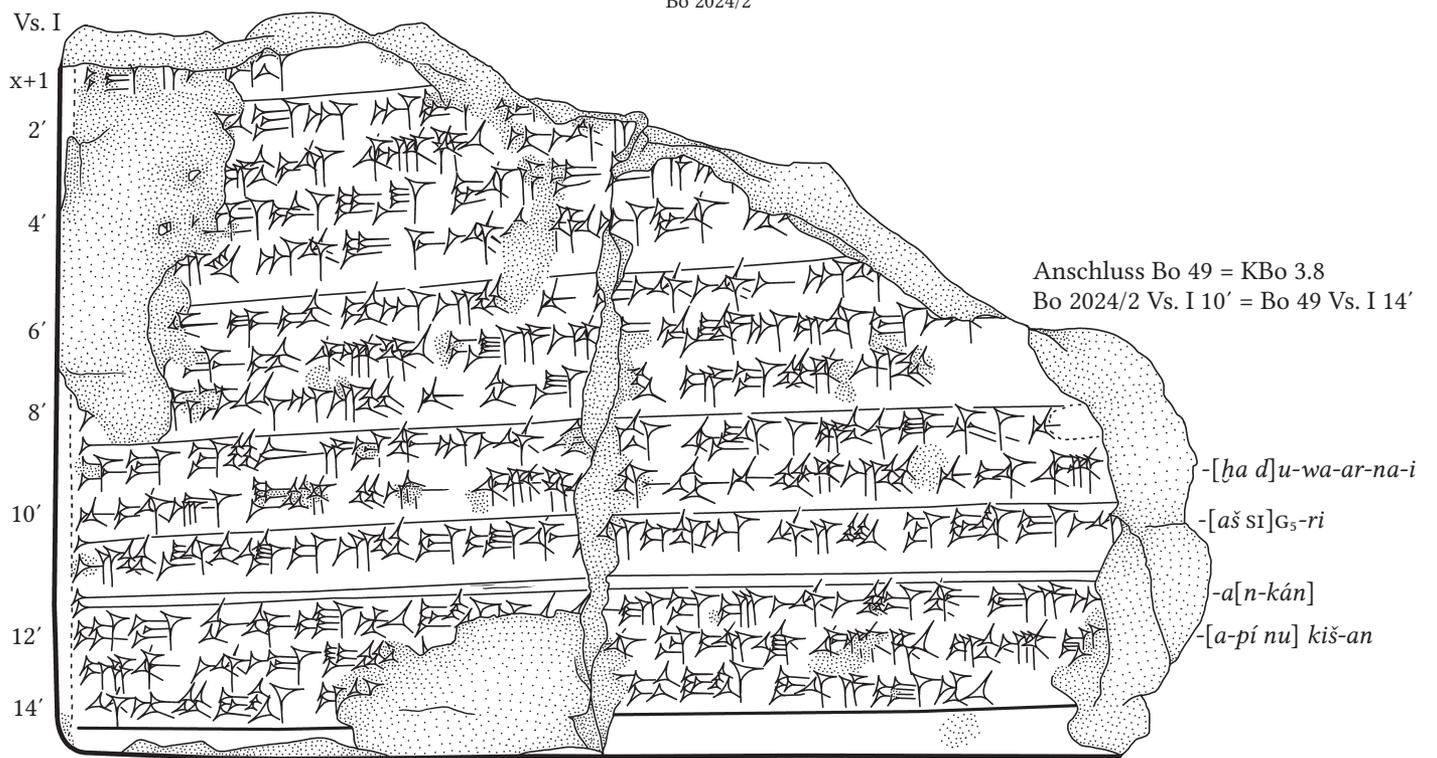
Nr. 179
Bo 2024/18



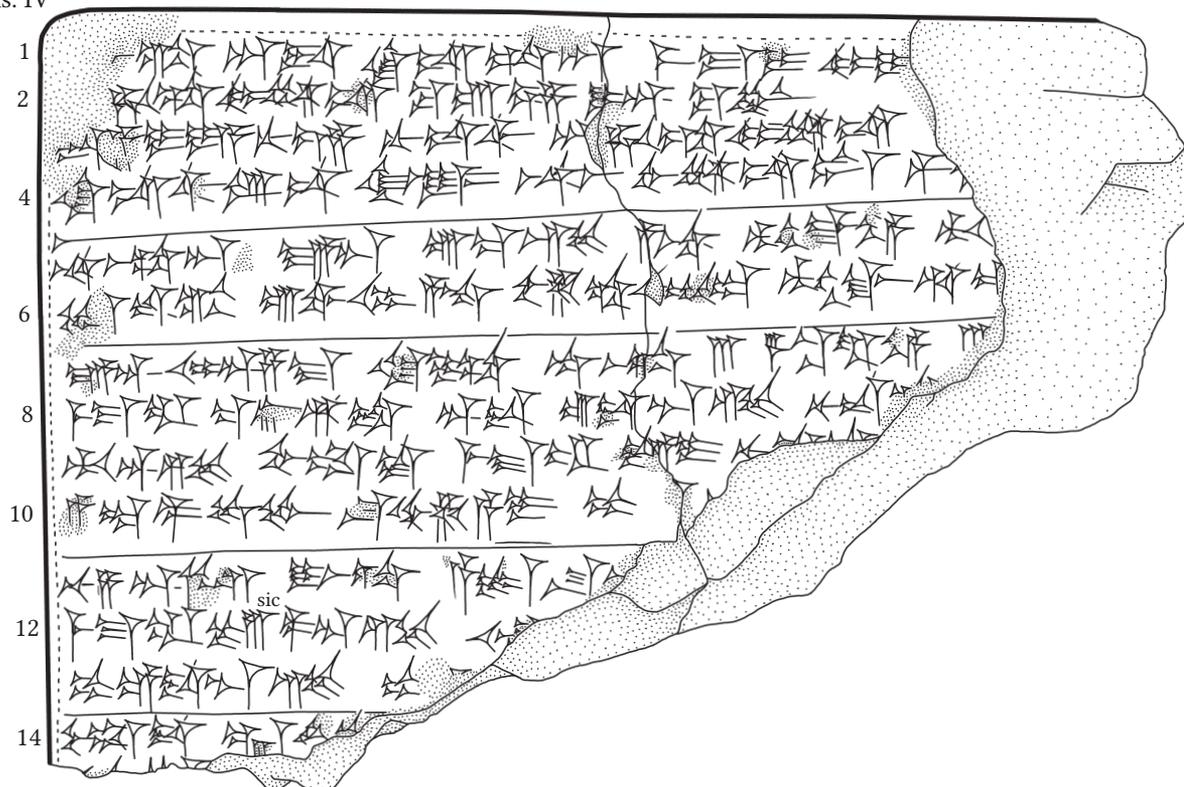
Nr. 180
Bo 2024/37



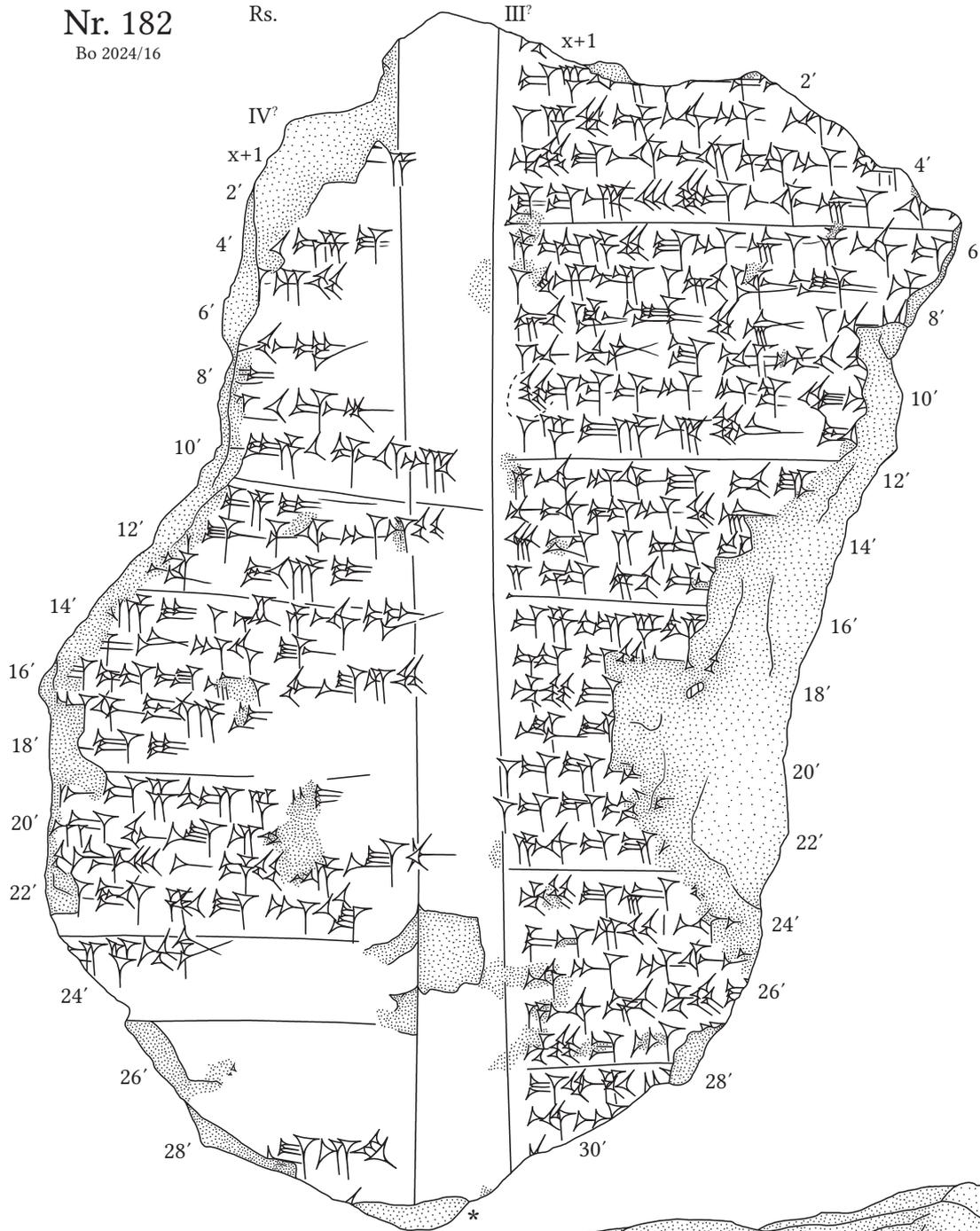
Nr. 181
Bo 2024/2



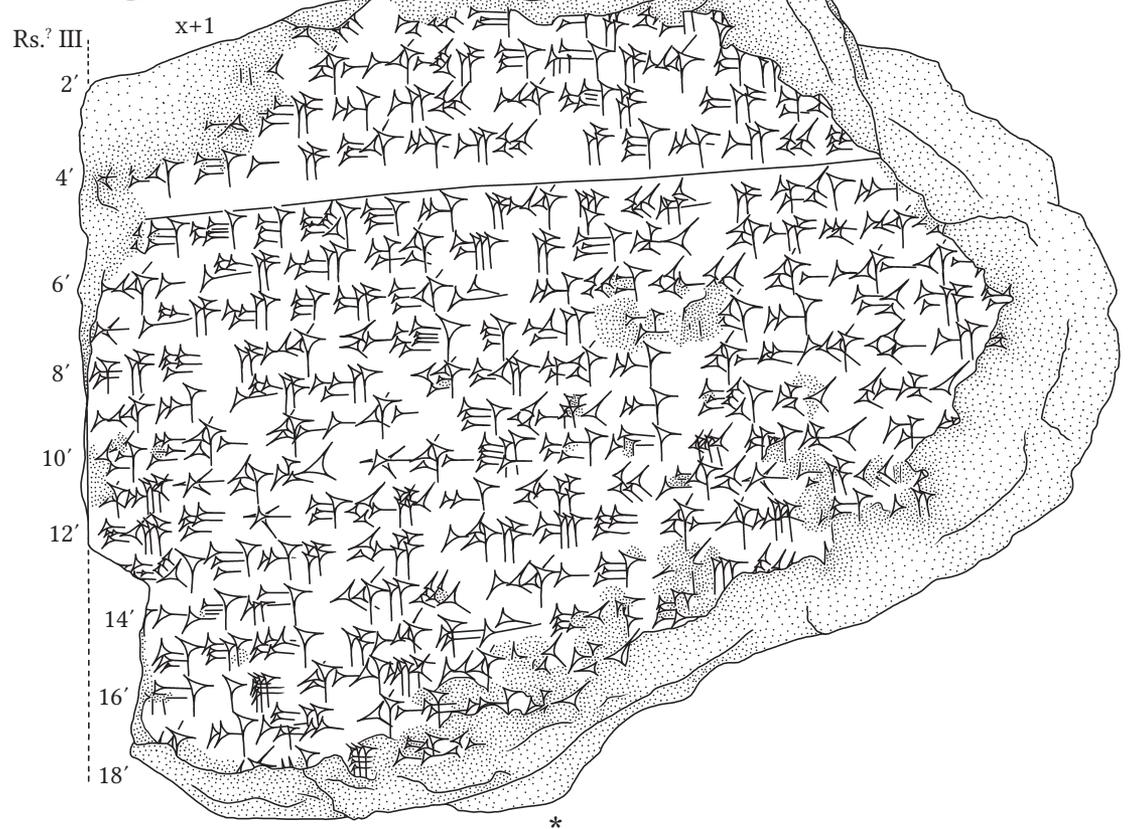
Rs. IV



Nr. 182
Bo 2024/16

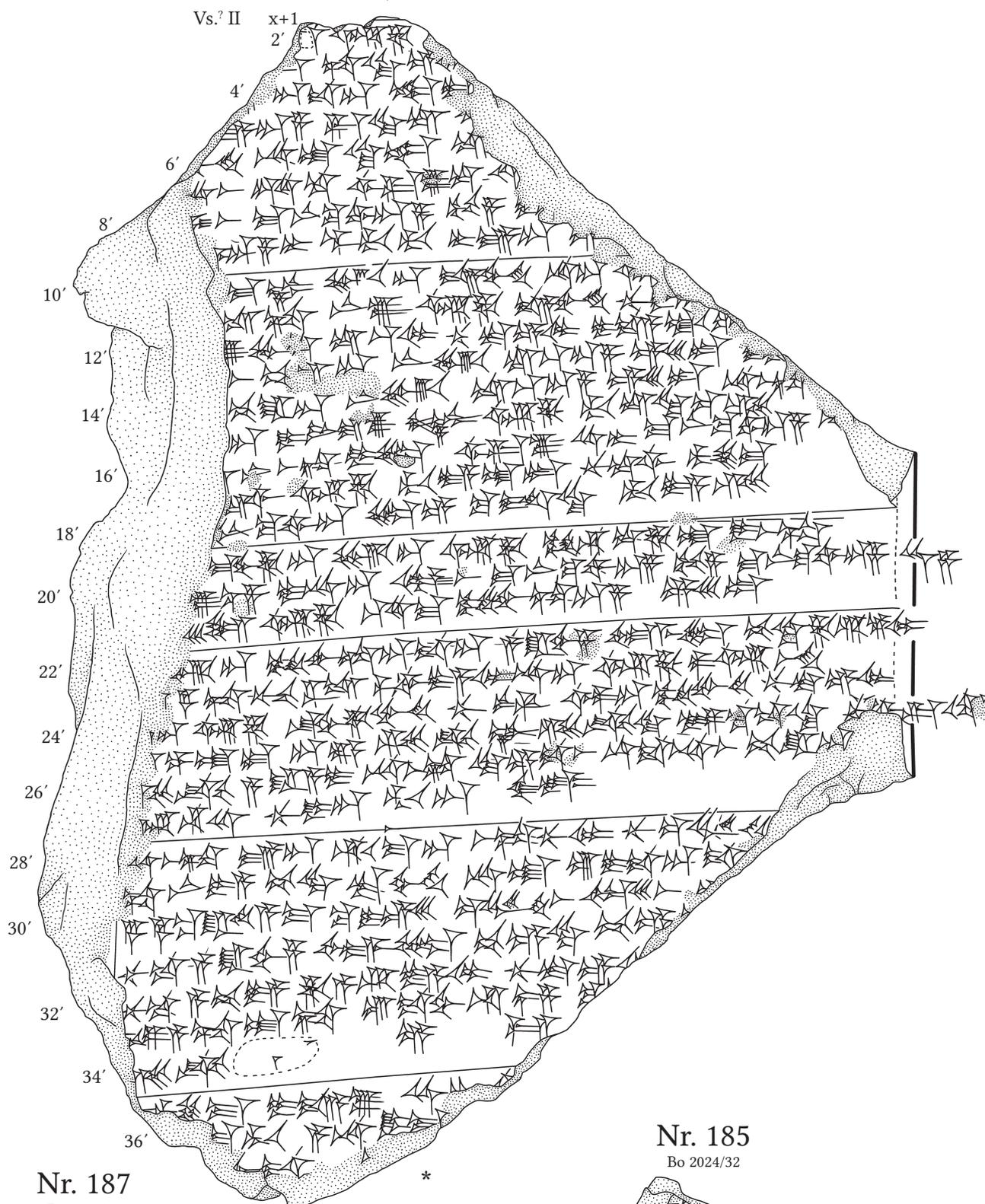


Nr. 184
Bo 2024/28



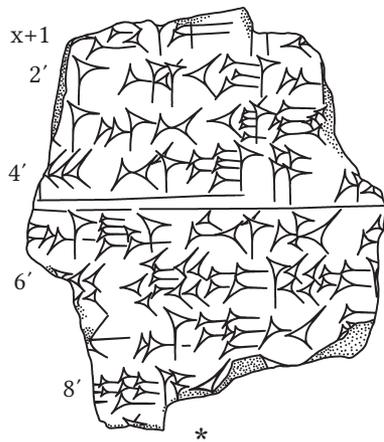
Nr. 183

Bo 2024/27



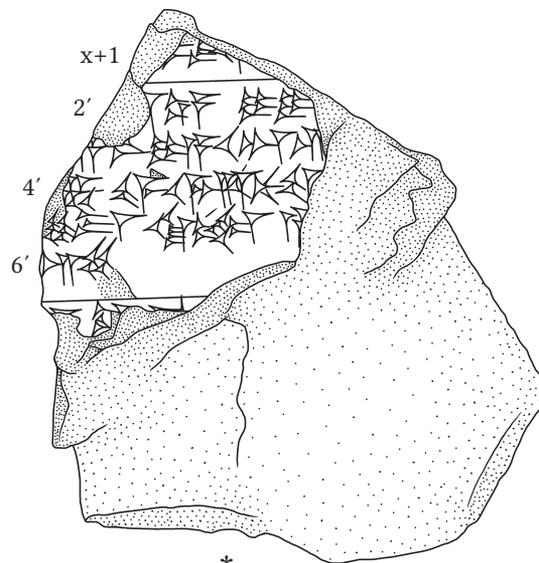
Nr. 187

Bo 2024/11



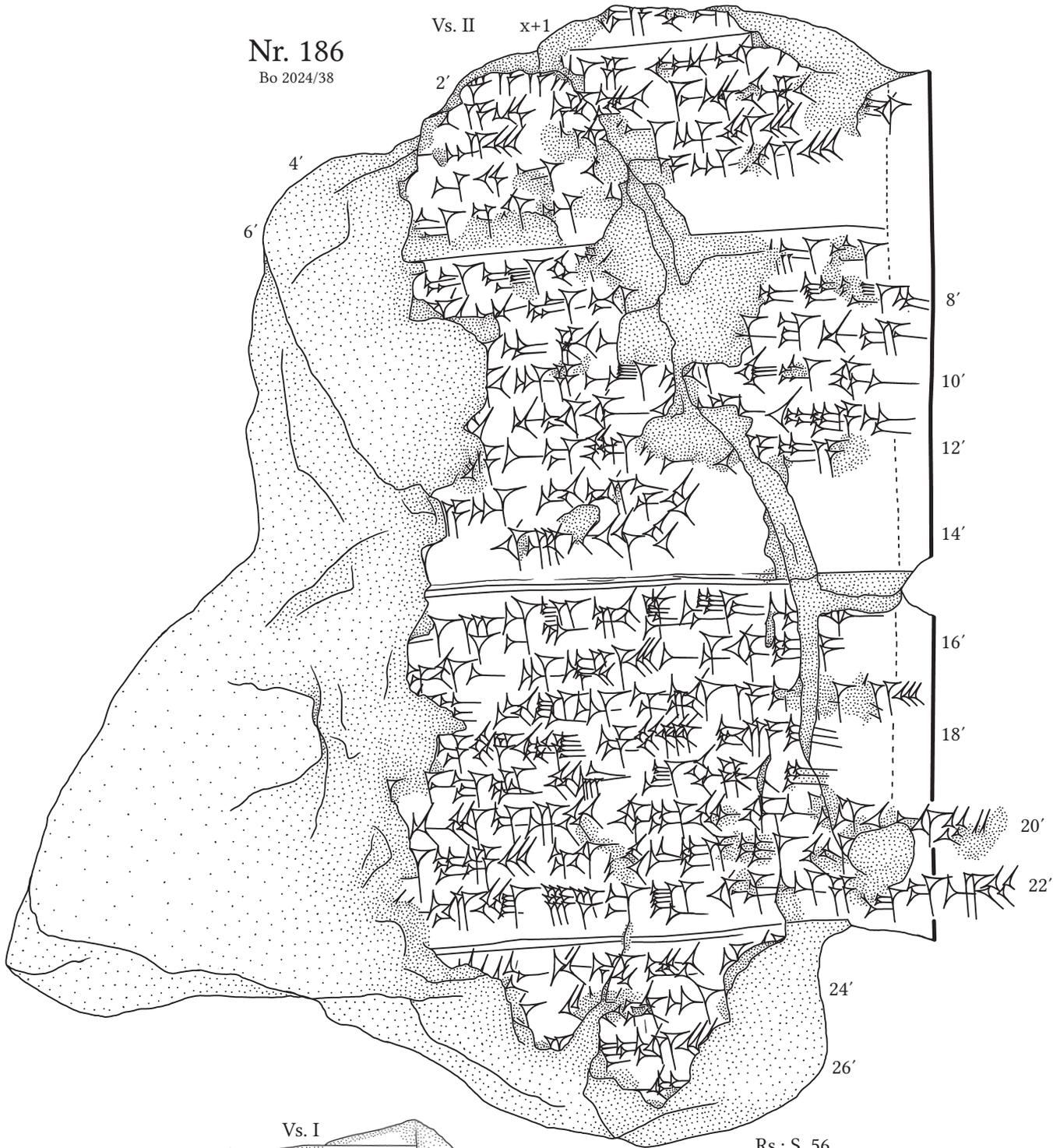
Nr. 185

Bo 2024/32



Nr. 186

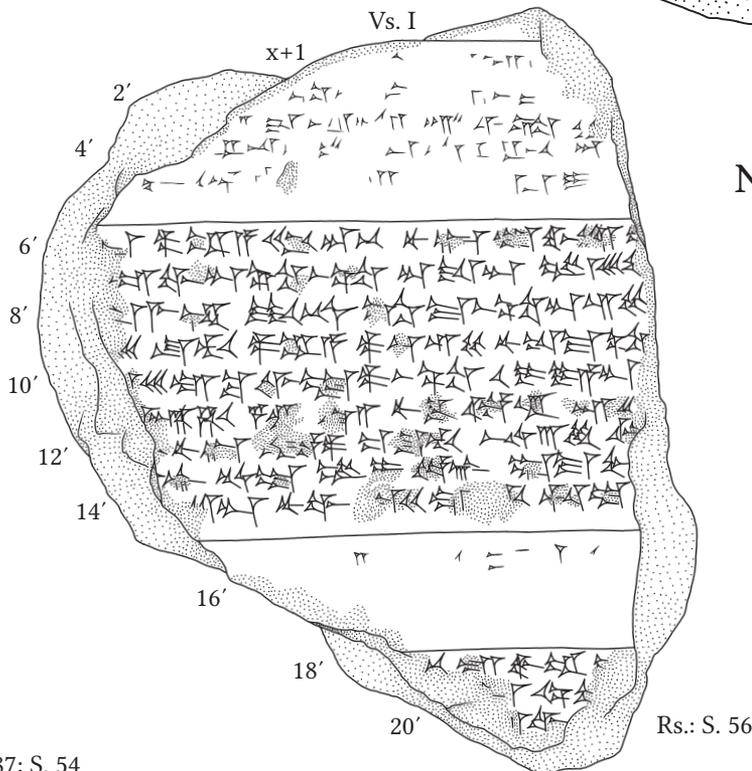
Bo 2024/38



Rs.: S. 56

Nr. 188

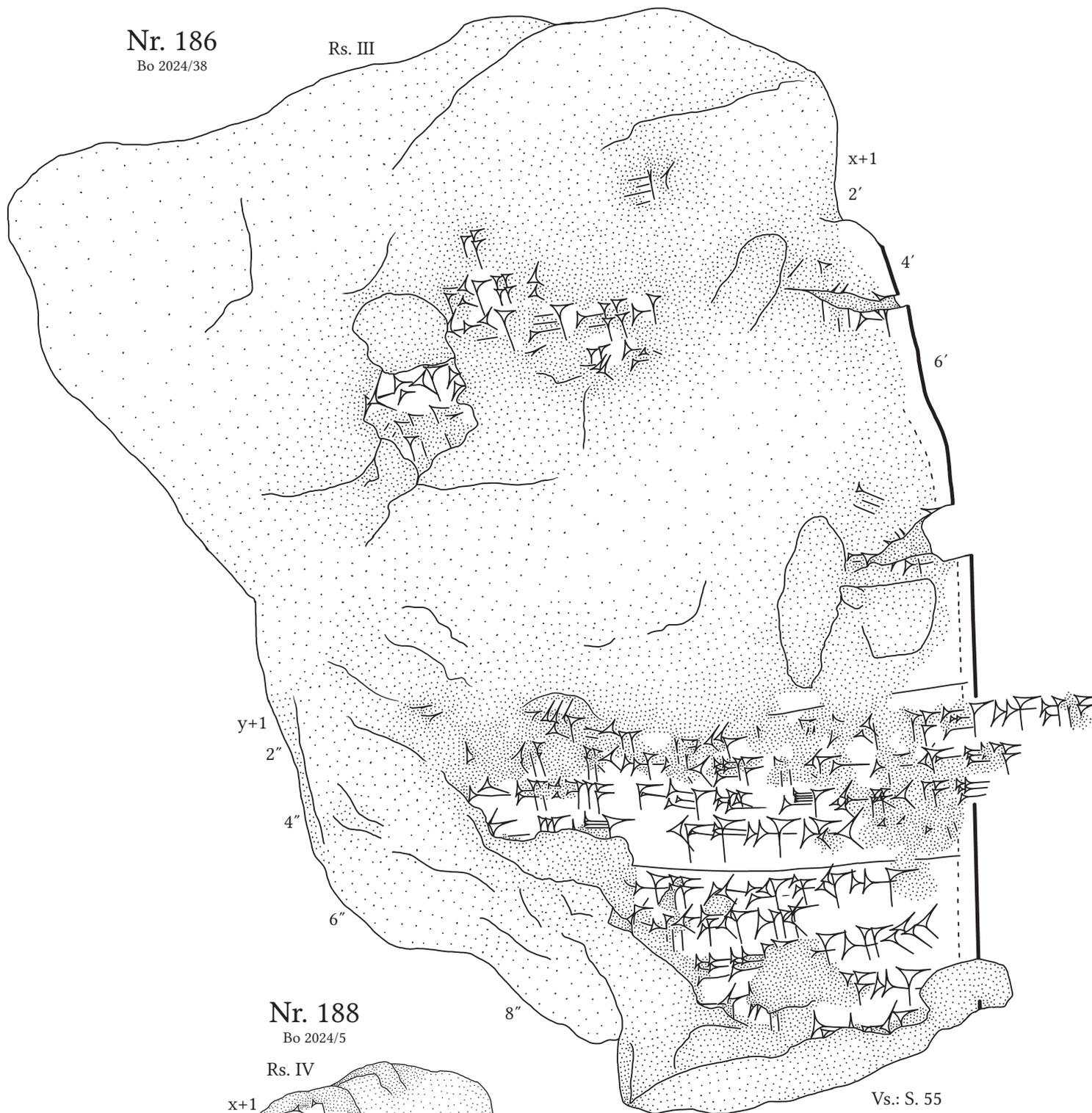
Bo 2024/5



Rs.: S. 56

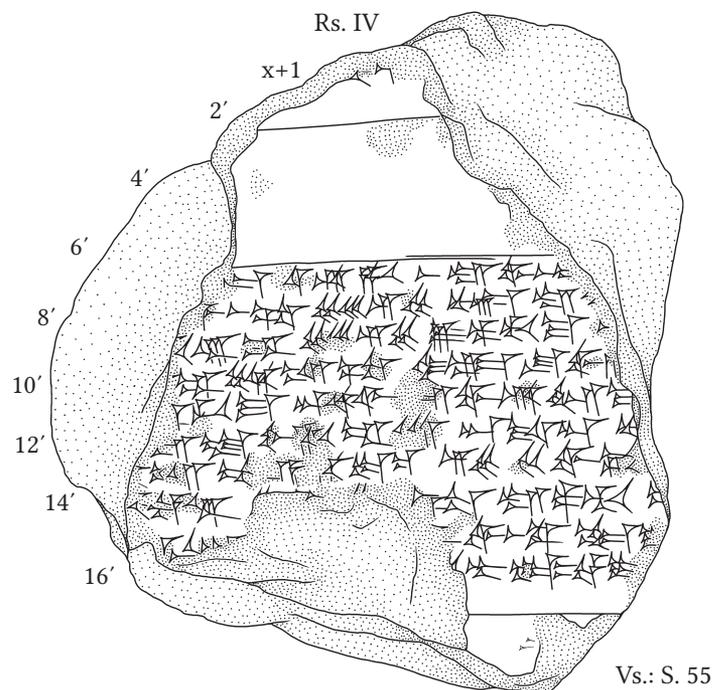
Nr. 186
Bo 2024/38

Rs. III



Nr. 188
Bo 2024/5

Rs. IV

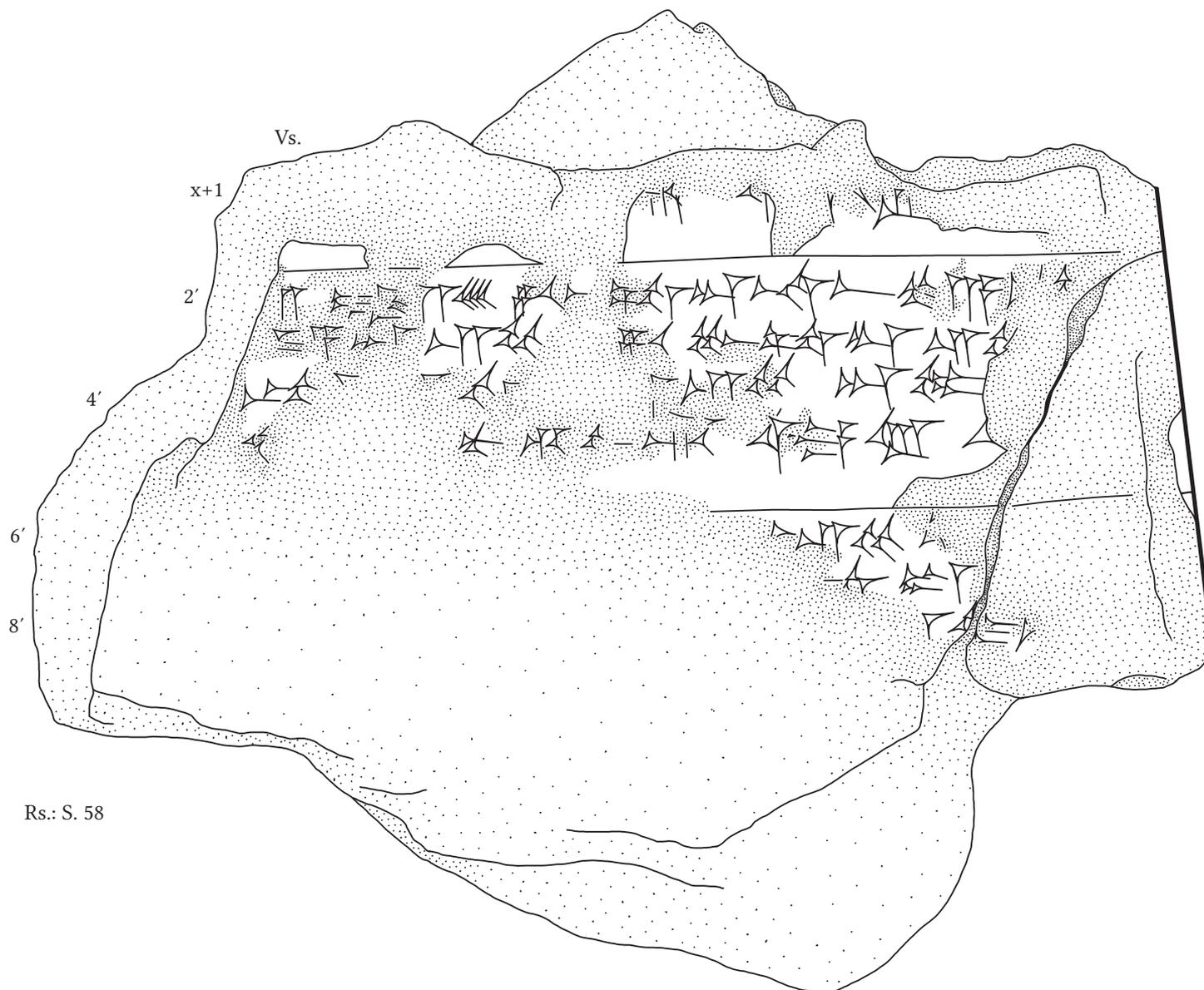


Vs.: S. 55

Vs.: S. 55

Nr. 189

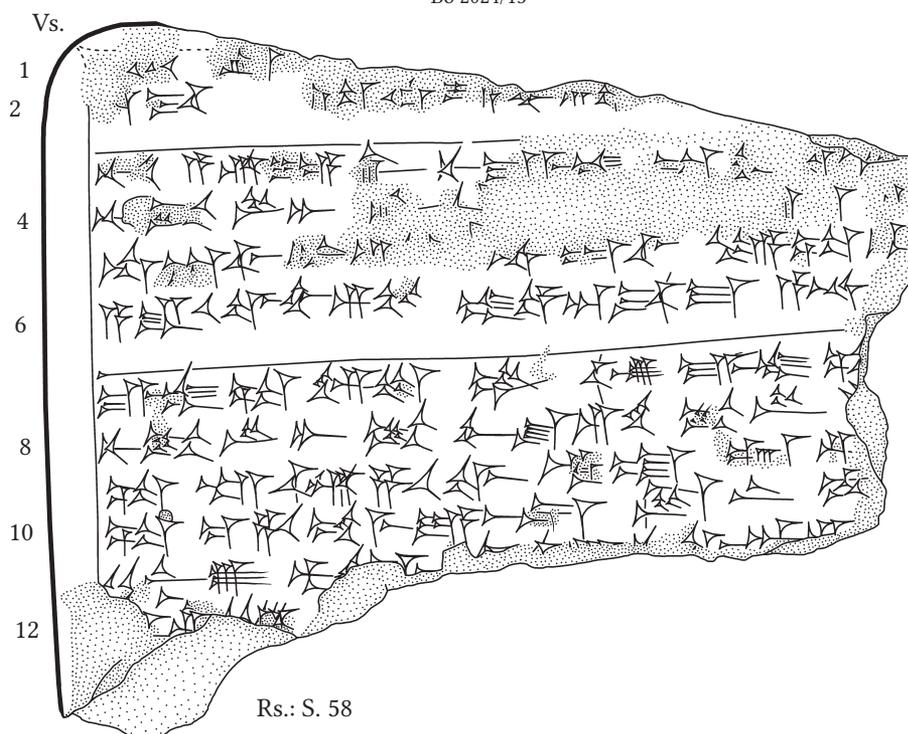
Bo 2024/36



Rs.: S. 58

Nr. 190

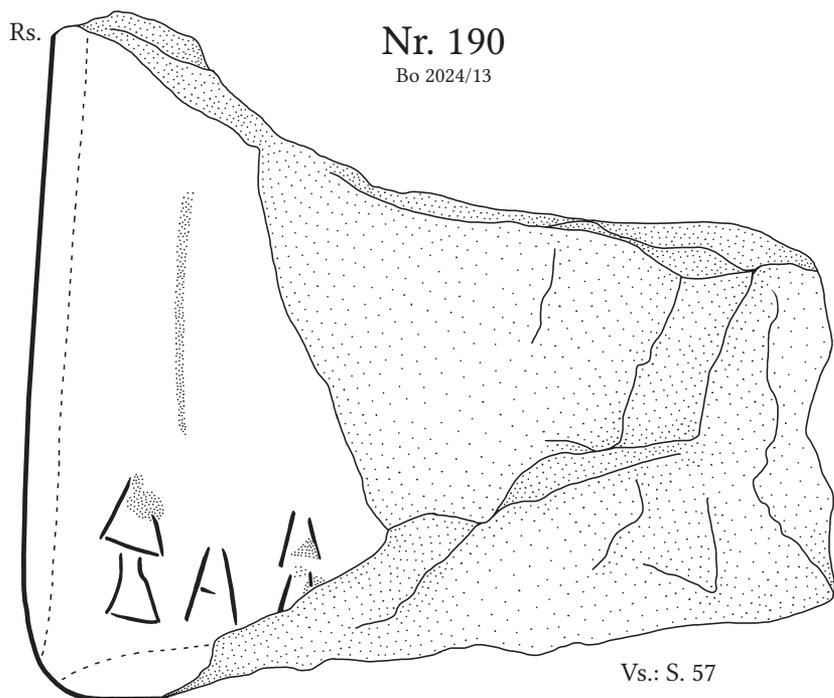
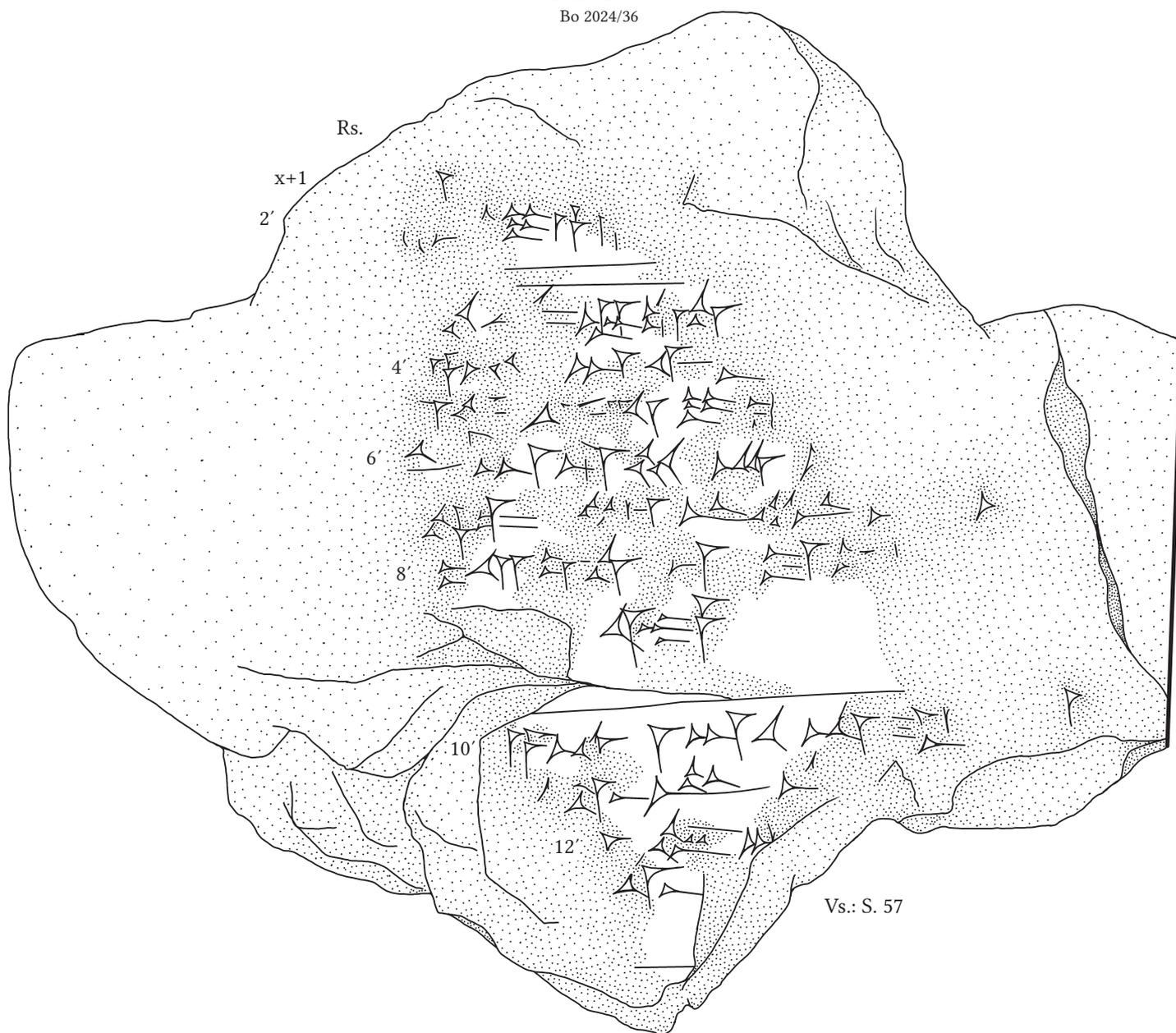
Bo 2024/13



Rs.: S. 58

Nr. 189

Bo 2024/36



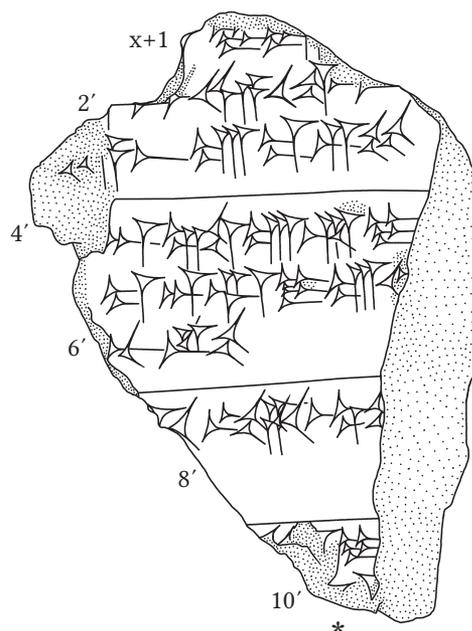
Nr. 190

Bo 2024/13

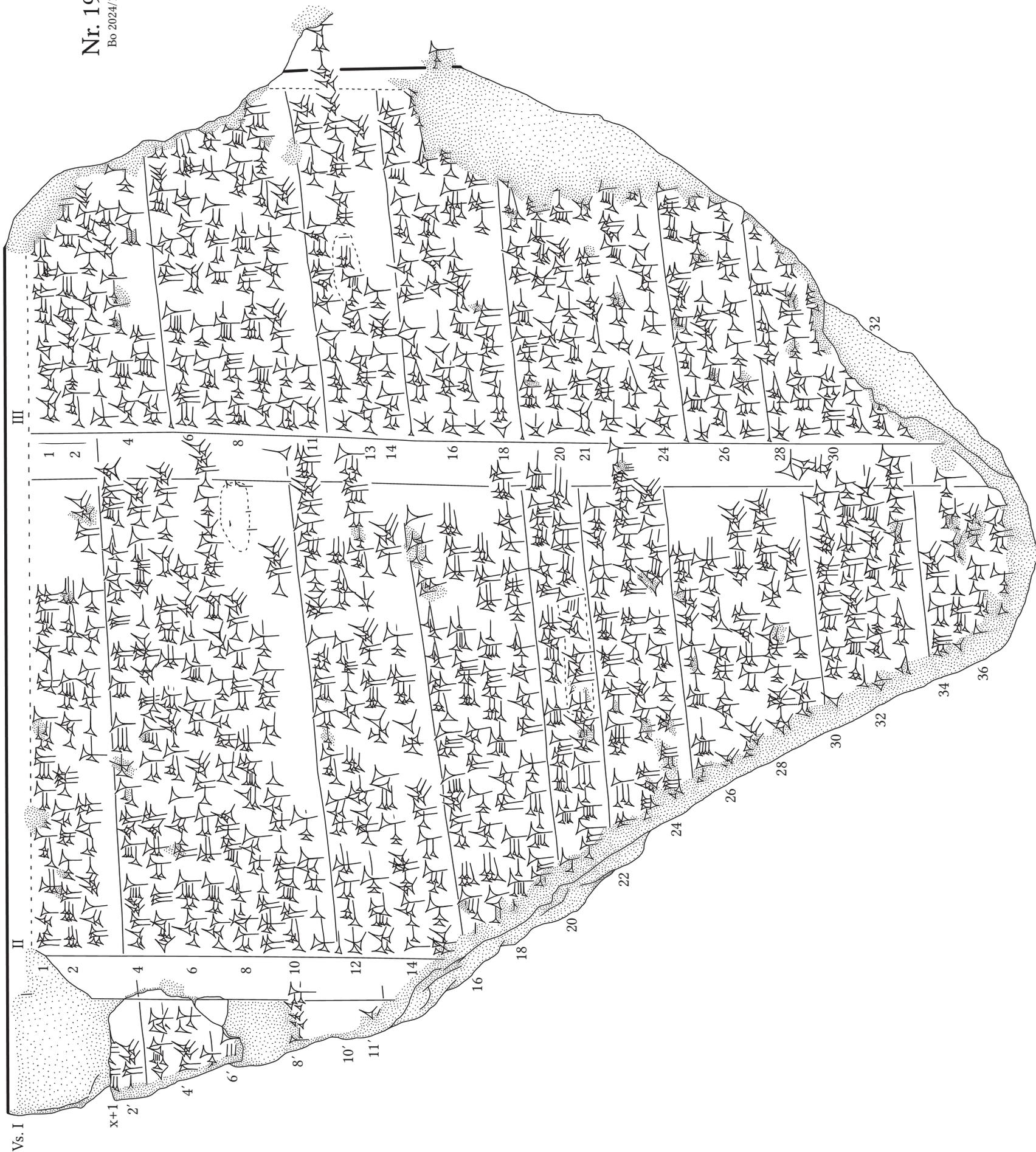
Vs.: S. 57

Nr. 191

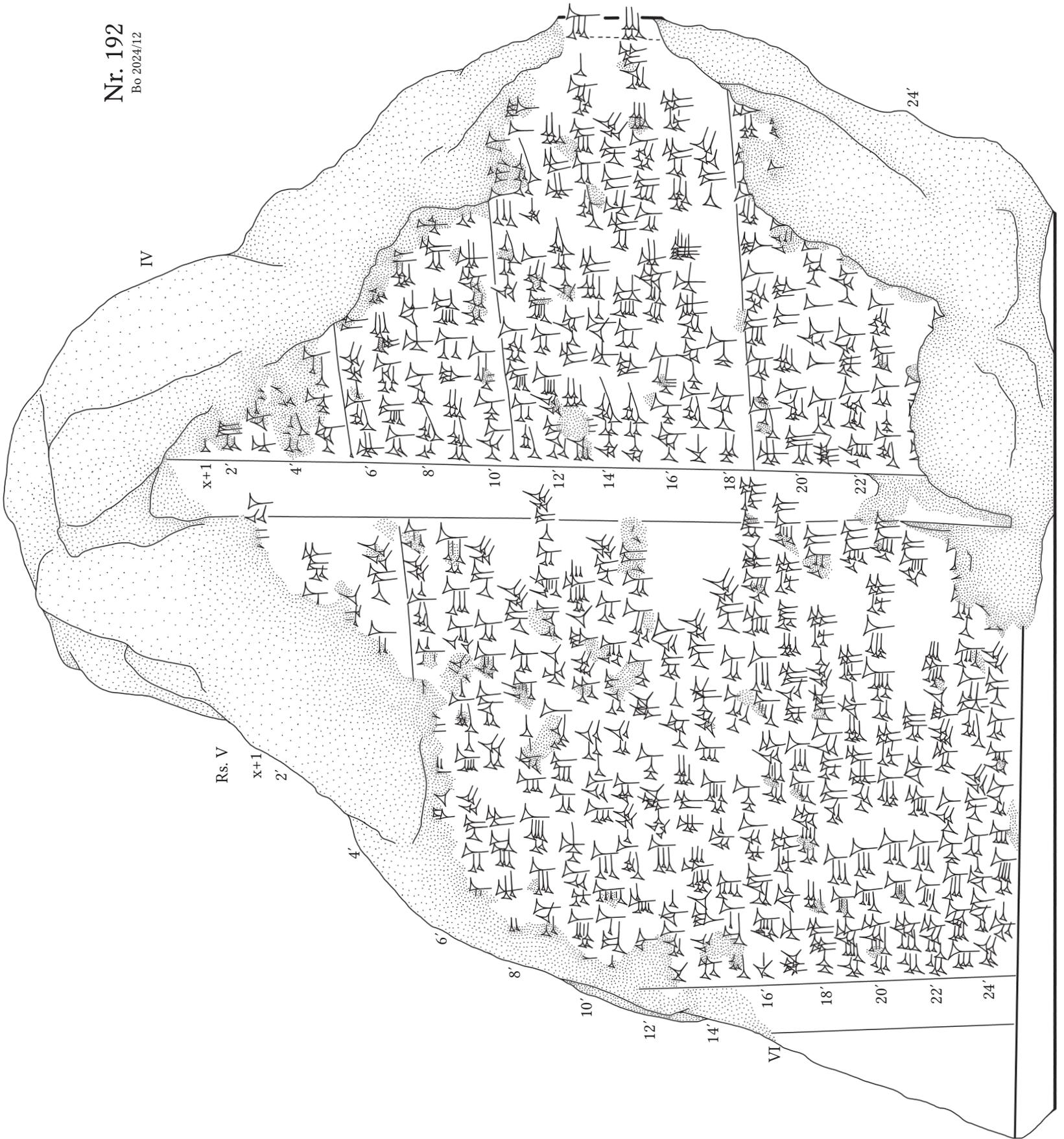
Bo 2024/6



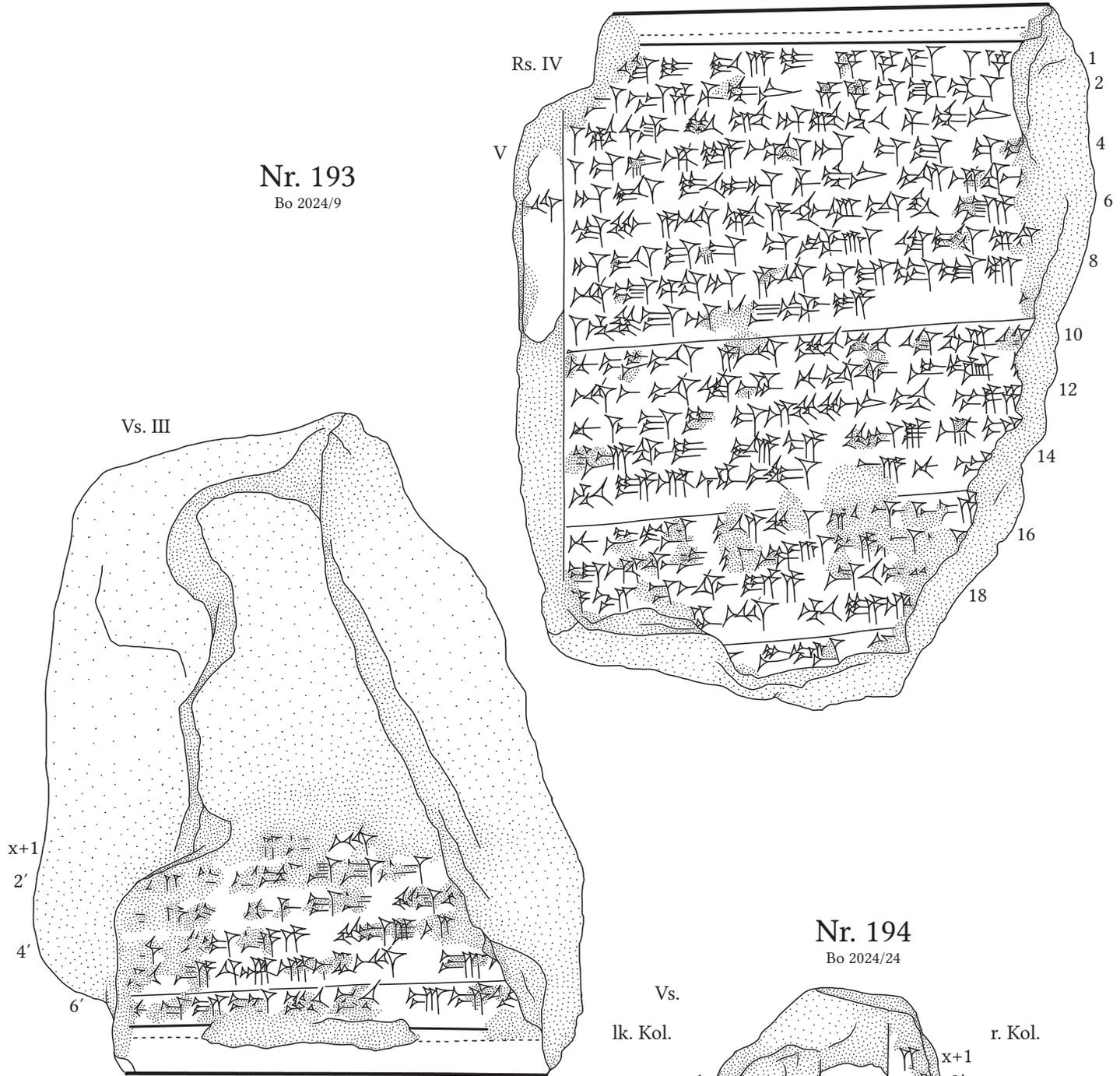
Nr. 192
Bo 2024/12



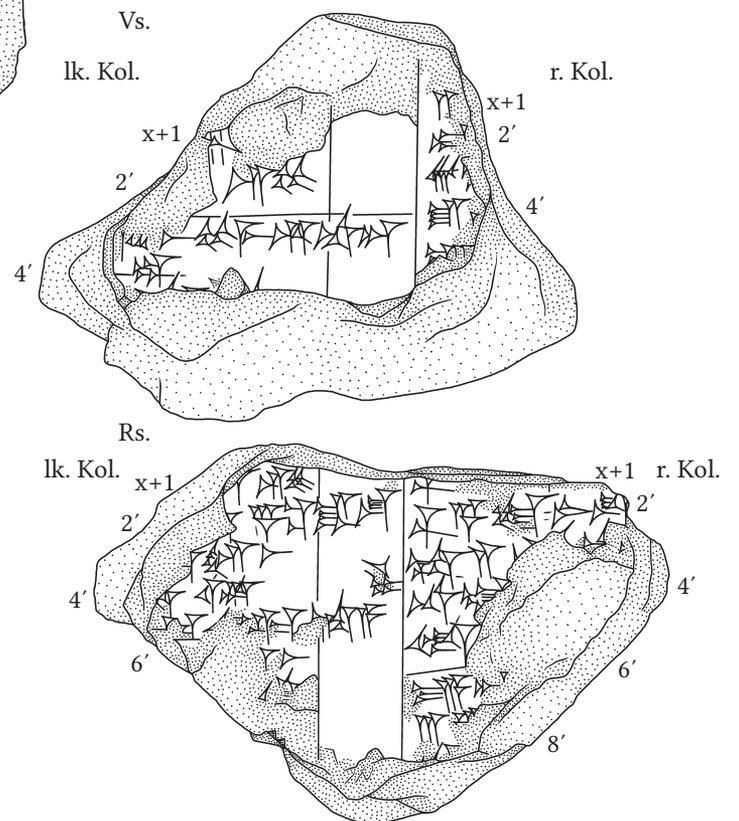
Nr. 192
Bo 2024/12



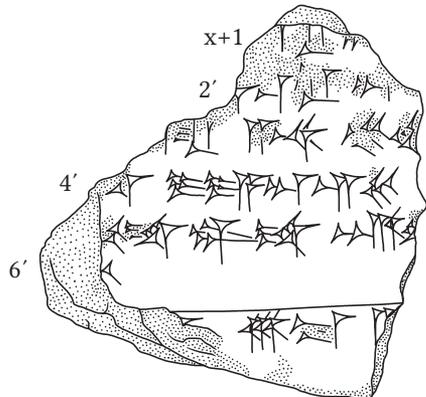
Nr. 193
Bo 2024/9



Nr. 194
Bo 2024/24

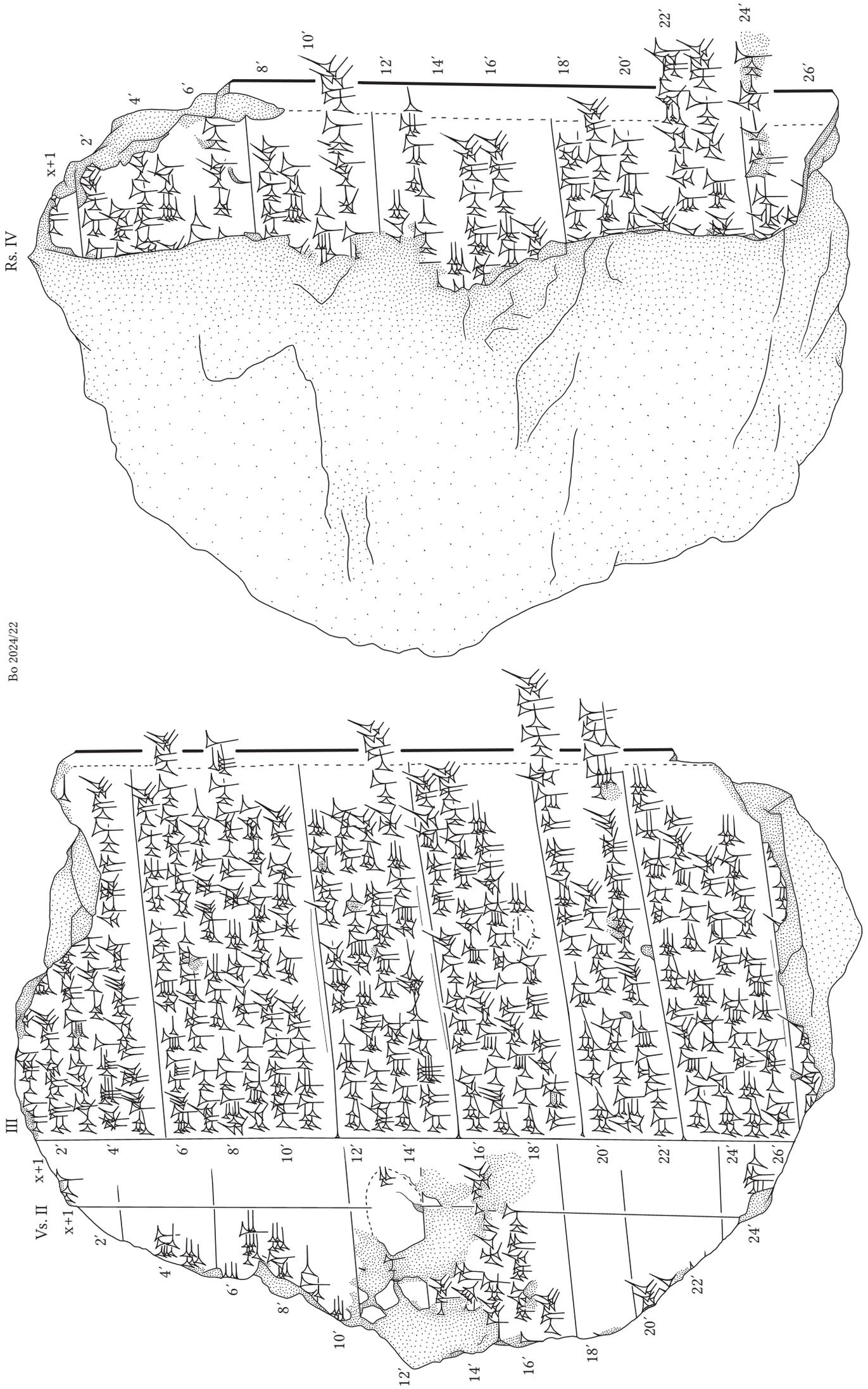


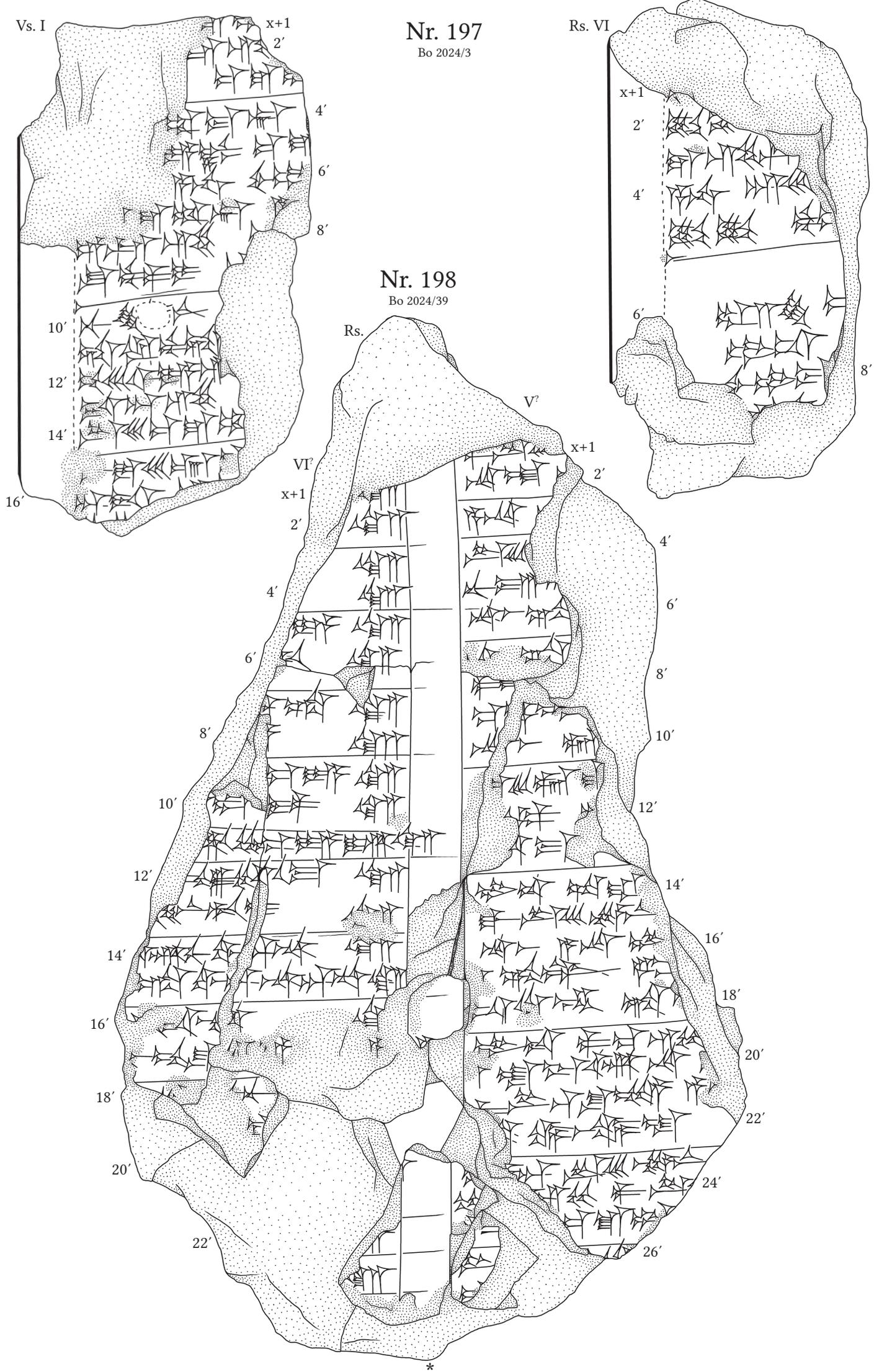
Nr. 195
Bo 2024/4



*

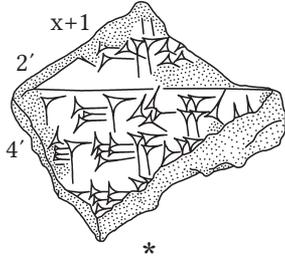
Nr. 196
Bo 2024/22





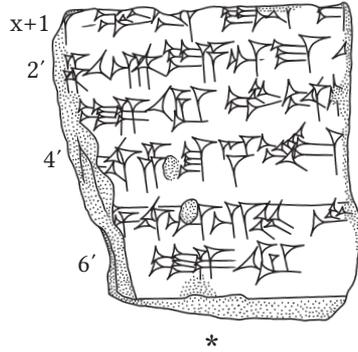
Nr. 199

Bo 2024/1



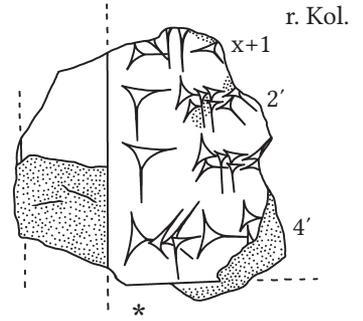
Nr. 200

Bo 2024/14



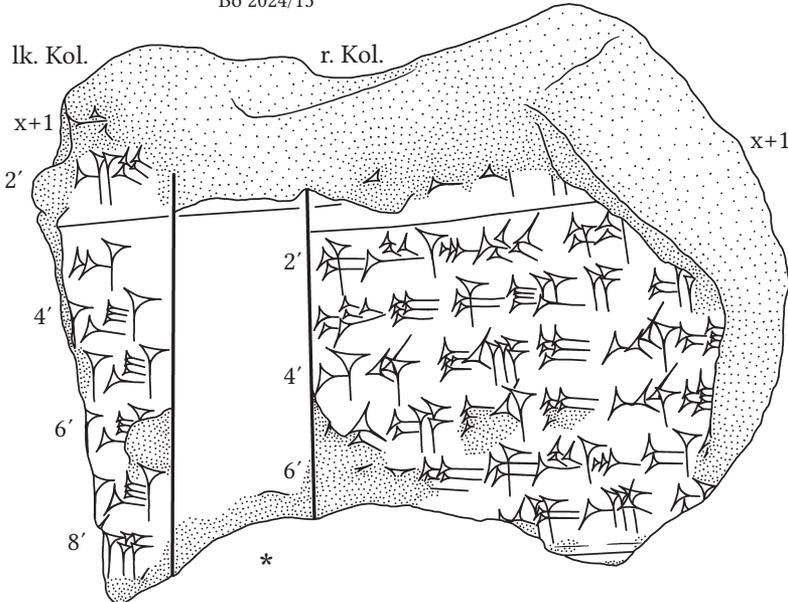
Nr. 202

Bo 2024/19



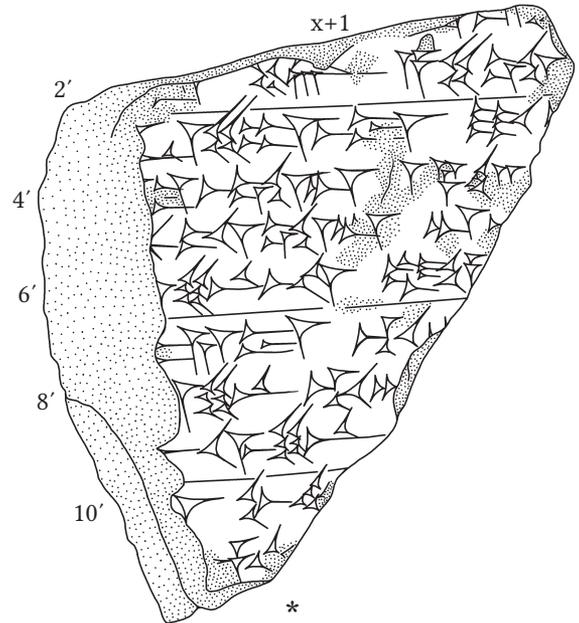
Nr. 201

Bo 2024/15



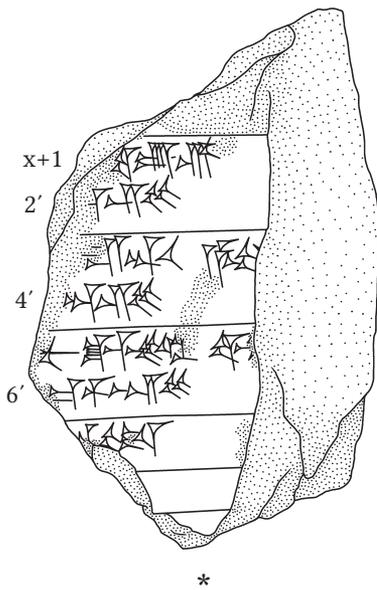
Nr. 203

Bo 2024/25



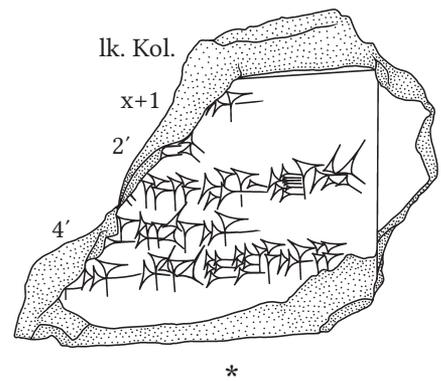
Nr. 204

Bo 2024/26



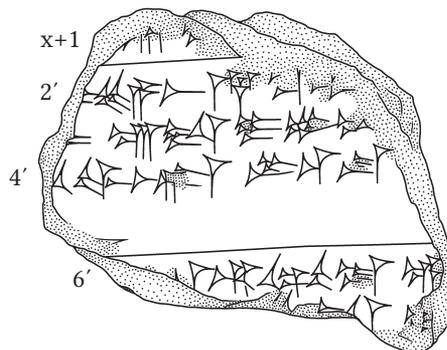
Nr. 205

Bo 2024/33



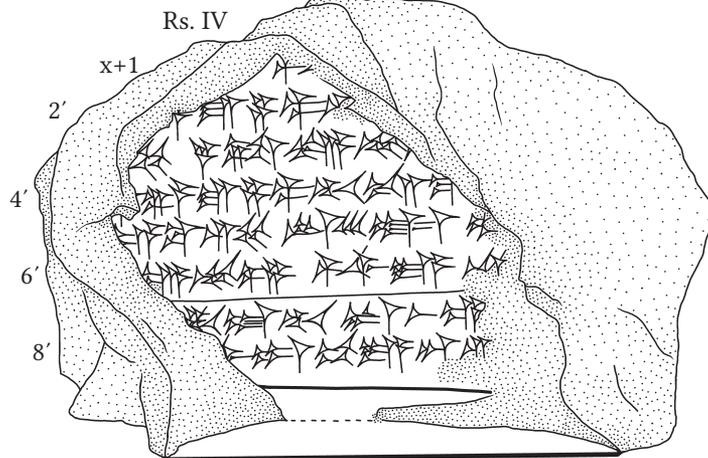
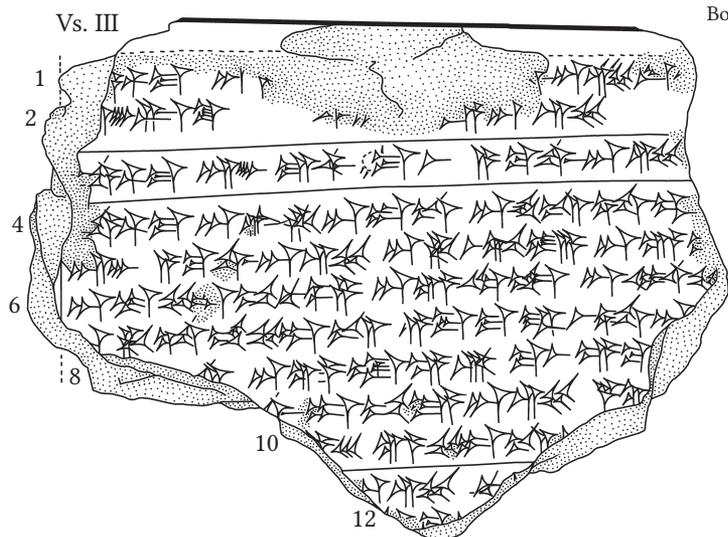
Nr. 206

Bo 2024/35



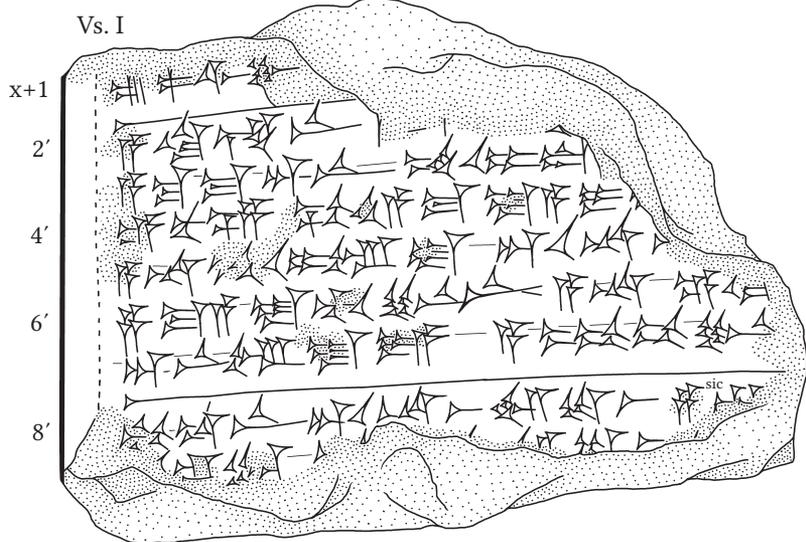
Nr. 207

Bo 2024/7



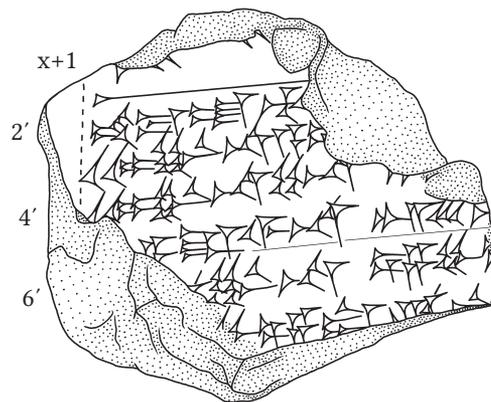
Nr. 208

Bo 2024/23

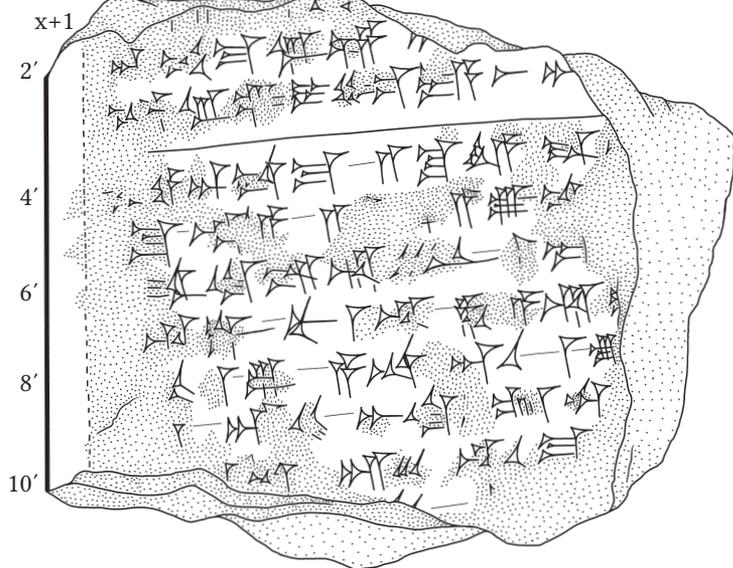


Nr. 209

Bo 2024/20

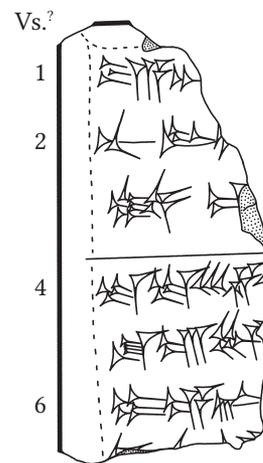


Rs. IV/VI



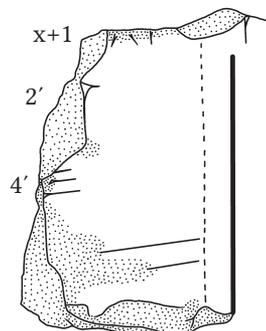
Nr. 213

Bo 2024/31



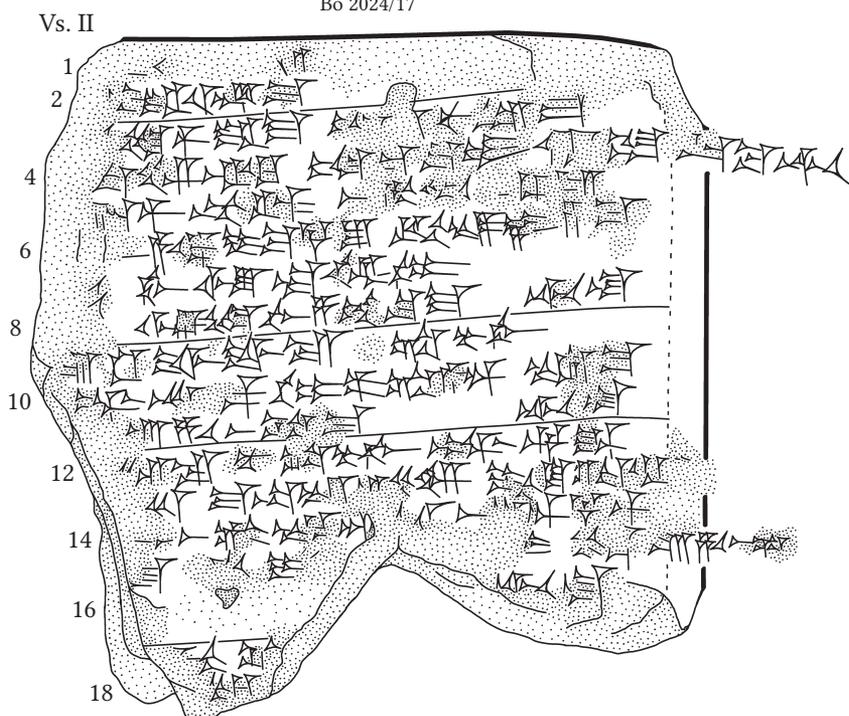
Nr. 216

Bo 92/E1



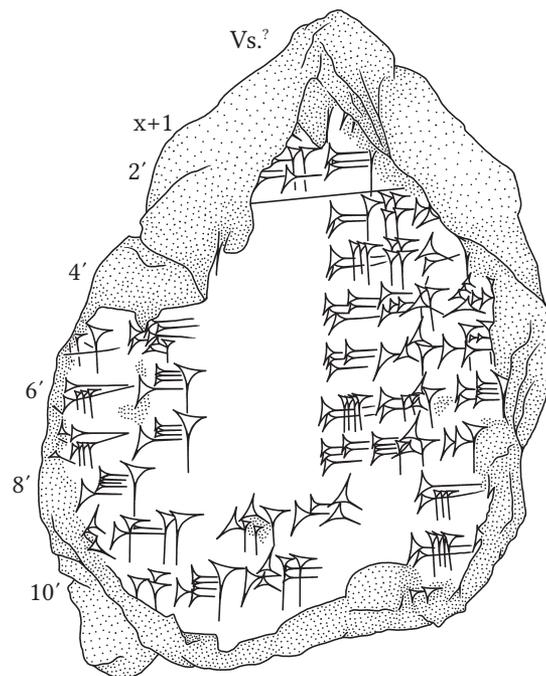
Nr. 210

Bo 2024/17

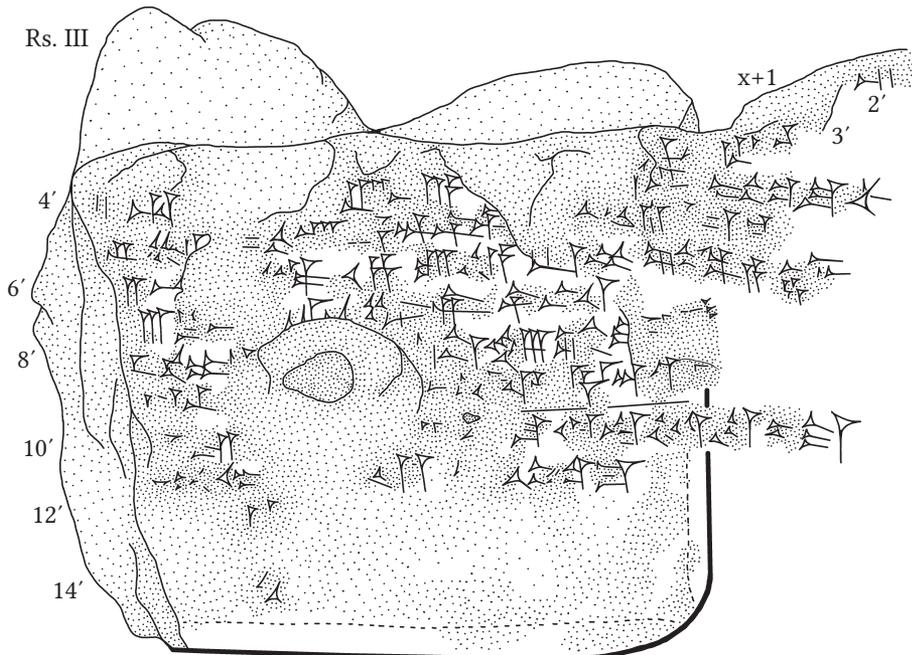


Nr. 211

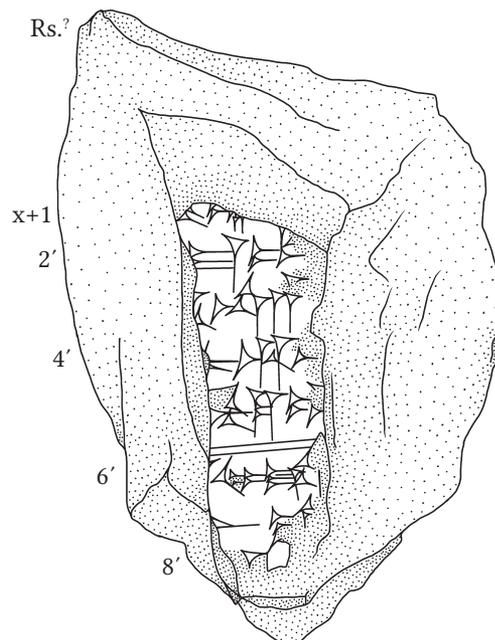
Bo 2024/21



Rs. III

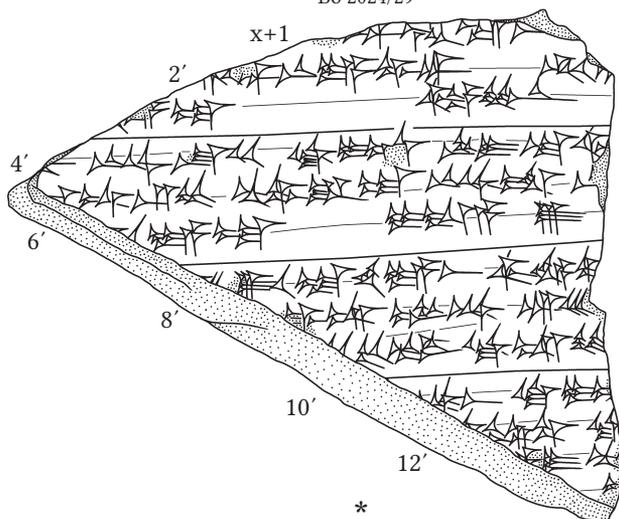


Rs.?



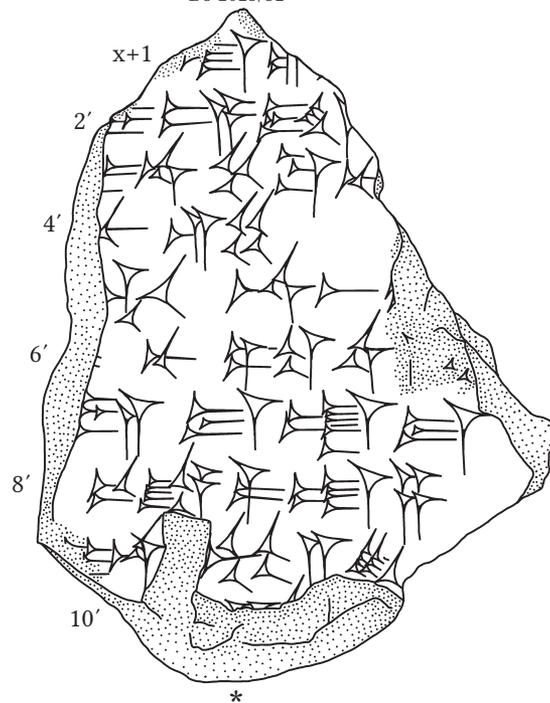
Nr. 212

Bo 2024/29



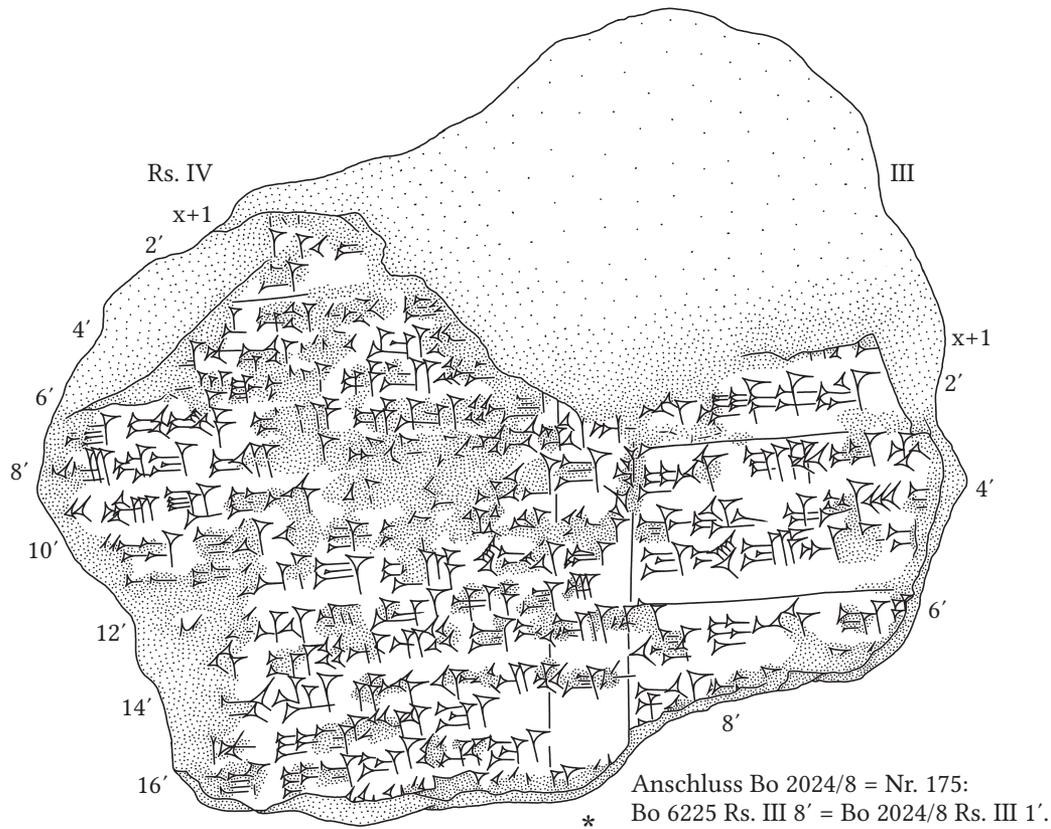
Nr. 217

Bo 2023/32



Nr. 214

Bo 6225



Anschluss Bo 2024/8 = Nr. 175:
Bo 6225 Rs. III 8' = Bo 2024/8 Rs. III 1'.

Anschluss Bo 2024/8 = Nr. 175:
Bo 2024/8 Rs. IV 1' folgt unmittelbar Bo 6225 Rs. IV 17'.

Nr. 215

223/g

Anschluss Bo 2024/8 = Nr. 175:
223/g Vs. I 1' = Bo 2024/8 Vs. I 11.

Anschluss VAT 6177 = KBo 1.27:
223/g Vs. II 1' = VAT 6177 Vs. II 13.

